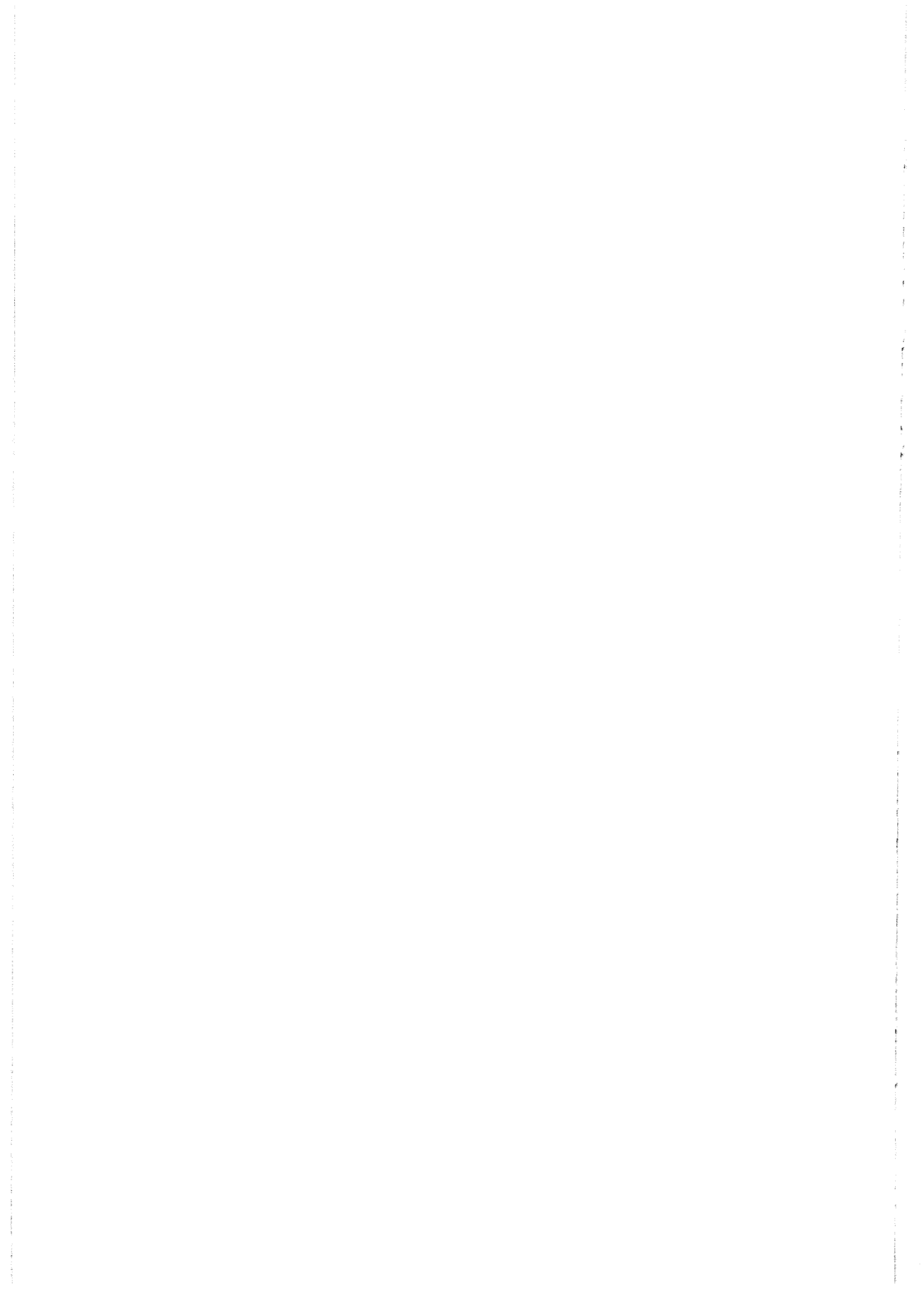




Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
Juni 1993

45. Jahrgang
Nr. 6



Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
Juni 1993

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 18. Juni 1993

Umfassendere statistische Angaben als in
diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik
Kapitalmarktstatistik
Zahlungsbilanzstatistik
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank
auf schriftliche Anforderung und gegen
Kostenerstattung monatlich ein Magnetband
(SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeit-
reihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1992 veröffentlichten
Aufsätze informiert das dem Monatsbericht
Januar 1993 beigefügte Verzeichnis der Auf-
sätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Bei-
hefte erscheinen im Selbstverlag der Deut-
schen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie
werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über
die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957
veröffentlicht. Sie werden an Interessenten
kostenlos abgegeben.

Inhalt

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1993	5
---	---

Überblick	5
Monetäre Entwicklung	16
Wertpapiermärkte	25
Öffentliche Finanzen	33
Konjunkturlage	48
Zahlungsbilanz	64

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	56*
Zinssätze	59*
Kapitalmarkt	64*
Öffentliche Finanzen	70*
Konjunkturlage	78*
Außenwirtschaft	85*

Übersicht über frühere Veröffentlichungen	94*
--	-----

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1993

Überblick

Die gesamtwirtschaftliche Situation hat sich in Deutschland nach dem Jahreswechsel 1992/93 weiter verschlechtert. In den alten Bundesländern ging das reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Vierteljahr saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Quartal um 1½ % zurück, und damit kräftiger als gegen Ende vorigen Jahres. Dies bedeutet freilich keine Beschleunigung des konjunkturellen Abschwungs. Einige Anzeichen sprechen sogar dafür, daß sich die wirtschaftliche Aktivität gegen Ende des Berichtszeitraums auf dem erreichten niedrigen Niveau stabilisiert haben könnte. In Ostdeutschland sind in Einzelbereichen durchaus Besserungstendenzen zu verzeichnen. Im Verarbeitenden Gewerbe hat die Talfahrt allerdings bislang angehalten. Trotz der in Gesamtdeutschland gesunkenen Kapazitätsauslastung war der Preisanstieg weiterhin recht kräftig. Zwar haben sich die Aussichten für eine Milderung des Preisdrucks verbessert, nicht zuletzt nachdem die diesjährigen Lohn erhöhungen in Westdeutschland vergleichsweise mäßig ausgefallen sind. Die Inflationsrate bleibt aber – insbesondere auch wegen der Spätfolgen des früheren Lohnkostenanstiegs – nach wie vor unbefriedigend hoch. Zunehmend kritisch werden darüber hinaus die hohen Staatsdefizite und die steigende Abgabenbelastung betrachtet. Ohne eine überzeugende mittelfristige Konsolidierungsstrategie könnten sie sich leicht als ein entscheidendes Hemmnis für das Wachstum der deutschen Wirtschaft erweisen. Die Geldpolitik hat unter diesen gesamtwirtschaftlichen Umständen ihren vorsichtigen Kurs fortgeführt. Bis Mitte Mai wurden die relevanten Notenbankzinsen in mehreren Schritten ge-

*Geldpolitisches
Umfeld*

senkt. Die Rolle der D-Mark als zweitwichtigste internationale Anlage- und Reservewährung, die sich wieder beschleunigende monetäre Expansion sowie der hartnäckige Preisauftrieb schlossen jedoch weitergehende Maßnahmen bisher aus.

Westdeutschland

*Investitions-
klima*

Die Schwächetendenzen der westdeutschen Wirtschaft konzentrieren sich vor allem auf das Verarbeitende Gewerbe, das direkt am stärksten von dem Rückgang der Auslands- und Inlandsnachfrage betroffen war. Im ersten Quartal hat sich insbesondere das Investitionsklima verschlechtert. Die zahlreichen staatlichen Hilfen für Investitionen in Ostdeutschland dürften zwar eine West-Ost-Verschiebung von ohnehin geplanten Investitionen begünstigt haben; der starke Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen in Westdeutschland kann aber nicht allein damit erklärt werden. Ausschlaggebend ist vielmehr zum einen, daß mit der niedrigeren Gesamtnachfrage nach Industrieprodukten die Kapazitätsauslastung gesunken ist. Zum anderen haben die kräftigen Lohnsteigerungen der letzten beiden Jahre zu einer Gewinnkompression geführt, die die Bereitschaft, weitere unternehmerische Engagements einzugehen, zusätzlich gedämpft hat. Die zunehmende Diskussion über die Qualität des Industriestandorts Deutschland zeigt aber auch, daß neben den konjunkturellen, also vorübergehenden Faktoren ungelöste strukturelle Probleme als Investitionshemmnisse angesehen werden. Zinspolitische Stimulierungsversuche könnten hier wenig ausrichten, wenn sich

gleichzeitig an anderer Stelle Wettbewerbsnachteile für deutsche Unternehmen bemerkbar machen. Insbesondere eine hohe und zudem steigende Abgabenbelastung dürfte sich kaum mit der Notwendigkeit vereinbaren lassen, die Anreize für das Eingehen von unternehmerischen Risiken zu verbessern.

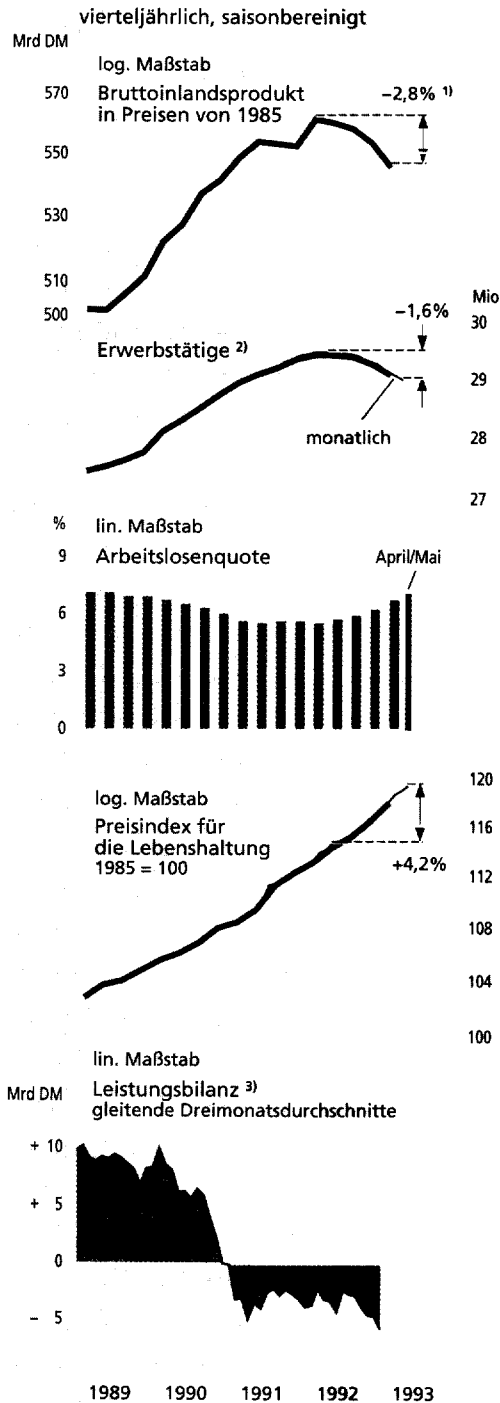
Auch der Private Verbrauch hat im ersten Vierteljahr die wirtschaftliche Aktivität in Westdeutschland gedämpft. Der reale Rückgang gegenüber dem Vorquartal um saison- und kalenderbereinigt 1% wird allerdings dadurch überzeichnet, daß gegen Ende des Jahres 1992 zahlreiche Käufe von Konsumgütern wegen der bevorstehenden Mehrwertsteuererhöhung und angekündigter Preisanhebungen vorgezogen worden waren. Außerdem sprechen die anhaltend hohen nominalen Verbrauchsausgaben für eine auch weiterhin durchaus lebhaftere Konsumnachfrage. Wegen des Beschäftigungsabbaus und zunehmender Kurzarbeit sind die verfügbaren Einkommen saisonbereinigt zwar gesunken; gleichzeitig ist aber die Sparquote zurückgegangen, so daß die Konsumneigung von daher gestützt wurde. Dennoch ist nicht zu übersehen, daß vom Privaten Verbrauch seit nun etwa einem Jahr keine stimulierenden Impulse ausgehen. Der Grundtendenz nach dürfte der Konsum auf hohem Niveau stagnieren, nicht zuletzt, weil die nominalen Einkommensverbesserungen durch Preissteigerungen aufgezehrt werden.

*Privater
Verbrauch*

Trotz des insgesamt eingetrübten Konjunkturbildes in Westdeutschland gibt es aber auch durchaus Lichtblicke, die dafür sprechen, daß die Wirtschaft nicht mit einer kumulativen Abwärtsbewegung konfrontiert

*Konjunktur-
stützende
Impulse*

Zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Westdeutschland



1 Kalendereinfluß ausgeschaltet. — 2 In-
landskonzept. — 3 Ab Juli 1990 neuer Ge-
bietsstand.

Deutsche Bundesbank

ist. So bleibt der Wohnungsbau nach wie vor recht dynamisch. Die Knappheit von Wohnraum, steigende Mieten und staatliche Fördermaßnahmen sorgen für eine kräftige Zunahme der Aufträge in diesem Bereich. Im Auslandsgeschäft könnte möglicherweise die untere Auffanglinie erreicht sein. Die Nachfrage nach deutschen Exportprodukten ist seit dem Tiefpunkt im letzten Vierteljahr von 1992 wieder gestiegen, auch wenn sie das Vorjahrsniveau nicht erreicht hat. Die Ausfuhren, die immer erst mit Verzögerung den Aufträgen folgen, sind freilich im ersten Quartal 1993 nach dem vorangegangenen Einbruch der Aufträge aus dem Ausland erneut kräftig gesunken.

Die Stabilisierung der Auslandsbestellungen ist umso bemerkenswerter, als sich die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die westdeutsche Industrie keineswegs verbessert haben. Die meisten europäischen Länder – mit Ausnahme von Großbritannien – leiden unter rezessiven Tendenzen; die Aufwärtsentwicklung in den USA, Südamerika oder Ostasien konnte hierfür bei vielen Exportprodukten kein ausreichendes Gegengewicht bilden. Erschwerend kam für manche Exporteure hinzu, daß sich ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit nach der vor allem im Herbst 1992 eingetretenen Höherbewertung der D-Mark, insbesondere in Ländern wie Italien und Großbritannien, deutlich verschlechtert hat. Diesen eher retardierenden Elementen im Auslandsgeschäft steht entgegen, daß sich die Unternehmen bei der schwächer gewordenen Inlandsnachfrage möglicherweise wieder verstärkt ihren traditionellen Exportmärkten zuwenden, deren Pflege im Gefolge

*Auslands-
nachfrage*

des „Einigungsbooms“ wohl vernachlässigt worden war. Mit zunehmendem Abstand zu den Währungsturbulenzen hat sich darüber hinaus immer mehr die Erkenntnis durchgesetzt, daß es vor allem die aufgelaufenen Kosten- und Preisdiskrepanzen zwischen den einzelnen Ländern waren, die die Wechselkursanpassungen erzwungen hatten. Das „Entladen“ dieser Spannungen dürfte damit – von vorübergehenden Anpassungsschwierigkeiten abgesehen – für sich genommen auf die Dauer keine generellen Einbußen an Wettbewerbsfähigkeit zur Folge haben. Die weitere Entwicklung der Ausfuhren wird freilich mit davon abhängen, ob und inwieweit es den Unternehmen sowie der Tarif- und Wirtschaftspolitik gelingt, die gegenwärtige Konjunkturflaute zur Überwindung struktureller Wettbewerbsnachteile zu nutzen.

Arbeitsmarkt

Im Augenblick bemühen sich die Unternehmen, ihre Kosten an das verringerte Niveau der wirtschaftlichen Aktivität anzupassen. Die Beschäftigung wurde weiterhin zurückgeführt, und zwar nicht nur durch das Ausnutzen der normalen Fluktuation von Arbeitskräften, sondern immer häufiger auch durch Entlassungen. Die Anzahl der Beschäftigten ist im April um fast 500 000 geringer gewesen als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig hat die Zahl der Arbeitslosen um 445 000 auf zuletzt 2,15 Millionen zugenommen. Außerdem wurde in den Unternehmen verstärkt zu Kurzarbeit übergegangen.

Lohnrunde 1993

Die Verschlechterung der Lage auf dem Arbeitsmarkt hat vermutlich mit dazu beigetragen, daß seit Beginn des Jahres 1993 eher maßvolle Tariflohnerhöhungen vereinbart

wurden, nachdem es in den beiden Jahren zuvor zu überzogenen Lohnsteigerungen gekommen war. Im allgemeinen lagen die Abschlüsse in der diesjährigen Lohnrunde zwischen 3 % und knapp 4 %. Die tatsächlich gezahlten Löhne und Gehälter dürften sogar noch weniger zunehmen, da die Anhebung der tariflichen Löhne teilweise mit bisher gewährten übertariflichen Leistungen verrechnet wird. Zwar steigen die gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten auch mit diesen zurückhaltenden Lohnvereinbarungen weiter vergleichsweise kräftig; doch liegt dies überwiegend daran, daß bei sinkender Produktion die Beschäftigung erst allmählich angepaßt wird und infolgedessen kaum Produktivitätsfortschritte erzielt werden. Auf mittlere Sicht werden die Rationalisierungsanstrengungen und die erwartete Konjunkturbelebung jedoch zu kräftigen Produktivitätsgewinnen und damit auch zu einer Stabilisierung der Lohnstückkosten führen. Schon jetzt hat mit den jüngsten Tarifabschlüssen die Kostenbelastung und damit der Druck auf die Gewinnmargen der Unternehmen nachgelassen. Eine notwendige – wenn auch wohl nicht hinreichende – Bedingung für die Überwindung der rezessiven Tendenzen in der westdeutschen Wirtschaft wurde damit erfüllt.

Preise

Gleichzeitig haben sich die Chancen für eine Durchbrechung des Prozesses von sich gegenseitig verstärkenden Kosten- und Preissteigerungen verbessert. Auf der Produzentenebene sind die Preise trotz der höheren Lohnkosten wegen der anhaltenden Nachfrageschwäche und der Verbilligung von Importen weitgehend stabil. Auf der Konsumentenebene schlägt freilich neben Mieterhö-

hungen und der Anfang 1993 in Kraft getretenen Mehrwertsteueranhebung vor allem die Verteuerung von privaten und staatlichen Dienstleistungen zu Buche, die größtenteils auf die vorangegangenen kräftigen Lohnsteigerungen zurückzuführen ist. Im Vorjahresvergleich hat die Inflationsrate – gemessen an den Lebenshaltungskosten – in jedem der ersten fünf Monate dieses Jahres über 4% gelegen. Zwar hat sich zuletzt auch hier der Preisauftrieb geringfügig abgeschwächt; gleichwohl blieben die Preissteigerungen bislang höher, als auf die Dauer akzeptiert werden kann. In allen anderen großen Industrieländern war zudem die Inflationsrate zuletzt niedriger als in Deutschland. Für die Geldpolitik – ebenso wie für die anderen Politikbereiche – kommt es darauf an, eine Verfestigung der aktuellen Inflationstendenzen zu vermeiden.

Ostdeutschland

*Gegenläufige
Entwicklung in
Bauwirtschaft
und Verarbeitendem
Gewerbe*

In Ostdeutschland macht die wirtschaftliche Erholung in wichtigen Einzelbereichen durchaus weitere Fortschritte. Das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts, das 1992 immerhin 7% ausmachte, dürfte sich Anfang 1993 vermutlich fortgesetzt haben. Es wird neben dem Dienstleistungssektor vor allem von der Bauwirtschaft getragen. Die Produktion im Bauhauptgewerbe war im ersten Vierteljahr von 1993 um 10½% höher als ein Jahr zuvor. Zwar hielt sich die öffentliche Hand zuletzt mit neuen Bauaufträgen zurück. Die Sanierung des heruntergewirtschafteten Wohnungsbestandes und der Wohnungsneubau sind aber mittlerweile in Gang gekom-

men, so daß die gesamten Bauaufträge in den ersten drei Monaten dieses Jahres um ein Viertel über ihr Vorjahrsergebnis hinausgingen. Die Bauwirtschaft dürfte damit auch weiterhin die Hauptstütze der ostdeutschen Konjunktur bleiben. Dagegen ist im Verarbeitenden Gewerbe – von einer Reihe privatisierter oder neu gegründeter Unternehmen abgesehen – noch keine durchgreifende Besserung zu erkennen. Für die zusammengebrochenen Märkte in Ost- und Mitteleuropa konnte bislang kein Ersatz gefunden werden. Die rezessiven Tendenzen in Westdeutschland und den meisten Ländern Westeuropas verhindern rasche Absatzerfolge für ostdeutsche Produkte, obwohl von den Unternehmen beträchtliche Anstrengungen unternommen worden sind, ihre Produktpalette zu straffen und entsprechend den westlichen Standards zu modernisieren. Die Nachfrage nach ostdeutschen Industrieprodukten blieb auch im ersten Vierteljahr von 1993 schwach. Weitere Produktionseinschränkungen waren damit unvermeidlich. Ein gewisser Hoffnungsschimmer sind die anhaltend hohen Investitionen westdeutscher Unternehmen in den neuen Bundesländern. Neben der unmittelbaren Beschäftigungswirkung ist dies eine wichtige Voraussetzung dafür, daß bei einer Überwindung der Konjunkturlaute in Westdeutschland und in Europa die ostdeutschen Betriebe voll an dem dann eintretenden Wachstum der Märkte partizipieren können.

Auf der anderen Seite muß freilich auch sichergestellt werden, daß sich ostdeutsche Produkte vom Preis her in dem härter gewordenen Wettbewerb behaupten. Der starke

Lohnkosten

Anstieg der Lohnkosten ist hierbei kaum förderlich. Der Tarifkonflikt in der Metallindustrie wurde zwar mit einem Kompromiß beendet, der eine zeitliche Streckung der vollen Lohnanpassung an das westliche Niveau vorsieht. Für das Jahr 1993 bedeutet dies aber kaum eine Entlastung, obwohl wegen der schwierigen wirtschaftlichen Lage eine Milderung des Kostendrucks dringend angezeigt gewesen wäre. Die Tariflöhne in der Metallindustrie werden nach den jüngsten Vereinbarungen Ende 1993 insgesamt um mehr als 20 % höher sein als ein Jahr zuvor. Auch im öffentlichen Dienst wird es zu beträchtlichen Lohn erhöhungen kommen, da im Juli eine weitere Stufe der Anpassung an die westlichen Tarifverdienste wirksam wird. Angesichts der im Vergleich zu den westdeutschen Behörden nach wie vor großzügigen Personalausstattung und der hohen Haushaltsdefizite der ostdeutschen Länder und Kommunen sind besonders schnelle Fortschritte des öffentlichen Dienstes bei der Verdienstanpassung wohl nur schwer zu rechtfertigen. Bei einer Reihe anderer Wirtschaftszweige hat sich die diesjährige Lohnfindung an der für 1993 erwarteten Erhöhung der Lebenshaltungskosten (9 %) orientiert. Dies bedeutet nach den vorangegangenen Übersteigerungen sicherlich einen Schritt in die richtige Richtung; da die Überwälzung aber nicht immer gelingen wird, bleibt die zusätzliche Kostenbelastung auch aus diesen Tarifverträgen in vielen Fällen vermutlich zu hoch. Der überwiegende Teil des Preisauftriebs ist nämlich auf die Anfang des Jahres in Kraft getretene zweite Stufe der Mietenanpassung zurückzuführen, mit der die Kosten für die Wohnungsnutzung an das Marktniveau herangeführt werden sollen.

Ohne diese Mieterhöhungen hat sich die Lebenshaltung in Ostdeutschland binnen Jahresfrist mit rund 3,5 % nicht stärker verteuert als in Westdeutschland. Der Wettbewerbsfähigkeit der ostdeutschen Unternehmen würde am besten gedient, wenn die Leitlinie der Lohnpolitik nicht die möglichst rasche Angleichung an die Westlöhne oder der Ausgleich für großenteils administrativ bedingte Preiserhöhungen wäre, sondern die Entwicklung der Arbeitsproduktivität, deren Niveau nach wie vor im Durchschnitt weit unter den Verhältnissen in Westdeutschland liegt.

Die insgesamt seit der Vereinigung zu beobachtende Fehlentwicklung bei den Löhnen hat sicherlich dazu beigetragen, daß der Beschäftigungsabbau drastischer ausfiel, als wegen der Strukturanpassung allein unvermeidlich gewesen wäre, und darüber hinaus bis zuletzt im Verarbeitenden Gewerbe anhielt. In bemerkenswertem Kontrast zu Westdeutschland, wo sich die Lage am Arbeitsmarkt deutlich verschlechtert hat, zeigen sich in Ostdeutschland seit einiger Zeit allerdings Stabilisierungstendenzen. Die Zahl der Arbeitslosen ist Ende Mai mit 1,1 Millionen um 55 000 niedriger gewesen als ein Jahr zuvor. Von Kurzarbeit waren gleichzeitig 220 000 Personen weniger betroffen. Zwar wird der Arbeitsmarkt immer noch in hohem Maße durch besondere Programme, wie die Förderung der beruflichen Weiterbildung, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen oder Frühpensionierungen, entlastet; die Bedeutung der spezifisch auf Ostdeutschland ausgerichteten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen hat aber zuletzt etwas abgenommen, so daß der Rückgang von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit

Arbeitsmarkt

damit nicht in Zusammenhang gebracht werden kann. Möglicherweise sind außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen worden, was freilich mangels einer umfassenden Beschäftigungsstatistik nicht im einzelnen nachgewiesen werden kann.

Finanz- und Geldpolitik

Staatsdefizite

Die Finanzlage der öffentlichen Haushalte hat sich zu Beginn dieses Jahres weiter verschlechtert. Konjunkturbedingte Steuerausfälle und hohe Zahlungen an die Bundesanstalt für Arbeit haben insbesondere das Haushaltsdefizit des Bundes in die Höhe getrieben. Eine Anpassung der zunächst relativ optimistischen Haushaltsansätze für das Jahr 1993 an die schwächer gewordene Wirtschaftsentwicklung wurde bei allen Gebietskörperschaften mittlerweile unumgänglich. Danach dürften die Defizite in diesem Jahr weit stärker steigen als bisher angenommen; sie könnten etwa 150 Mrd DM erreichen (nach circa 110 Mrd DM 1992). Einschließlich der Sozialversicherungen wird sich das Defizit der öffentlichen Haushalte vermutlich auf 5 % des Bruttosozialprodukts erhöhen. Berücksichtigt man zusätzlich den hohen Kreditbedarf anderer öffentlicher Stellen wie der Treuhandanstalt, der Bundes- und Reichsbahn sowie der Post, dann steigt der gesamte öffentliche Finanzierungsbedarf auf 7 ½ % des Bruttosozialprodukts. Damit wird die öffentliche Hand 1993 wahrscheinlich 90 % der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis in Anspruch nehmen.

Die starke Ausweitung der staatlichen Haushaltsdefizite wird auf den Devisen- und Kapitalmärkten zunehmend als eine Belastung angesehen. Zwar ist der Anstieg im Jahre 1993 überwiegend konjunkturbedingt; insofern reflektiert er das Wirken der „eingebauten Stabilisatoren“. Auf der anderen Seite war aber das Ausgangsniveau der Haushaltsdefizite bei Einsetzen der Konjunkturflaute bereits so hoch, daß für weitere fiskalpolitische Impulse nicht mehr viel Spielraum bestand, wenn das Vertrauen in geordnete Staatsfinanzen aufrechterhalten bleiben soll. Außerdem kann die Aufteilung der Staatsdefizite in einen konjunkturellen und einen strukturellen Teil dadurch fragwürdig werden, daß bei einer auch nur vorübergehenden zusätzlichen Neuverschuldung in der geschätzten Größenordnung die Zinsausgaben dauerhaft steigen. Da zudem die mittelfristigen Erwartungen für das Wirtschaftswachstum und damit auch für die Steuererträge nach unten angepaßt werden mußten, ist eine umfassende Konsolidierungsstrategie in der Finanzpolitik unausweichlich.

Mit dem bereits im März vereinbarten Föderalen Konsolidierungsprogramm wurden wichtige Schritte in Richtung einer Defizitverringerung unternommen. Allerdings liegt der Schwerpunkt der Maßnahmen auf Abgabenerhöhungen, die unter wachstums- und stabilitätspolitischen Gesichtspunkten mit erheblichen Risiken verbunden sind, zumal sich Deutschland bei den staatlichen Abgaben schon jetzt mit an der Spitze der Industrieländer befindet. In den letzten Monaten hat sich die Finanzlage der öffentlichen Haushalte so weit zugespitzt, daß zusätzlich zum Föde-

*Konjunkturf
einflüsse*

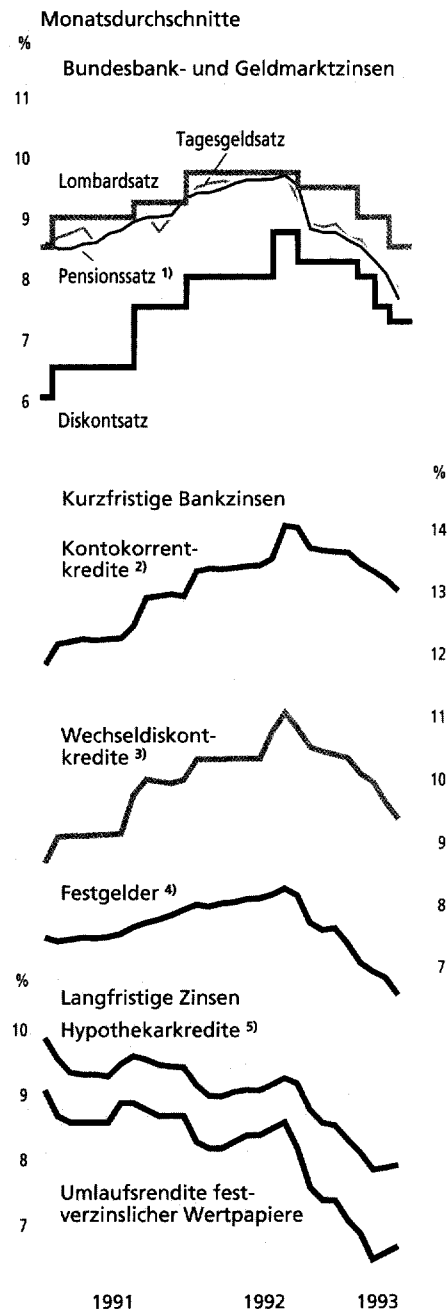
*Konsolidie-
rungs-
strategie*

ralen Konsolidierungsprogramm ein weiteres Spar- und Konsolidierungspaket angekündigt wurde. Um 1994 einen weiteren Anstieg des Haushaltsdefizits zu vermeiden, soll der Bundeshaushalt durch Einsparungen in praktisch allen Bereichen um etwa 20 Mrd DM entlastet werden. Aber auch bei den Ländern und Gemeinden müssen besondere Sparanstrengungen unternommen werden, wenn die Staatsdefizite insgesamt wieder auf ein längerfristig erträgliches Maß zurückgeführt werden sollen. Befürchtungen, daß durch eine entschlossene Konsolidierungspolitik die Nachfrageschwäche in der Wirtschaft verlängert werden könnte, verkennen die positiven Vertrauenseffekte, die aus einer solchen Strategie resultieren. In den achtziger Jahren wurde bewiesen, daß die Reduzierung der Staatsdefizite das Wirtschaftswachstum nicht behindert, sondern im beträchtlichem Umfang zu fördern in der Lage ist.

Rückgang der kurzfristigen Zinsen

Die Bundesbank hat unter den schwierigen binnen- und außenwirtschaftlichen Umständen an der Grundlinie ihrer stabilitätsorientierten Geldpolitik festgehalten. Soweit Zinssenkungsspielraum entstand, hat sie ihn weiter vorsichtig ausgelotet. Parallel zu dem Rückgang der Geldmarktsätze wurden von Anfang Februar bis Ende April der Diskont- und Lombardsatz stufenweise um jeweils einen Prozentpunkt auf 7 ¼ % beziehungsweise 8 ½ % herabgesetzt. Seit Mitte Mai liegen die Schwerpunktsätze der zweiwöchigen Pensionsgeschäfte bei 7,6 %; dies ist ebenfalls ein Prozentpunkt niedriger als im Februar. Gegenüber dem Höhepunkt der Zinsentwicklung sind die Pensionssätze um mehr als zwei Prozentpunkte zurückgegangen. In anderen

Zur Zinsentwicklung



1 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit. — 2 Unter 1 Mio DM. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100.000 DM. — 4 Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 bis 3 Monate einschließlich, bei Beträgen von 100.000 DM bis unter 1 Mio DM. — 5 Auf Wohngrundstücke; Effektivverzinsung, zu Festzinsen auf 10 Jahre.

Deutsche Bundesbank

europäischen Ländern war der Zinssenkungsprozeß teilweise noch ausgeprägter. Nach der weitgehenden Beruhigung der Lage im Europäischen Währungssystem wurden die Risikoprämien für eine Reihe von Währungen erheblich reduziert, wenn nicht vollständig abgebaut. In Belgien, den Niederlanden und zuletzt auch in Frankreich und Irland war das kurzfristige Zinsniveau – ebenso wie in Österreich – sogar niedriger als in Deutschland. Dies zeigt, daß das „europäische Zinsniveau“ keineswegs allein von Deutschland abhängt, sondern daß einzelne Länder bei einer konsequenten Stabilitätsausrichtung ihrer Politik durchaus beträchtlichen Spielraum für eine eigenständige Zinspolitik haben. Die DM-Zinsen müssen nicht – wie manchmal unterstellt wird – in jedem Fall die Untergrenzen für die am Wechselkursverbund teilnehmenden Länder darstellen.

Betrag her völlig kongruent mit der Mindestreserveermäßigung erfolgte, in der aktiven Geldmarktsteuerung mitzubersichtigen. Nach Überwindung solcher Anpassungsprobleme ist das Geschehen am Geldmarkt mittlerweile wieder in etwas ruhigeres Fahrwasser eingemündet, so daß sich die Geldmarktaktivitäten der Bundesbank wieder praktisch ausschließlich auf die Wertpapierpensionsgeschäfte beschränken.

Ein vorsichtiges Vorgehen in der Zinspolitik war – neben den erwähnten hartnäckigen Inflationstendenzen – auch deshalb geboten, weil sich das Wachstum der Geldmenge wieder kräftig beschleunigt hat. Anfang des Jahres war die monetäre Entwicklung zunächst recht gedämpft verlaufen und deutlich hinter dem Geldmengenziel der Bundesbank von 4½ % bis 6½ % zurückgeblieben, wozu nach dem Abklingen der Währungsturbulenzen im EWS hohe Auslandsgeldabflüsse beigetragen hatten. Im März setzte dann im Zusammenhang mit einer starken Kreditexpansion und einer niedrigen Geldkapitalbildung ein kräftiger Anstieg der Geldmenge M3 ein, der rasch zu einer Überschreitung des Geldmengenziels führte. Im April übertraf M3 das Niveau vom vierten Quartal 1992 saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet um 7,0%. Zwar hat die Kreditnachfrage der Unternehmen und Privatpersonen konjunkturbedingt deutlich nachgelassen. Die Finanzierung der hohen Defizite der öffentlichen Haushalte und öffentlichen Unternehmen, wie der Treuhandanstalt, der Post und der beiden Bahnen, erforderte aber immer höhere Bankkredite, die sich damit zu einer Haupttriebkraft der monetären Expan-

Geldmenge

*Geldmarkt-
steuerung*

Die Senkung und anschließende Stabilisierung der kurzfristigen Zinsen erfolgte vor dem Hintergrund beträchtlicher Schwankungen im Zentralbankgeldbedarf der Banken, die die Bundesbank häufig zu kurzfristigen Ausgleichsoperationen veranlaßten. Tilgungsleistungen europäischer Notenbanken auf Interventionskredite und Dollarabgaben der Bundesbank wurden in ihrer Wirkung auf die Bankenliquidität unter anderem durch eine Ausweitung der Wertpapierpensionsgeschäfte kompensiert. Auf der anderen Seite mußten sich die Banken auf die ab März erheblich gesenkte Mindestreserveverpflichtung einstellen, was teilweise zu vorübergehenden Dispositionsschwierigkeiten führte. Darüber hinaus war der Erstsatz von Liquiditätspapieren, der weder zeitlich noch vom

sion entwickelten. Eine entschlossene Haushaltskonsolidierung ist auch von daher geboten; sie könnte der Bundesbank ihre Aufgabe erleichtern, die Geldmengenentwicklung mittelfristig im Einklang mit den Produktionsmöglichkeiten zu halten und damit das Entstehen eines Inflationspotentials sozusagen „an der Quelle“ zu bekämpfen.

*Langfristige
Zinsen*

Die teilweise ausgesprochene Empfehlung, die Geldpolitik in Deutschland durch eine massive Senkung der kurzfristigen Zinsen stärker zur Überwindung der Konjunkturlaute einzusetzen, verkennt die Bedeutung einer glaubwürdigen Stabilitätspolitik für die Devisen- und Kapitalmärkte sowie die weitere Wirtschaftsentwicklung. Vor allem im Vertrauen darauf, daß der Geldpolitik die Rückführung der Preissteigerungsraten auf ein akzeptables Niveau gelingt, sind die langfristigen Zinsen von Mitte letzten Jahres bis zum März 1993 um mehr als zwei Prozentpunkte gesunken. Auf den danach eingetretenen weiteren Rückgang bei den Geldmarktzinsen haben die Sätze am langen Ende des Finanzmarktes nicht mehr reagiert; zeitweise sind sie sogar wieder leicht gestiegen. Mit $6\frac{1}{2}\%$ bis $6\frac{3}{4}\%$ blieben sie aber weiterhin niedriger

als im langfristigen Durchschnitt. Für die Geldpolitik kommt es in dieser Situation darauf an, durch behutsames Vorgehen Rückschläge am Kapitalmarkt zu vermeiden. Dabei muß zusätzlich die Stimmungslage auf den Devisenmärkten, die sich zeitweise gegen die D-Mark zu drehen drohte, mitberücksichtigt werden, hängt doch das Niveau der deutschen langfristigen Zinsen wegen der engen Verflechtung der Finanzmärkte auch von dem Verhalten der internationalen Anleger ab. Darüber hinaus würde eine Abschwächung der D-Mark auf den Devisenmärkten über steigende Importpreise die Stabilisierung des Preisniveaus in Deutschland erschweren, was ebenfalls den Kapitalmarkt belasten würde. In dem schwieriger gewordenen gesamtwirtschaftlichen Umfeld bemüht sich die Bundesbank, mit ihrer Geldmengen- und Zinspolitik eine Balance zu finden, die solche Risiken auf den Finanz- und Devisenmärkten so weit wie möglich einzugrenzen versucht. Damit dient sie nicht nur der Preisstabilität, sondern auch einem angemessenen und dauerhaften Wirtschaftswachstum, für das es – ohne den Einfluß der kurzfristigen Zinsen in Abrede stellen zu wollen – vor allem auf günstige langfristige Finanzierungsbedingungen ankommt.

Monetäre Entwicklung

Geldmarktsteuerung und Zentralbank- geldbedarf

Die Bundesbank hat von Anfang Februar bis Ende April den Diskontsatz in drei Schritten von $8\frac{1}{4}\%$ auf $7\frac{1}{4}\%$ und den Lombardsatz in zwei Schritten von $9\frac{1}{2}\%$ auf $8\frac{1}{2}\%$ herabgesetzt. Mit diesen Maßnahmen begleitete sie den Rückgang der Geldmarktnotierungen und der Zuteilungssätze, die sich bei den laufenden Wertpapierpensionsgeschäften ergaben. Um den Markterwartungen Orientierung zu geben, schrieb die Bundesbank Pensionsgeschäfte im März vorübergehend auch als Mengentender mit einem Festzinssatz von zunächst $8,49\%$ und später $8,25\%$ aus. Bis Mitte Mai gingen die Schwerpunktsätze der zweiwöchigen Pensionsgeschäfte auf $7,6\%$ zurück; seither verharrten sie auf diesem Niveau. Damit waren sie um knapp einen Prozentpunkt niedriger als im Februar dieses Jahres und über zwei Prozentpunkte niedriger als vor den Turbulenzen im EWS im Herbst letzten Jahres, in deren Gefolge ein Prozeß der vorsichtigen Zinssenkung eingeleitet worden war. Die Termingeldnotierungen am Interbankenmarkt gaben in dieser Zeit stärker nach, zogen aber im Verlauf des Mai wieder etwas an, als deutlich wurde, daß die Bundesbank keine weiteren raschen Zinssenkungen anstrebte. Das Zinsgefälle zwischen den europäischen Geldmärkten hat sich in den letzten Monaten weiter abgebaut.

*Vorsichtige
Zinssenkung
am Geldmarkt*

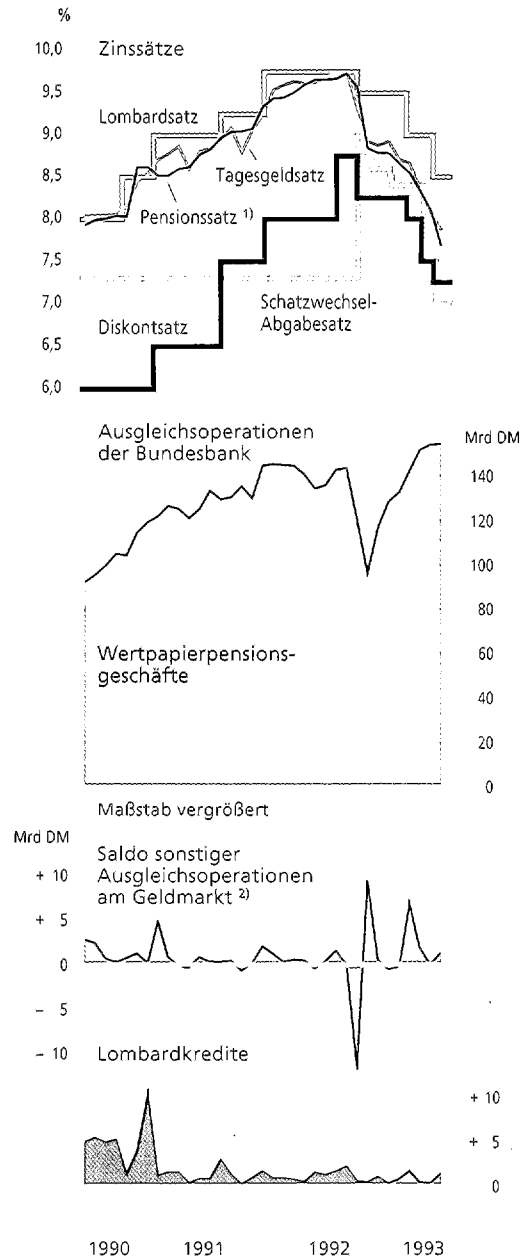
Die laufende Geldmarktsteuerung stand in den Frühjahrsmonaten zeitweise vor größeren Herausforderungen. Zum einen galt es im Februar und März, die umfangreichen und oft schubweisen Mittelentzüge aufgrund von

*Geldmarkt-
steuerung vor
größeren
Heraus-
forderungen*

(in D-Mark) geleisteten Tilgungszahlungen auf Forderungen an andere Notenbanken auszugleichen, die in der EWS-Krise letzten Jahres entstanden waren. Ähnliches traf hinsichtlich der Dollarabgaben der Bundesbank am Devisenmarkt zu. Zum anderen mußte die Liquiditätsanreicherung neutralisiert werden, die sich aufgrund der zeitlichen und quantitativen Inkongruenz zwischen der zum 1. März wirksam gewordenen Mindestreservesenkung von 33 Mrd DM einerseits und der zum 3. und 17. März erfolgten mittelbindenden Ausgabe von Liquiditätspapieren über insgesamt 25 Mrd DM andererseits resultierte.

Schließlich ergaben sich angesichts des großen Umfangs der Mindestreservesenkung gewisse Unsicherheiten über deren Auswirkungen auf die Reservehaltung der Banken im Monatsverlauf und die Entwicklung der auf die Mindestreserveerfüllung (teilweise) anrechenbaren Kassenbestände. Zumindest bei einigen Banken war nicht auszuschließen, daß das individuelle Reserve-Soll bis in die Nähe der bisherigen „Arbeitsguthaben“ gesunken war und daß sie deshalb einen stärker geglätteten Verlauf ihrer Zentralbankguthaben anstreben beziehungsweise ihren laufenden Mittelbedarf für Zahlungsverkehrszwecke durch ein aktiveres Liquiditätsmanagement reduzieren würden. Die Bundesbank hat deshalb die Steuerung des Geldmarktes insbesondere im Februar und März tendenziell stärker „auf Sicht“ angelegt und dementsprechend bei der Bereitstellung von Zentralbankguthaben an die Kreditinstitute häufiger auf sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen zurückgegriffen. Dazu zählten der Abschluß eines kürzerfristigen Schnellten-

Steuerungsgrößen am Geldmarkt



1 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit, einheitlicher Zuteilungssatz (Mengentender) bzw. gewichteter Zuteilungssatz („amerikanische“ Zinstender). — 2 Kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie §17-Verlagerungen von Bundesmitteln.

Deutsche Bundesbank

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)

Mrd DM;
berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Febr./ März	April/ Mai (2)	Febr. bis Mai (2)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch:			
1. Veränderung der Bestände an Zentral- bankgeld (Zunahme: -) davon:	+ 6,0	- 1,4	+ 4,6
Bargeldumlauf	(+ 3,0)	(- 2,1)	(+ 0,9)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlich- keiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(+ 3,0)	(+ 0,7)	(+ 3,7)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisen- swappeschäfte)	- 31,5	- 3,6	- 35,1
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	- 0,8	- 6,0	- 6,9
4. Sonstige Einflüsse			
- Gewinnausschüttung an den Bund	-	+ 13,1	+ 13,1
- Übrige Faktoren	- 4,0	- 2,3	- 6,3
Summe 1 bis 4	- 30,3	- 0,2	- 30,6
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 34,7	- 4,3	+ 30,4
- Änderung der Mindestreservesätze	(+ 33,0)	(-)	(+ 33,0)
- Offenmarktoperationen in Liquiditätspapieren und am Rentenmarkt	(- 19,0)	(- 6,4)	(- 25,3)
- Wertpapierpensions- geschäfte	(+ 18,6)	(+ 2,7)	(+ 21,3)
- Schnelltender	(+ 0,6)	(- 0,6)	(± 0,0)
- kurzfristige Schatzwechselabgaben	(- 0,1)	(+ 0,1)	(± 0,0)
- Devisenswapgeschäfte	(+ 0,2)	(- 0,2)	(± 0,0)
- Devisenpensions- geschäfte	(-)	(- 0,1)	(- 0,1)
- § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(+ 1,4)	(+ 0,2)	(+ 1,6)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-) absorbiert bzw. gedeckt durch:	+ 4,4	- 4,5	- 0,1
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	- 4,0	+ 3,5	- 0,5
7. Veränderungen der Lombardkredite (Zunahme: +)	- 0,4	+ 1,0	+ 0,6
Nachrichtlich: 1)			
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	8,9	5,4	5,4
Lombardkredite	0,6	1,6	1,6
Wertpapierpensionsgeschäfte	152,0	154,6	154,6
Saldo sonstiger Ausgleichs- operationen am Geldmarkt 2)	2,0	1,5	1,5

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 12*/13* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: -).

Deutsche Bundesbank

ders sowie gleichzeitige Verlagerungen von Bundesmitteln in den Geldmarkt (nach § 17 BBankG) und expansiv wirkende Devisenswapgeschäfte. Darüber hinaus griffen die Kreditinstitute im Februar und März vorübergehend in größeren Beträgen auf den Lombardkredit zurück. Ferner wurde das ausstehende Volumen an Wertpapierpensionsgeschäften kräftig erhöht.

Im April konnte die Liquiditätsbereitstellung wieder geräuschloser, das heißt im wesentlichen über eine flexible Bemessung der Pensionsgeschäfte geleistet werden, da sich die Banken mittlerweile auf die ermäßigte Mindestreserve eingestellt hatten. Im Mai diente der Rückgriff auf Feinststeuerungsoperationen vorrangig dazu, die kurzfristigen Zins-erwartungen des Marktes nach einer Phase rasch sinkender Zinsen etwas zu stabilisieren. Liquiditätsabschöpfenden Devisenpensionsgeschäften und knapp bemessenen Ankaufsbeträgen in den Zinstendern folgten dabei umfangreiche § 17-Verlagerungen und zum Monatsultimo höhere Lombardinanspruchnahmen.

Die Entwicklung der wichtigsten liquiditätsbestimmenden Faktoren in den Monaten Februar bis Mai gibt die nebenstehende Tabelle im einzelnen wieder. Danach hat sich der Bestand an Zentralbankgeld (Bargeldumlauf – ohne die auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute – und Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen) etwas stärker als für die Jahreszeit typisch um 4,6 Mrd DM zurückgebildet. Ausschlaggebend hierfür war die in der ersten Hälfte der

Unstetige Entwicklung des Zentralbankgeldbedarfs

Berichtsperiode zunächst schwache Entwicklung des Bargeldumlaufs, der saisonbereinigt und im Monatsdurchschnitt betrachtet im Februar absolut zurückging und im März annähernd stagnierte. Im weiteren Verlauf nahm der Bedarf an Zentralbankgeld entsprechend der sich seit dem Frühjahr beschleunigenden monetären Expansion (saisonbereinigt) dagegen wieder kräftig zu.

*Laufende
Transaktionen*

Die laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank wirkten im Berichtszeitraum per saldo stark kontraktiv. Dies war in erster Linie auf die vorstehend beschriebenen DM-Rückzahlungen ausländischer Notenbanken und Dollarabgaben im Februar und März zurückzuführen; insgesamt ermäßigte sich die Auslandsposition der Bundesbank von Februar bis Mai um 35,1 Mrd DM. Durch die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte wurde den Banken in dieser Zeit ebenfalls Liquidität entzogen. Demgegenüber wirkte die am 22. April vorgenommene Ausschüttung des Bundesbankgewinns für 1992 (von 13,1 Mrd DM) stark expansiv (vgl. vorstehende Tabelle). Insgesamt ergaben sich für die Banken von Februar bis Mai aus der Veränderung des Zentralbankgeldbestandes und den laufenden Transaktionen Mittelentzüge von 30,6 Mrd DM, die durch liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank annähernd ausgeglichen wurden. Dabei stockte die Bundesbank den Betrag ausstehender Wertpapierpensionsgeschäfte um 21,3 Mrd DM auf 154,6 Mrd DM (im Monatsdurchschnitt) auf. Den Lombardkredit der Bundesbank nahmen die Kreditinstitute um 0,6 Mrd DM stärker in Anspruch. Ihre Rediskontverschuldung führ-

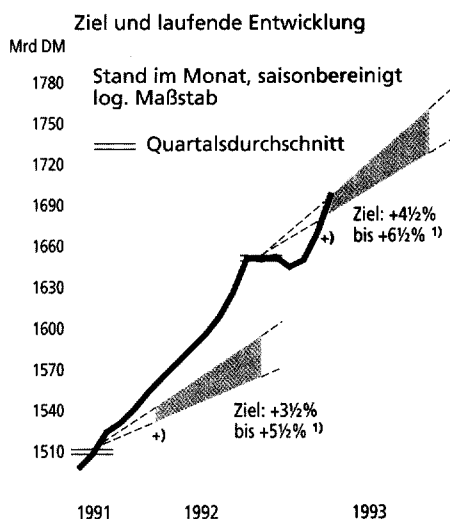
ten sie dagegen per saldo im praktisch gleichen Ausmaß zurück. Vor dem Hintergrund zeitweise stark ausgeprägter Zinssenkungserwartungen hatten sie ihre Rediskontkontingente zwischenzeitlich noch weniger ausgenutzt.

Geldmengenentwicklung

Die Geldmenge ist im März und April wieder stark gestiegen, nachdem ihre Entwicklung am Jahresanfang recht moderat verlaufen war. Im Januar unterschritt die Geldmenge M3 (Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termineinlagen unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) aufgrund einer Umkehr von Sonderfaktoren ihren Stand vom vierten Quartal des Vorjahres sogar deutlich und im Februar leicht. Zum einen hielten im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland die hohen Geldabflüsse an, die nach den EWS-Währungsturbulenzen eingesetzt hatten. Zum anderen nahm der Bargeldumlauf stark ab, der im Vorfeld der zu Jahresbeginn eingeführten Zinsabschlagsteuer sehr dynamisch gewachsen war. Nach dem Abklingen dieser Verzerrungen beschleunigte sich das Geldmengenwachstum aufgrund der anhaltend hohen Kreditexpansion und der niedrigen Geldkapitalbildung im März wieder kräftig. Im April übertraf die Geldmenge M3 ihren Stand vom vierten Quartal 1992 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7,0%. Damit lag sie über dem diesjährigen Zielkorridor von 4½% bis

*Wachstum der
Geldmenge M3*

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallschwankungen unterliegt. — 1 Jeweils vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

6½%. Im Verlauf der letzten zwölf Monate ist die Geldmenge M3 um 8½% gestiegen.

und dem verstärkten Angebot von Bonifikationen sowie von zinsgünstigen Sondersparformen durch die Banken stehen. Die Sichteinlagen sind von Januar bis April saisonbereinigt betrachtet praktisch unverändert geblieben, die Entwicklung von Monat zu Monat war dabei aber recht uneinheitlich. Der Bargeldumlauf ging insgesamt leicht zurück.¹⁾

Neben den kürzerfristigen Termingeldern im Inland und den Spareinlagen haben die Nichtbanken im bisherigen Jahresverlauf auch ihre kurzfristigen Anlagen am Euromarkt weiter kräftig aufgestockt. Die um die kurzfristigen Einlagen bei den Auslandsniederlassungen der deutschen Banken in Luxemburg und London und um kurzlaufende Bankschuldverschreibungen erweiterte Geldmenge M3 expandiert deshalb im Trend derzeit deutlich rascher als das vergleichbare Inlandsaggregat; Ende April war M3 erweitert um 10½% höher als vor Jahresfrist.

*Geldmenge M3
erweitert*

Im Bilanzzusammenhang der Monetären Analyse betrachtet wurde das Geldmengenwachstum im ersten Jahresdrittel weiterhin von einer kräftigen Kreditexpansion gefördert. Dabei hat sich die Kreditnachfrage der öffentlichen Haushalte und öffentlichen Unternehmen verstärkt, die des privaten Sektors dagegen verlangsamt. Die Ausleihungen an Unternehmen und Privatpersonen insgesamt erhöhten sich von Januar bis April um 45,6 Mrd DM, verglichen mit 69,1 Mrd DM vor

*Etwas nach-
lassende
Kredit-
expansion*

1 Von den im März ausgegebenen Liquiditätspapieren der Bundesbank, die in der Geldmenge nicht enthalten sind, befanden sich Ende April schätzungsweise 3 Mrd DM in Händen inländischer Nichtbanken.

*Entwicklung
der Geld-
komponenten*

Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge expandierten von Januar bis April die kürzerfristigen Termineinlagen, deren Wachstum gegen Ende vorigen Jahres deutlich nachgelassen hatte, am raschesten. Aber auch die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, die sich in den vergangenen Jahren nur sehr mäßig entwickelt hatten und die traditionell in einer gewissen, zinsbedingten Substitutionsbeziehung mit den kürzerfristigen Termingeldern stehen, stiegen überraschend kräftig. Möglicherweise spiegeln sich hierin nicht nur Mittelverlagerungen innerhalb von M3 wider, sondern auch solche aus längerfristigen Anlageformen, die im Zusammenhang mit steuerlichen Überlegungen

Jahresfrist. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet wurden die Bankkredite an Unternehmen und Private im ersten Jahresdrittel um 8 1/2 % ausgeweitet und damit sogar etwas rascher als von September bis Dezember 1992. Nach Kreditarten hat sich das Bild aber weiter differenziert. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite wurden erneut zurückgeführt. Demgegenüber blieb das Interesse von Unternehmen und Privatpersonen an längerfristigen Ausleihungen erhalten. Die längerfristigen Direktkredite nahmen mit einer Jahresrate von 8 % (oder 39,7 Mrd DM) zwar etwas langsamer zu als im letzten Drittel vorigen Jahres. Die in Form des Wertpapiererwerbs, das heißt durch den Ankauf von Anleihen öffentlicher Unternehmen, Aktien, Industriebobligationen, Commercial Paper und Investmentzertifikaten gewährten Kredite sind mit 20,7 Mrd DM dagegen stärker ausgeweitet worden. Der weitaus größte Teil dieser Wertpapierkredite kommt Bundesunternehmen wie der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt zugute. Auch innerhalb der Direktausleihungen haben diese Kreditnehmer in letzter Zeit mehr Bedeutung erlangt. Von den gesamten Ausleihungen der Banken an Unternehmen und Private entfiel im bisherigen Jahresverlauf schätzungsweise ein Drittel auf die genannten Unternehmen des Bundes. Klammert man sie aus, verläuft die Kreditnachfrage des privaten Sektors derzeit moderater, als die Globalzahlen nahelegen.

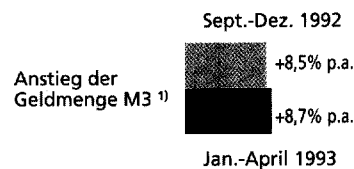
Kredite nach
Kreditnehmern

Der Eindruck einer verlangsamten Kreditnachfrage des privaten Sektors wird von der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik für das erste Quartal 1993 bestätigt, in der die Wertpapierkredite nicht enthalten sind, also nur

Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten

Veränderung im angegebenen Zeitraum,
saisonbereinigt

Geldmenge



Bilanzgegenposten ²⁾

Kredite an
inländische
Unternehmen
und Private



Kassen-
dispositionen
der öffentlichen
Hand ³⁾



Netto-Forde-
rungen des
Bankensystems
an das Ausland

Geldkapital-
bildung ⁴⁾

kontraktive Wirkung expansive Wirkung

-80 -60 -40 -20 0 +20 +40 +60 +80
Mrd DM

¹ M3 im Monatsdurchschnitt. — ² Die Veränderungen der Bilanzgegenposten sind entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt. — ³ Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte abzüglich deren Einlagen bei der Bundesbank. — ⁴ Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten.

Deutsche Bundesbank

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Januar/ April 1992	Januar/ April 1993
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt ¹⁾	+ 80,9	+ 65,0
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	+ 1,8	- 4,6
2. Kredite der Kreditinstitute davon:	+ 79,1	+ 69,6
an Unternehmen und Private	+ 69,1	+ 45,6
darunter:		
kurzfristige Kredite	+ 1,9	- 14,7
längerfristige Kredite ²⁾	+ 58,7	+ 39,7
Kredite an öffentliche Unternehmen des Bundes ³⁾	+ 6,0	+ 16,5
an öffentliche Haushalte	+ 10,0	+ 24,0
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	- 35,9	- 55,2
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 53,7	+ 25,4
darunter:		
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 13,4	+ 10,1
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	- 4,2	- 6,2
Sparbriefe	+ 3,1	- 6,2
Bankschuldverschreibungen im Umlauf ⁴⁾	+ 32,9	+ 16,5
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	- 0,3	+ 6,6
V. Sonstige Einflüsse	+ 14,5	- 11,5
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	- 22,8	- 10,7
davon:		
Bargeldumlauf	+ 1,2	- 6,4
Sichteinlagen	- 44,8	- 48,9
Termingelder bis unter 4 Jahre	+ 27,3	+ 28,3
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	- 6,4	+ 16,4
Nachrichtlich: M3 im Monatsdurchschnitt; April 1993 gegenüber dem 4. Vj. 1992 in % ⁵⁾		7,0

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. —
2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt; teilweise geschätzt. — 4 Ohne Bankbestände. — 5 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1992, auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

Direktkredite ausgewiesen werden. Diese expandierten von Januar bis März mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 ½ % nach 8 % von Oktober bis Dezember 1992. Angesichts der konjunkturellen Abkühlung hat dabei insbesondere die Kreditaufnahme der Unternehmen nachgelassen. Die Wirtschaft weitete ihre Verschuldung gegenüber den Banken im ersten Quartal 1993 lediglich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 2 ½ % aus. Innerhalb des Unternehmenssektors war die Kreditnachfrage auf breiter Front eher gering, von den Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen abgesehen. Dies gilt insbesondere für das Verarbeitende Gewerbe; aber auch im Baugewerbe und beim Handel hat sich die zuvor noch recht hohe Kreditanspruchnahme abgeschwächt. Die privaten Haushalte, die Ende letzten Jahres wegen der ab Jahresbeginn 1993 höheren Mehrwertsteuer Konsumgüterkäufe vorgezogen und sich dazu ungewöhnlich kräftig verschuldet hatten, nahmen im ersten Quartal 1993 ebenfalls weniger Bankkredite auf. Die sogenannten Konsumentenkredite wuchsen saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet von Januar bis März um 5 % nach über 10 % von Oktober bis Dezember 1992. Ein Gegengewicht zu der nachlassenden Kreditnachfrage der Unternehmen und der privaten Haushalte bildeten hingegen die Ausleihungen für den Wohnungsbau. Ihr Wachstum hat sich im ersten Quartal noch einmal verstärkt. Der Wohnungsbau weist mit einer Steigerungsrate von fast 10 % nun das kräftigste Wachstum aller Kreditnehmerbereiche auf.

Hohe Kredit-
zusagen

Die Zusagen für längerfristige Ausleihungen sprechen dafür, daß die Kreditvergabe in diesem Bereich weiter lebhaft bleiben wird. Die Neuzusagen haben im bisherigen Jahresverlauf sogar noch weiter zugenommen. Teilweise dürfte hierzu allerdings auch das Bestreben der Kreditnehmer beigetragen haben, ihre kurzfristige Verschuldung zu konsolidieren und sich die derzeit günstigen Darlehenskonditionen langfristig zu sichern, nachdem der Kapitalmarkt in eine Konsolidierungsphase eingetreten ist. Von dem Ende 1994 auslaufenden Schuldzinsenabzug für selbstgenutzte neue Wohnbauten gingen ebenfalls „Vorzieheffekte“ auf die Nachfrage nach langfristigen Krediten aus.

Bankkredite
billiger

Die Zinsen für Bankkredite sind im Frühjahr weiter gesunken. Vor dem Hintergrund der schrittweisen Herabsetzung der Notenbanksätze wurden Wechselkredite um einen Prozentpunkt billiger, sie kosten derzeit knapp 9 ½ %. Die durchschnittlichen Zinssätze für Kontokorrentkredite sind seit Januar um etwa einen dreiviertel Prozentpunkt auf 13 % beziehungsweise 11 ¼ % zurückgegangen (für Beträge unter 1 Mio DM bzw. von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM). Die Streubreite der Zinssätze ist weiterhin sehr groß; bei Kontokorrentkrediten unter 1 Mio DM beträgt sie 11 ¼ % bis 14 ½ %. Für Ratenkredite lag der Durchschnittszins bei 14 ¾ %. Insgesamt haben die Banken die sinkenden Notenbankzinsen im kürzerfristigen Kreditgeschäft zögerlicher und in geringerem Umfang an die Kundschaft weitergegeben als bei den kurzfristigen Termingeldern. Die Zinssätze für langfristige Kredite sind seit Januar ebenfalls weiter deutlich gesunken, in der jüngsten Zeit

Zur Entwicklung wichtiger Kreditzinssätze 1993

% p. a.

Kreditart	Stand	Durchschnittlicher Zinssatz 1)	Streuung 2)
Kontokorrentkredite	Jan. Mai p)	13,65	12,00-15,00
		13,03	11,25-14,50
	Jan. Mai p)	12,06	11,00-13,75
		11,30	10,00-13,25
Wechseldiskontkredite	Jan.	10,36	8,95-12,25
	Mai p)	9,39	7,75-11,25
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke zu Festzinsen auf zehn Jahre	Jan.	8,33	7,98- 9,28
	Mai p)	7,94	7,66- 8,56

1 Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. — 2 Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen nicht berücksichtigt werden.

Deutsche Bundesbank

entsprechend der Kapitalmarktentwicklung aber wieder leicht gestiegen. Für Festzins-hypotheken auf Wohngrundstücke mit einer Zinsfestschreibung von 10 Jahren waren zuletzt knapp 8 % zu zahlen, bei fünfjähriger Festschreibung 7 ⅔ %.

Die Kassendispositionen der öffentlichen Hand haben das Geldmengenwachstum im bisherigen Jahresverlauf stark vorangetrieben. Ihre Verschuldung beim Bankensystem erhöhte sich von Januar bis April um 19,4 Mrd DM und damit fast doppelt so stark wie vor Jahresfrist. Damit entfiel ein zunehmender Teil der Kreditexpansion auf die öffentlichen Haushalte. Dies gilt um so mehr, wenn man die bereits angesprochenen Ausleihungen an Bahn, Post und die Treuhand hinzunimmt. Einschließlich dieser Unternehmen

Öffentliche
Haushalte
stark expansiv

machte der Anteil der Kredite an öffentliche Kreditnehmer in den ersten vier Monaten dieses Jahres mehr als die Hälfte der gesamten Kreditgewährung an inländische Nichtbanken aus; im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres hatte dieser Anteil erst ein Fünftel betragen. Ihre nicht zur Geldmenge rechnenden Guthaben bei der Bundesbank stockten die öffentlichen Haushalte von Anfang dieses Jahres bis Ende April zwar um 6,6 Mrd DM auf. Da dem Bund aber im April der Bundesbankgewinn des vergangenen Jahres in Höhe von 13,1 Mrd DM gutgeschrieben wurde, bedeutet dies im Ergebnis, daß er einen Teil davon bereits in diesem Monat in den Geldkreislauf eingeschleust hat. Im Ergebnis wirkten die öffentlichen Haushalte also auch auf diesem Wege auf eine Förderung der monetären Expansion hin.²⁾

*Abflüsse im
Auslands-
zahlungs-
verkehr*

Vom Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland wurde das Geldmengenwachstum im bisherigen Jahresverlauf dagegen gedämpft. Hier kam es zu umfangreichen Mittelabflüssen, die aber im Verlauf des Beobachtungszeitraums nachließen. Überdies handelte es sich dabei teilweise um geldmengenneutrale Verlagerungen der längerfristigen Geldvermögensbildung ins Ausland. Die Netto-Auslandsforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank, in deren Rückgang diese Abflüsse ihren statistischen Niederschlag finden, sanken von Anfang Januar bis Ende April um 55,2 Mrd DM, verglichen etwa mit einem Anstieg von 42,7 Mrd DM im September 1992, als die Wäh-

lungsturbulenzen im EWS ihren Höhepunkt erreichten.

Den expansiven Effekten aus dem Kreditgeschäft der Banken stand im bisherigen Jahresverlauf kein entsprechendes Gegengewicht beim längerfristigen Mittelaufkommen der Banken gegenüber. Die Geldkapitalbildung, die im Januar saisonbereinigt betrachtet negativ gewesen war, verstärkte sich zwar im Februar und März etwas, entwickelte sich im April aber wieder sehr schwach. Neben der Konsolidierungsphase am Kapitalmarkt und dem von den Anlegern offensichtlich als nicht attraktiv empfundenen Niveau der langfristigen Zinsen dürften hierzu auch die bereits erwähnten, überwiegend steuerbedingten Mittelverlagerungen ins Ausland eine Rolle gespielt haben. Insgesamt wurden von Januar bis April beim inländischen Bankensystem längerfristige Mittel im Betrag von 25,4 Mrd DM gebildet und damit weniger als halb soviel wie vor Jahresfrist. Bankschuldverschreibungen erwarben inländische Nichtbanken im Berichtszeitraum für 16,5 Mrd DM. Bei den langlaufenden Termingeldern kamen 10,1 Mrd DM auf. Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und die Sparbriefe gingen zusammengenommen um 12,4 Mrd DM zurück; Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute und der Bundesbank wurden um 11,2 Mrd DM aufgestockt.

*Geldkapital-
bildung sehr
schwach*

2 Im Bilanzzusammenhang der Monetären Analyse führt die Gewinnausschüttung für sich genommen zu einem expansiv auf die Geldmenge wirkenden Rückgang der „Sonstigen Einflüsse“.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

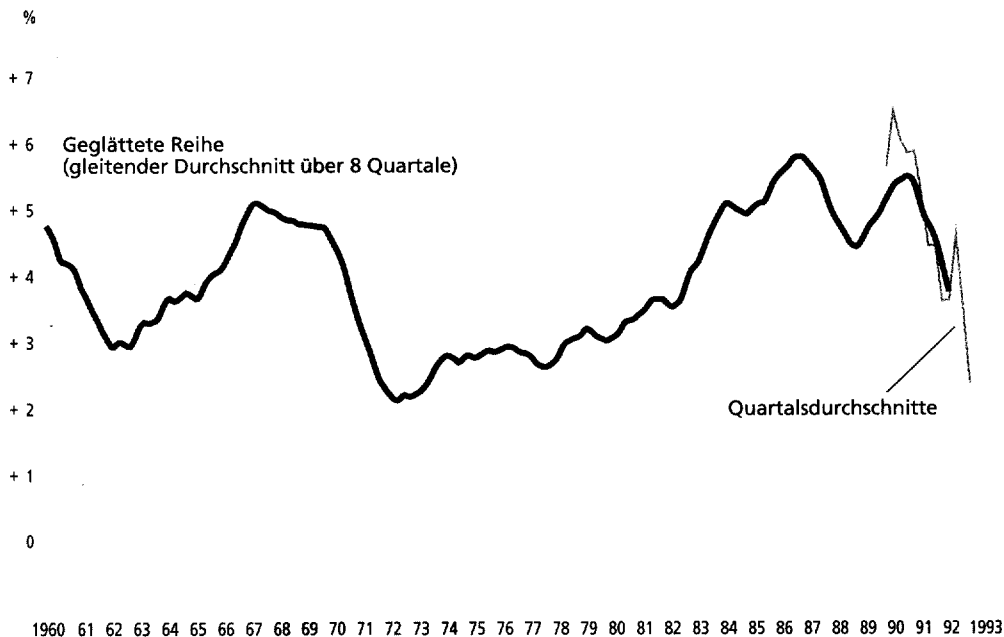
Der deutsche Rentenmarkt ist im Frühjahr in eine Konsolidierungsphase eingetreten, nachdem die Kapitalmarktzinsen von Mitte letzten Jahres bis zum März um mehr als zwei Prozentpunkte gesunken waren. Seitdem bewegt sich die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen mit leicht steigender Tendenz um $6\frac{1}{2}\%$ bis $6\frac{3}{4}\%$. Fremdmittel mit längerfristiger Zinsbindung sind damit derzeit deutlich billiger als im langfristigen Durchschnitt. Dies gilt nicht nur bei nominaler, sondern mehr noch bei realer Betrachtung. Der unter Berücksichtigung des laufenden Preisanstiegs ermittelte Realzins lag zuletzt bei etwa $2\frac{1}{2}\%$. Dieses Niveau war bisher nur zweimal, Anfang der sechziger und um die Mitte der siebziger Jahre, für kurze Zeit erreicht beziehungsweise unterschritten worden. Im Unterschied zu einigen anderen Ländern war der so berechnete Realzins in Deutschland in den letzten vierzig Jahren allerdings nie negativ. Dies dürfte für die Bereitschaft, längerfristiges Geldvermögen zu festen Zinsen zu bilden, eine nicht zu unterschätzende Bedeutung haben.

*Konsolidierung
der Zinsen auf
niedrigem
Niveau*

Im Einklang mit der Zinsauflockerung an den internationalen Finanzmärkten war die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen bis Mitte März auf $6\frac{1}{3}\%$ gesunken, den niedrigsten Stand seit Ende 1988. Wichtige Impulse erhielt der Zinsrückgang am Rentenmarkt bis dahin auch von der durch die Bundesbank verfolgten vorsichtigen Politik bei der Zinssenkung, die an den Finanzmärkten offensichtlich vertrauensbildend wirkte. Von den niedrigeren Notenbankzinsen profitierten vor allem die Renditen kürzerfristiger Anleihen.

„Normalisierung“ der Zinsstruktur

Entwicklung des langfristigen Realzinses *)



* Umlaufrendite öffentlicher Anleihen, deflationiert mit dem Anstieg der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahr.

Deutsche Bundesbank

Die Renditenstrukturkurve zeigte deshalb erstmals seit gut zwei Jahren wieder eine leicht ansteigende Verlaufsform. Die „Normalisierung“ der Renditenstruktur kann als Indiz dafür gewertet werden, daß der weitere Zinssenkungsspielraum am langen Ende des Kapitalmarktes von den Marktteilnehmern zunehmend geringer eingeschätzt wurde, zumal der Zinstrend auch an wichtigen ausländischen Anleihemärkten zuletzt wieder etwas nach oben gerichtet war. Die jüngste Senkung des Diskont- und Lombardsatzes im April blieb zunächst ohne nennenswerten Einfluß auf die Kapitalmarktzinsen. Zwischenzeitlich zeigten die Renditen allerdings wieder eine leicht ansteigende Tendenz. Mitte Juni rentierten öffentliche Anleihen bei knapp $6\frac{2}{3}\%$. Weitere Zinsrückgänge sind letztlich wohl nur dann zu erwarten, wenn es gelingt,

den hartnäckigen Preis- und Kostenauftrieb einzudämmen und das Vertrauen der Marktteilnehmer in eine erfolgreiche Konsolidierung der Staatsfinanzen zu festigen. Diesen „hausgemachten“ Belastungsfaktoren kann nicht durch stabilitätspolitisch unangemessene Senkungen der Notenbankzinsen entgegengewirkt werden.

Absatz von Rentenwerten

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt bewegte sich in den letzten Monaten weiterhin auf hohem Niveau. Inländische Emittenten begaben von Januar bis April Schuldverschreibungen im Kurswert von 249,8 Mrd DM. Der Brutto-Absatz war damit praktisch ebenso hoch wie in den vier davorliegenden Monaten (251,3 Mrd DM), die tat-

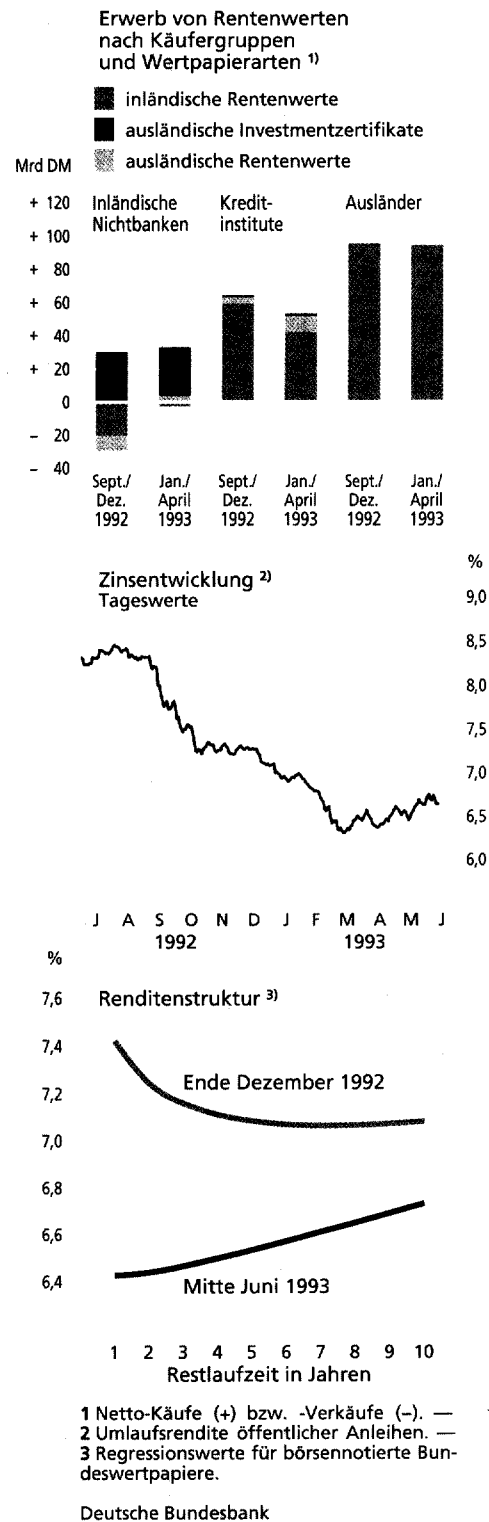
*Mittel-
aufkommen*

sächliche Inanspruchnahme des Marktes war mit 127,6 Mrd DM allerdings deutlich höher als zuvor (94,3 Mrd DM). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß der – den Rentenmarkt nicht belastende – Umtausch von Ausgleichsforderungen ostdeutscher Kreditinstitute in Anleihen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung im Berichtszeitraum mit einem Betrag von 6,3 Mrd DM wesentlich weniger zu Buche schlug als in der Vorperiode (40,4 Mrd DM); die Tilgungen und Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten hielten sich dagegen in der Größenordnung der Vergleichszeiträume. Darüber hinaus wurden in den ersten vier Monaten dieses Jahres mit 44,4 Mrd DM per saldo erheblich mehr ausländische Rentenwerte im Inland verkauft als von September bis Dezember 1992 (26,1 Mrd DM). Neben dem unverändert lebhaften Absatz ausländischer Investmentzertifikate (30,4 Mrd DM nach 31,3 Mrd DM in der Vorperiode) spielte hierbei eine Rolle, daß im Berichtszeitraum wieder verstärkt DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungstitel im Inland untergebracht wurden. Das gesamte Mittelaufkommen aus der Platzierung in- und ausländischer Papiere am deutschen Rentenmarkt belief sich damit auf 171,9 Mrd DM.

Anleihen der
öffentlichen
Hand

Die rege Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt spiegelt weiterhin in erster Linie den steigenden Kreditbedarf der öffentlichen Hand wider. Allein über den Verkauf eigener Schuldverschreibungen nahmen öffentliche Stellen von Januar bis April per saldo 73,5 Mrd DM auf (ohne die vom Ausgleichsfonds Währungsumstellung begebenen Papiere); hinzu kommt eine indirekte Beanspruchung

Entwicklung am Rentenmarkt



des Rentenmarktes über die Kreditaufnahme bei Banken, die vielfach über den Absatz von Kommunalobligationen refinanziert wird. Der Bund begab eigene Emissionen im Betrag von 35,1 Mrd DM (netto). Aus dem laufenden Verkauf von Bundesobligationen flossen ihm 23,0 Mrd DM (netto) zu. Zudem stockte er die Ende letzten Jahres angebotene und im Januar valutierte zehnjährige „Silvester-Anleihe“ im März und April auf insgesamt 16 Mrd DM auf; im Ergebnis erhöhte sich der am Markt befindliche Umlauf von „klassischen“ Bundesanleihen um 8,8 Mrd DM. Bundeschatzanweisungen und Bundesschatzbriefe wurden dagegen per saldo nur in geringem Umfang abgesetzt (0,7 Mrd DM bzw. 2,6 Mrd DM). Die Treuhandanstalt refinanzierte ihren hohen Kreditbedarf – teilweise zu Lasten des Umlaufs von Commercial Paper – zunehmend am Rentenmarkt. Im Berichtszeitraum erlöste sie aus der Plazierung von Anleihen und Obligationen 29,9 Mrd DM (netto). Ende April belief sich der Umlauf an Treuhand-Papieren (ohne Schuldscheine und Commercial Paper) auf 47,2 Mrd DM; rund die Hälfte davon war im Ausland untergebracht. Die übrigen öffentlichen Emittenten weiteten ihre Rentenmarktverschuldung um insgesamt 8,4 Mrd DM aus, darunter die Bundespost und die Länder um jeweils 3,0 Mrd DM.

Stellen (insbesondere Bund, Länder und Gemeinden) oder als öffentlich verbürgte Kredite auch an andere Darlehensnehmer weiterleiten. Der Netto-Absatz von Pfandbriefen und „Sonstigen“ Bankschuldverschreibungen betrug 7,4 Mrd DM beziehungsweise 9,0 Mrd DM. Dagegen ging der am Markt befindliche Umlauf von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute geringfügig zurück. Ausschlaggebend hierfür waren hohe Tilgungen eines in „stiller Liquidation“ befindlichen ostdeutschen Instituts, das im Rahmen der Umstrukturierung des ostdeutschen Bankensektors nach der Währungsunion umfangreiche Mittel am Rentenmarkt aufgenommen hatte.

Vor dem Hintergrund der relativ niedrigen langfristigen DM-Zinsen nahm in den letzten Monaten am Markt für DM-Auslandsanleihen der Absatz weiter kräftig zu, nachdem schon im Herbst vergangenen Jahres Spitzenwerte erreicht worden waren. Ins Gewicht fielen vor allem großvolumige Anleihen einzelner Staaten und supranationaler Institutionen. Insgesamt plazierten ausländische Anleiheschuldner von Januar bis April DM-Titel im Nominalwert von 42,3 Mrd DM, verglichen mit 26,0 Mrd DM im davorliegenden Viermonatszeitraum. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 27,1 Mrd DM, von dem per saldo zwei Drittel im Ausland untergebracht wurden. Im letzten Jahresdrittel von 1992 hatte sich das Mittelaufkommen in diesem Marktsegment auf 18,4 Mrd DM belaufen, vor Jahresfrist waren es lediglich 7,3 Mrd DM gewesen.

DM-Auslandsanleihen

Am Markt für DM-Commercial-Paper (CP), der in den hier kommentierten Absatzzahlen

DM-Commercial-Paper

Bankschuldverschreibungen

Die Kreditinstitute verkauften von Januar bis April eigene Schuldverschreibungen im Kurswert von 53,9 Mrd DM (netto). Einmal mehr standen Kommunalobligationen im Vordergrund (37,8 Mrd DM). Diese Papiere werden von Kreditinstituten begeben, welche die Emissionserlöse als Darlehen an staatliche

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)

Mrd DM

Zeitraum	Absatz						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)			ausländische Rentenwerte 2)		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: Investment- zertifikate	
		Bankschuldver- schreibungen	Anleihen der öf- fentlichen Hand				
1992 Sept. – Dez.	160,7	134,7	38,1	96,6	26,1	31,3	+ 69,3
1993 Jan. – April	178,2	133,9	53,9	79,8	44,4	30,4	+ 49,9
Zum Vergl.: 1992 Jan. – April	98,5	77,2	38,0	39,2	21,3	10,6	- 12,3

Zeitraum	Erwerb						Ausländer 2)
	insgesamt	Inländer			Nichtbanken 5)		
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) 4)		zusammen	inländische Rentenwerte		ausländische Rentenwerte
1992 Sept. – Dez.	160,7	65,3	64,3	1,0	- 20,3	21,3	95,4
1993 Jan. – April	178,2	84,0	53,3	30,6	- 2,5	33,1	94,3
Zum Vergl.: 1992 Jan. – April	98,5	89,6	33,2	56,4	42,7	13,7	8,9

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Renten-

werte durch Ausländer minus Absatz ausländischer Rentenwerte und Investmentzertifikate im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

nicht enthalten ist, blieb die Entwicklung weiterhin verhalten. Die von Januar bis April vereinbarten Rahmenprogramme inländischer Emittenten erhöhten sich um lediglich 2,5 Mrd DM auf zuletzt 37,3 Mrd DM. Auch der Umlauf von DM-CP stieg per saldo nur geringfügig. Die Inanspruchnahme der Fazilitäten lag im Durchschnitt bei knapp 45 %, nachdem sie in der Spitze im Juli 1991 über 60 % betragen hatte. Die für ausländische Emittenten arrangierten DM-CP-Programme erreichten Ende April ein Gesamtvolumen von 3,7 Mrd DM, das bislang jedoch kaum durch Ziehungen in Anspruch genommen wurde. Auch die Begebung von DM-CP im Rahmen von Multi-Currency-CP-Programmen mit DM-Option sowie von DM-Medium-Term-Notes im Laufzeitbereich von CP durch

Ausländer hält sich bislang in engen Grenzen.

Erwerb von Rentenwerten

Auf der Käuferseite des deutschen Rentenmarktes standen in den letzten Monaten erneut ausländische Investoren im Vordergrund. Sie erwarben von Januar bis April per saldo für 94,3 Mrd DM deutsche Anleihen, verglichen mit 95,4 Mrd DM im davorliegenden Viermonatszeitraum. Mit diesen massiven Käufen haben sich in den letzten Monaten im Ausland beträchtliche Bestände an deutschen Anleihen akkumuliert. Es gilt Sorge zu tragen, daß sich dies nicht eines Tages als Hypothek für den inländischen Rentenmarkt erweist. Gerade öffentliche Anleihen, auf die mit 65,3 Mrd DM rund zwei

*Ausländische
Investoren*

Drittel des Auslandserwerbs entfielen, werden erfahrungsgemäß von institutionellen Großanlegern bevorzugt. Bei deren Anlageentscheidungen steht nicht die Daueranlage im Vordergrund, sondern das Motiv, durch Ausnutzen der aktuellen Lage auf den Kapital- und Devisenmärkten und durch schnelle Umschichtung ihrer Portfolios eine möglichst hohe Gesamtrendite zu erzielen. Um so wichtiger erscheint es, das Vertrauen in den Binnen- und Außenwert der D-Mark aufrecht zu erhalten. Neben öffentlichen Anleihen sind im Berichtszeitraum weiterhin auch hohe Beträge an Bankschuldverschreibungen ins Ausland geflossen (28,9 Mrd DM netto), davon allein 23,0 Mrd DM nach Luxemburg. Hierbei handelte es sich wie schon seit längerer Zeit ganz überwiegend um Anlagekäufe von Investmentfonds, die dort vor allem von Tochtergesellschaften deutscher Banken aufgelegt wurden und die gezielt auf die Anlageinteressen des deutschen Publikums zugeschnitten sind.

Nichtbanken

Diese Fonds profitieren vom lebhaften Interesse inländischer Privatanleger, die ausländische Investmentzertifikate gegenwärtig primär aus steuerlichen Erwägungen bevorzugen. Jedenfalls haben inländische Rentenfonds, deren Erträge im Unterschied zu denjenigen ausländischer Wertpapierfonds dem seit Anfang 1993 erhobenen Zinsabschlag unterliegen,¹⁾ seit Mitte letzten Jahres Mittelabflüsse zu verzeichnen. Dagegen erwarben inländische Nichtbanken von Januar bis April per saldo Anteilscheine ausländischer Investmentfonds im Betrag von 29,1 Mrd DM; in den davorliegenden vier Monaten waren es 30,2 Mrd DM gewesen.

Gleichzeitig haben sie ihre Bestände an Bankschuldverschreibungen kräftig aufgestockt. Diese Zukäufe beschränkten sich im wesentlichen auf die Monate Januar und März. Ihre Bestände an öffentlichen Anleihen haben die Nichtbanken weiter deutlich abschmelzen lassen (– 16,6 Mrd DM). Dies kommt auch in dem bereits erwähnten schwachen Absatz von Bundesschatzbriefen zum Ausdruck, deren Erwerb inländischen Privatanlegern vorbehalten ist. Die gesamten Rentenkäufe der inländischen Nichtbanken beliefen sich im Berichtszeitraum auf 30,6 Mrd DM.

Ähnlich wie ausländische institutionelle Anleger engagieren sich auch die Kreditinstitute erfahrungsgemäß gerade in Phasen sinkender Kapitalmarktzinsen, die Kursgewinne versprechen, in größerem Umfang am Anleihemarkt. Darüber hinaus stellen ihre Wertpapierkäufe in gewissem Umfang ein „Ersatzgeschäft“ für das in einer konjunkturellen Abschwungphase nachlassende Direktkreditgeschäft mit Privat- und Firmenkunden dar. Insgesamt stockten die Kreditinstitute ihre Rentenportefeuilles von Januar bis April um 53,3 Mrd DM auf. Der Schwerpunkt der Zukäufe lag bei öffentlichen Anleihen (31,0 Mrd DM); die Bestände der Banken an variabel verzinslichen Anleihen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung nahmen per saldo um 2,3 Mrd DM ab. Ein Teil der bislang zugeteilten Papiere wurde ins Ausland verkauft (schätzungsweise 3 ½ Mrd DM). Bankschuldverschreibungen haben die Kreditinstitute per saldo für 10,1 Mrd DM erworben. Auch an

Kreditinstitute

¹ Ab Anfang 1994 werden auch die bei Kreditinstituten in der Bundesrepublik gutgeschriebenen Erträge ausländischer Investmentfonds vom Zinsabschlag erfaßt.

ausländischen Rentenwerten zeigten sie lebhaftes Interesse (11,3 Mrd DM), wobei DM-Auslandsanleihen mit 5,6 Mrd DM im Vordergrund standen. Nach dem Abklingen der Währungsturbulenzen im EWS und der damit einhergehenden Beruhigung an den Kapitalmärkten hat sich das Augenmerk der Banken auch wieder auf Fremdwährungsanleihen gerichtet (4,3 Mrd DM).

Aktienmarkt

Aktienkurse

Die Kursentwicklung am deutschen Aktienmarkt stand in den letzten Monaten weiterhin im Spannungsfeld sinkender Kapitalmarktzinsen und einer sich merklich abschwächenden Konjunktur. In den ersten Monaten des Jahres profitierten die Aktienkurse vor allem von der Zinsauflockerung am Rentenmarkt. Bei lebhaften Umsätzen stiegen die Notierungen auf breiter Front, angeführt von den zinssensiblen Werten aus dem Versicherungsbereich und dem Bausektor. Mitte März lagen die Kurse im Durchschnitt um knapp 20 % über ihrem Stand von Mitte Oktober 1992, als die Notierungen den Tiefpunkt einer längeren Abwärtsentwicklung erreicht hatten. In der Folgezeit gewannen dann die kursdämpfenden Faktoren die Oberhand. Angesichts der anhaltenden Konjunkturlaute, die in vielen Unternehmensbilanzen schon im abgelaufenen Geschäftsjahr deutliche Spuren hinterlassen und in manchen Fällen zu einer Kürzung der Ausschüttung an die Anteilseigner geführt hatte, wurden die Chancen für eine durchgreifende Verbesserung der Ertragslage in absehbarer Zukunft vielfach zurückhaltend beurteilt. Zeitweilig

belastete auch die politische Unsicherheit in Rußland den deutschen Aktienmarkt. Vor allem ausländische Investoren sehen offensichtlich einen Zusammenhang zwischen der politischen und ökonomischen Entwicklung in Osteuropa und den Perspektiven für den deutschen Aktienmarkt. Vom Anstieg der amerikanischen Aktienkurse, die in letzter Zeit mehrfach historische Höchststände erreichten, gingen – anders als in der Vergangenheit – ebenfalls keine nachhaltigen Impulse auf den deutschen Aktienmarkt aus. Bei abflauenden Umsätzen gaben die Notierungen bis Ende Mai spürbar nach; Anfang Juni setzte dann eine leichte Erholung ein. Mitte des Monats waren die Kurse um durchschnittlich knapp 3 % niedriger als bei ihrem bisherigen Jahreshöchststand von März.

Die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt hat sich in den letzten Monaten etwas belebt. Inländische Gesellschaften nahmen von Januar bis April neues Eigenkapital im Kurswert von 8,6 Mrd DM auf, verglichen mit 4,6 Mrd DM in den letzten vier Monaten des vergangenen Jahres. Vor dem Hintergrund der geschilderten Kursentwicklung und der darin zum Ausdruck kommenden gedämpften Ertragsersparungen mag diese Zunahme der Eigenkapitalbeschaffung über den Aktienmarkt überraschen. Allerdings entfällt gut die Hälfte der Mittelaufnahmen auf Kapitalerhöhungen von vier großen Unternehmen, darunter zwei Banken, für die seit Anfang dieses Jahres verschärfte Eigenkapitalanforderungen gelten. Für viele Aktiengesellschaften mit einem entsprechenden Mittelbedarf dürfte beim derzeitigen Kapitalzinsniveau aber die Kreditaufnahme weiterhin eine

Mittelaufnahmen am Aktienmarkt

attraktive Alternative zur vergleichsweise teuren Aktienemission sein.

Aktienwerb

Ausländische Aktien (ohne ausländische Investmentzertifikate) wurden von Januar bis April im Transaktionswert von per saldo 6,5 Mrd DM im Inland untergebracht, in den vier davorliegenden Monaten waren es 5,0 Mrd DM gewesen. Der weit überwiegende Teil wurde von inländischen Nichtbanken übernommen; dabei handelte es sich wie üblich hauptsächlich um Direktinvestitionen deutscher Unter-

nehmen im Ausland. Ihre Bestände an deutschen Dividendenwerten haben die Nichtbanken nur geringfügig erhöht. Die Kreditinstitute stockten ihre Aktienportefeuilles um 11,8 Mrd DM auf, sie erwarben überwiegend inländische Aktien (11,1 Mrd DM). Den Ausschlag für diese vergleichsweise hohen Zuzäufe bei deutschen Dividendenwerten gaben Portfolioinvestitionen im Bereich der Regionalbanken. Ausländische Anleger haben weiterhin per saldo deutsche Dividendenwerte abgegeben (- 3,4 Mrd DM).

Öffentliche Finanzen

Gebietskörperschaften

Entwicklung zu Jahresbeginn

In den ersten Monaten des Jahres haben die konjunkturbedingten Belastungen zu einer erheblichen Ausweitung der Defizite bei den Gebietskörperschaften geführt. Dies gilt besonders für den Bund, der im ersten Quartal eine Deckungslücke von 18 Mrd DM aufwies; im gleichen Vorjahrszeitraum war ein Defizit von 11 Mrd DM entstanden. Die Ausgaben des Bundes haben in den Monaten Januar bis März um 6 ½ % zugenommen. Ausschlaggebend hierfür war, daß der Bund in diesem Zeitraum Zuweisungen an die Bundesanstalt für Arbeit in Höhe von gut 7 Mrd DM leisten mußte. Im ersten Vierteljahr 1992 waren dagegen keine Finanzhilfen verbucht worden, nachdem der Bund noch zu Lasten des Haushalts 1991 Mittel in Höhe von 5 Mrd DM zur Finanzierung von Ausgaben der Bundesanstalt im Jahre 1992 bereitgestellt hatte. Sieht man von den Zahlungen an die Bundesanstalt ab, lagen die Ausgaben des Bundes im ersten Vierteljahr 1993 ungefähr auf ihrem Vorjahrsniveau. Während die Personalausgaben und die laufenden Zuweisungen an private Haushalte noch etwas zunahmen, war vor allem der laufende Sachaufwand rückläufig, wozu die in diesem Bereich vorgesehenen globalen Minderausgaben beigetragen haben dürften. Abgenommen haben auch die Ausgaben für Sachinvestitionen, die allerdings am Jahresbeginn nicht stark ins Gewicht fallen. Die Einnahmen des Bundes lagen im ersten Quartal etwas unter dem Niveau im gleichen Vorjahrszeitraum, was neben konjunkturellen Einflüssen damit zusammenhängt, daß dem

Bund

Bund vor einem Jahr noch erhebliche Einnahmen aus dem bis zur Jahresmitte 1992 befristeten Solidaritätszuschlag zugeflossen waren.

Länder

Auch auf der Länderebene hat sich die Finanzlage verschlechtert. Bei den alten Ländern (ohne Berlin) entstand im ersten Quartal ein Defizit von fast 2 1/2 Mrd DM, verglichen mit knapp 2 Mrd DM ein Jahr zuvor. Der Ausgabenzuwachs, der 1992 gut 6 % betragen hatte, setzte sich zunächst noch mit ungefähr gleicher Stärke fort. Bei den Personalausgaben schlug hier im Vorjahrsvergleich freilich noch der letztjährige Tarifabschluß im öffentlichen Dienst zu Buche. Andererseits sind die Einnahmen – vor allem aus den Steuern – schwächer als zuvor gewachsen. In Ostdeutschland haben sich die Länderausgaben gegenüber dem Vorjahr sehr viel stärker erhöht als im Westen, wozu auch die schrittweise Annäherung der Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst an das westdeutsche Niveau beigetragen hat. Der Abschluß der neuen Bundesländer war im ersten Quartal erheblich ungünstiger als vor Jahresfrist. Für die Gemeinden sind bisher noch keine Ergebnisse zur Haushaltsentwicklung Anfang 1993 verfügbar.

Nebenhaus-
halte

Unter den Nebenhaushalten entstand beim Fonds „Deutsche Einheit“ im ersten Vierteljahr ein Defizit von knapp 5 1/2 Mrd DM; es war damit ungefähr ebenso hoch wie vor Jahresfrist, obwohl für das ganze Jahr ein Rückgang der Neuverschuldung des Fonds um fast 9 Mrd DM auf 14 Mrd DM eingeplant ist. Hier wirkte sich aus, daß von Januar bis März aufgrund der Zinstermine bereits

annähernd zwei Drittel der für das ganze Jahr veranschlagten Zinsausgaben geleistet werden mußten, während die Erstattungen des Bundes und der alten Länder (einschließlich ihrer Gemeinden) in gleichen Quartalsraten erfolgen. Das ERP-Sondervermögen wies ein Defizit von gut 2 1/2 Mrd DM auf, nach 3 1/2 Mrd DM im ersten Quartal 1992. Der Kreditabwicklungsfonds schloß ebenso wie ein Jahr zuvor nahezu ausgeglichen ab.

In den Steuererträgen zeigten sich zu Beginn dieses Jahres deutliche Spuren der ausgeprägten Wirtschaftsschwäche, nachdem sich die Einnahmen im vergangenen Jahr alles in allem noch recht günstig entwickelt hatten. Das gesamtdeutsche Steueraufkommen¹⁾ war im ersten Quartal 1993 kaum noch höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Zwar waren damals noch beachtliche Erträge aus dem bis Mitte 1992 erhobenen Solidaritätszuschlag eingegangen (5 1/2 Mrd DM). Doch auch wenn man diesen Faktor ausklammert, sind die Steuereinnahmen nur noch mäßig gestiegen (+ 3 3/4 %).

Steueraufkom-
men insgesamt

Die Veranlagungssteuern erbrachten sogar erheblich weniger als ein Jahr zuvor. So blieben die gesamtdeutschen Erträge aus der Körperschaftsteuer um 9 1/2 % und die der veranlagten Einkommensteuer um 18 % hinter dem entsprechenden Vorjahrsresultat zurück. Offenbar trafen hier jetzt vielerorts niedrigere Abschlußzahlungen für frühere Jahre sowie noch wachsende Erstattungen aufgrund der ostdeutschen Investitionszulage

Veranlagungs-
steuern

¹⁾ Einschließlich der EG-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.

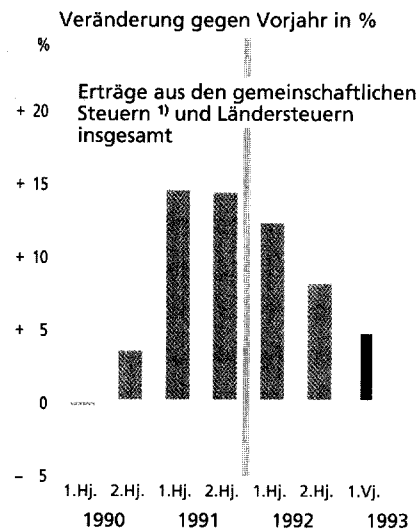
mit teilweise geringeren Steuervorauszahlungen zusammen. Zum einen haben sich manche Unternehmen ihre Vorauszahlungen infolge der schlechten Ertragslage herabsetzen lassen. Zum anderen könnten auch erste Vorauszahlungsanpassungen aufgrund des seit Anfang 1993 geltenden „Zinsabschlags“ erfolgt sein, der als neuer Quellenabzug die hiervon betroffenen Steuerpflichtigen dazu berechtigt, schon im Vorauszahlungswege einen entsprechenden Ausgleich bei der Einkommen- beziehungsweise Körperschaftsteuer zu beantragen. Allerdings dürfte der letztgenannte Faktor wohl bisher noch nicht sehr stark ins Gewicht gefallen sein. Hierauf deutet jedenfalls hin, daß der steuerliche „Zinsabschlag“ von 30 % (bzw. 35 % bei Tafelgeschäften) im Februar und März – das heißt den ersten beiden Monaten seiner Aufkommenswirksamkeit – zusammengenommen erst 1,8 Mrd DM erbracht hat.²⁾ Im übrigen wirkte sich auf die Erträge aus der veranlagten Einkommensteuer im Vorjahrsvergleich auch noch negativ aus, daß im Verlauf des vergangenen Jahres der bisherige Lohnsteuerjahresausgleich auf eine „Antragsveranlagung“ umgestellt worden ist und die daraus resultierenden Erstattungen zu Lasten der veranlagten Einkommensteuer verbucht werden.

Lohnsteuer

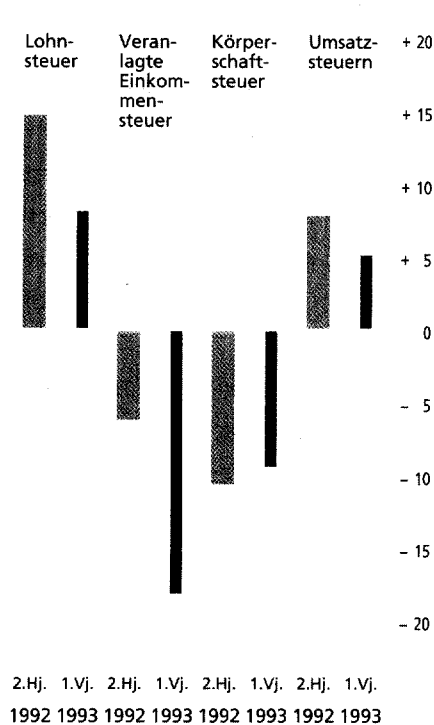
Die erwähnte steuertechnische Änderung beeinflusste auf der anderen Seite die Aufkommensentwicklung bei der Lohnsteuer nach wie vor positiv. Der hier im ersten Quartal

²⁾ Das Aufkommen aus dem „Zinsabschlag“ war freilich auch deshalb vorerst relativ gering, weil in vielen Fällen die in Anspruch genommenen Freistellungslimits erst im späteren Jahresverlauf überschritten werden dürften.

Entwicklung des Steueraufkommens *)



Aufkommen wichtiger Einzelsteuern



* Bis Ende 1991 altes Bundesgebiet, ab Anfang 1992 Gesamtdeutschland. — 1 Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag (einschl. Zinsabschlag), Körperschaftsteuer, Umsatzsteuern sowie Gewerbesteuerumlage.

Deutsche Bundesbank

dieses Jahres alles in allem noch kräftige Einnahmenezuwachs von gut 8% im gesamten Bundesgebiet hing außerdem damit zusammen, daß zum Jahresbeginn noch die hohen Lohnabschlüsse von 1992 das Ergebnis dieser wichtigsten Einzelsteuer im Vorjahresvergleich maßgeblich prägten. Dabei stand einem Plus von 6 1/2% in Westdeutschland weiterhin im Osten ein sehr viel stärkerer Anstieg der Lohnsteuererträge (+33%) aufgrund des dortigen raschen Aufholprozesses bei den Löhnen und Gehältern gegenüber. Dennoch hat sich das Aufkommenswachstum dieser Steuer im gesamten Bundesgebiet gegenüber 1992 inzwischen etwas verlangsamt. Neben dem Beschäftigungsrückgang schlugen sich hierin auch erste Ausfälle durch die Anfang 1993 wirksam gewordenen Steuerrechtsänderungen nieder. So ist zum einen mit dem Zinsabschlaggesetz auch die steuerliche Berücksichtigung von Vorsorgeaufwendungen verbessert worden;³⁾ zum anderen trat am Jahresbeginn die verfassungsrechtlich gebotene Übergangsregelung für den Grundfreibetrag bei „Geringverdienern“ in Kraft.⁴⁾

Umsatzsteuer

Noch stärker hat sich der Einnahmestieg bei der Umsatzsteuer abgeflacht, obwohl seit Anfang dieses Jahres ein höherer Regelsatz als zuvor (von 15% statt 14%) gilt. Im ersten Quartal 1993 erbrachte diese Steuer im gesamten Bundesgebiet nur 5% mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit, nachdem ihre Erträge im Jahre 1992 noch doppelt so kräftig gestiegen waren. Dies hing zum Teil damit zusammen, daß private Verbraucher Käufe in die letzten Monate des vergangenen Jahres vorgezogen hatten, um der Steuererhöhung auszuweichen. Daneben machte sich bei der

Umsatzsteuer aber auch die ausgeprägte Konjunkturschwäche bemerkbar.

Die Gebietskörperschaften und die übrigen öffentlichen Kreditnehmer haben die Kreditmärkte in den ersten Monaten dieses Jahres in erheblichem Umfang zur Finanzierung ihrer laufenden Defizite in Anspruch genommen. Die marktmäßige Neuverschuldung der Gebietskörperschaften betrug im ersten Quartal 38 Mrd DM und unter Einschluß des April 45 Mrd DM; im gleichen Viermonatsabschnitt des Vorjahres hatte sie sich dagegen nur auf 24 Mrd DM belaufen. Außerdem nahmen Bundespost und Bahn sowie die Treuhandanstalt, die trotz ihres Unternehmenscharakters dem öffentlichen Sektor zuzuordnen sind, zusammen von Januar bis April netto 38 Mrd DM an Krediten auf. Im Hinblick auf die Verschuldungsstruktur dominierte der Absatz von Wertpapieren; auf diesem Wege wurden fast 70 Mrd DM beschafft. Schuldscheindarlehen wurden von den öffentlichen Stellen im Umfang von 13 1/2 Mrd DM aufgenommen, wobei allerdings der Bund per saldo diese Verbindlichkeiten reduzierte.

Kreditaufnahme

Die im Vergleich zum Vorjahr erheblich höhere Kreditaufnahme der Gebietskörperschaften geht allein auf den Bund zurück, der von Januar bis April 1993 28 Mrd DM aufnahm gegenüber nur knapp 3 Mrd DM im

Bund

³ Durch eine entsprechende Anhebung der Vorsorgepauschale wird die Erhöhung der Vorsorge-Höchstbeträge bereits im Quellenabzug wirksam.

⁴ Aufgrund einer Verwaltungsregelung wird seit Anfang dieses Jahres ein typisiertes Existenzminimum von jährlich 12 000 DM für Ledige und 19 000 DM für Ehepaare schon im Quellenabzug steuerfrei gestellt.

gleichen Vorjahrszeitraum. Dabei spielte nicht nur der mit den höheren Defiziten verbundene größere Finanzbedarf eine Rolle. Von Bedeutung war auch, daß der Bund in den ersten Monaten von 1993 nicht – wie in den Vorjahren – auf durch Vorratskreditaufnahme gebildete Kassenguthaben zurückgreifen konnte, sondern den Buchkredit der Bundesbank zurückzahlte, den er am Jahresende 1992 mit gut 4 Mrd DM in Anspruch genommen hatte. Bei der Deckung seines Kreditbedarfs kam dem Bund die überwiegend günstige Verfassung des Kapitalmarktes entgegen, die einen regen Absatz seiner Daueremissionen ermöglichte. Allein der Verkauf von Bundesobligationen erbrachte von Januar bis April netto rund 23 Mrd DM. Der Umlauf an Bundesanleihen weitete sich vor allem durch die zweimalige Aufstockung der im Dezember 1992 begebenen Anleihe um gut 8 Mrd DM aus.

Neben-
haushalte

Unter den Nebenhaushalten beschaffte sich der Fonds „Deutsche Einheit“ im ersten Jahresdrittel Mittel in Höhe von netto 5 ½ Mrd DM, wobei ebenfalls die Aufstockung einer Anleihe sowie der Verkauf von Unverzinslichen Schatzanweisungen ins Gewicht fielen. Das ERP-Sondervermögen hat dagegen bis April netto betrachtet noch keine Mittel aufgenommen, und die Verschuldung des Kreditabwicklungsfonds wurde in dieser Zeit um 1 ½ Mrd DM zurückgeführt.

Länder und
Gemeinden

Auf der Länderebene hielt sich die Neuverschuldung der alten Bundesländer, die am Beginn eines Jahres üblicherweise keinen großen Finanzierungsbedarf haben, mit 1 ½ Mrd DM in engen Grenzen. Dagegen nahmen die neuen

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Mrd DM

Zeit	Ins- gesamt	Darunter:		Nach- richtlich: Erwerb staat- licher Schuld- titel durch das Ausland
		Wert- papiere	Schuld- schein- dar- lehen 1)	
Gebietskörperschaften				
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 19,4
1986	+ 38,0	+ 49,7	- 11,3	+ 37,2
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
1989	+ 25,8	+ 32,9	- 6,8	+ 18,8
1990 2)	+ 112,2	+ 90,9	+ 21,7	+ 15,1
1991 3)	+ 106,8	+ 71,3	+ 35,8	+ 50,9
1992 3)	+ 103,2	+ 93,9	+ 9,7	...
darunter:				
Jan./April 3)	+ 23,6	+ 29,0	- 5,3	...
1993				
Jan./April 3)	+ 45,1	+ 37,1	+ 8,2	...
Bahn und Post				
1985	+ 5,2	+ 5,1	+ 0,1	+ 3,4
1986	+ 6,6	+ 6,6	- 0,0	+ 7,0
1987	+ 8,9	+ 10,9	- 2,0	+ 3,1
1988	+ 4,9	+ 3,6	+ 1,3	- 1,9
1989	+ 3,4	- 0,1	+ 3,4	- 0,8
1990	+ 9,2	+ 6,9	+ 2,3	+ 1,2
1991	+ 17,7	+ 12,4	+ 5,3	- 1,3
1992	+ 27,0	+ 19,2	+ 7,8	...
darunter:				
Jan./April	+ 7,9	+ 3,1	+ 4,9	...
1993				
Jan./April	+ 6,3	+ 5,5	+ 0,9	...
Treuhandanstalt 4)				
1990	+ 4,3	-	+ 4,3	.
1991	+ 19,9	+ 4,9	+ 15,0	.
1992	+ 30,5	+ 19,4	+ 11,1	.
darunter:				
Jan./April	+ 3,6	+ 1,0	+ 2,7	.
1993				
Jan./April	+ 31,5	+ 27,0	+ 4,6	.

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. —
2 Einschl. DDR-Staatshaushalt (1. 7. bis 2. 10. 1990). —
3 Ab 1991 einschl. ostdeutscher Länder und Gemeinden.
Ohne vom Bund übernommene Schulden der Bundes-
bahn. — 4 Einschl. Kreditaufnahme zur Tilgung von
Altschulden.

Deutsche Bundesbank

*Sonstige
öffentliche
Kreditnehmer*

Länder Kredite in Höhe von netto gut 6 Mrd DM auf. Die west- und ostdeutschen Gemeinden verschuldeten sich im Zeitraum Januar bis April mit schätzungsweise 5 ½ Mrd DM.

Die erheblich gewachsene Bedeutung der sonstigen öffentlichen Kreditnehmer zeigt sich darin, daß sie von Januar bis April mit netto 38 Mrd DM annähernd ebenso viele Mittel aufgenommen haben wie die Gebietskörperschaften selbst. Allein die Neuverschuldung der Treuhandanstalt betrug 31 ½ Mrd DM. Mit der Emission zweier Anleihen und der erstmaligen Begebung von Obligationen im mittleren Laufzeitenbereich griff die Treuhandanstalt in starkem Maße auf den – relativ günstige Konditionen bietenden – Rentenmarkt zurück; demgegenüber wurden die Verbindlichkeiten aus Commercial Paper reduziert. Die Nettokreditaufnahme der Bundespost belief sich im ersten Jahresdrittel auf 3 Mrd DM, während sich die Bundesbahn und die Reichsbahn zusammen 3 ½ Mrd DM beschafften.

Aussichten für das Gesamtjahr 1993

*Konjunktur-
bedingte Ver-
schlechterung*

In ihren Haushaltsplanungen für 1993 waren die Gebietskörperschaften bemüht, den Anstieg ihrer Ausgaben gegenüber den zumeist hohen Raten des Vorjahres zu drosseln. Der diesjährige Tarifabschluß für den öffentlichen Dienst hat die Voraussetzungen hierfür verbessert. Einer Verringerung der Defizite steht die derzeitige Konjunkturschwäche entgegen. Sie bringt es mit sich, daß das Steueraufkommen merklich schwächer steigt als zunächst veranschlagt und daß die Finanzie-

rungslücke bei der Bundesanstalt für Arbeit sich stark vergrößert.

Der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat in seiner Mitte Mai erstellten neuen Prognose die bisherigen Aufkommenserwartungen erheblich nach unten revidiert. Für das laufende Jahr rechnet er nunmehr nur noch mit einem Zuwachs des gesamtdeutschen Steueraufkommens von gut 2 %, nachdem die Steuererträge 1992 um 10 ½ % gestiegen waren. Das neue Schätzergebnis für 1993 liegt damit noch um fast 13 Mrd DM unter dem vergleichbaren Prognosewert vom November 1992, in dem die Einnahmeerwartungen für 1993 angesichts der ungünstigeren Wirtschaftsentwicklung bereits spürbar zurückgeschraubt worden waren. Der Schätzwert vom Mai 1992, der im vergangenen Jahr den Planungen weitgehend zugrunde gelegt worden war, wird jetzt um gut 25 Mrd DM unterschritten. Dabei geht die jüngste Steuerschätzung davon aus, daß das gesamtdeutsche Bruttosozialprodukt 1993 nominal nur noch um knapp 3 % zunehmen und real um 1 ¼ % niedriger als im vergangenen Jahr ausfallen wird.

*Neue Steuer-
schätzung*

Die konjunkturbedingten Belastungen treffen vor allem den Bund, der nicht nur einen großen Teil der Steuerausfälle zu verkraften hat, sondern auch das bei der Bundesanstalt für Arbeit entstehende Defizit finanzieren muß. Diese zunehmend zutage getretenen Anspannungen prägten den Prozeß der Haushaltsplanungen für das Jahr 1993. Der im Juli 1992 vom Kabinett beschlossene Haushaltsentwurf hatte noch ein Defizit von 39 Mrd DM vorgesehen, und der im November ver-

Bundshaushalt

abschiedete Haushaltsplan wies eine Deckungslücke von 44 Mrd DM auf. Vor allem die sich weiter eintrübenden Konjunkturperspektiven machten dann einen Nachtragshaushalt erforderlich, dessen im Januar vorgelegter Entwurf bereits ein Defizit von 52 Mrd DM enthielt. In der im Juni vom Bundestag verabschiedeten endgültigen Fassung des Nachtrags beläuft sich nunmehr das Haushaltsdefizit des Bundes auf 68 ½ Mrd DM, nachdem es 1992 39 Mrd DM ausgemacht hatte. Der Ausgabenanstieg gegenüber dem Soll 1992, der ursprünglich nur mit 2 ½ % veranschlagt war, beträgt jetzt knapp 8 %; im Vergleich zum Ist sind es gut 7 %.

Die gesamte Ausweitung des Haushaltsdefizits gegenüber dem ursprünglichen Entwurf um rund 30 Mrd DM läßt sich auf das veränderte gesamtwirtschaftliche Umfeld und die Art und Weise, wie die Finanzpolitik darauf reagiert, zurückführen. Dabei schlagen die konjunkturell verursachten Steuerausfälle beim Bund mit 14 Mrd DM zu Buche, und die Mehraufwendungen infolge der Arbeitsmarktschwäche summieren sich auf annähernd 20 Mrd DM. Die übrigen Veränderungen im Laufe des Planungsprozesses hatten dagegen per saldo eine geringfügige Entlastung zur Folge. Einerseits wurde eine Reihe von Ausgabenansätzen um zusammen fast 20 Mrd DM erhöht, wovon ungefähr die Hälfte auf einigungsbedingte Mehraufwendungen entfiel. So wurden die Mittel für Investitionsförderungsmaßnahmen in den neuen Ländern aufgestockt, ebenso die Zuweisungen an den Fonds „Deutsche Einheit“ und die Zinserstattungen an den Kreditentwicklungsfonds. Andererseits konnten in eini-

gen Bereichen die für 1993 ursprünglich veranschlagten Beträge in Anpassung an die Ist-Entwicklung im Jahre 1992 reduziert werden; auch erlaubten der Rückgang der Zinssätze und der maßvolle Tarifabschluß im öffentlichen Dienst eine Senkung der betreffenden Ansätze. Hinzu kamen Einsparungen vor allem durch die Veranschlagung globaler Minderausgaben und darüber hinaus einige Kürzungen im Rahmen des Föderalen Konsolidierungsprogramms. Auf der Einnahmenseite konnten überdies – ebenfalls in Anpassung an das günstigere Ergebnis im Jahre 1992 – die Ansätze für die nichtsteuerlichen Einnahmen heraufgesetzt werden.

Wenn der Anstieg des Defizits somit als konjunkturbedingt klassifiziert und dem Wirken „eingebauter Stabilisatoren“ Raum gegeben wird, so ist dabei doch zweierlei zu bedenken: Zum einen zieht jede zusätzliche Neuverschuldung eine dauerhaft höhere Belastung mit Zinsausgaben nach sich, was für sich genommen das „strukturelle“ Defizit vergrößert. Zum anderen lassen sich aus heutiger Sicht auch die früheren Annahmen über das mittelfristige Wachstum des Sozialprodukts und damit die Erwartungen für das Steueraufkommen nicht mehr halten. Die Finanzpolitik muß dem mit den Planungen für die kommenden Jahre Rechnung tragen.

Auch die Länder und Gemeinden müssen im laufenden Jahr aufgrund der konjunkturbedingten Steuerausfälle mit einer ungünstigeren Haushaltsentwicklung rechnen als nach ihren ursprünglichen Planungen. Faßt man die von den alten Bundesländern (einschließlich Berlin) derzeit veranschlagten Defizite zu-

*Alte
Bundesländer*

sammen, so ergibt sich ein Betrag von 24 1/2 Mrd DM. Dabei sind aber die in der jüngsten Steuerschätzung zu erwartenden Ausfälle zum Teil noch nicht berücksichtigt, so daß die Deckungslücken die Größenordnung von 25 Mrd DM eher etwas überschreiten dürften. Sie wären damit erheblich größer als im vergangenen Jahr, obwohl in den Haushaltsplänen eine Drosselung des Ausgabenanstiegs vorgesehen ist. Aus heutiger Sicht könnte die Zunahme der Ausgaben auf etwa 4 % begrenzt werden, nachdem diese 1992 noch um gut 6 % ausgeweitet worden waren. Darin schlagen sich vor allem ein schwächerer Anstieg der Personalausgaben und der Zuweisungen an die Kommunen nieder. Das Defizit der westdeutschen Gemeinden könnte 1993 den schon hohen Vorjahrsbetrag von etwa 10 Mrd DM noch etwas überschreiten. Den schwächeren Fluß der Steuern und der Zuweisungen der Länder kompensieren die Gemeinden teilweise mit einer Anhebung ihrer Gebühren. Auch ist mit Einsparungen vor allem im Investitionsbereich zu rechnen, jedoch dürften die Ausgaben für Sozialhilfe nochmals kräftig zunehmen.

*Neue
Bundesländer*

Die Haushalte der neuen Bundesländer und ihrer Gemeinden, deren Steuerbasis bisher noch schwach ist, sind von den negativen konjunkturellen Einflüssen weniger betroffen. Bei ihnen schlägt positiv zu Buche, daß die Zahlungen des Fonds „Deutsche Einheit“ gemäß dem Kompromiß über das Föderale Konsolidierungsprogramm 1993 gegenüber dem bis dahin vorgesehenen Umfang um annähernd 4 Mrd DM auf 35,2 Mrd DM aufgestockt worden sind und nunmehr den Vorjahrsbetrag um knapp 4 % übertreffen.

Außerdem erhalten die Gemeinden vom Bund eine Investitionspauschale von 1 1/2 Mrd DM. Auf der anderen Seite dürften die Ausgaben der neuen Länder und ihrer Kommunen nochmals stärker zunehmen als im alten Bundesgebiet. Das gilt insbesondere für die Personalausgaben. Der weitere Anpassungsschritt an die Vergütungen im Westen erfolgt in diesem Jahr offensichtlich ohne jeden Abstrich. Damit erhöhen sich die Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst Ostdeutschlands im Juli von 74 % auf 80 % des Westniveaus. Insgesamt steigen damit die Tarifverdienste binnen 14 Monaten um rund 45 %. Die Defizite werden voraussichtlich erheblich höher ausfallen als im vergangenen Jahr. Damit bleibt die Finanzlage der ostdeutschen Gebietskörperschaften wesentlich ungünstiger als die der westdeutschen Länder und Gemeinden; so dürfte das Defizit in Ostdeutschland 1993 je Einwohner ungefähr viermal so hoch ausfallen wie im Westen.

Alles in allem zeichnet sich derzeit ab, daß das Defizit und damit der Kreditbedarf in den Haushalten der Gebietskörperschaften in diesem Jahr etwa 150 Mrd DM erreichen könnte (nach circa 110 Mrd DM im Jahre 1992). Auch das Defizit der Sozialversicherungen, das sich im vergangenen Jahr auf etwa 7 Mrd DM belief, wird sich voraussichtlich um ungefähr 10 Mrd DM ausweiten,⁵⁾ was hier mit der Auflösung von Rücklagen einhergeht. Zwar wird sich die Finanzsituation der gesetzlichen Krankenversicherung infolge der am Jahres-

*Defizit aller
öffentlichen
Haushalte*

⁵⁾ Das aus Bundesmitteln zu finanzierende Defizit der Bundesanstalt für Arbeit schlägt sich in dieser Systematik bei den Gebietskörperschaften – nicht bei den Sozialversicherungen – nieder.

beginn in Kraft getretenen Reform wesentlich verbessern. Doch steht dem eine starke finanzielle Verschlechterung bei der Rentenversicherung gegenüber. Einschließlich der Sozialversicherungen könnte damit das Defizit der öffentlichen Haushalte in diesem Jahr auf 5 % (bzw. in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf 4 %) des Sozialprodukts steigen.

Finanzierungsbedarf einschließlich der übrigen öffentlichen Stellen

Der Kreditbedarf der übrigen öffentlichen Stellen wird im laufenden Jahr ebenfalls noch zunehmen. Dies gilt jedenfalls für die Treuhandanstalt. Im Rahmen des Solidarpaktes wurde vereinbart, daß der Kreditrahmen der Treuhandanstalt (30 Mrd DM jährlich bis Ende 1994) erweitert wird, damit zur Beseitigung ökologischer Altlasten sowie zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne zusätzliche Anstrengungen unternommen werden können. Hierbei kann von der Regelung im Treuhandkreditaufnahmegesetz Gebrauch gemacht werden, nach der bei unabweisbarem Mehrbedarf eine Überschreitung des jährlichen Kreditrahmens um bis zu 8 Mrd DM zulässig ist. Die Neuverschuldung von Post und Bahn wird für dieses Jahr mit zusammen 27 Mrd DM veranschlagt, nach 29 Mrd DM im Jahr 1992 (wobei es sich überwiegend – jedenfalls bei der Post – zweifellos um die Finanzierung rentabler Investitionen handelt). Bei den öffentlichen Haushalten zuzüglich Treuhandanstalt, Bahn und Post ergäbe sich damit ein Finanzierungsbedarf von ungefähr 230 Mrd DM (das entspricht rund 7 ½ % des Sozialprodukts), verglichen mit knapp 180 Mrd DM (bzw. 6 % des Sozialprodukts) im vergangenen Jahr. Eine solche Ausweitung um 50 Mrd DM oder gut 1 ½ % des Sozial-

produkts würde man nach früheren Maßstäben als eine kräftige Konjunkturspritze bezeichnen, wenngleich die Ursache dafür nicht eine planmäßige, sondern eine sich aus den Verhältnissen ergebende Zunahme der durch laufende Einnahmen nicht gedeckten Ausgaben ist.

Mittelfristige Planungen

Mittelfristig sind mit dem Föderalen Konsolidierungsprogramm die Weichen in Richtung auf eine Verringerung des Defizits der Gebietskörperschaften von 1995 an gestellt worden. Zugleich wurden mit den Vereinbarungen über die Finanzverteilung zwischen den einzelnen Ebenen wichtige Planungsgrundlagen geschaffen. Hier ging es primär darum, die Haushalte der Länder und Gemeinden im Osten für ihre Aufgaben finanziell angemessen auszustatten und die bisherigen Übergangsregelungen durch eine Neuordnung des Finanzausgleichs ab 1995 abzulösen. Auch Schuldenfragen waren zu regeln. Im Jahre 1995 wird ein Erblastentilgungsfonds geschaffen werden, in den die Schulden der Treuhandanstalt, des Kreditabwicklungsfonds und zum Teil auch des ostdeutschen Wohnungswesens eingehen; der Bund wird hierfür den Schuldendienst leisten. Alles in allem wird durch die getroffenen Entscheidungen der Bund 1995 haushaltsmäßig stärker belastet werden als die alten Bundesländer.

Föderales Konsolidierungsprogramm

Was die Art der Konsolidierungsmaßnahmen angeht, so sind allerdings Ausgabeneinsparungen, die unter wachstums- und stabilitätspolitischen Aspekten vorzuziehen wären, in

Schwerpunkt bei Abgabenerhöhungen

dem Programm von weit geringerem finanziellen Gewicht als die beschlossenen Steuererhöhungen. Zu letzteren werden überdies noch zusätzliche Abgaben im Zusammenhang mit der Bahnreform und eine Anhebung des Beitragssatzes in der Rentenversicherung um annähernd zwei Prozentpunkte hinzukommen, und die von der Regierungskoalition beabsichtigte stufenweise Einführung einer Pflegeversicherung müßte durch einen neuen speziellen Beitrag (zunächst 1% und ab 1996 1,7% der versicherungspflichtigen Entgelte) finanziert werden.⁶⁾ Insgesamt dürfte dadurch die Abgabenquote gegenüber dem Jahr 1992, in dem sie bereits den höchsten Stand seit Bestehen der Bundesrepublik erreichte, mittelfristig noch um etwa 2 1/2 Prozentpunkte des Sozialprodukts steigen.

*Mittelfristige
Wirtschafts-
projektion*

In welchem Maße Fortschritte bei der Rückführung der Defizite erzielt werden, wird freilich auch wesentlich von der weiteren Wirtschaftsentwicklung abhängen. Die beträchtlichen Abgabenerhöhungen könnten sich hier als ein belastender Faktor erweisen. Vor dem Hintergrund der schwachen Konjunktur hat die Bundesregierung auch die Wirtschaftsprojektion für die kommenden Jahre revidieren müssen. Der neuen Finanzplanung wird jetzt für 1994 ein Wachstum des gesamtdeutschen Sozialprodukts um nominal 4 1/2% und real 1 1/2% und für die Jahre 1995 bis 1997 von durchschnittlich 6% beziehungsweise 2 3/4% zugrunde gelegt, nachdem vor Jahresfrist für den Zeitraum 1994 bis 1996 noch Wachstumsraten von nominal 6 3/4% beziehungsweise real 3% p. a. angenommen worden waren. Dementsprechend

waren die Erwartungen für das Steueraufkommen bei der offiziellen Steuerschätzung Mitte Mai gegenüber der vorjährigen mittelfristigen Prognose beträchtlich nach unten zu korrigieren. Angesichts der Implikationen der Wirtschaftsprojektion für den Arbeitsmarkt ist auch damit zu rechnen, daß die mit Bundesmitteln zu schließenden Deckungslücken der Bundesanstalt für Arbeit bei unverändertem Leistungsrecht groß bleiben. Aus all dem ergibt sich die Notwendigkeit, strikte Ausgaben disziplin durchzusetzen und über das Föderale Konsolidierungsprogramm hinaus Maßnahmen zur Beschränkung der Ausgabenexpansion zu ergreifen. Nur wenn bei der Überprüfung der staatlichen Aufgaben auf Prioritäten und Sparmöglichkeiten hin erheblich strengere Maßstäbe als bisher angelegt werden, rückt die Konsolidierung in Sichtweite.

Angesichts dieser Problemlage hat die Bundesregierung Ende Mai das Föderale Konsolidierungsprogramm ergänzende Sparmaßnahmen angekündigt, die den Bundeshaushalt ab 1994 um etwa 20 Mrd DM entlasten sollen. Damit soll ein Anstieg des Defizits im Bundeshaushalt 1994 gegenüber 1993 verhindert werden. Alle Bereiche des Bundeshaushalts – Personalaufwand, Sachausgaben, Subventionen und Sozialtransfers – sollen einbezogen werden. Nur wenn sich die noch zu konkretisierenden Maßnahmen auf Einschnitte in die Ausgaben konzentrieren, dürften von ihnen die angestrebten positiven Wirkungen ausgehen. Eine weitere Erhöhung

*Weiteres Kon-
solidierungs-
programm*

⁶ Die hieraus für die Arbeitgeber entstehende finanzielle Belastung soll nach dem Konzept der Regierungskoalition durch die Einführung von Karenztagen ausgeglichen werden.

von Abgaben würde die Aussichten für das Wirtschaftswachstum verschlechtern, und zwar besonders dann, wenn sie noch eine zusätzliche Belastung für die Unternehmen mit sich brächte und damit die Rahmenbedingungen für die Investitionen beeinträchtigt würden. Eine substantielle Verringerung des staatlichen Defizits im mittelfristigen Planungszeitraum setzt außerdem voraus, daß sich auch Länder und Gemeinden in ihrem Ausgabengebahren strikte Zurückhaltung auferlegen. Der Finanzplanungsrat hat Ende Mai erneut betont, daß die Gebietskörperschaften den Anstieg ihrer Ausgaben mittelfristig auf durchschnittlich 3 % im Jahr begrenzen müssen. Darüber hinaus sollten auch die Sozialversicherungen in die weiteren Konsolidierungsbemühungen einbezogen werden.

Sozialversicherungen

*Bundesanstalt
für Arbeit*

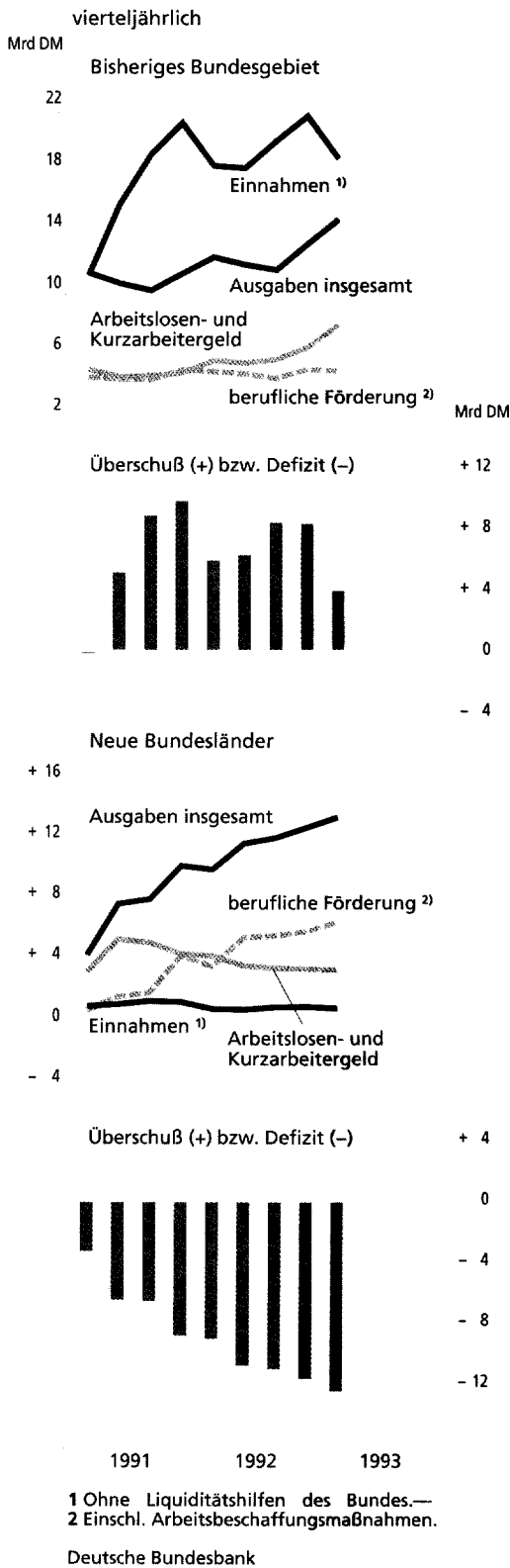
Infolge der Konjunkturschwäche hat sich die Finanzlage der Bundesanstalt für Arbeit gravierend verschlechtert. Im ersten Quartal 1993 weitete sich das Defizit der Arbeitslosenversicherung verglichen mit dem Vorjahr um 5 ½ Mrd DM aus und erreichte 8 ½ Mrd DM; es wurde durch Liquiditätshilfen des Bundes finanziert. Bei schwächer wachsenden Beitragseinnahmen sind die Aufwendungen für Lohnersatzleistungen im alten Bundesgebiet stark gestiegen, und auch in Ostdeutschland waren die Ausgaben beträchtlich höher als vor Jahresfrist. Die finanziellen Entlastungen durch die zu Jahresbeginn in Kraft getretenen Änderungen des Arbeitsförderungsgesetzes wirkten sich erst zum Teil aus.

In Ostdeutschland verzeichnete die Bundesanstalt für Arbeit im ersten Quartal 1993 ein Defizit von 12 ½ Mrd DM, das um 3 ½ Mrd DM höher ausfiel als ein Jahr zuvor. Das dem Umfang nach noch geringe Beitragsaufkommen stieg um knapp 5 %.⁷⁾ Während die Ausgaben für Arbeitslosengeld geringfügig zunahmen, sanken die Ausgaben für Kurzarbeitergeld auf ein Fünftel des Betrages vor Jahresfrist, nachdem hier verschiedene Sonderregelungen ausgelaufen waren. Für die aktive Arbeitsmarktpolitik verausgabte die Bundesanstalt in den ersten drei Monaten von 1993 dagegen um rund 80 % mehr als vor einem Jahr; damals waren die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen noch größtenteils aus Mitteln des Gemeinschaftswerks Aufschwung Ost – und nicht aus dem Haushalt der Bundesanstalt – finanziert worden. Insgesamt lag die Zahl der Teilnehmer an den verschiedenen Maßnahmen der beruflichen Förderung im ersten Quartal mit 755 000 Personen um 100 000 unter dem Stand ein Jahr zuvor. Stark belastet wurde die Bundesanstalt außerdem durch das Altersübergangsgeld, das im ersten Vierteljahr 1993 um fast 80 % mehr Mittel erforderte als vor Jahresfrist. Altersübergangsgeld beziehungsweise – vom Bund finanziertes – Vorruhestandsgeld wurde im ersten Quartal von fast 900 000 älteren Arbeitslosen in Anspruch genommen.⁸⁾ Die

⁷ Hierbei ist freilich zu bedenken, daß weiterhin ein Teil der Beitragszahlungen in den neuen Ländern statistisch im Westen erfaßt wird; dies gilt für Beiträge, die von bundesweit tätigen Stellen mit Sitz im alten Bundesgebiet eingezogen werden.

⁸ Vorruhestandsgeld konnten ältere Arbeitslose von Februar 1990 bis 2. Oktober 1990 beantragen. Altersübergangsgeld steht arbeitslosen Arbeitnehmern zu, die in der Zeit vom 3. Oktober 1990 bis 31. Dezember 1992 nach Vollendung des 55. Lebensjahres aus einer beitragspflichtigen Beschäftigung ausgeschieden sind.

Bundesanstalt für Arbeit



Bedeutung der Arbeitsmarktpolitik für Ostdeutschland zeigt sich darin, daß im ersten Quartal von 1993 die Zahl der Leistungsempfänger in arbeitsmarktentlastenden Maßnahmen gut eineinhalbmal so hoch war wie die der Empfänger von Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld. Alles in allem waren in den ersten drei Monaten von 1993 für die neuen Länder Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit von 13 ½ Mrd DM zu leisten, nach gut 9 Mrd DM ein Jahr zuvor.

In Westdeutschland schloß die Arbeitslosenversicherung das erste Vierteljahr 1993 trotz der saisonüblichen Belastung in den Wintermonaten mit einem Überschuß von 4 Mrd DM ab, der allerdings um 2 Mrd DM niedriger war als vor Jahresfrist. Entsprechend verringerte sich der Finanzierungsbeitrag der westdeutschen Beitragszahler zum ostdeutschen Defizit. Das Beitragsaufkommen erhöhte sich im ersten Vierteljahr trotz der Anhebung des Beitragssatzes um 0,2 Prozentpunkte (auf 6,5%) und der Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze von monatlich 6 800 DM auf 7 200 DM zum 1. Januar 1993 nur um gut 2%, wobei vor allem die rückläufige Beschäftigung dämpfend wirkte. Auf der anderen Seite verursachte die anschwellende Zahl der Arbeitslosen und Kurzarbeiter hohe Mehraufwendungen. So wuchsen die Ausgaben für Arbeitslosengeld im Vorjahresvergleich um gut ein Drittel, und für Kurzarbeitergeld stiegen die Anforderungen sogar auf mehr als den dreifachen Betrag. Die Ausgaben für berufliche Aus- und Fortbildung, Umschulung und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen blieben bei leicht gesunkenen Teilnehmerzahlen auf dem bisherigen Niveau.

Insgesamt beliefen sich die Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit in Westdeutschland von Januar bis März 1993 auf 14 ½ Mrd DM, sie waren damit um ein Fünftel höher als vor Jahresfrist.

Finanzierungshilfen des Bundes für die Bundesanstalt

Die Zuschüsse des Bundes für die Bundesanstalt für Arbeit werden für dieses Jahr derzeit auf 18 Mrd DM veranschlagt, nachdem zum Haushaltsausgleich 1992 knapp 14 Mrd DM aufzuwenden waren. Hinzu kommen 2 Mrd DM für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen mit Schwerpunkt in den neuen Ländern, die der Bund im Rahmen der Solidaritätsgespräche Mitte März bewilligt hat, um eine Verstärkung der Beschäftigung in dieser Form zu ermöglichen. Ferner stehen der Bundesanstalt für Arbeit zusätzliche Bundesmittel für Sonder-Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen Ost zur Verfügung, mit denen sie unter bestimmten Voraussetzungen Personalkostenzuschüsse in Höhe des durchschnittlichen Arbeitslosengeldes gewähren kann.

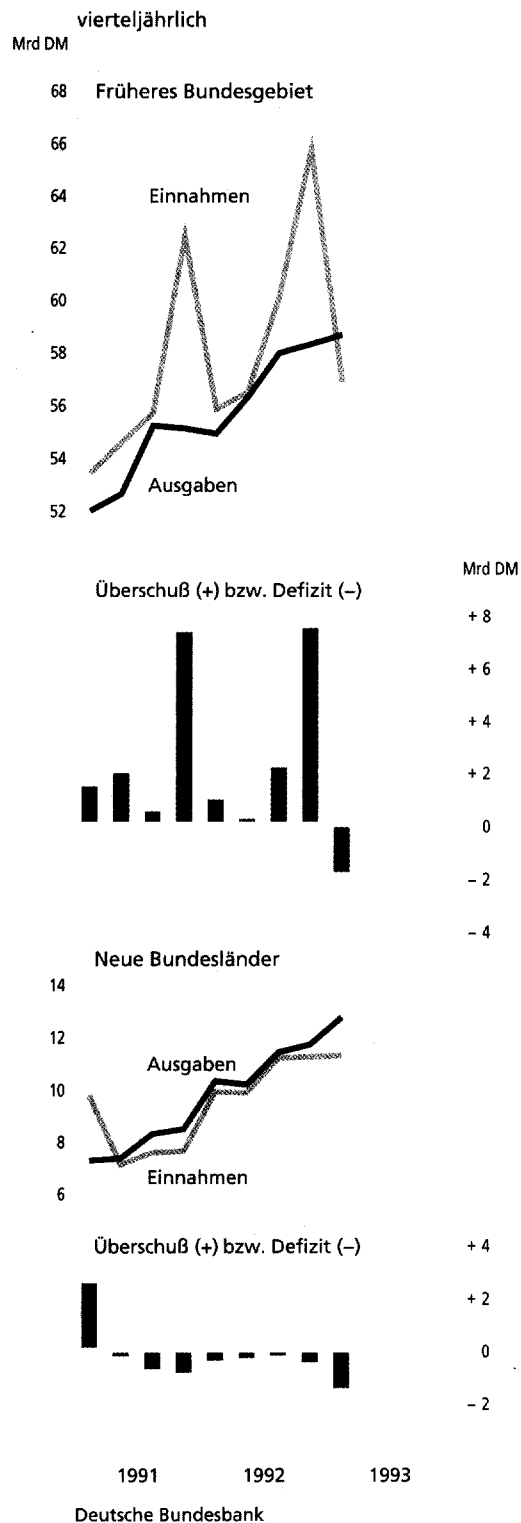
Rentenversicherung

Auch die Finanzlage der Rentenversicherung hat sich angespannt. In Ostdeutschland wies die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten im ersten Quartal 1993 ein Defizit von 1 ½ Mrd DM auf,⁹⁾ gegen ½ Mrd DM ein Jahr zuvor. Nachdem die Renten in den neuen Ländern zum 1. Juli 1992 um 12,7 % und zum 1. Januar 1993 um weitere 6,1 % angehoben worden waren,¹⁰⁾ wurden für

9 Vor Berücksichtigung der Finanzausgleichsleistungen innerhalb der Rentenversicherung.

10 Diese prozentualen Anhebungen gelten nur für die anpassungsfähigen Bestandteile der Rente, nicht dagegen für die Sozialzuschläge und für die sogenannten Auffüllbeträge, die der Wahrung des „Besitzstandes“ dienen.

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten



Rentenzahlungen im ersten Vierteljahr 1993 gut ein Fünftel mehr Mittel verausgabte als ein Jahr zuvor. Die ostdeutsche „Eckrente“ macht inzwischen gut 66 % des Vergleichswertes im Westen aus. Die Einnahmen aus Pflichtbeiträgen stiegen in den ersten drei Monaten von 1993 um 9 %, obwohl der Beitragssatz zur Rentenversicherung zum Jahresbeginn um 0,2 Prozentpunkte der beitragspflichtigen Entgelte (auf 17,5 %) gesenkt worden ist, um die Erhöhung des Beitrags zur Bundesanstalt für Arbeit nicht auf die gesamten Sozialbeiträge durchschlagen zu lassen. Der Bundeszuschuß war um knapp 12 % höher als vor Jahresfrist.

Im alten Bundesgebiet schloß die gesetzliche Rentenversicherung das erste Quartal 1993 mit einem Defizit von $1\frac{3}{4}$ Mrd DM ab, nachdem ein Jahr zuvor noch ein Überschuß von knapp 1 Mrd DM entstanden war. Die Einnahmen aus Pflichtbeiträgen übertrafen ihren entsprechenden Vorjahresbetrag wegen der Herabsetzung des Beitragssatzes und der rückläufigen Beschäftigung nur um knapp 1 %. Insgesamt wuchsen die Einnahmen aufgrund des stärkeren Anstiegs der von der Bundesanstalt für Arbeit auf Lohnersatzleistungen entrichteten Beiträge sowie des Bundeszuschusses um 2 %. Für Renten waren in den ersten drei Monaten von 1993 $6\frac{1}{2}$ % mehr Mittel aufzuwenden als zur gleichen Vorjahrszeit. In diesem Zuwachs schlugen sich die allgemeine Rentenanpassung vom 1. Juli 1992 (+ 2,9 %) und die weitere Zunahme der Zahl der laufenden Renten nieder. Die gesamten Ausgaben lagen im ersten Quartal um knapp 7 % über dem Niveau ein Jahr zuvor.

Für das ganze Jahr 1993 zeichnet sich bei der Rentenversicherung bundesweit ein hohes Defizit ab, nachdem 1992 noch ein Überschuß von $5\frac{1}{2}$ Mrd DM entstanden war. Die Anfang 1992 erfolgte Übertragung des westdeutschen Rentenrechts auf Ostdeutschland wird mit den Fortschritten in der Bearbeitung der hohen Zahl von Rentenanträgen zunehmend in den Ausgaben zu Buche schlagen. Hinzu kommen die Auswirkungen gesetzlicher Maßnahmen, durch welche die Rentenversicherung finanziell belastet und die Bundesanstalt für Arbeit entlastet wird, und schließlich entstehen konjunkturbedingte Beitragsausfälle. Im laufenden Jahr kann die Rentenversicherung noch auf ihre finanziellen Reserven zurückgreifen, die über ihrem gesetzlich vorgesehenen Mindestumfang liegen. Anfang 1994 wird jedoch der Beitragssatz merklich heraufgesetzt werden müssen, und zwar voraussichtlich von 17,5 % auf gut 19 %.

Die Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherung hat sich nach dem Inkrafttreten des Gesundheits-Strukturgesetzes erheblich verbessert. Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen verzeichneten die Kassen im ganzen Bundesgebiet von Januar bis März 1993 einen Überschuß von gut 1 Mrd DM, nach einem Defizit von rund $3\frac{1}{2}$ Mrd DM vor Jahresfrist. Dieser Umschwung in der Finanzentwicklung war freilich nicht allein auf die Einsparwirkungen der jüngsten Gesundheitsreform zurückzuführen. Eine Rolle spielte auch, daß es bei der Inanspruchnahme von Leistungen durch die Versicherten im vierten Quartal 1992 zu „Vorzieheffekten“ gekommen war. Außerdem nahm das Beitragsauf-

*Kranken-
versicherung*

kommen nicht zuletzt aufgrund der im Jahresverlauf von 1992 und auch noch Anfang 1993 vorgenommenen Beitragssatzanhebungen kräftig zu.

In Westdeutschland hatten die Kassen insgesamt etwas weniger Ausgaben zu leisten als vor einem Jahr ($-1/2\%$). Deutlich zurück gingen die Ausgaben für Arzneimittel (-22%) und für Zahnersatz (-30%). Zu Mehrausgaben kam es hingegen bei der ärztlichen und zahnärztlichen Behandlung ($+5\%$ bzw. $+6 1/2\%$) sowie im stationären Bereich ($+5 1/2\%$). Die Beitragseinnahmen stiegen in den ersten drei Monaten von 1993 um 13% , wobei neben den höheren Beitragssätzen die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze (von $5\,100$ DM auf $5\,400$ DM zum 1. Januar 1993) zu Buche schlug. Insgesamt konnten die Kassen im alten Bundesgebiet im ersten

Quartal 1993 einen Überschuß von $3/4$ Mrd DM erzielen, der zur Aufstockung der Rücklagen verwendet wird.

Die ostdeutschen Krankenkassen schlossen im ersten Vierteljahr 1993 wie vor Jahresfrist mit einem leichten Überschuß ab. Die Beitragseinnahmen übertrafen im Zuge des Anstiegs der Arbeitseinkommen in den neuen Bundesländern das betreffende Vorjahrsniveau um $10 1/2\%$, was das Wachstum der Ausgaben ($+12 1/2\%$) annähernd kompensierte. Bezogen auf die Werte im Westen lagen die beitragspflichtigen Einkommen je Mitglied im ersten Quartal 1993 bei 70% und die Leistungsausgaben bei gut 65% . Der durchschnittliche allgemeine Beitragssatz beträgt in Ostdeutschland derzeit $12,5\%$ verglichen mit $13,4\%$ im alten Bundesgebiet.

Konjunkturlage

Internationales Umfeld

Die Konjunktur in den drei großen Industrie-
regionen Nordamerika, Japan und West-
europa war auch nach der Jahreswende
1992/93 sehr unterschiedlich. Während sich
der wirtschaftliche Aufschwung in den USA,
wenngleich mit vermindertem Tempo, sowie
in Kanada fortsetzte, stagnierte die Produk-
tion in Japan, und in den europäischen Part-
nerländern der Bundesrepublik – Großbritan-
nien ausgenommen – hat sich die Rezession
noch verschärft. Positive Impulse auf die
Weltkonjunktur gingen von der lebhaften Im-
portnachfrage der kräftig expandierenden
Volkswirtschaften Südostasiens aus; davon
profitierten in erster Linie die USA und
Japan.

*Westliche
Industrie-
länder*

In den USA ist die gesamtwirtschaftliche Lei-
stung im ersten Viertel dieses Jahres nicht
zuletzt aufgrund witterungsbedingter Ein-
flüsse (heftige Stürme an der Ostküste) sai-
sonbereinigt nur wenig höher gewesen als in
der Vorperiode, in der das reale Inlandspro-
dukt um gut 1% expandiert hatte. Der Vor-
jahrsstand wurde zuletzt allerdings um 2 ½ %
übertroffen. Zu diesem Wachstum trugen in
erster Linie Lageraufstockungen bei. Überdies
nahmen die Ausrüstungsinvestitionen der
Unternehmen kräftig zu, die damit zum einen
auf die gestiegene Kapazitätsauslastung rea-
gierten und zum anderen ihre Rationalisie-
rungsanstrengungen fortsetzten. Die daraus
resultierenden deutlichen Produktivitätsstei-
gerungen hatten freilich zur Folge, daß sich
auf dem Arbeitsmarkt der wirtschaftliche
Aufschwung bisher nur vergleichsweise we-
nig niedergeschlagen hat. Damit hängt unter

USA

anderem wohl auch die relativ schwache Expansion des Privaten Verbrauchs in den zurückliegenden Monaten zusammen. Vom Außenhandel gingen sogar negative Einflüsse aus, da die Exporte von der ungünstigen Konjunkturlage in Westeuropa und Japan gebremst wurden. Obwohl die wirtschaftliche Erholung insgesamt nur langsam voranschreitet, hat sich der Preisauftrieb seit den Herbstmonaten 1992 tendenziell beschleunigt. In den ersten fünf Monaten 1993 stieg der Verbraucherpreisindex saisonbereinigt mit einer Jahresrate von gut 3 ½ %; gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrszeitraum betrug die Teuerung reichlich 3 %.

Japan

In Japan hat die industrielle Erzeugung im ersten Jahresdrittel, saisonbereinigt betrachtet, auf dem bereits recht niedrigen Niveau des Vorquartals stagniert, ihr entsprechendes Vorjahrsergebnis unterschritt sie um knapp 5 %. Zur Schwäche neigten weiterhin die Investitionsbereitschaft der Unternehmen sowie die Konsumneigung der privaten Haushalte. Die Exporte zogen nach dem Jahreswechsel zwar wieder an, von der inzwischen eingetretenen kräftigen Höherbewertung des Yen sind jedoch eher retardierende Effekte zu erwarten. In den vergangenen Monaten wurden allerdings erste positive Anzeichen registriert, die auf eine allmähliche Besserung der binnenwirtschaftlichen Entwicklung hindeuten. Vor allem hat sich die Bautätigkeit spürbar erholt, wozu sowohl die höhere Nachfrage nach Wohnbauten als auch die expansiven Impulse aus dem staatlichen Konjunkturprogramm vom Sommer letzten Jahres, das erst jetzt seine Wirkung richtig entfaltet, beigetragen haben. Mitte April dieses Jahres be-

schloß die japanische Regierung ein weiteres Programm zur Stützung der Konjunktur, das sich auf über 13 Billionen Yen oder rund 3 % des nominalen Bruttosozialprodukts belaufen soll; sein Schwerpunkt liegt erneut bei öffentlichen Investitionsvorhaben. Günstig für die Belebung der Wirtschaft ist auch die Preisentwicklung. Das Verbraucherpreisniveau war von Januar bis Mai 1993 im Durchschnitt lediglich um gut 1 % höher als vor Jahresfrist. In den kommenden Monaten dürften niedrigere Importpreise infolge der Yen-Aufwertung die Kaufkraft der Konsumenten stärken.

Unter den westeuropäischen Ländern scheint bisher allein Großbritannien die Talsohle durchschritten zu haben. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist dort in den Wintermonaten zum dritten Mal in Folge gewachsen und hat erstmals seit längerem wieder das entsprechende Vorjahrsniveau etwas (+ ½ %) überschritten. Der Aufschwung wird von einer Ausweitung der Konsumausgaben, der Belebung des Immobilienmarktes sowie – nach der deutlichen Pfundabwertung vom Herbst 1992 – von einer kräftigen Zunahme der Ausfuhren getragen. Die Verbraucherpreise waren in den ersten fünf Monaten zwar nur um gut 1 ½ % höher als ein Jahr zuvor. Ohne Hypothekenzinsen gerechnet, belief sich die Teuerung allerdings auf reichlich 3 %.

EG-Länder

In den kontinentaleuropäischen Partnerländern ist die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin nach unten gerichtet. Dies gilt vor allem für die französische Wirtschaft. Besorgniserregend ist hier insbesondere die hohe Arbeitslosigkeit, die im Februar 1993 sai-

sonbereinigt erstmals die 3-Millionen-Marke überschritten hat; die Arbeitsmarktlage beeinträchtigt zugleich die Konsumneigung der privaten Haushalte. Die Auslandsnachfrage, die noch im vergangenen Jahr eine kräftige Konjunkturstütze gewesen war, ist zuletzt ebenfalls deutlich zurückgegangen, unter anderem weil seit Herbst 1992 die Aufwertung des Franc gegenüber den Währungen wichtiger Handelspartner französische Exportgüter im Ausland verteuerte. Angesichts der Schwäche der In- und Auslandsnachfrage hat die Industrie im ersten Jahresviertel ihre Erzeugung saisonbereinigt um 1% gegenüber dem Vorquartal und um 3½% gegenüber dem Vorjahr gedrosselt. Auch in Italien war die Industrieproduktion in den letzten Monaten in der Grundtendenz rückläufig.

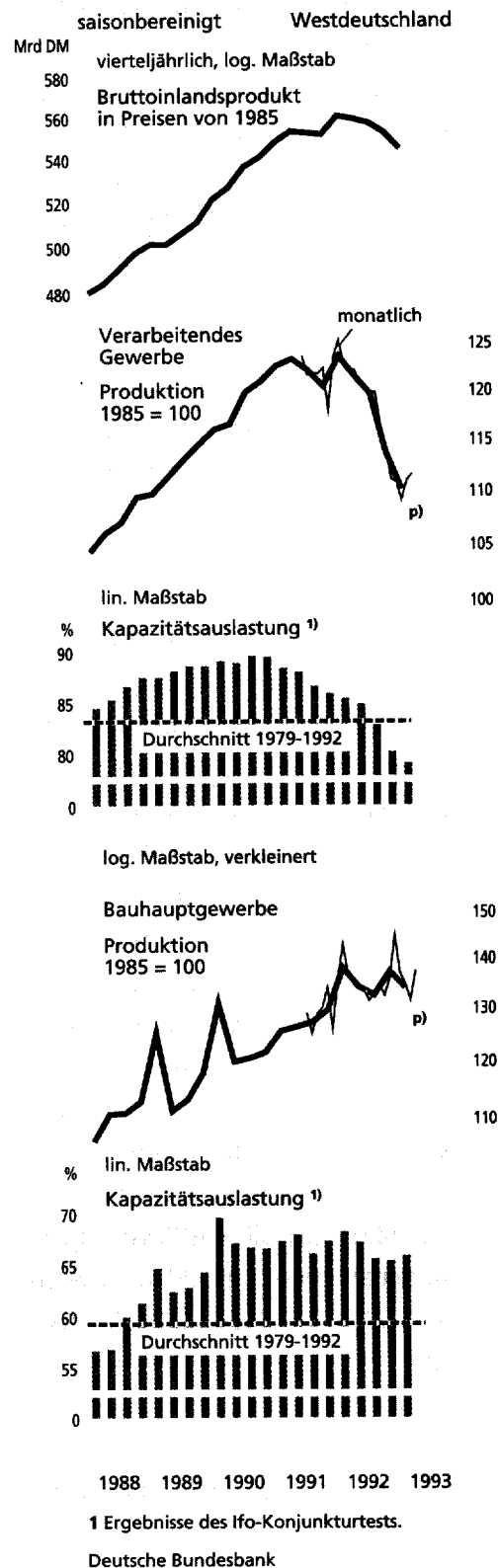
Westdeutschland

Produktion und Arbeitsmarkt

In der westdeutschen Wirtschaft hielten nach dem Jahreswechsel 1992/93 die rezessiven Tendenzen an, zu denen die lange währende Schwäche der Auslandsnachfrage im Zusammenwirken mit dem hohen Lohnkostendruck geführt hat. Das reale Bruttoinlandsprodukt ging im ersten Vierteljahr 1993 saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 1½% zurück und damit kräftiger als im letzten Quartal des vergangenen Jahres (-1%). Das Vorjahrsergebnis wurde zuletzt um rund 3% unterschritten. Die genannten Zahlen können jedoch nicht als Indiz für eine Beschleunigung der konjunkturellen Abwärtsbewegung angesehen werden. Im Hin-

Reales Brutto-
inlandsprodukt

Produktion



blick auf die Vorjahrsrate ist zu berücksichtigen, daß die gesamtwirtschaftliche Produktion im ersten Quartal 1992 aufgrund mehrerer Sonderfaktoren außerordentlich stark gestiegen und somit der Vergleichsstand besonders hoch ausgefallen war. Aber auch der größere Rückgang gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr ist nicht in diesem Sinne zu werten, unter anderem weil im Zusammenhang mit der Anfang 1993 in Kraft getretenen Mehrwertsteuererhöhung Käufe und damit Umsätze und Wertschöpfung zeitlich vorgezogen worden und im ersten Quartal entsprechend niedriger waren.

*Verarbeitendes
Gewerbe*

Zentrum der aktuellen Konjunkturschwäche in Westdeutschland ist das Verarbeitende Gewerbe, von dem freilich mit der Zeit mehr und mehr Bremswirkungen auch auf andere Bereiche der Wirtschaft ausgehen. Nach dem Jahreswechsel 1992/93 haben die Industrieunternehmen im Gefolge der rückläufigen Nachfrage ihre Produktion, saisonbereinigt betrachtet, zunächst weiter eingeschränkt, und zwar im gesamten ersten Vierteljahr um 3% gegenüber den letzten drei Monaten vorigen Jahres, in denen sie um 5% gesunken war. Im März/April scheint sich die Erzeugung aber auf dem zuvor erreichten vergleichsweise niedrigen Niveau stabilisiert zu haben. In den ersten vier Monaten 1993 insgesamt blieb die Produktion um 10 1/2% hinter dem entsprechenden Vorjahrsstand zurück. Dem Ifo-Konjunkturtest zufolge ist die Beanspruchung der betrieblichen Kapazitäten nach dem Jahresbeginn 1993 weiter gesunken. Im März lag der Auslastungsgrad saisonbereinigt um 5% unter dem langfristigen Durchschnitt (1979/92); er war damit freilich

weiterhin deutlich höher als im Tiefpunkt der Rezession zu Beginn der achtziger Jahre, so daß von da her die Aussage, die gegenwärtige Konjunkturschwäche sei die schwerste Rezession der Nachkriegszeit, nicht zutrifft.

Anders als gegen Ende vergangenen Jahres stand dem Rückgang der Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes im ersten Vierteljahr 1993 keine Expansion, sondern eine Verminderung der Leistungen des Bauhauptgewerbes gegenüber. Diese Entwicklung beruhte nicht auf konjunkturellen Faktoren. Vielmehr hing sie zum einen mit der Mehrwertsteueranhebung zum 1. Januar 1993 zusammen. Deswegen war offenbar gegen Ende letzten Jahres in gewissem Umfang Bauproduktion zeitlich vorgezogen worden; entsprechend geringer fiel die Bautätigkeit nach dem Jahresbeginn aus. Zum andern ist die Witterung, wie die im Vergleich zum Vorjahr höhere Zahl von Ausfalltagewerken zeigt, im Februar und im März relativ ungünstig gewesen, während von dieser Seite her gegen Ende letzten Jahres erheblich bessere Bedingungen für den Bau geherrscht hatten. Trotz dieser Beeinträchtigungen bewegte sich die Kapazitätsauslastung im Bauhauptgewerbe – dem Ifo-Test gemäß – im März saisonbereinigt beträchtlich über ihrem langjährigen Mittel. Im April hat sich die Bautätigkeit wieder normalisiert; die Leistungen des Bauhauptgewerbes waren nach Ausschaltung der üblichen Saisoneinflüsse um 2% höher als im Durchschnitt der ersten drei Monate.

*Bauhaupt-
gewerbe*

Zur beschleunigten Abwärtsbewegung des realen Bruttoinlandsprodukts im ersten Vierteljahr 1993 hat maßgeblich beigetragen,

Einzelhandel

daß die Wertschöpfung des Einzelhandels in dieser Zeit ungewöhnlich niedrig ausfiel. Auch dies ist zum erheblichen Teil nicht konjunkturellen Einflüssen zuzuschreiben, sondern weitgehend damit zu erklären, daß die privaten Verbraucher gegen Ende letzten Jahres wegen der damals bevorstehenden Mehrwertsteuererhöhung und der Anhebung der Pkw-Herstellerpreise zum Jahresbeginn 1993 in großem Umfang Käufe zeitlich vorgezogen haben und die entsprechenden Ausgaben in den ersten Monaten dieses Jahres geringer waren. Ähnliches gilt aufgrund der Anfang 1993 in Kraft getretenen Gesundheitsreform für die Wertschöpfung mancher Dienstleistungsbereiche.

Beschäftigung

Auf dem Arbeitsmarkt schlugen sich die rezessiven Tendenzen immer deutlicher nieder. Die Beschäftigung geht mehr und mehr zurück, die Arbeitslosigkeit nimmt stetig zu. In den alten Bundesländern waren im April saisonbereinigt 29,03 Millionen Personen erwerbstätig; gegenüber Dezember 1992 waren dies 275 000 und gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat etwa 485 000 Personen oder 1,6 % weniger. Der Rückgang hatte sich nach der Jahreswende 1992/93 weiter verstärkt. Die Zahl der in Westdeutschland Erwerbstätigen war damit weiterhin um rund 1½ Millionen oder 5½ % höher als in der ersten Hälfte des Jahres 1989, gegen dessen Ende der Zustrom von Übersiedlern aus der damals noch bestehenden DDR einsetzte. In den ersten Monaten dieses Jahres wurde vor allem im Verarbeitenden Gewerbe – dem konjunkturellen Schwächezentrum – der Personalbestand beschleunigt abgebaut. Inzwischen sind in diesem Bereich 515 000 oder

Daten zur Arbeitsmarktlage

Anzahl in 1 000, saisonbereinigt		Westdeutschland		
Zeit	Erwerbstätige im Inland 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1990 4. Vj.	28 815	317	1 768	46
1991 1. Vj.	29 020	325	1 699	121
2. Vj.	29 161	334	1 676	140
3. Vj.	29 274	337	1 692	136
4. Vj.	29 425	329	1 687	183
1992 1. Vj.	29 501	341	1 702	243
2. Vj.	29 498	337	1 767	241
3. Vj.	29 464	322	1 833	164
4. Vj.	29 339	292	1 936	485
1993 1. Vj.	29 149	262	2 085	987
1992 April	29 512	339	1 760	247
Mai	29 489	335	1 781	246
Juni	29 494	330	1 801	229
Juli	29 484	325	1 821	159
Aug.	29 469	321	1 843	128
Sept.	29 440	311	1 870	205
Okt.	29 377	299	1 920	327
Nov.	29 342	285	1 958	478
Dez.	29 299	273	1 989	650
1993 Jan.	29 212	262	2 064	857
Febr.	29 146	258	2 112	1 042
März	29 088	257	2 171	1 062
April	29 026	257	2 207	1 043
Mai	...	254	2 231	939

1 Monatsdurchschnitt. — 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

7 % weniger Personen beschäftigt als in den Frühjahrsmonaten 1991, als der Höchststand seit Beginn der achtziger Jahre erreicht worden war. Der Bestand an bei der Arbeitsverwaltung registrierten offenen Stellen ist in jüngster Zeit, saisonbereinigt betrachtet, ebenfalls zurückgegangen. Im Mai wurde mit rund 255 000 das vergleichbare Vorjahrsergebnis um 85 000 oder rund ein Viertel unterschritten. Ende des gleichen Monats waren nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen 2,23 Millionen Erwerbspersonen arbeitslos gemeldet; gegenüber dem Jahresende 1992 entsprach dem eine Zunahme um 245 000 und gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat um 445 000. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 7,2 %. Gleichzeitig waren 940 000 Erwerbspersonen von Kurzarbeit betroffen (verglichen mit 245 000 vor Jahresfrist).

Arbeitslosigkeit

Nachfragetendenzen

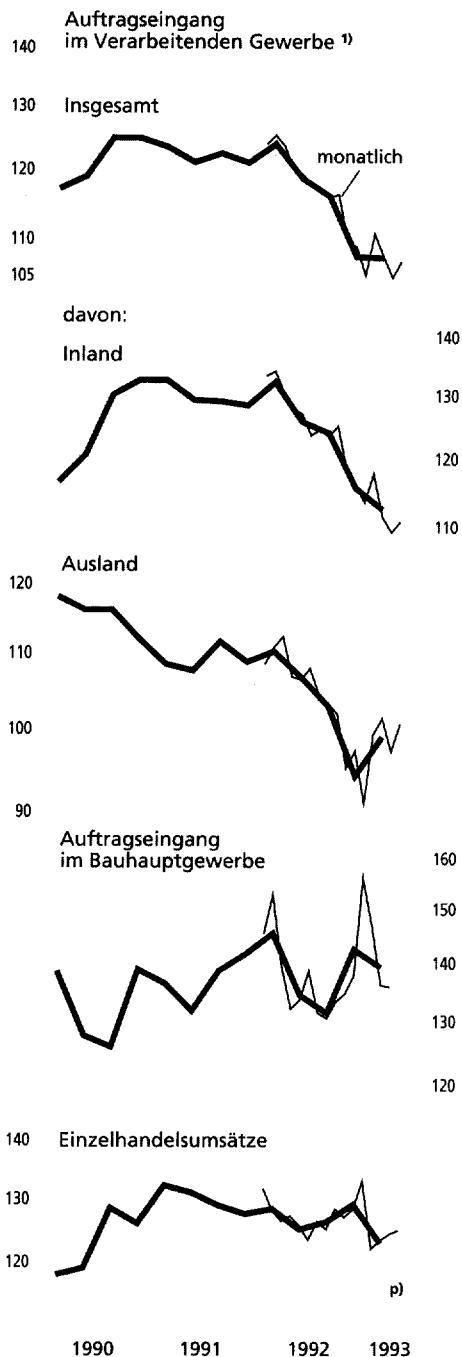
Die Bestellungen westdeutscher Industrieerzeugnisse waren in den ersten vier Monaten des Jahres 1993 dem Werte wie dem Volumen nach um 12 ½ % niedriger als ein Jahr zuvor. Saisonbereinigt betrachtet, bedeutete dies im Schnitt des ersten Jahresdrittels einen Rückgang um ½ % gegenüber dem Monatsmittel des vierten Quartals 1992, in dem die Aufträge bereits stark abgenommen hatten. Allerdings verbirgt sich hinter diesem Gesamtbild eine recht unterschiedliche Entwicklung im Inlands- und im Auslandsgeschäft. Während die Bestellungen inländischer Kunden in den ersten Monaten dieses Jahres weiter auf Talfahrt waren, übertrafen die Exportorders im Schnitt der Monate Januar bis April 1993 saisonbereinigt deutlich den vergleichbaren Stand gegen Ende vergangenen Jahres. Dies könnte als Indiz dafür gewertet werden, daß die Auslandsaufträge ihre Talsohle inzwischen zumindest erreicht, wenn nicht schon hinter sich gelassen haben. Freilich bewegt sich die Ordertätigkeit im Exportgeschäft damit im ganzen nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau; das zeigt sich unter anderem daran, daß die Auslandsaufträge in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres nominal und real um gut 9 % hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurückblieben. Die Ausfuhren (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, also einschließlich der Lieferungen in die neuen Bundesländer), hinter denen zum guten Teil Bestellungen aus früheren Perioden stehen, sind im ersten Vierteljahr 1993 sowohl saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal als auch im Vergleich zur Vorjahrszeit

Verarbeitendes
Gewerbe

Nachfragetendenzen

saisonbereinigt Westdeutschland

Volumen, 1985 = 100
vierteljährlich, log. Maßstab



¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe.

Deutsche Bundesbank

Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttosozialprodukt (BSP) und seine Verwendung

Saison- und kalenderbereinigt *)		Westdeutschland								
Zeit	BIP	BSP	Inländ. Verwend- ung	Darunter:			Außen- beitrag 1)	Ausfuhr	Einfuhr	
				Privater Verbrauch	Aus- rüstungen	Bauten				
in Preisen von 1985, Mrd DM										
1992 2. Vj.	561,5	564,0	546,5	320,1	59,1	63,6	17,5	246,0	228,5	
3. Vj.	559,5	558,6	538,2	319,6	57,5	62,9	20,4	250,2	229,8	
4. Vj.	554,8	555,2	543,5	324,0	54,8	64,8	11,7	246,6	234,8	
1993 1. Vj.	546,9	545,4	532,8	320,4	52,1	67,5	12,6	239,1	226,5	
Veränderung gegen Vorquartal in %										
1992 2. Vj.	-0,0	-0,0	-0,5	-0,5	-2,5	-5,0	.	-0,0	-1,5	
3. Vj.	-0,5	-1,0	-1,5	-0,0	-2,5	-1,0	.	1,5	0,5	
4. Vj.	-1,0	-0,5	1,0	1,5	-4,5	3,0	.	-1,5	2,0	
1993 1. Vj.	-1,5	-2,0	-2,0	-1,0	-5,0	4,0	.	-3,0	-3,5	
in jeweiligen Preisen, Mrd DM										
1992 2. Vj.	692,4	695,1	646,4	370,2	65,6	82,4	48,7	262,6	213,9	
3. Vj.	695,7	694,2	642,4	372,3	63,5	82,6	51,8	267,0	215,2	
4. Vj.	695,2	694,9	649,9	380,3	61,7	85,7	44,9	264,2	219,2	
1993 1. Vj.	687,8	686,2	641,7	381,0	57,7	90,6	44,5	257,8	213,3	
Veränderung gegen Vorquartal in %										
1992 2. Vj.	1,5	1,5	1,0	0,5	-1,5	-4,0	.	0,0	-1,0	
3. Vj.	0,5	-0,0	-0,5	0,5	-3,0	0,0	.	1,5	0,5	
4. Vj.	-0,0	0,0	1,0	2,0	-3,0	4,0	.	-1,0	2,0	
1993 1. Vj.	-1,0	-1,5	-1,5	0,0	-6,5	5,5	.	-2,5	-2,5	

* Vorläufige Ergebnisse. — 1 Ausfuhr / Einfuhr.

Deutsche Bundesbank

deutlich gesunken. Gleichwohl ging von der außenwirtschaftlichen Seite, wie der Saldo der realen Exporte und der entsprechenden Importe zeigt, tendenziell eine stabilisierende Wirkung auf die Entwicklung des Bruttosozialprodukts aus, da sich die Einfuhren zuletzt noch kräftiger als die Ausfuhren verminderten.

Investitionsgüternachfrage der Unternehmen

Es bereitet zunehmend Schwierigkeiten, sich ein im zeitlichen Vergleich einigermaßen zutreffendes Bild von der Investitionsbereitschaft und der Investitionstätigkeit in den alten Bundesländern zu machen. Wie Erhebungen des Ifo-Instituts zeigen, verlagern offenbar westdeutsche Unternehmen mehr

und mehr Investitionen und damit wohl auch teilweise die Nachfrage nach Ostdeutschland; Angaben über die Aufträge inländischer Kunden an Investitionsgüterhersteller in den alten Bundesländern unterzeichnen insoweit möglicherweise die Investitionsgüternachfrage westdeutscher Firmen. Auf der anderen Seite enthalten diese Aufträge aber auch Orders ostdeutscher Investoren. Bei den Herstellern von Ausrüstungsgütern (ohne Fahrzeugbau) in Westdeutschland gingen im Mittel der Monate von Januar bis April dieses Jahres saisonbereinigt um rund 1% weniger Aufträge inländischer Kunden ein als im Schnitt der letzten drei Monate vorigen Jahres (womit der vergleichbare Vorjahrsstand nominal um 14% und real um 15½% unterschritten wurde). Der Rückgang gegenüber der Vorperiode war damit bei weitem nicht mehr so

*Auftrags-
eingang
bei den
Investitions-
güter-
herstellern*

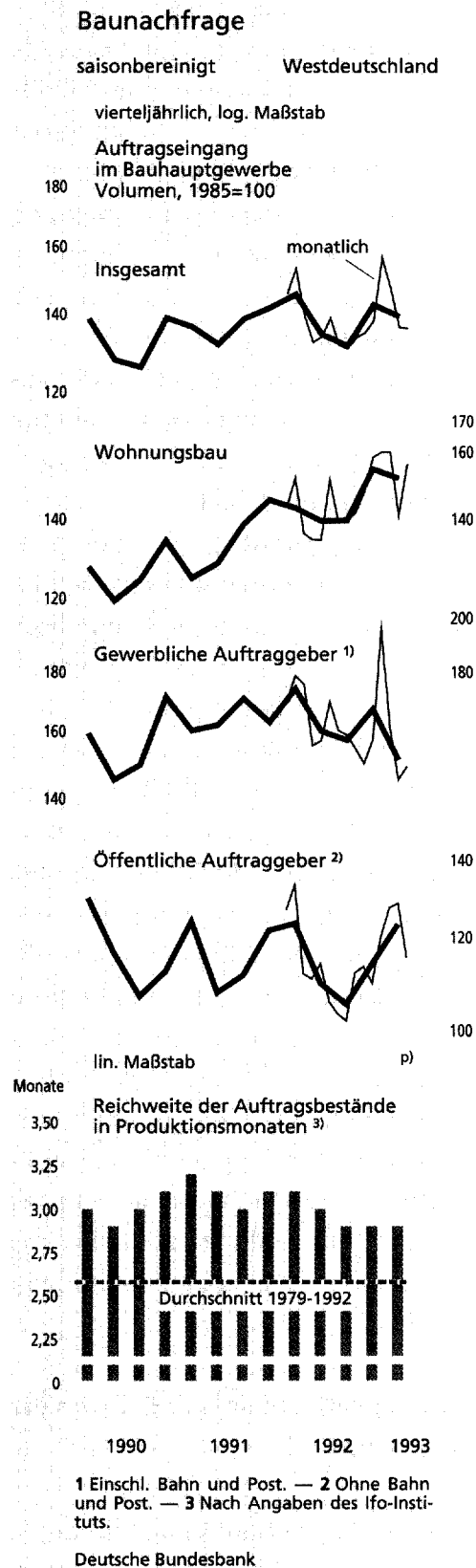
stark wie gegen Ende letzten Jahres. Daß dies mehr oder weniger auch für die Bereitschaft der Unternehmen gilt, in Westdeutschland Ausrüstungsinvestitionen vorzunehmen, läßt sich angesichts der zuvor geschilderten statistischen Probleme nur vermuten. In ähnlichem Ausmaß (-10% bzw. -13 1/2%) wie die Inlandsaufträge für Ausrüstungsgüter sind im ersten Quartal die gewerblichen Bauorders binnen Jahresfrist gesunken, deren Aussagewert ebenso aus den bereits erwähnten Gründen, zudem aber noch wegen der unterschiedlichen Witterungseinflüsse eingeschränkt ist.

Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen

Die Bruttoanlageinvestitionen der westdeutschen Produktionsunternehmen in den alten Bundesländern waren im ersten Jahresviertel 1993 saisonbereinigt deutlich niedriger als gegen Ende des Jahres 1992. Sie blieben dem Werte nach um etwa 10% und dem Volumen nach noch etwas mehr hinter dem Ergebnis der entsprechenden Vorjahrszeit zurück, als sie ihren bisherigen Höchststand erreicht hatten. Bei einer Bewertung dieses Rückgangs ist zu berücksichtigen, daß mit der zu Jahresanfang wirksam gewordenen Umstellung der Außenhandelsstatistik (auf die auf S. 65f. dieses Berichts eingegangen wird) und den damit verbundenen Problemen auch die Ermittlung der Ausrüstungsinvestitionen unsicherer geworden ist, da diese einen relativ hohen Importanteil enthalten.

Wohnungsbau- und öffentliche Baunachfrage

Die Baukonjunktur ist nach wie vor recht robust. Im ersten Vierteljahr deutet die Ent-



*Bauhaupt-
gewerbe
insgesamt*

wicklung der Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe durchaus nicht auf eine Abschwächung hin, selbst wenn die Bauaufträge insgesamt in dieser Zeit wegen der im Zusammenhang mit der Produktion beschriebenen Faktoren saisonbereinigt um knapp 1½ % hinter dem außerordentlich hohen Ergebnis des Vorquartals zurückblieben und den witterungsbegünstigten Vorjahrsstand nominal etwas und real um 4 % unterschritten. Wie vergleichsweise gut die Auftragslage im Bauhauptgewerbe weiterhin ist, wird wohl daran besonders deutlich, daß – dem Ifo-Test zufolge – die Reichweite der Auftragsbestände in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres saisonbereinigt ebenso hoch war wie im Sommer letzten Jahres und damit erheblich über das längerfristige Mittel hinausging. Motor der Baukonjunktur war auch nach dem Jahreswechsel 1992/93 die Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen, die – insgesamt betrachtet – die Schwäche der gewerblichen Bauorders sehr weitgehend ausglich. Im ersten Jahresviertel übertrafen die Wohnungsbauaufträge das vergleichbare Vorjahrsniveau dem Werte nach um 11½ % und dem Volumen nach um 6½ %. Der Entwicklung der Baugenehmigungen nach zu urteilen, trug in erster Linie der Geschößwohnungsbau zu dieser Steigerung bei. Auch die öffentliche Hand erteilte in den ersten drei Monaten dieses Jahres recht zügig Bauaufträge.

Wohnungsbau

*Öffentlicher
Bau*

Verbrauch, Einkommen und Ersparnis der privaten Haushalte

Die Verbrauchsnachfrage der westdeutschen privaten Haushalte war in den ersten Mona-

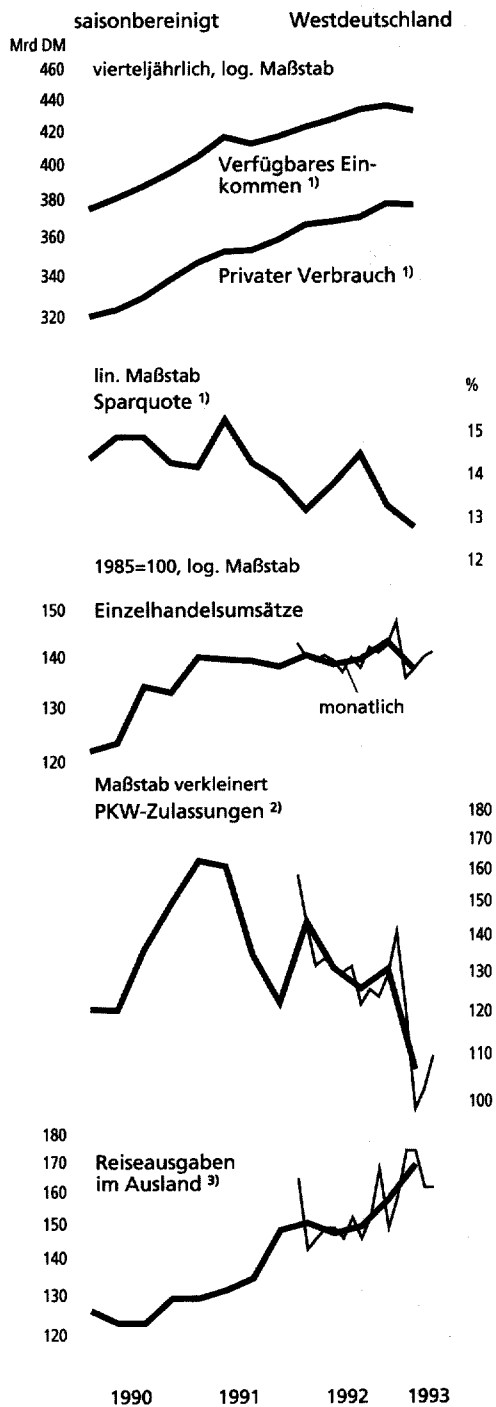
ten dieses Jahres insgesamt in ihrer Grundtendenz lebhaft. Daß die Käufe beim Einzelhandel im ersten Quartal 1993 saisonbereinigt gleichwohl um 4 % niedriger als Ende vorigen Jahres waren, steht dazu keineswegs im Widerspruch. Zum einen ist dieser Rückgang mit der bereits zuvor erwähnten zeitlichen Vorverlagerung von Käufen zu erklären. Dafür spricht auch die Tatsache, daß die Einzelhandelsumsätze im April saisonbereinigt gegenüber dem ersten Quartal deutlich gestiegen sind. Am stärksten waren von der Verschiebung die Ausgaben für Pkw betroffen; für Private wurde im ersten Jahresviertel 1993 fast ein Fünftel weniger neue Pkw zugelassen als im letzten Quartal 1992. Zum andern hängt der Rückgang der Einzelhandelsumsätze im Mittel der ersten drei Monate dieses Jahres auch damit zusammen, daß sich die Verbrauchsstruktur weiter zugunsten von Gütern verschoben hat, die den Konsumenten nicht über den Einzelhandel bereitgestellt werden. Beispielsweise waren in den ersten drei Monaten dieses Jahres saisonbereinigt die Ausgaben für Urlaubsreisen, über die freilich nur Angaben für alle deutschen Haushalte vorliegen, um 7½ % höher als im Vorquartal sowie um 13 % höher als vor Jahresfrist. Gestiegen sind überdies die Aufwendungen für die Wohnungsnutzung, wobei nicht zuletzt vermehrte Fertigstellungen neuer und damit zumeist qualitativ besserer Wohnungen eine Rolle spielten.

*Käufe beim
Einzelhandel*

Insgesamt bewegte sich der Private Verbrauch der westdeutschen Haushalte im ersten Vierteljahr 1993 saison- und kalenderbereinigt auf dem durch die vorgezogenen Käufe überhöhten Stand des letzten Quartals

*Privater
Verbrauch*

Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte



1 Kalendereinfluß nicht ausgeschaltet. —
2 Stückzahl. — 3 Ab Juli 1990 einschl.
Reiseausgaben ostdeutscher Haushalte.

Deutsche Bundesbank

vorigen Jahres. Real bedeutete dies freilich angesichts der unter anderem durch die Mehrwertsteueranhebung verstärkten Teuerung einen Rückgang um 1%. Gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit hat der Private Verbrauch nominal um 3% zugenommen, real aber um 1% abgenommen.

Unter dem Einfluß der Konjunkturschwäche ist der Ausgabenspielraum der privaten Haushalte in den ersten Monaten des laufenden Jahres kleiner geworden. Die Bruttolohn- und -gehaltssumme, auf die sich die in der Tarifrunde 1993 vereinbarten Abschlußsätze noch nicht auswirkten, ist im ersten Vierteljahr 1993 saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 1% gesunken. Diese Abnahme ist zu einem erheblichen Teil auf den nach der Jahreswende beschleunigten Beschäftigungsabbau sowie auf die wachsenden Einkommensausfälle durch Kurzarbeit zurückzuführen. Netto sind die Arbeitseinkommen im Vergleich zu den letzten Monaten des vergangenen Jahres noch stärker als die Bruttolöhne und -gehälter zurückgegangen, da die Abgabenbelastung wegen der Anhebung der Beitragssätze in der Krankenversicherung stieg; ihr entsprechendes Vorjahrsergebnis übertrafen die Nettolöhne und -gehälter jedoch um 2 1/2%. Aus öffentlichen Kassen flossen den privaten Haushalten, insgesamt betrachtet, in den ersten drei Monaten dieses Jahres trotz höherer Zahlungen an Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld praktisch nicht mehr Transferleistungen als im letzten Quartal vorigen Jahres zu. Ein wichtiger Grund dafür war, daß die Beamtenpensionen wegen der um vier Monate hinausgeschobenen Erhöhung der Aktivitätsbezüge ebenfalls nicht

Verfügbares
Einkommen

angehoben wurden. Unter Einschluß der Privatentnahmen der Selbständigen sowie der Vermögenseinkünfte, die als Rest ermittelt werden und statistisch nicht gut abgesichert sind, ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im ersten Jahresviertel 1993 saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 1% gesunken. Binnen Jahresfrist hat es um 2½% und damit weniger als die Verbrauchsausgaben zugenommen, deren Ausweitung demnach zu Lasten der Ersparnisbildung ging. Nach ersten vorläufigen Berechnungen ist die private Ersparnis nach dem Jahresbeginn 1993 saisonbereinigt weiter gesunken. Ihr Anteil am verfügbaren Einkommen hat sich im ersten Quartal 1993 sowohl gegenüber der Vorperiode als auch im Vergleich mit der entsprechenden Vorjahrszeit um einen halben Prozentpunkt verringert.

Private
Ersparnis

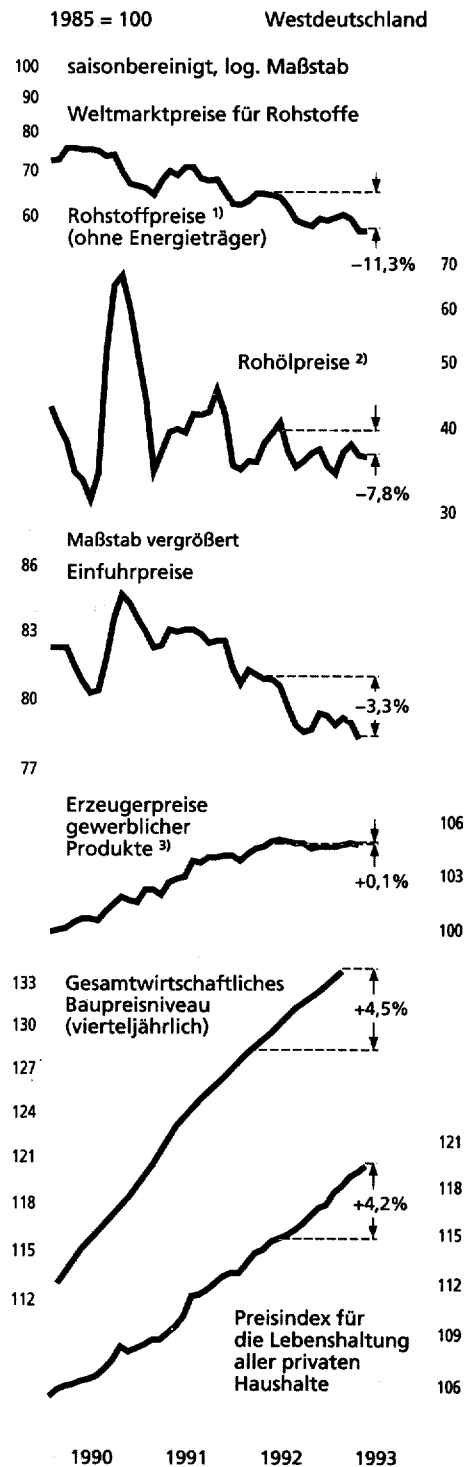
Preise und Löhne

Auf den internationalen Märkten für Rohstoffe sowie für Rohöl und Mineralölzeugnisse tendierten die Dollarnotierungen in jüngster Zeit nach unten. Vor allem diese Einflüsse von den internationalen Märkten haben zusammen mit einer im April gegenüber dem Dollar festen D-Mark dazu geführt, daß das Einfuhrpreisniveau in diesem Monat (über den die Informationen in diesem Punkte nicht hinausreichen), saisonbereinigt betrachtet, deutlich zurückging; im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit waren Importgüter damit im Schnitt um 3½% billiger. Die Entlastungen von außen, aber wohl auch der konjunkturbedingt verschärfte nationale und internationale Wettbewerb haben maßgeblich

Weltmarkt-
preise für
Rohstoffe
und Energie

Einfuhrpreise

Zur Preisentwicklung



1 HWWA-Index der Rohstoffpreise; DM-Basis. — 2 Nicht saisonbereinigt. — 3 Inlandsabsatz.

Deutsche Bundesbank

*Industrielle
Erzeugerpreise*

dazu beigetragen, daß die industriellen Erzeugerpreise seit nunmehr etwa einem Jahr praktisch stabil blieben. Bauleistungen (für die derartige Einflüsse von außen direkt kaum eine Rolle spielen) haben sich hingegen bis zuletzt weiter verteuert, jedoch nicht mehr so stark wie noch im vergangenen Jahr. Das gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau ging im Februar um 4 1/2 % über seinen vergleichbaren Vorjahrsstand hinaus.

Baupreise

*Verbraucher-
preise*

Auf der Verbraucherstufe hielt der Preisauftrieb auch in den Frühjahrsmonaten an, allerdings scheint er sich allmählich abzuschwächen. Von März bis Mai ist der Verbraucherpreisindex saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 3 1/2 % gestiegen und damit weniger als vorher. Die Teuerungsrate im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum hat sich freilich nur wenig verändert; sie belief sich im Mai auf 4,2 % (gegenüber 4,3 % im April). Ausschlaggebend für den Preisauftrieb war bis zuletzt die kräftige Erhöhung der Preise für private und staatliche Dienstleistungen sowie der Mieten. Beides ist wohl direkt oder indirekt weitgehend eine Folge der starken Lohnsteigerungen in den vergangenen beiden Jahren. Aber auch in diesen Bereichen zeichnet sich ab, daß der Höhepunkt der Preissteigerungen möglicherweise überschritten ist, wozu die gedämpfte Wirtschaftslage beigetragen hat.

Weitere Schritte in Richtung auf mehr Preisstabilität sind vor allem von den Ergebnissen der diesjährigen Lohnrunde zu erhoffen, die im Zeichen vergleichsweise moderater Abschlüsse stand. Zugleich dürfte damit der von den Lohnkosten auf die Gewinnmargen der

Unternehmen ausgehende Druck allmählich nachlassen; von dieser Seite her scheinen sich die Bedingungen für eine Überwindung der rezessiven Tendenzen in der westdeutschen Wirtschaft allmählich zu verbessern.

Die bislang in der Tarifrunde 1993 vereinbarten Lohn- und Gehaltserhöhungen bewegten sich überwiegend zwischen 3 % und knapp 4 % und waren damit erheblich niedriger als im Jahr zuvor (5 1/2 % bis 6 %). Die entscheidende Weichenstellung für eine Lohnmäßigung erfolgte wohl im Februar mit dem Tarifabschluß für den öffentlichen Dienst. Danach stiegen die Tarifverdienste der Arbeiter und Angestellten ab Januar dieses Jahres um 3,0 %; außerdem wurde der sogenannte Kindergeldzuschlag für Beschäftigte in den unteren Verdienstgruppen angehoben, was für die Gesamtvereinbarung quantitativ nur mäßig zu Buche schlug. Die Laufzeit dieses Vertrages beträgt zwölf Monate. Die Beamtenbezüge sind nach vier „Nullmonaten“, also ab Mai, um ebenfalls 3,0 % aufgestockt worden. Von seinem Ausmaß her an der Spitze der bisher in den großen Tarifbereichen beschlossenen Lohn- und Gehaltsverbesserungen steht der für das Baugewerbe gefundene Kompromiß, der auch für ein Jahr gilt. Die Tarifverdienste wurden hier ab 1. April dieses Jahres um 3,85 % erhöht; aus vorausgegangenen Verträgen kommen freilich weitere Belastungen hinzu. In der Metallindustrie stand in diesem Jahr kein Tarifabschluß an; zum 1. April trat die zweite Stufe des 1992 ausgehandelten Vertrages in Kraft, die Tarifverdienststeigerungen um 3,0 % (unter Berücksichtigung einer Aufstockung der jährlichen Sonderzahlung + 3,5 %) für neun

Löhne

Monate vorsieht. Mit diesem im Vergleich zur ersten Stufe (+ 5,4% für die Monate April 1992 bis März 1993) niedrigeren Satz hatten die Sozialpartner versucht, tendenziell der Vorbelastung Rechnung zu tragen, die sich aus der bereits 1990 vereinbarten und zum 1. April dieses Jahres wirksam gewordenen Verkürzung der tariflichen Wochenarbeitszeit von 37 auf 36 Stunden ergibt. Um die aus dem Metall-Abschluß des Jahres 1992 resultierenden Kostenwirkungen zu begrenzen, sind offenbar zahlreiche Unternehmen dazu übergegangen, die vereinbarte Tarifierhöhung mehr oder weniger auf übertarifliche Lohn- und Gehaltsbestandteile anzurechnen.

Ostdeutschland

Nachfrage und Produktion

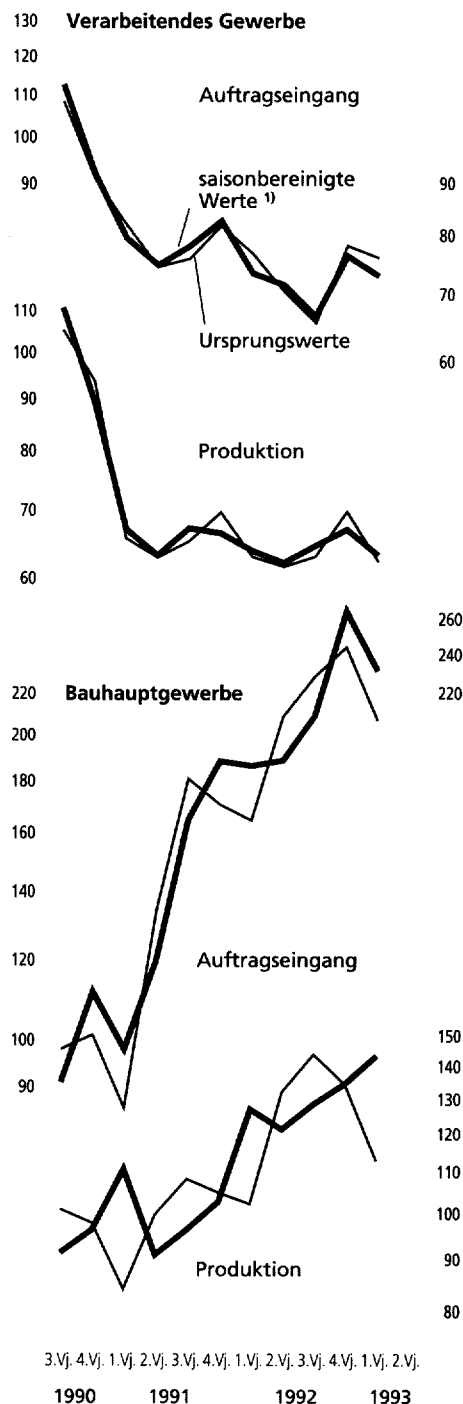
Verarbeitendes
Gewerbe

In den neuen Bundesländern sind in einzelnen Wirtschaftsbereichen zwar Besserungstendenzen zu verzeichnen.¹⁾ Im Verarbeitenden Gewerbe neigte die Situation in den ersten Monaten des laufenden Jahres aber mehr noch als zuvor zur Schwäche. Die Hoffnungen auf ein Ende der hierfür maßgeblichen Talfahrt im Auslandsgeschäft, die nach dem Anstieg der Exportbestellungen gegen Ende letzten Jahres aufgekeimt waren, wurden enttäuscht. Behelfsmäßig mit den westdeutschen Saisonfaktoren bereinigt, sind die Aufträge ausländischer Kunden im ersten Vierteljahr 1993 wieder deutlich zurückge-

1 Eine umfassende Analyse der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung aufgrund von offiziellen Vierteljahresergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist nach wie vor nicht möglich.

Auftragseingang und Produktion in Ostdeutschland

2. Halbjahr 1990 = 100, log Maßstab



3.Vj. 1990 4.Vj. 1990 1.Vj. 1991 2.Vj. 1991 3.Vj. 1991 4.Vj. 1991 1.Vj. 1992 2.Vj. 1992 3.Vj. 1992 4.Vj. 1992 1.Vj. 1993 2.Vj. 1993

1 Schätzungsweise mit westdeutschen Saisonfaktoren bereinigt.

Deutsche Bundesbank

gangen. Die Nachfrage nach ostdeutschen Industrierzeugnissen ist damit auch insgesamt gesunken. Hinter dem vergleichbaren Vorjahrsergebnis blieb sie (nominal) um 1% zurück. In gleichem Ausmaß wurde binnen Jahresfrist die Produktion eingeschränkt. Dieser Schwäche im Verarbeitenden Gewerbe stand allerdings gegenüber, daß die Bauleistungen weiter kräftig expandierten; im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsniveau war die Produktion des Bauhauptgewerbes im ersten Vierteljahr 1993 um 10 1/2 % höher. Die Aufträge gingen dem Werte nach um rund ein Viertel über ihren Vorjahrsstand hinaus. Maßgeblich hierfür war vor allem die Steigerung im Wohnungsbau, während sich die öffentliche Hand mit der Vergabe von Bauaufträgen zurückhielt.

Bauhaupt-
gewerbe

Arbeitsmarkt

Auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt ist bisher kein grundlegender Wandel zu erkennen. Vor allem hat sich wohl – den wenigen verfügbaren Informationen nach zu schließen – in jüngster Zeit der Beschäftigungsabbau fortgesetzt. Neben dem unvermeidlichen Umstrukturierungsprozeß schlägt sich hierin vor allem die lohnpolitische Fehlentwicklung der vergangenen Jahre nieder. Zwar wurde im Baubereich die Beschäftigung ausgeweitet; dies konnte aber die beträchtliche Verminderung des Personalbestandes im Verarbeitenden Gewerbe nach dem Jahreswechsel 1992/93 nur zum Teil kompensieren. Gleichwohl hat die Zahl der Arbeitslosen in letzter Zeit deutlich abgenommen, wobei freilich jahreszeitliche Einflüsse eine wesentliche Rolle gespielt haben dürften. Ende Mai waren

Beschäftigung

Arbeitslosigkeit

Daten zur Arbeitsmarktlage

Zeit	Anzahl in 1000 Ostdeutschland				
	Arbeitslose 1)	Kurzarbeiter 2)	Beschäftigte in ABM 3)	Pers. in Weiterbildung 4)	Bezieher von Altersübergangsgeld 2)
1990 4. Vj.	556	1 736	12	60	.
1991 1. Vj.	756	1 926	41	127	.
2. Vj.	835	1 962	101	223	134
3. Vj.	1 023	1 464	234	316	205
4. Vj.	1 037	1 113	357	395	305
1992 1. Vj.	1 254	511	396	458	457
2. Vj.	1 172	440	404	507	479
3. Vj.	1 158	292	386	499	554
4. Vj.	1 097	237	366	493	573
1993 1. Vj.	1 165	232	323	432	651
1992 April	1 196	466	404	507	473
Mai	1 149	437	405	510	479
Juni	1 123	417	402	509	486
Juli	1 188	338	389	504	545
Aug.	1 169	287	381	494	556
Sept.	1 111	251	375	491	560
Okt.	1 097	240	370	499	569
Nov.	1 086	237	363	495	573
Dez.	1 101	233	355	480	578
1993 Jan.	1 194	214	326	420	644
Febr.	1 181	235	315	420	655
März	1 141	246	302	432	655
April	1 118	231	283	433	650
Mai	1 097	215	268	428	646

1 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 2 Stand zur Monatsmitte. — 3 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. — 4 Fortbildung, Umschulung; geschätzt.

Deutsche Bundesbank

1,10 Millionen Personen bei den ostdeutschen Arbeitsämtern als arbeitslos registriert; das waren 100 000 weniger als Anfang 1993 und fast 55 000 weniger als noch vor Jahresfrist. Die Arbeitslosenquote belief sich damit zuletzt auf 14,4 %. Die Zahl der Kurzarbeiter ist seit März gesunken; mit 215 000 war sie im Mai nur noch etwa halb so hoch wie ein Jahr zuvor.

Der Abbau der Arbeitslosigkeit in den ersten fünf Monaten dieses Jahres ist eingetreten, obwohl weniger Personen als zuvor an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen beteiligt waren. Im Mai nahmen 430 000 Personen an Kursen zur beruflichen Weiterbildung teil; 270 000 waren in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beschäftigt. Diesen insgesamt rund 700 000 Personen stand im Januar eine Zahl

Arbeitsmarkt-
politische
Maßnahmen

von 745 000 und vor Jahresfrist von 915 000 gegenüber. Allerdings bezogen im Mai 1993 rund 170 000 mehr Erwerbspersonen Altersübergangsgeld als ein Jahr zuvor, zuletzt aber kaum mehr als im Januar 1993.

Preise und Löhne

Verbraucherpreise

Das Verbraucherpreisniveau in Ostdeutschland wird 1993 maßgeblich von der zu Beginn dieses Jahres wirksam gewordenen zweiten Stufe der Mietenanpassung bestimmt. Ziel dieser Maßnahme ist es, das Entgelt für die Wohnungsnutzung in einem weiteren Schritt den Kosten anzugleichen und damit letzten Endes auch die Voraussetzungen für eine Verbesserung der Qualität bestehender Wohnungen und der Versorgung der Bevölkerung mit neuem Wohnraum zu schaffen. Im Mai war die Lebenshaltung in den neuen Bundesländern um 8,5 % teurer als vor Jahresfrist. Davon entfielen fünf Prozentpunkte auf die Heraufsetzung der Mieten; ohne Mieten gerechnet, betrug der Verbraucherpreisanstieg binnen Jahresfrist 3,4 %. Er war damit ähnlich hoch wie die vergleichbare westdeutsche Inflationsrate. In Einzelbereichen ist der Preisauftrieb freilich zum Teil deutlich stärker. Dies gilt insbesondere für die meisten Bauleistungen, deren Verteuerung vor dem Hintergrund der sprunghaft wachsenden Lohnkosten und der anhaltenden Nachfrageexpansion zu sehen ist. Im ersten Vierteljahr 1993 waren die Preise im Wohnungsbau um 8 ½ % und im gewerblichen Bau um 6 ½ % höher als vor Jahresfrist.

Baupreise

Löhne

Auch 1993 steigen die Löhne und Gehälter nicht nur im ostdeutschen Baugewerbe, son-

dern in den neuen Ländern insgesamt kräftig. Die diesjährige Lohnrunde war in ihrem bisherigen Verlauf durch den Tarifkonflikt in der Metallindustrie überschattet, der erst nach zweiwöchigen Streiks beigelegt werden konnte. Im Vergleich zu den 1991 für diesen Bereich getroffenen Vereinbarungen, die eine vollständige Anpassung des ostdeutschen an das westdeutsche Tariflohniveau bis April 1994 vorsahen und die von der Arbeitgeberseite im Frühjahr 1993 gekündigt worden waren, bringt der nun gefundene Kompromiß in der ersten Stufe nur relativ geringe Abstriche mit sich. Statt zum 1. April werden die tariflichen Grundvergütungen zum 1. Dezember 1993 auf 80 % des Standes in Westdeutschland angehoben, was einen Lohnkostenschub von gut einem Fünftel bedeutet. In der derzeitigen durch lohnpolitische Fehlentwicklungen erschwerten Umbruchphase wäre es nicht zuletzt um der Beschäftigung willen angezeigt gewesen, den Anstieg der Arbeitskosten sofort stärker zu bremsen. Die zeitliche Streckung der vollen Anpassung der ostdeutschen Tarifverdienste an das Westniveau (Juli 1996 statt April 1994) ist aber sicherlich ein Schritt in die richtige Richtung.

In den ostdeutschen Wirtschaftsbereichen, in denen Neuabschlüsse anstanden, wurde durchweg ein Ausgleich für die in diesem Jahr erwartete Verteuerung der Lebenshaltung angestrebt. Die Tarifpartner haben sich überwiegend auf Tarifverdienststeigerungen in einer Größenordnung von 9 % verständigt, so zum Beispiel in der Chemischen Industrie und im Bauhauptgewerbe. Bei einer Beurteilung dieser Abschlüsse ist allerdings zu berücksichtigen, daß durch Mietenanpassungen

ausgelöste Lohnsteigerungen den Kostendruck in den ostdeutschen Produktionsunternehmen weiter erhöhen und in vielen Fällen eine vollständige Überwälzung der höheren Lohnbelastung nicht möglich sein wird. Insgesamt gesehen, bleibt der Lohnkostendruck in den neuen Ländern weiterhin recht hoch. Positiv ist freilich zu bewerten, daß es erstmals seit Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion insofern Anzeichen für eine Kurskorrektur in der Lohnpolitik gibt, als sich das Tempo der Angleichung an die

westdeutschen Tarifverdienste verlangsamt. Das gilt jedoch nicht für den öffentlichen Dienst; in diesem Bereich beabsichtigen die Sozialpartner offenbar, an den Mitte vorigen Jahres vereinbarten kräftigen Tarifverdienst- anhebungen festzuhalten und damit die Möglichkeiten einer stärker investiven Verwendung der knappen öffentlichen Mittel zu beschneiden. Die öffentliche Hand sollte sich ferner der Problematik außerordentlich hoher Lohnsteigerungen in einer Phase dringender Strukturanpassungen bewußt sein.

Zahlungsbilanz

In den ersten Monaten dieses Jahres haben sich die Währungsmärkte wieder in ruhigerem Fahrwasser bewegt, nachdem die Turbulenzen im Europäischen Währungssystem im Herbst 1992 für erhebliche Unruhe gesorgt hatten. Zwar kam es auch in diesem Jahr im Zusammenhang mit den französischen Parlamentswahlen noch einmal zu vorübergehenden Spekulationswellen, und einzelne Währungen wurden im Rahmen des Europäischen Wechselkursmechanismus erneut abgewertet. Insgesamt gesehen hat sich die Marktsituation jedoch fühlbar entspannt. Dazu hat die vorsichtige Lockerung der Geldpolitik der Bundesbank sicher beigetragen; vor allem aber ist im Verlauf der letzten Monate das Vertrauen der Marktteilnehmer in den Fortgang der Stabilisierungsbemühungen in wichtigen Partnerländern gewachsen. Außerdem haben die positiven Voten in Dänemark und Großbritannien zum Maastrichter Vertrag beruhigend gewirkt. An den deutschen Finanzmärkten ist die Entspannung auf der Währungsseite mit einem beträchtlichen Rückgang der Kapitalzuflüsse aus dem Ausland einhergegangen, die im Zusammenhang mit den Unruhen vom vergangenen Herbst Rekordwerte erreicht hatten. Unabhängig davon hat sich nach den bislang verfügbaren Angaben über die realwirtschaftlichen Beziehungen zum Ausland auch das Leistungsbilanzdefizit tendenziell vergrößert. In den ersten beiden Monaten von 1993 ergab sich – auf Basis von zum Teil noch geschätzten Außenhandelszahlen – ein Leistungsbilanzdefizit, das in saisonbereinigter Rechnung mit rund 5½ Mrd DM im Monatsdurchschnitt etwas höher lag als im Durchschnitt der Vormonate. Dazu hat vor allem das höhere Defi-

Überblick

Änderungen in der Außenhandelsstatistik

Die statistische Erfassung des deutschen Warenverkehrs mit dem Ausland knüpfte bisher an die zollamtliche Abfertigung an den deutschen Grenzen an. Mit der Vollendung des Europäischen Binnenmarktes zum 1. Januar 1993 sind die Grenzkontrollen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft entfallen. Da gleichwohl die Handels- und Leistungsbilanzdaten für die einzelnen Mitgliedsländer der EG weiter verfügbar sein sollen, mußte das statistische Erhebungsverfahren für den Handel mit EG-Ländern völlig neu konzipiert werden. Der Handel mit den übrigen Ländern wird im Prinzip in gleicher Weise erhoben wie zuvor.

Im Handel mit EG-Ländern wird die statistische Erfassung des deutschen Außenhandels an der Grenze durch eine direkte Befragung der beteiligten Unternehmen ersetzt. Das Statistische Bundesamt hat zu diesem Zweck mit Hilfe der Finanzverwaltung ein Register erstellt, das alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthält, die sich am Handel mit anderen EG-Staaten beteiligen. Die Unternehmen müssen dem Statistischen Bundesamt monatlich ihre innergemeinschaftlichen Lieferungen und Bezüge mit den in der Außenhandelsstatistik üblichen detaillierten Angaben melden (u. a. Warenart, Menge, Wert, Bestimmungsmitgliedstaat bzw. Herkunftsmitgliedstaat). Erfaßt werden allerdings nur Unternehmen, die Waren im Wert von über 200 000 DM jährlich aus anderen EG-Ländern importieren

Deutsche Bundesbank

zeit im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland beigetragen, das schon seit einiger Zeit die deutsche Zahlungsbilanz belastet.

Die bislang verfügbaren Angaben über die deutsche Leistungsbilanz sind gegenwärtig mit besonderen Unsicherheiten behaftet. Die Ursache hierfür liegt in den zeitlichen Verzögerungen bei der Erfassung des Außenhandels, für den erst die Ergebnisse bis Februar vorliegen. Außerdem stellen methodische

oder in diese Staaten exportieren. Dafür entfällt die bisherige Erfassungsschwelle für Kleinsendungen im Wert von unter 1 000 DM. Privatpersonen sind nicht meldepflichtig.

Mit der Umstellung der Erfassung des Außenhandels hat sich auch die zeitliche Zuordnung der Lieferungen und Bezüge geändert. Bisher war der Tag des Grenzübergangs beim Warenverkehr entscheidend. Ab Januar 1993 ist jede Transaktion demjenigen Monat zuzurechnen, in dem die Rechnungsstellung erfolgt. Dadurch kann es vor allem in der Übergangszeit zu Verschiebungen in der Außenhandelsstatistik kommen, wenn der Grenzübergang der Waren und die Rechnungsstellung in verschiedenen Monaten erfolgen.

Neben den erwähnten Abgrenzungsunterschieden schlagen sich in den Ergebnissen der Außenhandelsstatistik auch die Folgen der Umstellungsschwierigkeiten nieder, zu denen es in der Anfangsphase des neuen Erhebungsverfahrens bei den meldepflichtigen Unternehmen gekommen sein dürfte. Die seit Januar 1993 ausgewiesenen Einfuhren und Ausfuhren sind aus diesen Gründen nur eingeschränkt mit den zuvor erhobenen Daten vergleichbar. Die Analyse des Außenhandels in den ersten Monaten des Jahres 1993 wird dadurch erschwert.

Probleme die Aussagefähigkeit dieser Zahlen bis zu einem gewissen Grade in Frage. Mit dem Beginn des EG-Binnenmarktes am 1. Januar 1993 sind nämlich weitreichende Änderungen in der Außenhandelsstatistik eingetreten. Seitdem ist die statistische Erfassung des Handels zwischen den EG-Mitgliedsländern nicht mehr anhand der Zolldokumente möglich, vielmehr müssen die am EG-Binnenhandel beteiligten deutschen Unternehmen ihre innergemeinschaftlichen Umsätze nach

einem neu eingeführten Verfahren direkt dem Statistischen Bundesamt melden. Im einzelnen informiert die Übersicht (S. 65) über die wichtigsten Änderungen, die sich in der Außenhandelsstatistik seit Anfang dieses Jahres ergeben haben.

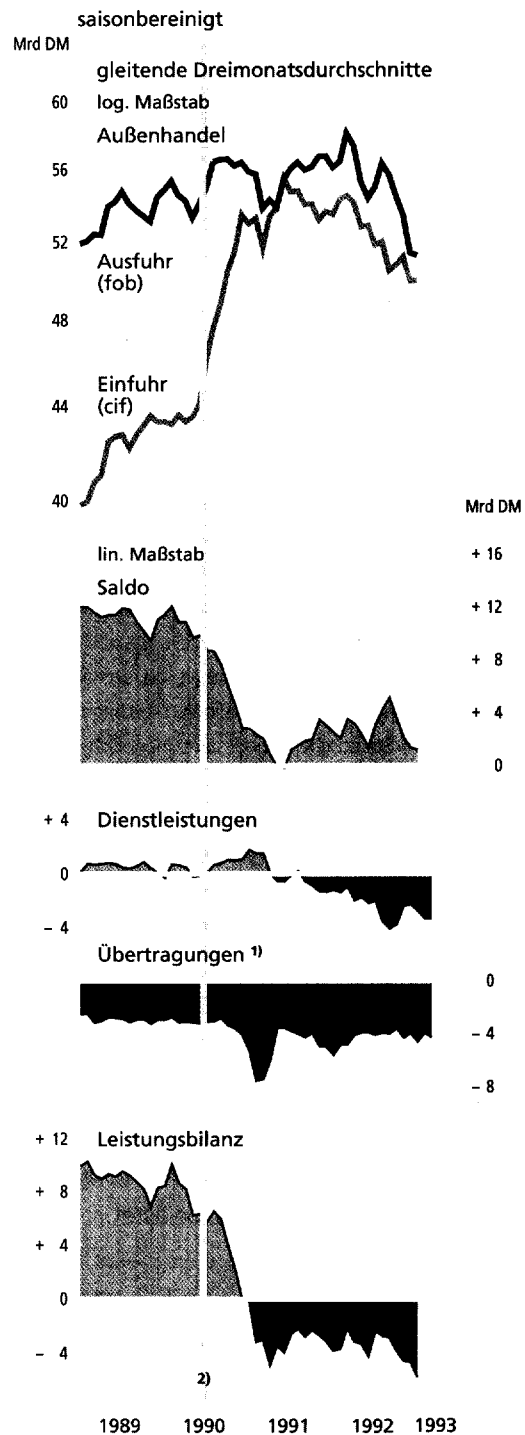
Leistungsbilanz im einzelnen

Ausfuhren

Dem statistischen Ausweis nach sind die Außenhandelsumsätze zu Beginn des Jahres deutlich zurückgegangen. Der Wert der deutschen Ausfuhren lag im Zweimonatszeitraum Januar/Februar 1993 saisonbereinigt um knapp 3 % unter dem Stand von November/Dezember des vergangenen Jahres. Den entsprechenden Vorjahrsstand unterschritten sie in den beiden ersten Monaten von 1993 um 9 %. In ähnlicher Größenordnung dürften auch die realen Exporte gesunken sein, da sich die Ausfuhrpreise im Vorjahrsvergleich kaum verändert haben.

Trotz der umstellungsbedingten statistischen Unsicherheiten, die die Interpretation der Außenhandelsergebnisse erschweren, indizieren die Ausfuhrzahlen für die ersten Monate dieses Jahres aber fraglos eine Fortdauer des konjunkturell schwachen Exportgeschäfts, nachdem bereits im letzten Quartal 1992 deutliche Einbußen zu verzeichnen gewesen waren. Dabei dürften vor allem die konjunkturellen Schwächetendenzen auf den traditionellen Exportmärkten der deutschen Wirtschaft entscheidend gewesen sein. Aber auch die starke Aufwertung der D-Mark gegenüber wichtigen Partnerwährungen in Europa mag zu der Ausfuhrschwäche beigetragen

Außenhandel und Leistungsbilanz



1 Nicht saisonbereinigt. — 2 Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland.

Deutsche Bundesbank

haben; durch sie hat sich die internationale Wettbewerbsposition der deutschen Anbieter auf den betreffenden Absatzmärkten verschlechtert. Die jüngste Entwicklung der Auftragseingänge aus dem Ausland und die Befragungen des Ifo-Instituts könnten darauf hindeuten, daß möglicherweise im Exportgeschäft nun die untere Auffanglinie erreicht ist. Es bleibt freilich abzuwarten, ob sich daraus bereits eine neue Aufwärtstendenz entwickelt.

Einfuhren

Auf der Einfuhrseite war die Entwicklung in den ersten zwei Monaten dieses Jahres ebenfalls gedämpft. Zwar sind auch die Einfuhrzahlen nach der Umstellung der Außenhandelsstatistik nur bedingt mit den entsprechenden Angaben für das Vorjahr vergleichbar. Nach den hohen Importzuwächsen im Gefolge der deutschen Vereinigung hatte sich aber bereits im Verlauf des vergangenen Jahres die schwächere Binnenkonjunktur dämpfend auf die Importnachfrage ausgewirkt. Saisonbereinigt und dem Werte nach lagen die Importe im Januar/Februar um gut 4 1/2 % unter dem Niveau des vorangegangenen Zweimonatszeitraums; den entsprechenden Vorjahrsstand – der allerdings ungewöhnlich hoch ausgefallen war – unterschritten sie sogar um 10 %. Dem Volumen nach dürfte der Rückgang binnen Jahresfrist angesichts gesunkener Einfuhrdurchschnittswerte mit etwa 7 % etwas weniger stark gewesen sein.

Dienstleistungen

Im Bereich der „unsichtbaren“ Transaktionen der Leistungsbilanz, also dem Dienstleistungsverkehr sowie den Übertragungen, waren nach der Einführung des EG-Binnenmarktes keine Veränderungen im statistischen Erhebungsverfahren erforderlich. Des-

halb sind für diese Teilgebiete – wie üblich – bereits die Daten bis April verfügbar. Danach setzte sich im Dienstleistungsverkehr die seit Mitte 1991 zu registrierende Tendenz steigender Defizite fort. In den ersten vier Monaten dieses Jahres schloß die Dienstleistungsbilanz mit einem saisonbereinigten Passivsaldo von 13 Mrd DM ab, womit sie sich gegenüber dem vorangegangenen Viermonatszeitraum nochmals um 1 Mrd DM passivierte. Binnen Jahresfrist ist das Defizit (auf Basis der Ursprungswerte) damit von gut 2 Mrd DM auf knapp 10 Mrd DM gestiegen.

Es sind vor allem zwei Segmente des Dienstleistungsverkehrs, die in den ersten Monaten von 1993 – wie bereits im vergangenen Jahr – die Passivierungstendenz bestimmten, nämlich der zunehmend defizitäre Auslandsreiseverkehr und die gleichzeitig gesunkenen (Netto-) Kapitalerträge aus dem deutschen Auslandsvermögen. In der Reiseverkehrsbilanz stieg das Defizit im Berichtszeitraum gegenüber den vorangegangenen vier Monaten nach Ausschaltung der Saisonschwankungen um knapp 1 Mrd DM auf 15 Mrd DM; gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit hat es sich um 2 Mrd DM erhöht. Die konjunkturelle Abschwächung des Wirtschaftswachstums und der verlangsamte Anstieg der verfügbaren Einkommen haben sich bei den Ausgaben deutscher Reisender im Ausland bisher kaum bemerkbar gemacht. Außerdem sind für deutsche Touristen wichtige Reiseländer – wie Italien, Spanien und Portugal – durch die Abwertung ihrer Währungen preislich attraktiver geworden, so daß vermutlich mehr Reisen dorthin unternommen wurden. Die deutschen Netto-Kapitalerträge bewegten sich in den er-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Position	1992	1993	Zum Vergl.: 1992 Jan./ April
	Sept./ Dez.	Jan./ April p)	
I. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	225,7	...	232,7
Einfuhr (cif)	212,5	...	223,2
Saldo	+ 13,2	...	+ 9,5
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	216,3	...	230,4
Einfuhr (cif)	205,1	...	219,0
Ergänzungen zum Waren- verkehr 1) und Transithandel	- 0,3	...	+ 0,6
Dienstleistungen			
Einnahmen	85,8	81,2	78,7
Ausgaben	94,1	91,1	80,9
Saldo	- 8,3	- 9,9	- 2,2
Übertragungen			
Fremde Leistungen	7,3	7,5	7,5
Eigene Leistungen	23,5	23,6	26,1
Saldo	- 16,2	- 16,0	- 18,5
Saldo der Leistungsbilanz	- 11,6	...	- 10,6
II. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen			
Deutsche Anlagen im Ausland	- 11,0	- 4,6	- 4,5
Ausländische Anlagen im Inland	- 12,3	- 8,0	- 7,5
Wertpapiere 2)	+ 1,3	+ 3,4	+ 2,9
Kredite der Banken	+ 66,8	+ 39,2	- 18,5
Kredite öffentlicher Stellen	+ 2,6	+ 1,0	+ 7,0
Sonstiges	- 2,3	- 1,3	- 1,4
Saldo	+ 0,7	+ 1,3	+ 1,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 56,9	+ 35,6	- 16,1
Unternehmen und Privatpersonen	+ 12,7	- 10,0	+ 39,3
Öffentliche Stellen	- 3,1	- 28,3	- 9,7
Saldo	- 2,1	+ 0,7	- 0,1
Saldo	+ 7,4	- 37,6	+ 29,5
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 64,3	- 2,0	+ 13,4
III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 0,9	...	+ 3,6
IV. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	- 6,2	+ 2,6	- 0,4
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4) (I + II + III + IV)	+ 47,3	- 46,5	+ 6,0

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen.

Deutsche Bundesbank

sten Monaten dieses Jahres weiterhin auf recht niedrigem Niveau. Im Ergebnis lag der Überschuß im Berichtszeitraum mit 3 ½ Mrd DM deutlich unter dem Stand der vergleichbaren Vorjahrszeit (7 ½ Mrd DM). Eine gewisse Rolle spielten dabei das anhaltende Leistungsbilanzdefizit und der damit einhergehende transaktionsbedingte Abbau des deutschen Auslandsvermögens. Dagegen hat die seit Anfang 1993 eingetretene Höherbewertung des US-Dollars gegenüber der D-Mark zuletzt eher entlastend gewirkt, denn dadurch sind die Zinserträge auf den in Dollar denominierten Teil der deutschen Auslandsaktiva – umgerechnet in D-Mark – entsprechend gestiegen.

Der traditionelle Passivsaldo in der deutschen Übertragungsbilanz fiel im Zeitraum Januar bis April 1993 mit 16 Mrd DM ebenso hoch aus wie in den vorangegangenen vier Monaten. Der Nettobeitrag zum EG-Haushalt belief sich im Berichtszeitraum auf 7 Mrd DM, wobei den Bruttobeiträgen Deutschlands in Höhe von 11 ½ Mrd DM empfangene Zahlungen aus dem EG-Haushalt von 4 ½ Mrd DM gegenüberstanden. In der Hauptsache handelt es sich bei letzteren um Leistungen im Rahmen der Agrarmarktordnungen. Leicht rückläufig waren in den vergangenen Monaten die privaten Übertragungen an das Ausland, wobei insbesondere die geringeren Heimatüberweisungen der in Deutschland beschäftigten Gastarbeiter ins Gewicht fielen.

Übertragungen

Kapitalverkehr

Im Zeichen einer anhaltenden Nachfrage des Auslands nach DM-Anlagen flossen zu Be-

Langfristiger
Kapitalverkehr

ginn des Jahres 1993 zunächst weiterhin umfangreiche Auslandsgelder an den deutschen Kapitalmarkt. Insbesondere die bis ins Frühjahr fortdauernde Auflockerungstendenz am Rentenmarkt ließ DM-Anleihen attraktiv erscheinen, während die zuvor im Vordergrund gestandenen Währungsaspekte mit der allmählichen Beruhigung der Wechselkursituation in Europa in den Hintergrund traten. Erst als die „Zinsphantasie“ der Anleger schwand und der deutsche Kapitalmarkt im März in eine Konsolidierungsphase eintrat, während die Währungen der anderen großen EG-Länder wieder an Vertrauen gewannen, deutete sich eine Umorientierung in- und ausländischer Anleger zu Lasten der D-Mark an. So erreichte der Netto-Zufluß von langfristigem Kapital im Zeitraum März/April mit insgesamt 6 Mrd DM nur ein Fünftel der während der beiden Vormonate verzeichneten Mittelzuflüsse (29 ½ Mrd DM). Damit haben die langfristigen Netto-Kapitalimporte im gesamten ersten Jahresdrittel (35 ½ Mrd DM) zwar nicht mehr das Spitzenergebnis des vorangegangenen Viermonatszeitraums erreicht (57 Mrd DM). Sie dürften aber erneut das für die Zeit von Januar bis April dieses Jahres zu erwartende Leistungsbilanzdefizit bei weitem übertroffen haben.

Die Brutto-Kapitalbewegungen, die diesem Netto-Zufluß zugrundelagen, spiegelten auf der Seite der Kapitalexporte weiterhin die zinssteuerbedingte Verlagerung deutscher Spargelder zu den Luxemburger Fonds deutscher Provenienz und auf der Seite der Kapitalimporte die Rückflüsse solcher Gelder an den deutschen Kapitalmarkt. Dieses Recycling von Anlagemitteln führt daher auf beiden

Langfristiger Kapitalverkehr

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1992	1993	Zum
	Sept./ Dez.	Jan./ April ^{p)}	Vergl.: 1992 Jan./ April
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)			
Direktinvestitionen im Ausland	– 12,3	– 8,0	– 7,5
Aktien und andere Beteiligungen	– 10,4	– 6,8	– 6,6
Übrige Anlagen	– 2,0	– 1,3	– 0,9
Ausländische Wertpapiere ¹⁾	– 26,3	– 47,1	– 22,4
Aktien	– 0,3	– 2,7	– 1,1
Investmentzertifikate	– 31,3	– 30,4	– 10,6
Fremdwährungsanleihen	+ 5,9	– 5,4	– 8,6
DM-Anleihen	– 0,6	– 8,6	– 2,1
Kredite und Schuldscheindarlehen an Ausländer ²⁾	– 10,2	– 6,4	– 1,3
Kreditinstitute	– 6,8	– 5,5	– 1,6
Unternehmen und Privatpersonen	– 1,1	+ 0,3	+ 1,6
Öffentliche Stellen	– 2,3	– 1,3	– 1,4
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 1,6	– 1,5	– 1,4
Insgesamt	– 50,4	– 63,0	– 32,7
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 1,3	+ 3,4	+ 2,9
Aktien und andere Beteiligungen	– 1,2	+ 1,4	+ 1,0
Übrige Anlagen	+ 2,5	+ 2,0	+ 1,9
Inländische Wertpapiere ¹⁾	+ 93,2	+ 86,3	+ 3,9
Aktien und Investmentzertifikate	– 2,7	– 4,2	– 2,9
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 95,4	+ 94,3	+ 8,9
Staats- und Gemeindeanleihen ³⁾	+ 54,9	+ 65,3	+ 4,2
Sonstige Anleihen ⁴⁾	+ 40,5	+ 28,9	+ 4,7
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 0,5	– 3,8	– 2,1
Kredite und Schuldscheindarlehen an Inländer ²⁾	+ 12,9	+ 9,2	+ 9,8
Kreditinstitute	+ 9,5	+ 6,5	+ 8,6
Unternehmen und Privatpersonen	+ 3,4	+ 2,7	+ 1,2
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,1	– 0,2	– 0,2
Insgesamt	+ 107,3	+ 98,6	+ 16,6
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 56,9	+ 35,6	– 16,1

¹⁾ Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — ²⁾ Ohne Direktinvestitionskredite. — ³⁾ Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — ⁴⁾ Einschl. Fremdwährungsanleihen inländischer privater Emittenten.

Deutsche Bundesbank

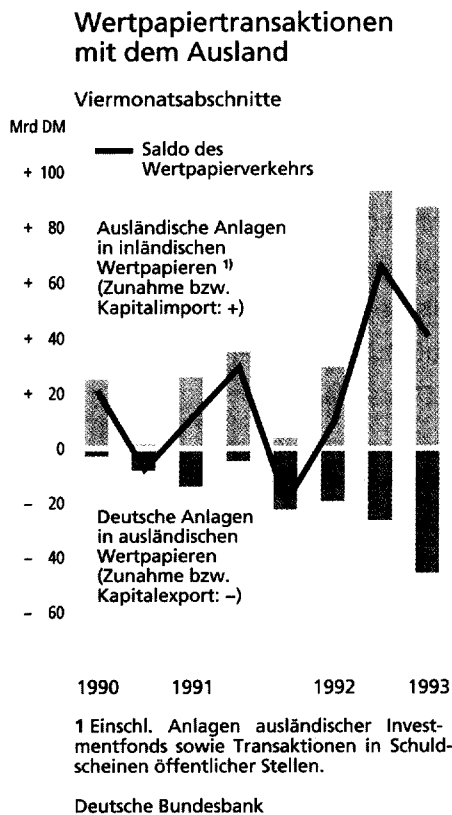
Seiten des Kapitalverkehrs zu einer Überzeichnung der Kapitalströme, während der Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs davon nicht in gleicher Weise betroffen ist. Hier schlagen sich allenfalls Erfassungsmängel nieder, wie sie beispielsweise mit Anleihekäufen inländischer Sparer, die von diesen über Finanzinstitute im Ausland geleitet werden, verbunden sein können. Stärker als im langfristigen Kapitalverkehr dürfte mit solchen erhebungsbedingten Verzerrungen allerdings bei den Salden des kurzfristigen Kapitalverkehrs zu rechnen sein. Der relativ hohe negative Restposten der Zahlungsbilanz, der sich nach den bisher verfügbaren Informationen in den ersten beiden Monaten dieses Jahres ergeben hat (24 Mrd DM), deutet auf solche nicht erfaßte Mittelabflüsse hin.

Kapitalexport

Der statistisch ausgewiesene Kapitalexport durch deutsche Anlagen im Ausland war im ersten Drittel dieses Jahres mit insgesamt 63 Mrd DM merklich höher als in den vier vorangegangenen Monaten (50 ½ Mrd DM). Entscheidend dafür war, daß Inländer verstärkt ausländische Wertpapiere erwarben (47 Mrd DM nach 26 Mrd DM). Zwar bewegten sich die Netto-Käufe ausländischer Investmentzertifikate mit gut 30 Mrd DM praktisch auf dem gleichen Niveau wie im letzten Drittel von 1992, doch hat der Erwerb sonstiger ausländischer Papiere in den Berichtsmonaten deutlich zugenommen. So engagierten sich Inländer erstmals seit dem Frühsommer 1992 wieder in ausländischen Fremdwährungsanleihen (5 ½ Mrd DM), nachdem sie solche Papiere in den letzten vier Monaten von 1992 vor dem Hintergrund der Währungsturbulenzen per saldo an das Ausland zurückgegeben hatten.

Gekauft wurden in den Berichtsmonaten vor allem auf US-Dollar und kanadische Dollar lautende Anleihen, daneben aber auch Anleihen in französischen Francs und italienischen Lire. Gleichzeitig haben freilich auch die deutschen Kapitalanlagen in DM-Auslandsanleihen in den Monaten Januar bis April deutlich zugenommen (8 ½ Mrd DM). Nachdem zuvor aufgrund der stürmischen Nachfrage des Auslands nach DM-Titeln der Netto-Absatz von DM-Auslandsanleihen praktisch vollständig bei ausländischen Anlegern untergebracht worden war, verblieben die Neuemissionen im ersten Drittel dieses Jahres (netto gerechnet) zu etwa 30 % im Inland. Dies dürfte nicht zuletzt ein Reflex der erhöhten Emissionsaktivität in diesem Segment des DM-Marktes sein, die in den Berichtsmonaten ein Rekordniveau erreichte. Offensichtlich wurde von den ausländischen Schuldnern das DM-Zinsniveau als attraktiv angesehen. Ein großer Teil der in inländischen Besitz übernommenen DM-Auslandsanleihen wurde allerdings – möglicherweise nur vorübergehend – von deutschen Banken erworben.

Die Kapitalexporte außerhalb des Wertpapierverkehrs – überwiegend handelt es sich um Direktinvestitionen und langfristige Bankkredite, also Transaktionen, die von der kurzfristigen Wechselkurs- und Zinsentwicklung weitgehend unabhängig sind – fielen in den ersten vier Monaten dieses Jahres mit insgesamt 16 Mrd DM niedriger aus als in den vorangegangenen vier Monaten (24 Mrd DM). Ausschlaggebend dafür war, daß deutsche Unternehmen und Finanzinstitute im Berichtszeitraum etwa ein Drittel weniger Direktinvestitionen im Ausland tätigten als im



Zeitraum September/Dezember 1992, in dem verschiedene Großtransaktionen zu Buche schlugen. Wie schon seit längerem flossen diese Mittel überwiegend in die EG-Länder.

Kapitalimport

Der Kapitalimport durch ausländische Anlagen im Inland ist zwar im Verlauf der Monate Januar bis April dieses Jahres merklich zurückgegangen, insgesamt gesehen erreichte aber der Mittelzufluß mit 99 Mrd DM fast das Niveau des letzten Drittels von 1992, als die Kapitalbewegungen von zins- und währungsspekulativen Zuflüssen im Zuge der EWS-Turbulenzen geprägt waren. Zum Teil spiegelt das Ausmaß des Kapitalimports – wie erwähnt – allerdings nur die Rückflüsse der bei den Luxemburger Fonds angelegten Inlandsgelder wider. Vor allem die recht umfangreichen Auslandskäufe von deutschen privaten Anlei-

hen (29 Mrd DM) – praktisch handelt es sich dabei allein um Bankschuldverschreibungen – dürften überwiegend diesen Fonds zuzurechnen sein. Das Schwergewicht der Rentenmarktanlagen aus dem Ausland entfiel aber weiterhin auf öffentliche Anleihen¹⁾, die aufgrund ihrer größeren Markttiefe von ausländischen Großanlegern üblicherweise gegenüber Bankschuldverschreibungen bevorzugt werden. In der Zeit von Januar bis April erreichten diese Käufe sogar den Rekordbetrag von 65 Mrd DM. Im gewissen Umfang könnten dabei auch über ausländische Finanzplätze geleitete Kaufaufträge von Inländern enthalten sein, die ihre Wertpapierbestände aus steuerlichen Gründen in Auslandsdeposits verwalten lassen. Zusammen mit diesen quantitativ nicht erfaßbaren „unechten“ Auslandsengagements am deutschen Rentenmarkt wurden in den Berichtsmonaten rechnerisch gut vier Fünftel des Netto-Absatzes öffentlicher Anleihen im Ausland untergebracht. Im Bereich der Schuldscheine, die als Finanzierungsinstrument der öffentlichen Hand schon seit längerer Zeit kaum noch eine Rolle spielen, haben die Tilgungen und Rückgaben die Neuplazierungen merklich überwogen, so daß per saldo Kapital abfloß (knapp 4 Mrd DM). Auch deutsche Aktien wurden vom Ausland angesichts der Verschlechterung der konjunkturellen Lage in Deutschland netto zurückgegeben (4 Mrd DM). Alles in allem erreichte der Zufluß von Portfoliokapital im ersten Drittel dieses Jahres mit 86 ½ Mrd DM fast das in den vorangegangenen vier Monaten verzeichnete Rekordniveau (93 Mrd DM).

¹ Einschließlich der Anleihen von Bahn, Post und Treuhandanstalt.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1992	1993	Zum Vergl.: 1992 Jan./ April
	Sept./ Dez.	Jan./ April ^ø	
Kreditinstitute	+ 12,7	– 10,0	+ 39,3
Forderungen	– 10,0	– 15,3	+ 21,7
Verbindlichkeiten	+ 22,7	+ 5,3	+ 17,5
Unternehmen und Privatpersonen	– 3,1	– 28,3	– 9,7
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	– 18,3	– 22,4	– 27,6
Forderungen	– 21,4	– 25,9	– 16,5
Verbindlichkeiten	+ 3,1	+ 3,5	– 11,1
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	+ 8,0	– 2,5	+ 1,4
Forderungen	+ 4,5	– 3,3	+ 0,2
Verbindlichkeiten	+ 3,5	+ 0,8	+ 1,1
Handelskredite	+ 7,2	– 3,4	+ 16,6
Forderungen	+ 2,8	– 0,6	+ 16,7
Verbindlichkeiten	+ 4,4	– 2,8	– 0,1
Öffentliche Stellen	– 2,1	+ 0,7	– 0,1
Forderungen	– 1,0	+ 0,8	– 1,7
Verbindlichkeiten	– 1,1	– 0,1	+ 1,5
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 7,4	– 37,6	+ 29,5
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 0,9	...	+ 3,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 8,3	...	+ 33,1

Deutsche Bundesbank

Auch die Kapitalimporte außerhalb des Wertpapierverkehrs waren in den Berichtsmonaten mit insgesamt gut 12 Mrd DM etwa so hoch wie im letzten Drittel von 1992 (14 Mrd DM). Zwar flossen den Banken etwas weniger langfristige Auslandseinlagen zu (6 ½ Mrd DM gegenüber 9 ½ Mrd DM), doch legten ausländische Direktinvestoren mit 3 ½ Mrd DM deutlich mehr Mittel als zuvor (1 ½ Mrd DM) in Deutschland an.

Der statistisch erfaßte kurzfristige Kapitalverkehr war während der Berichtsmonate von beträchtlichen Geldabflüssen vom deutschen Markt (38 Mrd DM) geprägt, nachdem im letzten Drittel von 1992 im Zusammenhang mit den europäischen Währungsturbulenzen per saldo die Geldimporte überwogen hatten (7 ½ Mrd DM). Zu diesem Umschwung trugen sowohl die Geldbewegungen der Banken als auch die der Nichtbanken bei. So stiegen die kurzfristigen Netto-Forderungen der Kreditinstitute gegenüber dem Ausland im Verlauf der Monate Januar bis April – entgegen dem üblichen saisonalen Muster – um 10 Mrd DM, während sie in den vier vorangegangenen Monaten im Zusammenhang mit dem Aufbau kurzfristiger DM-Positionen durch das Ausland um knapp 13 Mrd DM gesunken waren. Der Abbau der zuvor akkumulierten spekulativen DM-Anlagen, auf den der Geldabfluß zu Beginn dieses Jahres letztlich zurückzuführen ist, spiegelte sich in den DM-Rückzahlungen der EWS-Partner an die Bundesbank, welche dem Euromarkt im Berichtszeitraum rund 25 Mrd DM entzogen. Daneben dürfte auch der Netto-Erwerb der im März erstmals emittierten Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze durch Ausländer (insge-

*Kurzfristiger
Kapitalverkehr*

samt 10 ½ Mrd DM in den Monaten März/April) zu DM-Abflüssen vom Euromarkt geführt haben, da diese Papiere in der Sicht ausländischer Anleger ein Substitut für Euro-DM-Guthaben darstellen. Zum Ausgleich des so entstandenen Refinanzierungsbedarfs am Euromarkt trug neben den bereits erwähnten hohen Geldexporten der Banken auch bei, daß deutsche Nichtbanken ihre überwiegend auf D-Mark lautenden Guthaben am Euromarkt in den Monaten Januar bis April um 26 Mrd DM aufstockten, wofür sowohl saisonale Einflüsse als auch die Umgehung der Zinsabschlagsteuer entscheidend waren. In den übrigen Bereichen des statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehrs der Nichtbanken glichen sich dagegen die Zu- und Abflüsse weitgehend aus. Es ist jedoch zu vermuten, daß es darüber hinaus in relativ hohem Umfang erneut zu privaten Geldexporten an Bankplätze im benachbarten europäischen Ausland gekommen ist, die von dem Meldesystem zur Kapitalverkehrsstatistik nicht erfaßt werden. Dafür spricht jedenfalls – wie oben bereits angedeutet – der relativ hohe Restposten der Zahlungsbilanz in den ersten beiden Monaten dieses Jahres.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

EG-Währungen

Im Anschluß an die kräftige Aufwertung der D-Mark im Herbst 1992 haben die Wechselkursspannungen im Europäischen Währungssystem (EWS) fühlbar abgenommen, und die EG-Währungen außerhalb des Wechselkursverbundes machten zwischenzeitlich eingetretene Wertverluste teilweise wieder gut.

Unter den im Wechselkursverbund zusammengeschlossenen EG-Währungen profitierten insbesondere die dänische Krone und der französische Franc. Beide Währungen notierten gegenüber der D-Mark zuletzt um gut 1 % höher als am Anfang des Jahres. Die insgesamt entspanntere Marktverfassung spiegelt sich zudem in beträchtlichen Rückflüssen aus der D-Mark in andere EWS-Währungen wider (vgl. die Ausführungen über den kurzfristigen Kapitalverkehr und die Entwicklung der Auslandsposition der Bundesbank). Zur weiteren Konsolidierung des europäischen Wechselkursgefüges mit Blick auf tragfähige preisliche Wettbewerbspositionen waren freilich auch neuerliche Anpassungen im EWS-Wechselkursverbund erforderlich. So wurde zum 1. Februar 1993 das irische Pfund gegenüber den anderen Partnerwährungen im Wechselkursverbund um 10 % abgewertet (gemäß den geänderten Leitkursen), und mit Wirkung vom 14. Mai 1993 werteten die spanische Peseta um 8 % und der portugiesische Escudo um 6 ½ % ab. Gegenüber der spanischen Peseta und dem irischen Pfund notierte die D-Mark bei Abschluß dieses Berichts um 7 ½ % beziehungsweise 8 % höher als zu Jahresbeginn, in Relation zum portugiesischen Escudo um 5 ½ %. Darüber hinaus haben sich im Berichtszeitraum auch die italienische Lira und das Pfund Sterling, die gegenwärtig nicht am EWS-Wechselkursmechanismus teilnehmen, nach anfänglicher Schwäche wieder sichtlich erholt. Das Pfund Sterling wertete sich seit Anfang des Jahres um 3 % auf, und die italienische Lira notierte nach Tiefstkursen im März zuletzt ebenfalls etwas stärker als Ende 1992. Insgesamt betrachtet, also im gewogenen Durchschnitt, glichen sich die ge-

Außenwert der D-Mark

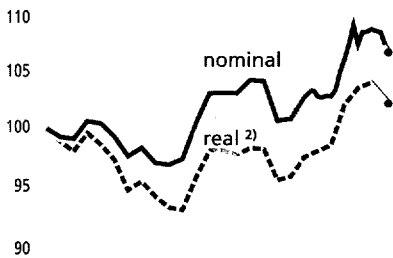
1. Vj. 1987=100

vierteljährlich/monatlich

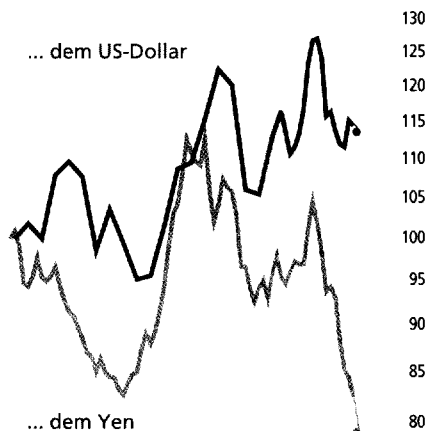
log. Maßstab

125 Außenwert gegenüber ...

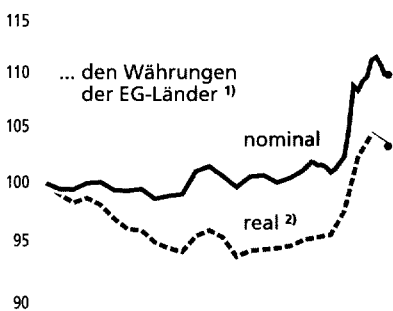
115 ... den Währungen von
18 Industrieländern ¹⁾



... dem US-Dollar



... dem Yen



... den Währungen
der EG-Länder ¹⁾

1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993

¹ Gewogener Außenwert. — ² Außenwert bereinigt um die unterschiedliche gesamtwirtschaftliche Preisentwicklung, gemessen an den Preisen des Gesamtabsatzes; vierteljährlich. — ● = Letzter Stand: Durchschnitt der Marktkurse vom 1.-17. Juni 1993.

Deutsche Bundesbank

genläufigen Wechselkursbewegungen jedoch weitgehend aus. Gegenüber den am Wechselkursmechanismus beteiligten EG-Währungen wurde die D-Mark zuletzt nur geringfügig höher bewertet als zu Anfang des Jahres, und der Außenwert gegenüber den EG-Währungen insgesamt ist im Verlauf der Berichtsperiode leicht zurückgegangen.

Ohne nachhaltige Tendenz zu größeren Veränderungen, gleichwohl aber unter wiederholten Schwankungen, entwickelte sich der DM/Dollar-Kurs. So erreichten die Dollarnotierungen im März 1993 ein Zwischenhoch von 1,67 DM, wofür vor allem rückläufige DM-Zinsen und relativ günstige Konjunkturdaten der Vereinigten Staaten den Ausschlag gaben. Mit aufkommenden Unsicherheiten über die weiteren Zins- und Konjunkturperspektiven bröckelte der Kurs aber im April wieder auf Werte von deutlich unter 1,60 DM ab. Auch in den letzten Wochen hielt dieses Muster der Kursschläge um das Niveau von 1,60 DM je Dollar an, mit erneutem Kursauftrieb in jüngster Zeit. Bei Abschluß dieses Berichts notierte der Dollar bei 1,67 DM, das heißt im Vergleich zum Jahresbeginn hat sich die D-Mark um mehr als 3 % abgewertet.

US-Dollar

Zu teilweise sehr deutlichen Wechselkursveränderungen kam es schließlich im Verhältnis zu den sonstigen Währungen. Besonders auffällig war hier die anhaltende Stärke des Yen. Der DM/Yen-Wechselkurs stieg im Berichtszeitraum von knapp 1,30 DM auf zuletzt 1,55 DM, was einer Abwertung der D-Mark um rund 16 % entspricht. Hierin spiegelt sich letztlich die außenwirtschaftlich bedingte starke Aufwertung des Yen gegenüber dem

Sonstige Währungen

Dollar wider (während sich der DM/Dollar-Kurs – wie erwähnt – im bisherigen Jahresverlauf per saldo nur wenig veränderte). Weitere Kurseinbußen, wenn auch in erheblich geringerem Maße, verzeichnete die D-Mark gegenüber dem Schweizer Franken ($-1\frac{1}{2}\%$) und der norwegischen Krone ($-1\frac{1}{4}\%$). An Wert gewonnen hat sie dagegen im Vergleich zur schwedischen Krone ($+3\%$) und zur Finnmark ($+3\frac{3}{4}\%$).

Nominaler
und realer
Außenwert

Im Gesamtergebnis schlugen die kräftige weltweite Aufwertungstendenz des japanischen Yen und die sonstigen Wertverluste der D-Mark etwas stärker zu Buche als die gleichzeitige Höherbewertung der D-Mark gegenüber einzelnen EWS- und nordischen Währungen. Entsprechend notierte der gewogene Außenwert der D-Mark bei Abschluß dieses Berichts um $2\frac{1}{2}\%$ niedriger als zu Beginn des Jahres. Auch unter Berücksichtigung des stärkeren Preisanstiegs in Deutschland gegenüber dem gewogenen Durchschnitt seiner Partnerländer hat sich der reale Außenwert der D-Mark im bisherigen Jahresverlauf etwas zurückgebildet. Im längerfristigen Vergleich, beispielsweise gegenüber dem Stand von Anfang 1987, als das letzte Realignement im EWS vor den jüngsten Währungsunruhen stattfand, bedeutet dies eine reale Höherbewertung der D-Mark um insgesamt 2% . Allein gegenüber den EG-Währungen betrachtet belief sie sich seit Anfang 1987 auf rund 3% .

Die insgesamt entspanntere Lage an den europäischen Devisenmärkten und die tendenziell etwas leichtere Verfassung der D-Mark erlaubten es den europäischen Partnernotenzentralen, relativ reibungslos hohe DM-Beträge am Markt zu erwerben und auf die Bundesbank zu übertragen; damit tilgten sie ausstehende Verbindlichkeiten, die durch Stützungskäufe zugunsten der Partnerwährungen im Verlauf des letzten Jahres entstanden waren. Vor allem diese Transaktionen waren dafür ausschlaggebend, daß die Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva von Ende Dezember bis zum Abschluß dieses Berichts – zu Bilanzkursen gerechnet – um knapp 35 Mrd DM zurückgingen und mit rund 109 Mrd DM wieder in etwa den Stand vor den Wechselkursstürbulenzen vom September erreichten. Auf der anderen Seite sind die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank seit Ende 1992 um gut 10 Mrd DM auf annähernd 37 Mrd DM gestiegen. Ursächlich hierfür waren die ausländischen Käufe der von der Bundesbank erstmals im März 1993 emittierten Liquiditäts-U-Schätze.²⁾

Auslands-
position der
Bundesbank

2 Insofern unterscheidet sich diese Angabe über die Auslandsposition der Bundesbank in der Abgrenzung der Zahlungsbilanzstatistik von den entsprechenden Zahlen aus dem Wochenausweis. Dort sind die in ausländischem Besitz befindlichen Liquiditäts-U-Schätze in den gesamten Verpflichtungen der Bundesbank aus abgegebenen Liquiditätspapieren ausgewiesen und nicht in den Auslandsverbindlichkeiten enthalten.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Banken- systems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnah- men der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passiv- geschäfte der Kreditinstitute	16*
2. Aktiva	18*
3. Passiva	22*
4. Kredite an Nichtbanken	26*
5. Kreditzusagen an inländische Unter- nehmen und Privatpersonen	33*
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	33*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	34*
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	42*

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	42*
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	44*
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	44*
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	45*
13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen	46*
14. Wertpapierbestände	48*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute	49*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	49*
17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	50*
18. Spareinlagen	52*
19. Bausparkassen	53*
20. Ausgleichsforderungen	54*
21. Girale Verfügungen von Nichtbanken	54*
22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	54*
23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	55*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	56*
2. Reservehaltung	57*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	59*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	59*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	60*
4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren	60*
5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze	60*
6. Geldmarktsätze nach Monaten	61*
7. Soll- und Habenzinsen	61*
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	63*
9. Geldmarktsätze im Ausland	63*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	64*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	65*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	66*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	66*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	67*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	67*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	68*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	69*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	70*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	70*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	71*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	71*
5. Steuereinnahmen nach Arten	72*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	72*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	73*
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	74*
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	75*
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	75*
11. Verschuldung des Bundes	76*
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	76*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	77*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	77*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	78*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	79*
3. Arbeitsmarkt	79*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	80*

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsfinanzierung	81*
6. Einzelhandelsumsätze	81*
7. Preise	82*
8. Einkommen der privaten Haushalte	83*
9. Tarif- und Effektivverdienste	83*
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	84*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	85*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	86*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	87*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	87*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	88*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	89*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	90*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	90*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	91*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	92*

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der **Monatsberichtstabellen in den Abschnitten II und IV** sowie der Tabellen des **Statistischen Beiheftes Bankenstatistik** ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen. Die in den Zahlen enthaltenen Angaben für die neuen Bundesländer sind bis auf weiteres als vorläufig zu betrachten.

Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 2)			Zinssätze			
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 2)	M1 2)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 3)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 4)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere		
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %							% p.a. im Jahresdurchschnitt			
1985	.	4,6	4,4	4,3	6,4	6,8	5,2	7,9	6,8		
1986	.	5,8	5,5	8,5	5,3	6,0	4,6	7,1	5,9		
1987	7,3	6,9	6,8	9,1	3,9	5,6	3,7	6,7	5,8		
1988	6,3	6,6	6,2	9,5	4,5	4,3	4,0	6,6	6,1		
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0		
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8		
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6	
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0		
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %	Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %							% p.a. im Monatsdurchschnitt		
1992 Mai	8,8	9,1	10,2	12,9	5,5	11,5	7,3	9,6	11,8	8,3	
Juni	8,7	8,2	9,9	12,7	4,9	11,4	7,4	9,7	11,9	8,3	
Juli	8,6	8,6	9,4	12,9	6,2	10,9	7,3	9,7	11,9	8,3	
Aug.	8,8	8,9	9,0	12,4	7,4	11,0	6,8	9,7	12,5	8,4	
Sept.	9,3	9,6	11,3	16,2	11,2	9,8	6,6	9,3	12,5	8,0	
Okt.	10,3	11,5	10,7	12,6	9,9	9,2	6,2	8,9	12,1	7,4	
Nov.	9,3	9,8	10,4	12,5	16,6	9,1	5,4	8,9	12,1	7,3	
Dez.	8,7	8,6	9,3	9,3	19,7	8,3	3,7	8,9	12,0	7,3	
1993 Jan.	- 2,4	6,3	8,8	6,0	12,3	8,4	1,9	8,7	12,1	7,0	
Febr.	- 0,3	5,3	10,0	5,7	10,5	7,9	1,6	8,7	11,9	6,8	
März	3,4	5,4 p)	9,6	3,8	8,9	8,9	1,6	8,3	11,7	6,4	
April	p)	7,0 p)	5,8	6,0 p)	8,4 p)	8,2 p)	1,3	8,1	11,6	6,5	
Mai	...	...	...	...	...	...	...	7,9	11,3	6,6

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Stand am Monatsende. — 3 Ohne Bundes-

bank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 4 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften 1)				Sozialversicherungen 1)	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo	Leistungsbilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
	Veränderung gegen Vorjahr in %					Mrd DM			DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1985	4,9	3,3	- 39,3	760,2	1,9	48,3	- 12,9	- 33,6	2,94	154,0
1986	4,0	4,2	- 42,1	801,0	6,1	85,8	33,4	- 113,2	2,17	168,2
1987	2,4	3,7	- 51,0	848,8	3,5	82,5	- 22,0	- 19,3	1,80	178,9
1988	3,0	3,1	- 53,3	903,0	- 1,5	88,9	- 86,8	- 36,9	1,76	177,4
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2	108,1	- 22,2	- 104,9	1,88	175,7
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,3	76,4	- 65,9	0,6	1,62	185,5
1991	.	.	- 122,5	1 173,9	13,0	- 33,1	- 25,4	58,8	1,66	183,1
1992	...	...	...	...	...	- 40,3	46,6	62,4	1,56	188,7
1991 2.Vj.	.	.	- 25,0	1 115,2	2,1	- 10,0	- 23,2	34,3	1,73	180,6
3.Vj.	.	.	- 15,0	1 129,4	- 2,7	- 6,1	- 0,9	14,9	1,74	180,9
4.Vj.	.	.	- 48,3	1 173,9	4,8	- 7,6	15,4	- 8,7	1,63	184,2
1992 1.Vj.	p)	p)	p)	1 197,2 p)	- 6,3	- 10,7	- 9,5	23,6	1,62	184,7
2.Vj.	p)	p)	p)	1 206,3 p)	- 6,2	- 9,5	- 15,3	30,9	1,61	184,8
3.Vj.	p)	p)	p)	1 237,3 p)	0,5	- 7,8	48,5	51,8	1,46	190,5
4.Vj.	...	...	...	...	...	- 13,3	23,0	- 43,9	1,55	194,6
1993 1.Vj.	...	...	...	...	...	...	30,0	...	1,63	195,2
1993 Jan.	.	.	.	.	.	.	15,4	- 21,5	1,62	195,0
Febr.	.	.	.	.	.	.	14,1	- 20,9	1,64	195,4
März	.	.	.	.	.	.	0,6	...	1,65	195,1
April	.	.	.	.	.	p)	5,6	...	1,60	194,9
Mai	.	.	.	.	.	.	...	...	1,61	192,8

1 Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion

Zeit	Westdeutschland						Ostdeutschland				
	Bruttoinlands- produkt 1) 2)	Auftragseingang (Volumen 2)			Produktion 3)			Auftragseingang (Werte)			Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 5)
		Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe	Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 5)	
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland							
	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)						Veränderung gegen Vorjahr in %				
1984	2,8	6,3	3,2	12,2	- 7,0	3,1	1,4	.	.	.	
1985	1,9	5,2	3,6	7,6	- 2,2	4,6	- 8,2	.	.	.	
1986	2,2	0,2	2,1	- 2,9	7,2	2,6	6,3	.	.	.	
1987	1,4	0,3	- 0,6	1,8	- 4,1	0,3	- 0,5	.	.	.	
1988	3,7	7,6	6,2	9,8	7,7	3,9	4,3	.	.	.	
1989	3,4	7,7	7,5	8,1	10,7	5,2	6,6	.	.	.	
1990	5,1	4,4	7,9	- 1,4	8,0	5,5	5,5	.	.	.	
1991	3,7	0,5	4,0	- 5,7	3,7	3,0	3,0	.	.	.	
1992	1,5	- 3,5	- 3,2	- 4,0	1,2	- 2,0	6,2	- 7,5	48,0	- 2,3	
1990 4.Vj.	1,0	- 0,1	1,9	- 3,6	10,3	1,0	0,9	.	.	.	
1991 1.Vj.	1,5	- 1,1	0,0	- 3,1	- 1,8	1,3	3,3	.	.	.	
2.Vj.	1,0	- 1,9	- 2,5	- 0,8	- 3,4	0,6	0,6	.	.	.	
3.Vj.	- 0,0	1,1	- 0,2	3,7	5,2	- 1,0	0,6	- 30,0	84,6	- 38,0	
4.Vj.	- 0,0	- 1,1	- 0,5	- 2,5	2,2	- 1,4	1,8	- 10,0	68,6	- 25,7	
1992 1.Vj.	1,5	2,4	2,9	1,3	2,7	2,7	6,5	- 6,3	91,9	- 4,1	
2.Vj.	- 0,0	- 4,3	- 4,9	- 3,2	- 7,6	- 1,7	- 2,8	- 5,5	55,7	- 2,1	
3.Vj.	- 0,5	- 2,2	- 1,4	- 3,5	- 2,3	- 1,5	- 1,2	- 13,6	26,3	- 3,4	
4.Vj.	- 1,0	- 7,4	- 6,7	- 8,5	8,5	- 5,0	3,5	- 4,4	43,1	0,1	
1993 1.Vj.	- 1,5	- 0,1	- 2,8	5,1	- 2,3	- 3,2	- 2,3	- 0,9	25,7	- 1,1	
1992 Dez.	.	- 3,6	- 2,1	- 6,5	13,3	- 2,8	6,7	- 3,2	60,4	0,7	
1993 Jan.	.	5,4	3,7	9,1	- 5,9	- 0,3	- 5,4	- 25,5	14,9	- 5,5	
Febr.	.	- 2,8	- 5,4	- 2,1	- 7,3	- 1,5	- 1,6	- 11,3	22,8	0,7	
März	.	- 2,7	- 1,9	- 4,1	- 0,2	1,7	- 2,4	19,2	36,1	1,3	
April	.	2,1	1,4	3,6	...	0,5	4,5	...	...	...

1 Ab 1990 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 2 In Preisen von 1985. — 3 Jahreswerte arbeitstäglich

bereinigt. — 4 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. — 5 Arbeitstäglich bereinigt.

5. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Westdeutschland 1)			Ostdeutschland	
	Erwerbstätige (Inlandskonzept) 2)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)
1985	26 489	2 304	8,2	.	.
1986	26 856	2 228	7,9	.	.
1987	27 050	2 229	7,9	.	.
1988	27 261	2 242	7,7	.	.
1989	27 658	2 038	7,1	.	.
1990	28 487	1 883	6,4	.	.
1991	29 219	1 689	5,7	913	.
1992	29 450	1 808	5,9	1 170	.
1990 4.Vj.	28 815	1 768	6,1	556	.
1991 1.Vj.	29 020	1 699	5,7	756	.
2.Vj.	29 161	1 676	5,6	835	.
3.Vj.	29 274	1 692	5,7	1 023	.
4.Vj.	29 425	1 687	5,7	1 037	.
1992 1.Vj.	29 501	1 702	5,6	1 254	.
2.Vj.	29 498	1 767	5,8	1 172	14,4
3.Vj.	29 464	1 833	6,0	1 158	14,2
4.Vj.	29 339	1 936	6,3	1 097	13,5
1993 1.Vj.	29 149	2 085	6,8	1 165	15,2
1993 Jan.	29 212	2 064	6,7	1 194	15,7
Febr.	29 146	2 112	6,8	1 181	15,5
März	29 088	2 171	7,0	1 141	15,0
April	4) 29 026	2 207	7,1	1 118	14,7
Mai	...	2 231	7,2	1 097	14,4

* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 2 Ab 1990 vorläufig. — 3 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamts.

6. Preise *)

Zeit	Westdeutschland				Ostdeutschland
	Welt- marktpreise 1)	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preinsniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
1985	- 0,4	2,5	0,9	2,0	.
1986	- 46,0	- 2,5	1,8	- 0,1	.
1987	- 14,4	- 2,5	1,9	0,2	.
1988	- 6,3	1,3	1,9	1,3	.
1989	18,0	3,1	3,4	2,8	.
1990	0,4	1,7	6,1	2,7	.
1991	- 9,9	2,4	6,8	3,5	.
1992	- 6,9	1,4	5,3	4,0	11,2
1990 4.Vj.	16,2	1,8	6,8	3,1	.
1991 1.Vj.	- 9,6	2,1	6,6	2,7	.
2.Vj.	- 6,1	2,2	7,0	3,1	.
3.Vj.	- 11,7	2,9	7,0	4,2	13,4
4.Vj.	- 20,6	2,5	6,7	4,0	21,6
1992 1.Vj.	- 3,2	2,1	6,2	4,3	15,6
2.Vj.	- 2,6	2,0	5,2	4,5	14,2
3.Vj.	- 12,4	1,0	5,1	3,4	12,9
4.Vj.	- 8,9	0,5	4,7	3,6	2,8
1993 1.Vj.	1,2	0,5	4,5	4,3	8,9
1993 Jan.	0,5	0,8	.	4,4	8,9
Febr.	1,9	0,5	.	4,2	9,1
März	0,7	0,3	.	4,2	8,8
April	- 6,0	0,1	.	4,3	9,0
Mai	- 7,3	...	.	4,2	8,5

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland 2)			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen 3)			
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute			insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Sparanlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) 4)	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte								zusammen	darunter Wertpapiere
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 74 988	+ 34 464	+ 21 593	+ 9 267
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263	- 4 721
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576	- 2 025
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833	- 5 780
1989	+ 135 778	- 494	+ 136 272	+ 129 278	+ 6 994	+ 3 339	+ 36 288	- 18 949	+ 55 237	+ 110 328	+ 38 674	+ 6 411	+ 48 632
1990	+ 223 073	- 194	+ 223 267	+ 181 677	+ 41 590	+ 18 208	+ 48 448	+ 11 016	+ 37 432	+ 161 289	+ 33 064	+ 37 364	+ 76 897
1991	+ 286 130	+ 141	+ 285 989	+ 259 320	+ 26 669	- 905	- 7 402	+ 172	- 7 574	+ 154 418	+ 32 134	+ 10 258	+ 92 100
1992	+ 299 816	+ 5 622	+ 294 194	+ 247 944	+ 46 250	+ 32 404	- 40 829	+ 68 718	- 109 547	+ 101 539	+ 26 523	+ 12 781	+ 40 374
1989 1.Hj.	+ 46 636	- 336	+ 46 972	+ 45 717	+ 1 255	+ 5 989	- 22 406	- 17 002	- 5 404	+ 36 610	+ 19 177	- 11 402	+ 19 838
2.Hj.	+ 89 142	- 158	+ 89 300	+ 83 561	+ 5 739	- 2 650	+ 58 694	- 1 947	+ 60 641	+ 73 718	+ 19 497	+ 17 813	+ 28 794
1990 1.Hj.	+ 69 561	+ 564	+ 68 997	+ 68 630	+ 367	+ 6 615	+ 15 734	+ 5 068	+ 10 666	+ 83 680	+ 17 716	+ 9 040	+ 48 643
2.Hj.	+ 153 512	- 758	+ 154 270	+ 113 047	+ 41 223	+ 11 593	+ 32 714	+ 5 948	+ 26 766	+ 77 609	+ 15 348	+ 28 324	+ 28 254
1991 1.Hj.	+ 116 136	- 897	+ 117 033	+ 104 973	+ 12 060	+ 350	- 40 315	- 6 605	- 33 710	+ 84 912	+ 14 235	+ 59	+ 56 629
2.Hj.	+ 169 994	+ 1 038	+ 168 956	+ 154 347	+ 14 609	- 1 255	+ 32 913	+ 6 777	+ 26 136	+ 69 506	+ 17 899	+ 10 199	+ 35 471
1992 1.Hj.	+ 135 354	+ 2 428	+ 132 926	+ 123 228	+ 9 698	+ 17 783	- 46 359	+ 10 289	- 56 648	+ 73 436	+ 17 290	- 367	+ 42 589
2.Hj.	+ 164 462	+ 3 194	+ 161 268	+ 124 716	+ 36 552	+ 14 621	+ 5 530	+ 58 429	- 52 899	+ 28 103	+ 9 233	+ 13 148	- 2 215
1989 2.Vj.	+ 29 397	- 3 648	+ 33 045	+ 34 658	- 1 613	- 918	+ 5 104	- 7 951	+ 13 055	+ 26 579	+ 8 651	+ 1 793	+ 11 041
3.Vj.	+ 28 631	- 804	+ 29 435	+ 30 297	- 862	- 36	+ 14 129	- 2 455	+ 16 584	+ 24 846	+ 8 125	+ 1 194	+ 12 672
4.Vj.	+ 60 511	+ 646	+ 59 865	+ 53 264	+ 6 601	- 2 614	+ 44 565	+ 508	+ 44 057	+ 48 872	+ 11 372	+ 16 619	+ 16 122
1990 1.Vj.	+ 38 562	+ 1 385	+ 37 177	+ 34 960	+ 2 217	+ 5 404	- 2 503	+ 1 507	- 4 010	+ 51 121	+ 10 508	+ 3 547	+ 31 896
2.Vj.	+ 30 999	- 821	+ 31 820	+ 33 670	- 1 850	+ 1 211	+ 18 237	+ 3 561	+ 14 676	+ 32 559	+ 7 208	+ 5 493	+ 16 747
3.Vj.	+ 64 843	- 356	+ 65 199	+ 45 403	+ 19 796	+ 6 895	+ 8 085	+ 2 075	+ 6 010	+ 31 200	+ 6 142	+ 7 410	+ 14 784
4.Vj.	+ 88 669	- 402	+ 89 071	+ 67 644	+ 21 427	+ 4 698	+ 24 629	+ 3 873	+ 20 756	+ 46 409	+ 9 206	+ 20 914	+ 13 470
1991 1.Vj.	+ 45 006	- 645	+ 45 651	+ 40 652	+ 4 999	+ 1 550	- 29 164	- 7 220	- 21 944	+ 43 520	+ 4 595	- 1 218	+ 33 327
2.Vj.	+ 71 130	- 252	+ 71 382	+ 64 321	+ 7 061	- 1 200	- 11 151	+ 615	- 11 766	+ 41 392	+ 9 640	+ 1 277	+ 23 302
3.Vj.	+ 57 547	+ 1 145	+ 56 402	+ 56 582	- 180	+ 3 277	+ 2 358	+ 3 526	- 1 168	+ 27 824	+ 7 029	- 5 530	+ 22 589
4.Vj.	+ 112 447	- 107	+ 112 554	+ 97 765	+ 14 789	- 4 532	+ 30 555	+ 3 251	+ 27 304	+ 41 682	+ 10 870	+ 15 729	+ 12 882
1992 1.Vj.	+ 50 616	+ 648	+ 49 968	+ 45 598	+ 4 370	+ 11 588	- 29 306	+ 5 298	- 34 604	+ 45 114	+ 9 863	- 160	+ 28 888
2.Vj.	+ 84 738	+ 1 780	+ 82 958	+ 77 630	+ 5 328	+ 6 195	- 17 053	+ 4 991	- 22 044	+ 28 322	+ 7 427	- 207	+ 13 701
3.Vj.	+ 45 980	- 113	+ 46 093	+ 42 576	+ 3 517	+ 3 666	+ 47 676	+ 87 372	- 39 696	+ 20 943	+ 6 360	- 311	+ 12 215
4.Vj.	+ 118 482	+ 3 307	+ 115 175	+ 82 140	+ 33 035	+ 10 955	- 42 146	- 28 943	- 13 203	+ 7 160	+ 2 873	+ 13 459	- 14 430
1993 1.Vj.	+ 51 632	- 4 603	+ 56 235	+ 36 723	+ 19 512	+ 21 977	- 50 633	- 47 167	- 3 466	+ 22 672	+ 7 586	- 10 106	+ 16 399
1991 Mai	+ 22 888	- 88	+ 22 976	+ 17 570	+ 5 406	+ 2 871	+ 330	+ 844	- 514	+ 12 595	+ 2 273	+ 743	+ 8 353
Juni	+ 32 064	- 72	+ 32 136	+ 33 486	- 1 350	- 1 907	+ 2 334	+ 305	+ 2 029	+ 15 606	+ 2 669	+ 885	+ 8 831
Juli	+ 17 594	+ 817	+ 16 777	+ 14 535	+ 2 242	+ 588	- 8 865	+ 432	- 9 297	+ 6 253	+ 2 595	- 5 068	+ 7 592
Aug.	+ 16 642	+ 202	+ 16 440	+ 16 100	+ 340	+ 522	+ 2 189	+ 2 184	+ 5	+ 10 139	+ 3 076	- 875	+ 6 503
Sept.	+ 23 311	+ 126	+ 23 185	+ 25 947	- 2 762	+ 2 167	+ 9 034	+ 910	+ 8 124	+ 11 432	+ 1 358	+ 413	+ 8 494
Okt.	+ 27 304	+ 1 586	+ 25 718	+ 21 314	+ 4 404	- 2 149	- 3 050	+ 575	+ 3 625	+ 8 357	+ 2 401	+ 934	+ 3 845
Nov.	+ 35 135	- 1 021	+ 36 156	+ 29 381	+ 6 775	+ 691	+ 19 506	+ 3 358	+ 16 148	+ 14 317	+ 4 402	+ 1 704	+ 8 039
Dez.	+ 50 008	- 672	+ 50 680	+ 47 070	+ 3 610	- 3 074	+ 14 099	- 682	+ 14 781	+ 19 008	+ 4 067	+ 13 091	+ 998
1992 Jan.	+ 13 952	+ 1 699	+ 12 253	+ 4 485	+ 7 768	+ 9 786	- 15 544	+ 1 638	- 17 182	+ 17 648	+ 4 634	- 2 842	+ 14 605
Febr.	+ 14 939	- 1 521	+ 16 460	+ 16 971	- 511	+ 2 060	- 7 859	+ 1 154	- 9 013	+ 13 994	+ 3 193	+ 1 803	+ 7 288
März	+ 21 725	+ 470	+ 21 255	+ 24 142	- 2 887	- 258	- 5 903	+ 2 506	- 8 409	+ 13 472	+ 2 036	+ 879	+ 6 995
April	+ 30 303	+ 1 149	+ 29 154	+ 23 525	+ 5 629	+ 1 347	- 6 579	+ 1 039	- 7 618	+ 8 541	+ 3 536	- 850	+ 4 027
Mai	+ 15 851	+ 1 311	+ 14 540	+ 16 585	- 2 045	+ 3 530	- 7 775	+ 1 884	- 9 659	+ 7 476	+ 2 436	+ 110	+ 3 456
Juni	+ 38 584	- 680	+ 39 264	+ 37 520	+ 1 744	+ 1 318	- 2 699	+ 2 068	+ 4 767	+ 12 305	+ 1 455	+ 533	+ 6 218
Juli	+ 17 872	+ 1 288	+ 16 584	+ 7 816	+ 8 768	+ 5 369	+ 8 904	+ 1 530	+ 7 374	+ 4 217	+ 3 390	- 3 665	+ 2 974
Aug.	+ 17 344	+ 118	+ 17 226	+ 17 828	- 602	+ 3 371	- 3 974	+ 3 305	- 7 279	+ 8 372	+ 3 151	+ 765	+ 4 069
Sept.	+ 10 764	- 1 519	+ 12 283	+ 16 932	- 4 649	- 5 074	+ 42 746	+ 82 537	- 39 791	+ 8 354	- 181	+ 2 589	+ 5 172
Okt.	+ 35 156	+ 671	+ 34 485	+ 21 028	+ 13 457	+ 4 949	- 25 150	- 38 034	+ 12 884	+ 1 308	+ 195	+ 1 645	- 1 257
Nov.	+ 37 365	+ 1 688	+ 35 677	+ 21 100	+ 14 577	+ 5 938	- 5 087	- 1 124	- 3 963	+ 2 127	+ 1 577	- 323	- 94
Dez.	+ 45 961	+ 948	+ 45 013	+ 40 012	+ 5 001	+ 68	- 11 909	+ 10 215	- 22 124	+ 3 725	+ 1 101	+ 12 137	- 13 079
1993 Jan.	+ 5 834	- 3 283	+ 9 117	+ 924	+ 8 193	+ 11 897	- 26 453	- 11 326	- 15 127	+ 2 412	+ 2 395	- 8 484	+ 6 817
Febr.	+ 15 644	- 1 195	+ 16 839	+ 12 525	+ 4 314	+ 6 109	- 12 831	- 12 136	- 695	+ 6 894	+ 2 667	- 886	+ 2 491
März	+ 30 154	- 125	+ 30 279	+ 23 274	+ 7 005	+ 3 971	- 11 349	- 23 705	+ 12 356	+ 13 366	+ 2 524	- 736	+ 7 091
April b)	+ 13 411	+ 31	+ 13 380	+ 8 909	+ 4 471	- 134	- 4 543	- 2 141	- 2 402	+ 2 760	+ 2 553	- 2 294	+ 78

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. II, 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. III, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapier-

transaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. —

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rücklagen 5)	IV. Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 6)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Nachrichtlich:			Zeit		
			Geldmenge M2				Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Termin-gelder inländischer Nichtbanken bis unter 4 Jahren	Geld-menge M3 im Monats-durchschnitt 8)	Geld-menge M3 erwei-tert 9)	von in-ländischen Nicht-banken er-worbene Bundes-bank-Liqui-ditäts-U-Schätze (ts)				
			insgesamt	zusammen		Bargeld-umlauf 7)						Sicht-einlagen in-ländischer Nicht-banken		Mrd DM	Mrd DM
				zusammen	zusammen										
+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569		+ 44,3	-	1985		
+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4	+ 72,3	-	1986		
+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	-	1987		
+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	-	1988		
+ 16 611	+ 3 344	- 7 890	+ 66 284	+ 80 756	+ 24 019	+ 4 325	+ 19 694	+ 56 737	- 14 472	+ 54,8	+ 108,1	-	1989		
+ 13 964	+ 12 266	+ 31 095	+ 66 871	+ 117 597	+ 44 450	+ 11 646	+ 32 804	+ 73 147	- 50 726	ts) + 61,2	+ 101,1	-	1990		
+ 19 926	- 6 423	+ 35 078	+ 95 655	+ 94 817	+ 17 663	+ 13 347	+ 4 316	+ 77 154	+ 838	+ 89,3	+ 121,5	-	1991		
+ 21 861	- 12 293	+ 52 632	+117 109	+ 109 742	+ 63 257	+ 29 833	+ 33 424	+ 46 485	+ 7 367	+ 131,7	+ 162,0	-	1992		
+ 8 997	+ 1 395	+ 2 964	- 16 739	- 4 737	- 15 401	+ 336	- 15 737	+ 10 664	- 12 002	- 0,9	+ 21,0	-	1989 1.Hj.		
+ 7 614	+ 1 949	- 10 854	+ 83 023	+ 85 493	+ 39 420	+ 3 989	+ 35 431	+ 46 073	- 2 470	+ 55,7	+ 87,2	-	2.Hj.		
+ 8 281	+ 4 786	+ 28 357	- 31 528	+ 2 471	- 24 311	- 3 537	- 20 774	+ 26 782	- 33 999	- 3,9	- 10,4	-	1990 1.Hj.		
+ 5 683	+ 7 480	+ 2 738	+ 98 399	+ 115 126	+ 68 761	+ 15 183	+ 53 578	+ 46 365	- 16 727	ts) + 65,1	+ 111,5	-	2.Hj.		
+ 13 989	- 3 590	+ 24 954	- 30 455	- 12 575	- 44 943	+ 2 833	- 47 776	+ 32 368	- 17 880	- 2,4	- 5,9	-	1991 1.Hj.		
+ 5 937	- 2 833	+ 10 124	+126 110	+ 107 392	+ 62 606	+ 10 514	+ 52 092	+ 44 786	+ 18 718	+ 91,7	+ 127,4	-	2.Hj.		
+ 13 924	- 2 648	+ 21 004	- 2 797	+ 4 969	- 29 491	+ 1 885	- 31 376	+ 34 460	- 7 766	+ 29,2	+ 27,1	-	1992 1.Hj.		
+ 7 937	- 9 645	+ 31 628	+119 906	+ 104 773	+ 92 748	+ 27 948	+ 64 800	+ 12 025	+ 15 133	+ 102,5	+ 134,9	-	2.Hj.		
+ 5 094	+ 3 565	- 2 420	+ 6 777	+ 17 506	+ 8 676	+ 1 032	+ 7 644	+ 8 830	- 10 729	+ 0,5	+ 18,8	-	1989 2.Vj.		
+ 2 855	- 634	+ 11 535	+ 7 013	+ 14 081	- 3 128	- 934	- 2 194	+ 17 209	- 7 068	+ 8,5	+ 7,7	-	3.Vj.		
+ 4 759	+ 2 583	- 22 389	+ 76 010	+ 71 412	+ 42 548	+ 4 923	+ 37 625	+ 28 864	+ 4 598	+ 47,2	+ 79,5	-	4.Vj.		
+ 5 170	- 6 050	+ 33 893	- 42 905	- 23 120	- 37 543	- 3 900	- 33 643	+ 14 423	- 19 785	- 8,9	- 21,3	-	1990 1.Vj.		
+ 3 111	+ 10 836	- 5 536	+ 11 377	+ 25 591	+ 13 232	+ 363	+ 12 869	+ 12 359	- 14 214	+ 5,0	+ 10,9	-	2.Vj.		
+ 2 864	+ 5 172	+ 19 323	+ 17 233	+ 41 478	+ 20 104	+ 8 912	+ 11 192	+ 21 374	- 24 245	ts) + 18,2	+ 23,8	-	3.Vj.		
+ 2 819	+ 2 308	- 16 585	+ 81 166	+ 73 648	+ 48 657	+ 6 271	+ 42 386	+ 24 991	+ 7 518	+ 46,9	+ 87,7	-	4.Vj.		
+ 6 816	- 5 029	+ 18 443	- 41 092	- 32 676	- 55 211	+ 1 503	- 56 714	+ 22 535	- 8 416	- 3,0	- 20,1	-	1991 1.Vj.		
+ 7 173	+ 1 439	+ 6 511	+ 10 637	+ 20 101	+ 10 268	+ 1 330	+ 8 938	+ 9 833	- 9 464	+ 0,6	+ 14,2	-	2.Vj.		
+ 3 736	- 8 479	+ 26 549	+ 14 011	+ 18 742	+ 1 825	+ 3 495	- 1 670	+ 16 917	- 4 731	+ 17,0	+ 11,9	-	3.Vj.		
+ 2 201	+ 5 646	- 16 425	+112 099	+ 88 650	+ 60 781	+ 7 019	+ 53 762	+ 27 869	+ 23 449	+ 74,7	+ 115,5	-	4.Vj.		
+ 6 523	- 7 675	+ 15 679	- 31 808	- 26 819	- 49 822	- 3 266	- 46 556	+ 23 003	- 4 989	+ 9,2	- 10,4	-	1992 1.Vj.		
+ 7 401	+ 5 027	+ 5 325	+ 29 011	+ 31 788	+ 20 331	+ 5 151	+ 15 180	+ 11 457	- 2 777	+ 20,0	+ 37,5	-	2.Vj.		
+ 2 679	+ 5 265	+ 22 721	+ 44 727	+ 48 810	+ 12 666	+ 6 702	+ 5 964	+ 36 144	- 4 083	+ 33,2	+ 32,6	-	3.Vj.		
+ 5 258	- 14 910	+ 8 907	+ 75 179	+ 55 963	+ 80 082	+ 21 246	+ 58 836	- 24 119	+ 19 216	+ 69,3	+ 102,3	-	4.Vj.		
+ 8 793	+ 278	- 1 779	- 20 172	- 34 357	- 59 493	- 8 700	- 50 793	+ 25 136	+ 14 185	- 1,5	+ 9,1	+ 2 000	1993 1.Vj.		
+ 1 226	+ 4 505	- 4 036	+ 10 154	+ 13 011	+ 3 909	+ 2 091	+ 1 818	+ 9 102	- 2 857	+ 6,2	+ 12,7	-	1991 Mai		
+ 3 221	+ 1 755	+ 13 691	+ 3 346	+ 5 497	+ 7 105	+ 380	+ 6 725	- 1 608	- 2 151	+ 1,3	- 0,1	-	Juni		
+ 1 134	- 4 876	+ 10 704	- 3 352	- 987	- 4 543	+ 1 421	- 5 964	+ 3 556	- 2 365	+ 7,1	- 0,7	-	Juli		
+ 1 435	- 5 944	+ 919	+ 13 717	+ 14 390	- 505	+ 2 185	- 2 690	+ 14 895	- 673	+ 3,5	+ 13,6	-	Aug.		
+ 1 167	+ 2 341	+ 14 926	+ 3 346	+ 5 339	+ 6 873	- 111	+ 6 984	- 1 534	- 1 693	+ 6,4	- 1,0	-	Sept.		
+ 1 177	- 4 230	+ 12 125	+ 8 002	+ 7 908	+ 2 765	+ 1 960	+ 805	+ 5 143	+ 94	+ 4,7	+ 20,2	-	Okt.		
+ 172	+ 2 876	- 3 295	+ 40 743	+ 40 077	+ 34 265	+ 5 001	+ 29 264	+ 5 812	+ 666	+ 22,7	+ 35,9	-	Nov.		
+ 852	+ 7 000	- 25 255	+ 63 354	+ 40 665	+ 23 751	+ 58	+ 23 693	+ 16 914	+ 22 689	+ 47,3	+ 59,4	-	Dez.		
+ 1 251	- 4 421	+ 17 682	- 32 501	- 30 619	- 49 162	- 2 834	- 46 328	+ 18 543	- 1 882	+ 17,5	- 12,4	-	1992 Jan.		
+ 1 710	- 5 102	- 9 761	+ 7 949	+ 9 135	+ 2 707	+ 521	+ 2 186	+ 6 428	- 1 186	- 6,9	+ 11,6	-	Febr.		
+ 3 562	+ 1 848	+ 7 758	- 7 256	- 5 335	- 3 367	- 953	- 2 414	- 1 968	- 1 921	- 1,4	- 9,7	-	März		
+ 1 828	+ 7 330	- 1 180	+ 9 033	+ 10 448	+ 6 228	+ 4 478	+ 1 750	+ 4 220	- 1 415	- 2,4	+ 8,0	-	April		
+ 1 474	- 5 703	- 7 289	+ 13 592	+ 14 221	+ 4 924	+ 377	+ 4 547	+ 9 297	- 629	+ 11,3	+ 22,3	-	Mai		
+ 4 099	+ 3 400	+ 13 794	+ 6 386	+ 7 119	+ 9 179	+ 296	+ 8 883	- 2 060	- 733	+ 11,1	+ 7,2	-	Juni		
+ 1 518	+ 4 284	+ 10 399	+ 7 876	+ 7 349	- 3 686	+ 4 984	- 8 670	+ 11 035	+ 527	+ 5,0	+ 5,7	-	Juli		
+ 387	- 3 844	- 7 282	+ 16 124	+ 17 086	+ 7 058	- 111	+ 7 169	+ 10 028	- 962	+ 15,3	+ 14,1	-	Aug.		
+ 774	+ 4 825	+ 19 604	+ 20 727	+ 24 375	+ 9 294	+ 1 829	+ 7 465	+ 15 081	- 3 648	+ 12,9	+ 12,8	-	Sept.		
+ 725	- 901	+ 9 913	- 314	+ 895	+ 5 776	+ 3 498	+ 2 278	- 4 881	- 1 209	+ 15,5	+ 17,9	-	Okt.		
+ 967	- 13 564	- 232	+ 43 947	+ 43 749	+ 57 707	+ 6 966	+ 50 741	- 13 958	+ 198	+ 17,7	+ 43,5	-	Nov.		
+ 3 566	- 445	- 774	+ 31 546	+ 11 319	+ 16 599	+ 10 782	+ 5 817	- 5 280	+ 20 227	+ 36,1	+ 40,9	-	Dez.		
+ 1 684	+ 5 496	+ 2 714	- 31 241	- 37 235	- 57 272	- 7 990	- 49 282	+ 20 037	+ 5 994	+ 0,7	- 11,0	-	1993 Jan.		
+ 2 622	- 359	- 14 117	+ 10 395	+ 4 822	+ 163	- 803	+ 966	+ 4 659	+ 5 573	- 7,1	+ 18,0	-	Febr.		
+ 4 487	- 4 859	+ 9 624	+ 674	- 1 944	- 2 384	+ 93	- 2 477	+ 440	+ 2 618	+ 4,9	+ 2,0	+ 2 000	März		
+ 2 423	+ 6 329	- 9 708	+ 9 487	+ 7 315	+ 4 197	+ 2 282	+ 1 915	+ 3 118	+ 2 172		+ 1 000	+ 1 000	April p)		

5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Er-

tragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 und 9 : Siehe Anm. 8 und 9 in Tabelle II, 2.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank					Kreditinstitute				
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post		inländische Nicht- banken insgesamt	zusammen	Unterneh- men	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	Aus- gleichs- for- derungen	zusammen				Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere
1989	3 242 309	2 483 922	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	-	986	2 470 050	1 922 807
1990	3 831 900	2 888 562	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	-	803	2 875 034	2 271 469
1991	4 147 464	3 160 622	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	-	665	3 146 953	2 517 779
1992	4 501 139	3 494 168	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	-	333	3 474 877	2 735 783
1992 März	4 204 921	3 215 818	14 317	13 702	557	4 462	8 683	615	220	395	3 201 501	2 567 017
April	4 226 536	3 258 741	15 466	14 571	1 136	4 752	8 683	895	500	395	3 243 275	2 591 322
Mai	4 239 764	3 274 292	16 777	15 982	2 340	4 959	8 683	795	400	395	3 257 515	2 607 527
Juni	4 273 378	3 312 696	16 097	15 702	1 687	5 332	8 683	395	-	395	3 296 599	2 644 617
Juli	4 280 624	3 331 908	17 385	16 698	2 231	5 784	8 683	687	320	367	3 314 523	2 653 673
Aug.	4 315 027	3 350 902	17 503	16 986	2 515	5 788	8 683	517	150	367	3 333 399	2 671 081
Sept.	4 395 858	3 362 356	15 984	15 617	1 239	5 695	8 683	367	-	367	3 346 372	2 689 303
Okt.	4 423 547	3 420 982	16 655	16 314	2 051	5 580	8 683	341	-	341	3 404 327	2 710 931
Nov.	4 475 863	3 465 337	18 343	18 010	3 482	5 845	8 683	333	-	333	3 446 994	2 732 331
Dez.	4 501 139	3 494 168	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	-	333	3 474 877	2 735 783
1993 Jan.	4 486 331	3 500 452	16 008	15 676	1 201	5 792	8 683	332	-	332	3 484 444	2 737 047
Febr.	4 520 791	3 519 646	14 813	14 482	116	5 683	8 683	331	-	331	3 504 833	2 753 072
März	4 551 167	3 549 510	14 688	14 376	88	5 605	8 683	312	-	312	3 534 822	2 776 216
April p)	4 560 194	3 562 901	14 719	14 407	117	5 607	8 683	312	-	312	3 548 182	2 785 055

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3										Nachrichtlich:		
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2						Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren	Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit gesetz- licher Kündi- gungs- frist	Geld- menge M3 im Monats- durchschnitt 8)	Geld- menge M3 erweitert 9)	
			zusammen	Geldmenge M1			zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 1)					
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken							
Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffentliche Haus- halte 7) (ohne Zen- tralbank- einlagen)	zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffentliche Haus- halte 7) (ohne Zen- tralbank- einlagen)	zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 1)	Mrd DM	Mrd DM					
1989	3 242 309	1 255 627	776 561	450 746	146 921	303 825	283 702	20 123	325 815	279 419	479 066	1 220,9	1 363,6
1990	3 831 900	1 502 983	987 618	584 338	158 567	425 771	391 197	34 574	403 280	350 350	515 365	1 461,4	1 642,9
1991	4 147 464	1 597 658	1 084 525	604 041	171 774	432 267	402 894	29 373	480 484	422 814	513 133	1 550,0	1 762,8
1992	4 501 139	1 718 707	1 196 547	669 578	200 507	469 071	440 663	28 408	526 969	469 711	522 160	1 685,1	1 929,3
1992 März	4 204 921	1 568 570	1 060 096	556 609	167 408	389 201	367 063	22 138	503 487	448 969	508 474	1 561,0	1 755,9
April	4 226 536	1 577 783	1 070 634	562 927	171 886	391 041	369 547	21 494	507 707	458 179	507 149	1 559,2	1 764,2
Mai	4 239 764	1 591 255	1 084 645	567 641	172 263	395 378	373 279	22 099	517 004	465 137	506 610	1 570,4	1 786,2
Juni	4 273 378	1 597 201	1 091 324	576 380	172 559	403 821	380 805	23 016	514 944	464 457	505 877	1 581,3	1 792,5
Juli	4 280 624	1 605 787	1 098 403	572 424	177 543	394 881	373 690	21 191	525 979	476 665	507 384	1 586,2	1 798,6
Aug.	4 315 027	1 621 481	1 115 059	579 052	177 432	401 620	379 141	22 479	536 007	485 361	506 422	1 601,9	1 811,7
Sept.	4 395 858	1 642 278	1 139 334	588 246	179 261	408 985	386 087	22 898	551 088	496 572	502 944	1 614,8	1 824,3
Okt.	4 423 547	1 642 754	1 141 019	594 812	182 759	412 053	389 520	22 533	546 207	496 066	501 735	1 630,4	1 843,9
Nov.	4 475 863	1 687 081	1 185 148	652 899	189 725	463 174	437 866	25 308	532 249	481 301	501 933	1 648,9	1 888,2
Dez.	4 501 139	1 718 707	1 196 547	669 578	200 507	469 071	440 663	28 408	526 969	469 711	522 160	1 685,1	1 929,3
1993 Jan.	4 486 331	1 687 586	1 159 182	612 176	192 517	419 659	400 570	19 089	547 006	490 077	528 404	1 686,0	1 918,2
Febr.	4 520 791	1 698 261	1 164 284	612 619	191 714	420 905	399 964	20 941	551 665	493 234	533 977	1 679,2	1 936,8
März	4 551 167	1 698 815	1 162 220	610 115	191 807	418 308	399 597	18 711	552 105	495 287	536 595	1 684,1	1 938,6
April p)	4 560 194	1 708 172	1 169 405	614 182	194 089	420 093	400 883	19 210	555 223	501 192	538 767		

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III,1 sowie IV, 2 und 3), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 4 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 5 Einschl. Gegenpo-

sten zum Münzumsatz. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab.IV 3,7,9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 9 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Aus-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 2)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 4)	Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
375 180	1 506 448	41 179	547 243	10 452	432 082	102 797	1 912	613 519	100 085	513 434	144 868	1989
521 013	1 697 405	53 051	603 565	27 139	456 094	118 675	1 657	718 366	106 595	611 771	224 972	1990
575 839	1 876 013	65 927	629 174	26 129	485 144	115 540	2 361	729 575	97 346	632 229	257 267	1991
571 089	2 074 075	90 619	739 094	26 044	501 618	147 454	63 978	794 067	143 959	650 108	212 904	1992
572 686	1 920 945	73 386	634 484	18 464	486 742	126 838	2 440	731 794	99 938	631 856	257 309	1992 März
575 859	1 941 167	74 296	651 953	24 108	485 360	128 185	14 300	733 398	101 072	632 326	234 397	April
575 578	1 957 464	74 485	649 988	20 185	483 729	131 715	14 359	721 052	99 130	621 922	244 420	Mai
592 049	1 972 962	79 606	651 982	20 645	483 828	133 033	14 476	714 274	99 806	614 468	246 408	Juni
581 236	1 994 529	77 908	660 850	23 969	484 009	138 402	14 470	716 293	100 358	615 935	232 423	Juli
578 756	2 012 283	80 042	662 318	20 046	484 002	141 773	16 497	717 139	104 378	612 761	246 986	Aug.
578 209	2 028 548	82 546	657 069	18 705	485 833	136 699	15 832	790 470	181 542	608 928	243 032	Sept.
575 697	2 049 642	85 592	693 396	22 506	490 521	141 648	38 721	780 363	142 437	637 926	222 202	Okt.
576 787	2 066 637	88 907	714 663	24 005	497 711	147 586	45 361	793 095	140 764	652 331	217 431	Nov.
571 089	2 074 075	90 619	739 094	26 044	501 618	147 454	63 978	794 067	143 959	650 108	212 904	Dez.
557 481	2 079 384	100 182	747 397	19 350	507 654	159 351	61 042	769 544	132 971	636 573	216 335	1993 Jan.
559 698	2 091 586	101 788	751 761	19 263	507 666	165 460	59 372	784 377	122 607	661 770	216 768	Febr.
559 365	2 108 350	108 501	758 606	18 632	511 966	169 271	58 737	793 846	110 290	683 556	207 811	März
551 464	2 122 284	111 307	763 127	20 178	517 622	168 137	57 190	789 709	108 106	681 603	207 584	April p)

		Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva					
von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank Liqui- ditäts- U-Schätze ts)	Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haus- halte (einschl. ver- lagertes Gelder) 10)	insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durch- laufender Kredite)	Spar- einlagen mit verein- barter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 13)	Kredit- insti- tute 14)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten	Sonstige Passiva	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
-	6 879	1 482 916	491 294	226 522	202 512	406 548	156 040	325 142	54 294	270 848	-3 831	175 576	1989
-	19 145	1 670 888	524 869	239 872	226 526	489 283	190 338	392 982	54 783	338 199	-1 929	247 831	1990
-	12 722	1 852 810	560 103	240 951	236 725	603 087	211 944	395 212	44 885	350 327	5 161	283 901	1991
-	429	1 985 242	561 336	248 584	240 543	695 374	239 405	456 047	29 177	426 870	23 403	317 311	1992
-	5 047	1 907 624	570 076	237 691	239 825	636 465	223 567	421 303	42 475	378 828	11 243	291 134	1992 März
-	12 377	1 917 768	573 612	236 708	239 868	642 185	225 395	427 310	42 667	384 643	12 163	279 135	April
-	6 674	1 925 678	576 048	236 481	240 115	646 165	226 869	423 253	38 669	384 584	13 755	279 149	Mai
-	10 074	1 938 417	577 503	237 086	240 043	652 817	230 968	420 782	37 339	383 443	13 904	293 000	Juni
-	14 358	1 942 448	580 893	233 458	239 026	656 585	232 486	414 247	36 285	377 962	9 756	294 028	Juli
-	10 514	1 953 067	584 044	234 226	239 023	662 901	232 873	418 490	36 850	381 640	11 950	299 525	Aug.
-	15 339	1 968 116	583 863	235 446	240 222	674 938	233 647	443 386	31 743	411 643	13 972	312 767	Sept.
-	14 438	1 980 703	584 058	236 750	240 563	684 960	234 372	444 694	30 806	413 888	17 851	323 107	Okt.
-	874	1 990 420	585 635	237 385	239 605	692 456	235 339	453 140	30 234	422 906	17 091	327 257	Nov.
-	429	1 985 242	561 336	248 584	240 543	695 374	239 405	456 047	29 177	426 870	23 403	317 311	Dez.
-	5 925	1 995 092	563 731	242 412	237 981	709 969	240 999	450 797	29 233	421 564	24 014	322 917	1993 Jan.
-	5 566	2 013 962	569 648	242 158	237 349	721 186	243 621	467 761	29 901	437 860	15 239	320 002	Febr.
2 000	707	2 035 088	572 172	242 844	235 927	736 037	248 108	480 218	40 108	440 110	8 239	328 100	März
3 000	7 036	2 042 379	574 725	242 104	234 373	740 646	250 531	476 703	40 015	436 688	4 499	321 405	April p)

landstöchtern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. III, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Be-

stand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 13 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 14 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Liquiditätspolitische Maßnahmen der			
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)				2. Laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“	Sonstige Nichtbanken	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (I.1 + I.2)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderungen der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666	666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	+ 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	+ 5 573
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	+ 7 637
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	- 120	+ 7 534
1990	- 29 556	- 14 193	- 15 363	246 132	+ 9 944	- 16 207	- 523	+ 961	- 4 209	- 39 590	- 180	-	- 180	+ 25 183
1991	- 20 193	- 13 413	- 6 780	266 325	+ 1 089	+ 9 710	- 551	- 3 398	- 7 343	- 20 686	- 137	-	- 137	- 7 640
1992	- 38 694	- 24 066	- 14 628	305 019	+ 63 617	+ 10 855	+ 4 641	- 2 095	- 7 452	+ 30 872	- 855	-	- 855	- 15 501
1990 1.Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501
2.Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	- 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274
3.Vj.	- 21 120	- 10 719	- 10 401	232 868	+ 1 981	- 5 401	- 347	- 1 742	- 4 392	- 31 021	+ 80	-	+ 80	+ 25 402
4.Vj.	- 13 264	- 9 325	- 3 939	246 132	+ 4 190	- 2 343	- 269	+ 2 823	- 5 060	- 13 923	+ 89	-	+ 89	+ 8
1991 1.Vj.	+ 431	+ 2 767	- 2 336	245 701	- 1 699	- 3 408	- 234	- 667	- 2 483	- 8 060	- 147	-	- 147	- 1 900
2.Vj.	- 127	- 756	+ 629	245 828	- 4 827	+ 5 311	+ 61	- 54	+ 4 797	+ 5 161	- 22	-	- 22	+ 39
3.Vj.	- 5 521	- 4 747	- 774	251 349	+ 3 361	+ 9 726	- 318	- 5 372	- 3 963	- 2 087	+ 111	-	+ 111	+ 5 634
4.Vj.	- 14 976	- 10 677	- 4 299	266 325	+ 4 254	- 1 919	- 60	+ 2 695	- 5 694	- 15 700	- 79	-	- 79	- 145
1992 1.Vj.	+ 2 021	+ 7 403	- 5 382	264 304	+ 3 944	+ 1 269	+ 4 724	- 1 605	- 4 608	+ 5 745	- 143	-	- 143	- 8 894
2.Vj.	- 5 897	- 4 922	- 975	270 201	+ 5 280	- 2 073	- 31	+ 1 094	+ 8 524	+ 6 897	- 122	-	- 122	+ 264
3.Vj.	- 8 066	- 6 287	- 1 779	278 267	+ 47 107	- 4 772	+ 82	- 1 954	- 4 718	+ 27 679	+ 146	-	+ 146	+ 5 814
4.Vj.	- 26 752	- 20 260	- 6 492	305 019	+ 7 286	+ 16 431	- 134	+ 370	- 6 650	- 9 449	- 736	-	- 736	- 1 057
1993 1.Vj.	+ 8 619	+ 6 692	+ 1 927	264 180	- 29 632	- 8 421	+ 44	- 796	- 3 749	- 33 935	+ 32 742	+ 32 220	+ 522	+ 394
1991 Juli	- 4 092	- 2 983	- 1 109	249 920	+ 540	+ 2 505	+ 84	- 1 437	- 1 516	- 3 916	- 79	-	- 79	- 5 948
Aug.	- 903	- 1 147	+ 244	250 823	+ 1 364	+ 6 231	- 331	- 2 833	- 1 526	+ 2 002	+ 100	-	+ 100	+ 168
Sept.	- 526	- 617	+ 91	251 349	+ 1 457	+ 990	- 71	- 1 102	- 921	- 173	+ 90	-	+ 90	+ 146
Okt.	- 1 521	- 859	- 662	252 870	+ 1 171	- 1 768	+ 313	+ 590	- 928	- 2 143	- 98	-	- 98	+ 14
Nov.	- 2 178	- 1 709	- 469	255 048	+ 1 438	+ 4 374	+ 295	+ 523	- 2 377	+ 2 075	+ 138	-	+ 138	- 192
Dez.	- 11 277	- 8 109	- 3 168	266 325	+ 1 645	- 4 525	- 668	+ 1 582	- 2 389	- 15 632	- 119	-	- 119	+ 33
1992 Jan.	+ 2 223	+ 5 999	- 3 776	264 102	+ 503	+ 1 402	+ 242	- 1 227	- 477	+ 2 666	- 174	-	- 174	- 8 680
Febr.	+ 851	+ 2 438	- 1 587	263 251	+ 1 271	- 244	+ 4 478	- 1 016	- 2 518	+ 2 822	+ 123	-	+ 123	- 287
März	- 1 053	- 1 034	- 19	264 304	+ 2 170	+ 111	+ 4	+ 638	- 1 613	+ 257	- 92	-	- 92	+ 73
April	- 1 626	- 1 957	+ 331	265 930	+ 2 018	- 8 722	- 23	+ 720	+ 11 497	+ 3 864	+ 44	-	+ 44	+ 112
Mai	- 2 044	- 1 584	- 460	267 974	+ 918	+ 7 836	+ 2	- 131	- 848	+ 5 733	- 112	-	- 112	+ 35
Juni	- 2 227	- 1 381	- 846	270 201	+ 2 344	- 1 187	- 10	+ 505	- 2 125	- 2 700	- 54	-	- 54	+ 117
Juli	- 3 339	- 2 683	- 656	273 540	+ 1 394	- 5 203	+ 55	- 737	- 1 558	- 9 388	+ 36	-	+ 36	- 5 827
Aug.	- 1 553	- 1 715	+ 162	275 093	+ 2 191	+ 1 605	+ 32	- 761	- 1 619	- 105	+ 220	-	+ 220	+ 33
Sept.	- 3 174	- 1 889	- 1 285	278 267	+ 43 522	- 1 174	- 5	- 456	- 1 541	+ 37 172	- 110	-	- 110	- 20
Okt.	- 4 164	- 2 652	- 1 512	282 431	+ 22 898	- 5 227	- 10	+ 1 108	- 2 557	+ 12 048	- 1 132	-	- 1 132	- 14
Nov.	- 4 520	- 3 664	- 856	286 951	- 20 282	+ 13 345	- 30	- 494	- 1 112	- 13 093	+ 480	-	+ 480	- 1 029
Dez.	- 18 068	- 13 944	- 4 124	305 019	+ 4 670	+ 8 313	- 94	- 244	- 2 981	- 8 404	- 84	-	- 84	- 14
1993 Jan.	+ 2 634	+ 3 717	- 1 083	302 385	+ 1 824	- 7 579	+ 83	- 158	- 351	- 3 547	- 379	-	- 379	+ 270
Febr.	+ 7 168	+ 3 581	+ 3 587	295 217	- 18 902	- 1 593	+ 56	+ 679	- 2 640	- 15 232	+ 445	-	+ 445	+ 157
März	- 1 183	- 606	- 577	264 180	- 12 554	+ 751	- 95	- 1 317	- 758	- 15 156	+ 32 676	+ 32 220	+ 456	- 33
April	- 599	- 1 161	+ 562	264 779	- 3 382	+ 3 496	+ 55	+ 357	+ 2 231	+ 2 158	+ 203	-	+ 203	+ 8
Mai ts)	778	- 920	+ 142	265 557	- 257	- 9 505	+ 46	- 93	+ 7 750	- 2 837	- 14	-	- 14	- 26

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat

der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bundesbank										IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)			Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)										Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien: 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 12)		Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 13)
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in Liquiditätspapieren 11)	in kurzfristigen Schatzwechseln	Devisen- swap- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. §17 BBankG)	Insgesamt II.)	III. Gesamtsumme I. + II. (Fehlbetrag: -)									
+ 368	- 1 438	- 396	-	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,9	1974	
+ 7 489	+ 252	+ 3 908	-	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	15) 110,8	1975	
- 6 616	- 252	- 1 738	-	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,1	1976	
- 664	± 0	- 22	-	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	132,0	1977	
+ 3 774	± 0	+ 7 394	-	-	± 0	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,2	1978	
- 1 947	± 0	+ 4 652	-	-	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,3	1979
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 132	± 0	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,8	1980	
+ 1	+ 4 449	- 51	± 0	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,8	1981	
+ 1 771	- 1 438	- 274	-	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	15) 174,7	1982	
+ 2 381	+ 6 627	- 9	-	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	15) 186,4	1983	
- 3 456	+ 7 743	- 421	-	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	195,1	1984	
- 272	+ 16 478	+ 376	- 733	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,8	1985	
+ 1 141	- 9 548	+ 277	+ 733	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,8	1986	
- 730	- 5 467	- 280	- 417	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,8	1987	
+ 454	+ 50 402	- 19	+ 402	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	259,1	1988	
- 475	+ 26 679	+ 85	+ 15	+ 297	- 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	- 205	2 685	1 790	102 341	271,7	1989	
+ 145	+ 13 329	- 475	± 0	+ 244	+ 794	+ 39 040	- 550	- 542	+ 2 339	- 1 247	3 227	4 129	116 708		1990	
+ 564	+ 29 795	+ 985	- 252	+ 128	+ 893	+ 24 336	+ 3 650	- 1 981	- 2 257	+ 588	5 208	1 872	147 272	15) 338,7	1991	
+ 1 454	- 16 039	+ 1 833	- 165	- 765	- 1 687	- 31 725	- 853	+ 2 006	- 1 388	+ 235	3 202	484	128 616	388,2	1992	
+ 552	- 1 564	- 185	- 563	- 393	-	- 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	275,6	1990 1.Vj.	
- 165	- 5 207	- 127	+ 536	-	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	15) 277,6	2.Vj.	
- 135	+ 5 042	- 87	+ 27	± 0	- 696	+ 29 633	- 1 388	- 1 291	+ 3 952	- 1 273	2 955	5 095	101 086		3.Vj.	
- 107	+ 15 058	- 76	± 0	+ 637	- 73	+ 15 536	+ 1 613	- 272	- 966	- 375	3 227	4 129	116 708		4.Vj.	
- 93	+ 11 828	- 3	-	- 887	+ 496	+ 9 294	+ 1 234	+ 219	- 2 359	+ 906	3 008	1 770	128 145	15) 322,6	1991 1.Vj.	
- 138	- 1 313	- 265	± 0	+ 250	- 284	- 1 733	+ 3 428	- 2 834	- 737	+ 143	5 842	1 033	126 798	326,3	2.Vj.	
+ 487	+ 5 168	+ 558	-	+ 284	+ 706	+ 268	- 1 819	+ 992	+ 451	+ 376	4 850	1 484	131 544	332,8	3.Vj.	
+ 308	+ 14 112	+ 695	- 252	+ 481	+ 1 387	+ 16 507	+ 807	+ 358	+ 388	- 837	5 208	1 872	147 272	15) 338,7	4.Vj.	
+ 96	- 117	+ 1 378	+ 252	- 765	- 985	- 9 178	- 3 433	+ 3 436	- 936	+ 933	1 772	936	145 657	351,3	1992 1.Vj.	
+ 701	- 8 644	+ 1 078	± 0	- 202	- 202	- 6 925	- 28	- 444	+ 510	- 38	2 216	1 446	136 811	360,4	2.Vj.	
+ 577	- 15 020	+ 166	- 2 469	- 9 879	+ 177	- 32 116	- 4 437	+ 5 081	- 694	+ 50	- 2 865	752	109 620	370,7	3.Vj.	
+ 80	+ 7 742	- 789	+ 2 052	+ 9 879	- 677	+ 16 494	+ 7 045	- 6 067	- 268	- 710	3 202	484	128 616	388,2	4.Vj.	
- 139	+ 22 920	- 19 227	+ 332	+ 743	+ 1 355	+ 39 120	+ 5 185	- 5 694	+ 124	+ 385	8 896	608	153 966	15) 389,2	1993 1.Vj.	
- 11	+ 8 156	+ 4	-	- 587	+ 1 535	- 2 381	+ 1 939	- 5	- 5	+ 447	3 903	1 028	134 367	15) 328,7	1991 Juli	
- 17	- 3 867	+ 317	-	- 64	- 3 363	- 1 361	- 650	+ 2 119	-	- 108	4 553	3 147	130 436	15) 330,9	Aug.	
+ 515	+ 879	+ 237	-	+ 284	- 55	+ 2 096	+ 1 923	- 297	- 1 663	+ 37	4 850	1 484	131 544	332,8	Sept.	
+ 235	+ 4 892	+ 511	- 142	- 845	- 139	+ 4 428	+ 2 285	- 972	- 1 065	- 248	5 822	419	135 310	15) 336,2	Okt.	
- 39	- 5 275	- 132	- 18	+ 561	+ 292	- 4 665	- 2 590	+ 1 673	+ 701	+ 216	4 149	1 120	130 870	337,6	Nov.	
+ 112	+ 14 495	+ 316	- 92	+ 765	+ 1 234	+ 16 744	+ 1 112	- 1 059	+ 752	- 805	5 208	1 872	147 272	15) 338,7	Dez.	
+ 145	+ 609	+ 1 160	+ 126	- 765	- 213	- 7 792	- 5 126	+ 4 934	- 797	+ 989	274	1 075	147 029	15) 341,8	1992 Jan.	
- 1	- 379	+ 194	+ 126	-	- 1 026	- 1 250	+ 1 572	- 1 017	+ 27	- 582	1 291	1 102	145 750	15) 348,7	Febr.	
- 48	- 347	+ 24	-	+ 254	- 136	-	+ 121	- 481	- 166	+ 526	1 772	936	145 657	351,3	März	
+ 219	- 3 842	+ 808	-	- 103	- 2 762	+ 1 102	- 524	- 271	- 271	- 307	2 296	665	141 712	15) 354,5	April	
+ 160	- 6 255	+ 253	-	- 299	- 599	- 6 817	- 1 084	- 37	+ 1 050	+ 71	2 333	1 715	134 559	358,4	Mai	
+ 322	+ 1 453	+ 17	-	+ 299	+ 500	+ 2 654	- 46	+ 117	- 269	+ 198	2 216	1 446	136 811	360,4	Juni	
+ 417	+ 6 864	+ 167	-	- 1 194	+ 2 851	- 6 537	+ 5 989	+ 376	+ 376	+ 172	- 3 773	1 822	144 869	15) 362,2	Juli	
+ 213	+ 735	- 1	-	- 1 565	- 365	- 470	- 73	+ 573	+ 573	- 30	- 3 700	2 395	144 039	366,3	Aug.	
- 53	- 22 619	± 0	- 2 469	- 9 879	+ 548	- 34 602	+ 2 570	- 835	- 1 643	- 92	- 2 865	752	109 620	370,7	Sept.	
- 115	- 24 344	- 103	+ 2 469	+ 13 190	+ 5 526	- 4 523	+ 7 525	- 7 272	- 124	- 129	4 407	628	106 461	15) 377,7	Okt.	
+ 112	+ 20 658	- 236	-	- 3 311	- 5 536	+ 11 138	- 1 955	+ 1 489	+ 602	- 136	2 918	1 230	118 272	15) 380,7	Nov.	
+ 83	+ 11 428	- 450	- 417	-	- 667	+ 9 879	+ 1 475	- 284	- 746	- 445	3 202	484	128 616	388,2	Dez.	
+ 68	+ 4 309	- 466	+ 417	-	-	+ 4 219	+ 672	- 1 732	+ 523	+ 537	4 934	1 007	133 342	388,5	1993 Jan.	
- 50	+ 9 504	- 21	-	+ 5 583	+ 1 304	+ 16 922	+ 1 690	- 2 572	+ 877	+ 5	7 506	1 884	149 733	386,9	Febr.	
- 157	+ 9 107	- 18 740	- 85	- 4 840	+ 51	+ 17 979	+ 2 823	- 1 390	- 1 276	- 157	8 896	608	153 966	15) 389,2	März	
- 14	+ 2 225	- 6 236	+ 85	- 743	- 1 230	- 5 702	- 3 544	+ 3 268	- 104	+ 380	5 628	504	154 303	15) 392,3	April	
- 103	+ 431	- 22	-	- 118	+ 1 450	- 1 598	+ 1 239	+ 243	+ 1 088	- 92	5 385	1 592	156 066	395,9	Mai 15)	

1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatskonten, bis zur Intensivierung der Offenmarktpolitik (über "Bulis") im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige

Schatzwechselabgaben (an Banken). — 12 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- swap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 13 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 14 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 15 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG).

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische	
	Aktiva insgesamt	Währungsreserven									Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	nach- richtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten			
					Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte						
1988	268 925	97 126	94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1989	308 571	99 960	97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1990	349 598	106 446	104 023	13 688	4 565	—	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435
1991	359 909	97 346	94 754	13 688	5 407	—	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457
1992	368 339	143 959	141 351	13 688	6 842	—	1 357	33 619	41 659	85 845	2 608	188 929	124 099
1992 Aug.	364 612	104 378	101 793	13 688	5 379	—	2 893	18 147	26 910	61 686	2 585	224 412	147 081
Sept.	380 210	181 542	178 961	13 688	5 419	—	2 843	64 821	73 584	92 190	2 581	166 348	96 782
Okt.	357 232	142 437	139 820	13 688	5 318	—	2 988	56 390	64 729	61 436	2 617	185 242	116 377
Nov.	385 589	140 764	138 147	13 688	5 115	—	2 864	54 815	63 154	61 665	2 617	207 839	124 651
Dez.	368 339	143 959	141 351	13 688	6 842	—	1 357	33 619	41 659	85 845	2 608	188 929	124 099
1993 Jan.	375 114	132 971	130 328	13 688	6 749	—	1 354	28 180	38 978	80 357	2 643	207 081	139 402
Febr.	373 817	122 607	119 964	13 688	6 650	—	1 409	28 603	39 401	69 614	2 643	221 764	153 365
März	371 248	110 290	107 647	13 688	6 577	—	1 409	28 654	39 452	57 319	2 643	231 173	169 611
1993 April 7.	352 223	110 590	107 947	13 688	6 577	—	1 409	26 262	37 104	60 011	2 643	210 028	147 607
15.	359 475	107 469	104 826	13 688	6 577	—	1 409	26 262	37 104	56 890	2 643	216 321	154 289
23.	354 472	108 053	105 410	13 688	6 577	—	1 409	26 151	36 993	57 585	2 643	222 464	160 107
30.	352 643	108 106	105 463	13 688	6 597	—	1 409	26 082	36 924	57 687	2 643	217 603	151 988
Mai 7.	344 233	108 132	105 489	13 688	6 597	—	1 409	25 940	36 782	57 855	2 643	212 032	149 493
15.	348 105	108 196	105 553	13 688	6 594	—	1 409	25 940	36 782	57 922	2 643	214 601	151 485
23.	355 217	109 425	106 782	13 688	6 594	—	1 489	25 940	36 782	59 071	2 643	219 984	158 173
31.	370 265	109 404	106 761	13 688	6 498	—	1 474	25 991	36 833	59 110	2 643	231 088	160 699

2. Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 9)	inländische öffentliche Haushalte					inländische Unternehmen und Privatpersonen		
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sonder- vermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	andere öffentliche Einleger 10)	zusammen	Bundes- post 11)	sonstige Unterneh- men und Privat- personen
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	5 009	4 259	750
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	4 693	823
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	-5 222	1 198
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	8 834	923
1992	368 339	213 355	88 872	429	79	14	302	34	793	—	793
1992 Aug.	364 612	186 147	98 215	10 514	9 698	5	756	55	510	—	510
Sept.	380 210	188 049	90 834	1 539	862	8	648	21	543	—	543
Okt.	357 232	191 509	92 695	6 438	6 156	15	244	23	552	—	552
Nov.	385 589	199 171	117 261	874	36	6	725	107	589	—	589
Dez.	368 339	213 355	88 872	429	79	14	302	34	793	—	793
1993 Jan.	375 114	202 014	100 801	5 925	5 738	8	158	21	511	—	511
Febr.	373 817	200 621	100 470	2 566	2 172	13	358	23	499	—	499
März	371 248	200 621	72 550	707	368	9	252	78	652	—	652
1993 April 7.	352 223	205 100	49 720	787	38	11	719	19	543	—	543
15.	359 475	203 380	58 130	762	62	9	635	56	624	—	624
23.	354 472	200 734	51 086	18 205	17 502	8	668	27	447	—	447
30.	352 643	202 320	58 427	7 036	6 727	19	266	24	547	—	547
Mai 7.	344 233	204 616	46 191	8 566	8 338	4	202	22	468	—	468
15.	348 105	203 574	43 288	15 221	14 737	3	423	58	462	—	462
23.	355 217	203 953	51 104	13 551	13 232	2	252	65	512	—	512
31.	370 265	204 537	68 745	10 520	10 379	8	92	41	475	—	475

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Ohne Privatdiskonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatdiskonten mehr angekauft. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen — 5 Von April bis 23. Dezember 1992 einschl. angekaufter un-

verzinslicher Schatzanweisungen des Bundes. — 6 Aus der Währungsstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Bis 23. Dez. 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1990 bis 23. Dez. 1991 149 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispostionen „Deutsche

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere		Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag		
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder	Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	Sonstige Aktivpositionen 8)
					Buchkredite 5)	Ausgleichsforderungen 6)						
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	—	8 683	742	—	3 300	952	20 951	1990
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	—	8 683	189	—	4 132	665	23 576	1991
50 037	13 150	1 643	188 929	13 225	4 354	8 683	188	—	5 733	333	16 160	1992
56 959	14 645	5 727	224 412	11 198	1 090	8 683	1 425	150	5 788	367	18 319	1992 Aug.
51 016	13 050	5 500	166 348	9 922	1 090	8 683	149	—	5 695	367	16 336	Sept.
51 660	12 829	4 376	185 242	10 734	950	8 683	1 101	—	5 580	341	12 898	Okt.
50 739	13 017	19 432	207 839	12 165	2 348	8 683	1 134	—	5 845	333	18 643	Nov.
50 037	13 150	1 643	188 929	13 225	4 354	8 683	188	—	5 733	333	16 160	Dez.
49 958	12 459	5 262	207 081	9 884	—	8 683	1 201	—	5 792	332	19 054	1993 Jan.
46 541	10 001	11 857	221 764	8 799	—	8 683	116	—	5 683	331	14 633	Febr.
50 152	11 092	318	231 173	8 771	—	8 683	88	—	5 605	312	15 097	März
50 805	11 216	400	210 028	14 181	5 453	8 683	45	—	5 607	312	11 505	1993 April 7.
49 674	11 471	887	216 321	12 904	4 188	8 683	33	—	5 607	312	16 862	15.
50 709	11 491	157	222 464	8 698	—	8 683	15	—	5 607	312	9 338	23.
50 708	11 514	3 393	217 603	8 800	—	8 683	117	—	5 607	312	12 215	30.
51 288	11 201	50	212 032	8 755	—	8 683	72	—	5 607	312	9 395	Mai 7.
50 924	11 552	640	214 601	8 742	—	8 683	59	—	5 607	312	10 647	15.
49 964	11 538	309	219 984	8 759	—	8 683	76	—	5 222	312	11 515	23.
50 621	11 728	8 040	231 088	10 087	—	8 683	1 404	—	5 388	312	13 986	31.

ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren 12)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
								Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 13)	
								insgesamt	darunter Scheidemünzen		
23 976	—	4 729	—	2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
48 421	—	4 062	—	2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
49 105	—	4 756	—	2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
39 373	—	6 914	—	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
24 637	—	2 011	—	2 687	9 150	9 645	16 760	227 285	13 930	64 354	1992
32 354	—	1 889	—	2 626	9 150	9 645	13 562	199 791	13 644	65 372	1992 Aug.
27 227	23 390	12 290	—	2 626	9 150	9 645	14 917	201 755	13 706	65 366	Sept.
26 347	—	1 851	—	2 626	9 150	9 645	16 419	205 241	13 732	65 373	Okt.
25 520	—	2 106	—	2 626	9 150	9 645	18 647	212 897	13 726	64 306	Nov.
24 637	—	2 011	—	2 687	9 150	9 645	16 760	227 285	13 930	64 354	Dez.
24 673	—	2 078	—	2 687	9 150	9 645	17 630	215 838	13 824	64 626	1993 Jan.
25 343	—	2 076	—	2 687	9 150	9 645	20 760	214 473	13 852	64 840	Febr.
24 656	—	28 316	—	2 687	9 150	9 645	22 264	214 531	13 910	64 817	März
24 655	—	26 978	—	2 687	9 150	9 645	22 958	219 051	13 951	.	1993 April 7.
24 784	—	26 973	—	2 687	9 150	9 645	23 340	217 353	13 973	.	15.
24 888	—	27 029	—	2 687	9 820	11 248	8 328	214 689	13 955	.	23.
24 802	—	27 073	—	2 687	9 820	11 248	8 683	216 283	13 963	64 855	30.
24 721	—	27 105	—	2 687	9 820	11 248	8 811	218 584	13 968	.	Mai 7.
24 984	482	27 083	—	2 687	9 820	11 248	9 256	217 551	13 977	.	15.
24 780	—	27 082	—	2 687	9 820	11 248	10 480	217 965	14 012	.	23.
24 774	—	27 090	—	2 687	9 820	11 248	10 369	218 592	14 055	...	31.

Scheidemünzen", „Postgiro Guthaben" und „Sonstige Aktiva". — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost (s.a. Anm. 11). — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 Ab Januar 1992 ist diese Position im Wochenanweis der Bundesbank entfallen; es bestehen nur noch Einlagen der Postbank, die in den Einlagen von inländischen Kreditinstituten enthalten sind. — 12 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 13 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportauf-

trägen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 14 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	kurzfristige Kredite					mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- forderungen	Bestände an Wert- papieren (ohne Wert- papiere von Banken)
	insgesamt	zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen 3)	öffent- liche Haus- halte	zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen 4)	öffent- liche Haus- halte		
				darunter Bestände an Schatz- wechseln und U- Schätzen 1)									
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1989	+ 136 272	+ 31 090	+ 30 937	+ 153	+ 397	+ 9 998	+ 7 321	+ 2 677	+ 87 879	+ 86 809	+ 1 070	- 245	+ 7 550
1990	+ 223 267	+ 79 849	+ 76 866	+ 2 983	+ 3 390	+ 31 041	+ 18 973	+ 12 068	+ 82 192	+ 73 606	+ 8 586	- 255	+ 30 440
1991	+ 285 989	+ 71 246	+ 72 256	- 1 010	- 8 229	+ 47 906	+ 39 388	+ 8 518	+ 153 672	+ 133 340	+ 20 332	- 266	+ 13 431
1992	+ 294 194	+ 16 795	+ 18 000	- 1 205	- 2 033	+ 25 992	+ 29 637	- 3 645	+ 195 334	+ 175 315	+ 20 019	-1 323	+ 57 396
1989 1.Hj.	+ 46 972	+ 11 218	+ 12 154	- 936	+ 914	- 168	+ 667	- 835	+ 29 167	+ 31 988	- 2 821	- 142	+ 6 897
2.Hj.	+ 89 300	+ 19 872	+ 18 783	+ 1 089	- 517	+ 10 166	+ 6 654	+ 3 512	+ 58 712	+ 54 821	+ 3 891	- 103	+ 653
1990 1.Hj.	+ 68 997	+ 24 074	+ 27 300	- 3 226	- 1 570	+ 10 705	+ 5 763	+ 4 942	+ 20 894	+ 28 745	- 7 851	- 113	+ 13 437
2.Hj.	+ 154 270	+ 55 775	+ 49 566	+ 6 209	+ 4 960	+ 20 336	+ 13 210	+ 7 126	+ 61 298	+ 44 861	+ 16 437	- 142	+ 17 003
1991 1.Hj.	+ 117 033	+ 37 061	+ 41 254	- 4 193	- 4 162	+ 23 695	+ 17 651	+ 6 044	+ 49 972	+ 39 996	+ 9 976	- 117	+ 6 422
2.Hj.	+ 168 956	+ 34 185	+ 31 002	+ 3 183	- 4 067	+ 24 211	+ 21 737	+ 2 474	+ 103 700	+ 93 344	+ 10 356	- 149	+ 7 009
1992 1.Hj.	+ 132 926	+ 13 926	+ 20 530	- 6 604	- 1 846	+ 12 836	+ 15 457	- 2 621	+ 74 517	+ 73 262	+ 1 255	- 115	+ 31 762
2.Hj.	+ 161 268	+ 2 869	- 2 530	+ 5 399	- 187	+ 13 156	+ 14 180	- 1 024	+ 120 817	+ 102 053	+ 18 764	-1 208	+ 25 634
1989 1.Vj.	+ 13 927	- 3 571	- 3 036	- 535	+ 945	- 1 699	- 1 060	- 639	+ 10 959	+ 13 812	- 2 853	- 12	+ 8 250
2.Vj.	+ 33 045	+ 14 789	+ 15 190	- 401	- 31	+ 1 531	+ 1 727	- 196	+ 18 208	+ 18 176	+ 32	- 130	- 1 353
3.Vj.	+ 29 435	+ 5 558	+ 7 439	- 1 881	- 533	+ 1 301	+ 1 592	- 291	+ 21 387	+ 19 983	+ 1 404	- 58	+ 1 247
4.Vj.	+ 59 865	+ 14 314	+ 11 344	+ 2 970	+ 16	+ 8 865	+ 5 062	+ 3 803	+ 37 325	+ 34 838	+ 2 487	- 45	- 594
1990 1.Vj.	+ 37 177	+ 10 306	+ 12 078	- 1 772	- 431	+ 4 429	+ 2 611	+ 1 818	+ 11 300	+ 14 520	- 3 220	- 13	+ 11 155
2.Vj.	+ 31 820	+ 13 768	+ 15 222	- 1 454	- 1 139	+ 6 276	+ 3 152	+ 3 124	+ 9 594	+ 14 225	+ 4 631	- 100	+ 2 282
3.Vj.	+ 65 199	+ 30 636	+ 25 891	+ 4 745	+ 5 344	+ 7 865	+ 4 939	+ 2 926	+ 16 725	+ 11 388	+ 5 337	- 107	+ 10 080
4.Vj.	+ 89 071	+ 25 139	+ 23 675	+ 1 464	- 384	+ 12 471	+ 8 271	+ 4 200	+ 44 573	+ 33 473	+ 11 100	- 35	+ 6 923
1991 1.Vj.	+ 45 651	+ 10 889	+ 16 392	- 5 503	- 3 536	+ 10 065	+ 6 917	+ 3 148	+ 22 102	+ 16 287	+ 5 815	- 11	+ 2 606
2.Vj.	+ 71 382	+ 26 172	+ 24 862	+ 1 310	- 626	+ 13 630	+ 10 734	+ 2 896	+ 27 870	+ 23 709	+ 4 161	- 106	+ 3 816
3.Vj.	+ 56 402	- 52	+ 5 173	- 5 225	- 4 166	+ 11 543	+ 11 207	+ 336	+ 38 086	+ 36 532	+ 1 554	- 122	+ 6 947
4.Vj.	+ 112 554	+ 34 237	+ 25 829	+ 8 408	+ 99	+ 12 668	+ 10 530	+ 2 138	+ 65 614	+ 56 812	+ 8 802	- 27	+ 62
1992 1.Vj.	+ 49 968	- 9 998	- 1 763	- 8 235	- 912	+ 4 538	+ 6 358	- 1 820	+ 36 262	+ 33 444	+ 2 818	+ 19	+ 19 147
2.Vj.	+ 82 958	+ 23 924	+ 22 293	+ 1 631	- 934	+ 8 298	+ 9 099	- 801	+ 38 255	+ 39 818	- 1 563	- 134	+ 12 615
3.Vj.	+ 46 093	- 14 210	- 12 270	- 1 940	+ 168	+ 6 347	+ 8 011	- 1 664	+ 47 514	+ 43 895	+ 3 619	- 164	+ 6 606
4.Vj.	+ 115 175	+ 17 079	+ 9 740	+ 7 339	- 355	+ 6 809	+ 6 169	+ 640	+ 73 303	+ 58 158	+ 15 145	-1 044	+ 19 028
1993 1.Vj.	+ 56 235	- 15 826	- 8 414	- 7 412	- 2 737	- 8 901	- 7 178	- 1 723	+ 46 454	+ 34 433	+ 12 021	-5 351	+ 39 859
1991 Jan.	+ 1 646	- 9 631	- 5 509	- 4 122	- 3 734	+ 4 299	+ 2 651	+ 1 648	+ 8 743	+ 3 957	+ 4 786	- 10	- 1 755
Febr.	+ 14 001	+ 5 946	+ 4 913	+ 1 033	+ 170	+ 1 693	+ 1 812	- 119	+ 7 224	+ 7 302	- 78	- 1	- 861
März	+ 30 004	+ 14 574	+ 16 988	- 2 414	+ 28	+ 4 073	+ 2 454	+ 1 619	+ 6 135	+ 5 028	+ 1 107	-	+ 5 222
April	+ 16 270	+ 2 120	- 424	+ 2 544	- 239	+ 3 197	+ 3 082	+ 115	+ 11 253	+ 8 743	+ 2 510	-	- 300
Mai	+ 22 976	+ 5 627	+ 6 212	- 585	+ 42	+ 4 950	+ 3 740	+ 1 210	+ 9 260	+ 7 350	+ 1 910	-	+ 3 139
Juni	+ 32 136	+ 18 425	+ 19 074	- 649	- 429	+ 5 483	+ 3 912	+ 1 571	+ 7 357	+ 7 616	- 259	- 106	+ 977
Juli	+ 16 777	- 5 586	- 4 214	- 1 372	- 1 569	+ 4 318	+ 4 614	- 296	+ 17 162	+ 13 723	+ 3 439	- 117	+ 1 000
Aug.	+ 16 440	- 2 700	- 1 251	- 1 449	- 401	+ 3 625	+ 3 659	- 34	+ 14 110	+ 12 805	+ 1 305	- 4	+ 1 409
Sept.	+ 23 185	+ 8 234	+ 10 638	- 2 404	- 2 196	+ 3 600	+ 2 934	+ 666	+ 6 814	+ 10 004	- 3 190	- 1	+ 4 538
Okt.	+ 25 718	+ 5 427	+ 1 906	+ 3 521	- 3	+ 2 704	+ 2 829	- 125	+ 18 018	+ 14 869	+ 3 149	+ 8	- 439
Nov.	+ 36 156	+ 6 987	+ 6 977	+ 10	+ 211	+ 4 717	+ 3 221	+ 1 496	+ 21 379	+ 16 801	+ 4 578	-	+ 3 073
Dez.	+ 50 680	+ 21 823	+ 16 946	+ 4 877	- 109	+ 5 247	+ 4 480	+ 767	+ 26 217	+ 25 142	+ 1 075	- 35	- 2 572
1992 Jan.	+ 12 253	- 10 794	- 7 070	- 3 724	- 289	+ 1 357	+ 1 887	- 530	+ 12 518	+ 10 281	+ 2 237	- 1	+ 9 173
Febr.	+ 16 460	- 4 758	- 2 257	- 2 501	- 535	- 173	+ 1 908	- 2 081	+ 13 839	+ 11 847	+ 1 992	+ 19	+ 7 533
März	+ 21 255	+ 5 554	+ 7 564	- 2 010	- 88	+ 3 354	+ 2 563	+ 791	+ 9 905	+ 11 316	- 1 411	+ 1	+ 2 441
April	+ 29 154	+ 8 787	+ 3 693	+ 5 094	- 653	+ 2 780	+ 3 070	- 290	+ 15 310	+ 15 852	- 542	+ 20	+ 2 257
Mai	+ 14 540	- 3 224	+ 699	- 3 923	- 302	+ 2 028	+ 3 235	- 1 207	+ 11 838	+ 12 262	- 424	- 21	+ 3 919
Juni	+ 39 264	+ 18 361	+ 17 901	+ 460	+ 21	+ 3 490	+ 2 794	+ 696	+ 11 107	+ 11 704	- 597	- 133	+ 6 439
Juli	+ 16 584	- 7 029	- 10 353	+ 3 324	- 5	+ 1 907	+ 2 786	- 879	+ 18 141	+ 17 081	+ 1 060	- 106	+ 3 671
Aug.	+ 17 226	- 5 303	- 1 380	- 3 923	- 6	+ 791	+ 2 462	- 1 671	+ 16 226	+ 14 612	+ 1 614	+ 7	+ 5 505
Sept.	+ 12 283	- 1 878	- 537	- 1 341	+ 179	+ 3 649	+ 2 763	+ 886	+ 13 147	+ 12 202	+ 945	- 65	- 2 570
Okt.	+ 34 485	+ 3 489	- 312	+ 3 801	- 159	+ 1 698	+ 1 883	- 185	+ 21 284	+ 16 411	+ 4 873	+ 19	+ 7 995
Nov.	+ 35 677	+ 2 289	+ 790	+ 1 499	+ 9	+ 3 046	+ 2 645	+ 401	+ 21 139	+ 14 350	+ 6 789	- 50	+ 9 253
Dez.	+ 45 013	+ 11 301	+ 9 262	+ 2 039	- 205	+ 2 065	+ 1 641	+ 424	+ 30 880	+ 27 397	+ 3 483	-1 013	+ 1 780
1993 Jan.	+ 9 117	- 20 642	- 13 948	- 6 694	- 2 568	- 2 419	- 1 854	- 565	+ 13 764	+ 7 163	+ 6 601	-3 046	+ 21 460
Febr.	+ 16 839	+ 2 450	+ 2 537	- 87	+ 168	- 5 196	- 3 311	- 1 885	+ 13 540	+ 11 693	+ 1 847	-1 670	+ 7 715
März	+ 30 279	+ 2 366	+ 2 997	- 631	- 337	- 1 286	- 2 013	+ 727	+ 19 150	+ 15 577	+ 3 573	- 635	+ 10 684
April p)	+ 13 380	- 4 785	- 6 331	+ 1 546	- 1 963	- 4 657	- 4 373	- 284	+ 22 747	+ 16 807	+ 5 940	-2 597	+ 2 672

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen.

gen. — 3 Ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. —

IV. Kreditinstitute

Sicht, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bank-		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			schuldverschreibungen		
zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zusammen	darunter Privat- personen	Sparbriefe	zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte						
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988
+ 19 621	+ 16 770	+ 2 851	+ 95 411	+ 39 697	+ 55 714	+ 85 064	+ 10 347	- 22 393	- 20 433	+ 14 332	+ 55 091	+ 48 632	1989
+ 32 429	+ 23 044	+ 9 385	+ 106 211	+ 37 548	+ 68 663	+ 98 266	+ 7 945	- 37 376	- 36 538	+ 24 014	+ 133 666	+ 76 897	1990
+ 4 591	+ 9 792	- 5 201	+ 109 288	+ 55 005	+ 54 283	+ 95 914	+ 13 374	+ 897	+ 3 646	+ 10 199	+ 117 912	+ 92 100	1991
+ 33 554	+ 34 519	- 965	+ 73 008	+ 39 180	+ 33 828	+ 63 360	+ 9 648	+ 16 330	+ 17 080	+ 3 818	+ 57 529	+ 40 374	1992
- 15 766	- 12 033	- 3 733	+ 29 841	- 4 852	+ 34 693	+ 28 472	+ 1 369	- 27 274	- 25 416	+ 3 870	+ 20 311	+ 19 838	1989 1.Hj.
+ 35 387	+ 28 803	+ 6 584	+ 65 570	+ 44 549	+ 21 021	+ 56 592	+ 8 978	+ 4 881	+ 4 983	+ 10 462	+ 34 780	+ 28 794	2.Hj.
- 20 739	- 15 771	- 4 968	+ 44 498	+ 5 133	+ 39 365	+ 41 563	+ 2 935	- 34 470	- 33 143	+ 9 511	+ 50 107	+ 48 643	1990 1.Hj.
+ 53 168	+ 38 815	+ 14 353	+ 61 713	+ 32 415	+ 29 298	+ 56 703	+ 5 010	- 2 906	- 3 395	+ 14 503	+ 83 559	+ 28 254	2.Hj.
- 47 286	- 35 955	- 11 331	+ 46 603	+ 14 797	+ 31 806	+ 39 453	+ 7 150	- 24 164	- 21 760	+ 6 343	+ 67 965	+ 56 629	1991 1.Hj.
+ 51 877	+ 45 747	+ 6 130	+ 62 685	+ 40 208	+ 22 477	+ 56 461	+ 6 224	+ 25 061	+ 25 406	+ 3 856	+ 49 947	+ 35 471	2.Hj.
- 31 194	- 24 837	- 6 357	+ 51 750	+ 22 431	+ 29 319	+ 52 341	- 591	- 11 451	- 10 138	+ 3 318	+ 46 343	+ 42 589	1992 1.Hj.
+ 64 748	+ 59 356	+ 5 392	+ 21 258	+ 16 749	+ 4 509	+ 11 019	+ 10 239	+ 27 781	+ 27 218	+ 500	+ 11 186	- 2 215	2.Hj.
- 23 361	- 18 034	- 5 327	+ 12 360	- 3 747	+ 16 107	+ 15 566	- 3 206	- 15 586	- 14 296	+ 1 118	+ 7 533	+ 8 797	1989 1.Vj.
+ 7 595	+ 6 001	+ 1 594	+ 17 481	- 1 105	+ 18 586	+ 12 906	+ 4 575	- 11 688	- 11 120	+ 2 752	+ 12 778	+ 11 041	2.Vj.
- 2 099	- 3 334	+ 1 235	+ 25 334	+ 14 153	+ 11 181	+ 23 158	+ 2 176	- 9 526	- 9 083	+ 3 652	+ 11 838	+ 12 672	3.Vj.
+ 37 486	+ 32 137	+ 5 349	+ 40 236	+ 30 396	+ 9 840	+ 33 434	+ 6 802	+ 14 407	+ 14 066	+ 6 810	+ 22 942	+ 16 122	4.Vj.
- 33 489	- 26 777	- 6 712	+ 24 931	+ 497	+ 24 434	+ 25 982	- 1 051	- 22 362	- 21 396	+ 6 124	+ 39 653	+ 31 896	1990 1.Vj.
+ 12 750	+ 11 006	+ 1 744	+ 19 567	+ 4 636	+ 14 931	+ 15 581	+ 3 986	- 12 108	- 11 747	+ 3 387	+ 10 454	+ 16 747	2.Vj.
+ 11 400	+ 6 106	+ 5 294	+ 27 516	+ 17 634	+ 9 882	+ 28 036	- 520	- 23 283	- 23 127	+ 6 448	+ 31 087	+ 14 784	3.Vj.
+ 41 768	+ 32 709	+ 9 059	+ 34 197	+ 14 781	+ 19 416	+ 28 667	+ 5 530	+ 20 377	+ 19 732	+ 8 055	+ 52 472	+ 13 470	4.Vj.
- 56 159	- 44 766	- 11 393	+ 27 130	+ 5 117	+ 22 013	+ 26 348	+ 782	- 13 564	- 12 026	+ 3 930	+ 41 346	+ 33 327	1991 1.Vj.
+ 8 773	+ 8 811	+ 62	+ 19 473	+ 9 680	+ 9 793	+ 13 105	+ 6 368	- 10 600	- 9 734	+ 2 413	+ 26 619	+ 23 302	2.Vj.
- 1 650	+ 719	- 2 369	+ 23 946	+ 17 342	+ 6 604	+ 23 027	+ 919	- 9 601	- 8 743	- 660	+ 25 772	+ 22 589	3.Vj.
+ 53 527	+ 45 028	+ 8 499	+ 38 739	+ 22 866	+ 15 873	+ 33 434	+ 5 305	+ 34 662	+ 34 149	+ 4 516	+ 24 175	+ 12 882	4.Vj.
- 46 220	- 38 985	- 7 235	+ 32 866	+ 10 690	+ 22 176	+ 33 629	- 763	- 8 249	- 7 378	+ 3 100	+ 32 625	+ 28 888	1992 1.Vj.
+ 15 026	+ 14 148	+ 878	+ 18 884	+ 11 741	+ 7 143	+ 18 712	+ 172	- 3 202	- 2 760	+ 218	+ 13 718	+ 13 701	2.Vj.
+ 6 162	+ 6 280	- 118	+ 42 504	+ 32 074	+ 10 430	+ 36 602	+ 5 902	- 4 573	- 4 078	+ 179	+ 21 885	+ 12 215	3.Vj.
+ 58 586	+ 53 076	+ 5 510	- 21 246	- 15 325	- 5 921	- 25 583	+ 4 337	+ 32 354	+ 31 296	+ 321	- 10 699	- 14 430	4.Vj.
- 50 652	- 40 955	- 9 697	+ 32 722	+ 20 207	+ 12 515	+ 31 777	+ 945	+ 8 695	+ 8 582	- 4 616	+ 26 806	+ 16 399	1993 1.Vj.
- 49 131	- 36 196	- 12 935	+ 17 256	+ 12 727	+ 4 529	+ 18 860	- 1 604	- 6 747	- 5 605	+ 1 965	+ 17 189	+ 15 105	1991 Jan.
- 293	- 1 785	+ 1 492	+ 12 818	+ 7 883	+ 12 035	+ 9 842	+ 2 976	- 3 049	- 2 797	+ 1 846	+ 14 403	+ 11 941	Febr.
- 6 735	- 6 785	+ 50	- 2 944	- 8 393	+ 5 449	- 2 354	- 590	- 3 768	- 3 624	+ 119	+ 9 754	+ 6 281	März
+ 405	+ 2 546	- 2 141	+ 7 037	+ 2 592	+ 4 445	+ 7 138	- 101	- 5 145	- 4 700	+ 338	+ 10 029	+ 6 118	April
+ 1 762	- 41	+ 1 803	+ 11 375	+ 9 277	+ 2 098	+ 6 580	+ 4 795	- 3 163	- 2 981	+ 1 049	+ 11 186	+ 8 353	Mai
+ 6 706	+ 6 306	+ 400	+ 1 061	- 2 189	+ 3 250	- 613	+ 1 674	- 2 292	- 2 053	+ 1 026	+ 5 404	+ 8 831	Juni
- 5 966	- 4 183	- 1 783	+ 6 151	+ 5 427	+ 724	+ 9 597	- 3 446	- 6 326	- 5 857	- 1 107	+ 8 189	+ 7 592	Juli
- 2 652	- 2 718	+ 66	+ 17 971	+ 15 704	+ 2 267	+ 12 189	+ 5 782	- 1 486	- 1 262	- 62	+ 9 668	+ 6 503	Aug.
+ 6 968	+ 7 620	- 652	- 176	- 3 789	+ 3 613	+ 1 241	- 1 417	- 1 789	- 1 624	+ 509	+ 7 915	+ 8 494	Sept.
+ 830	+ 1 680	- 850	+ 7 544	+ 3 303	+ 4 241	+ 10 312	- 2 768	- 33	+ 145	+ 1 061	+ 9 421	+ 3 845	Okt.
+ 29 260	+ 26 512	+ 2 748	+ 10 214	+ 6 663	+ 3 551	+ 6 518	+ 3 696	+ 1 509	+ 1 706	+ 861	+ 12 230	+ 8 039	Nov.
+ 23 437	+ 16 836	+ 6 601	+ 20 981	+ 12 900	+ 8 081	+ 16 604	+ 4 377	+ 33 186	+ 32 298	+ 2 594	+ 2 524	+ 998	Dez.
- 45 951	- 37 158	- 8 793	+ 23 177	+ 13 788	+ 9 389	+ 20 458	+ 2 719	- 6 281	- 5 724	+ 1 557	+ 19 326	+ 14 605	1992 Jan.
+ 2 161	- 239	+ 2 400	+ 9 621	+ 200	+ 9 421	+ 10 197	- 576	- 444	- 275	+ 1 061	+ 5 924	+ 7 288	Febr.
- 2 430	- 1 588	- 842	+ 68	- 3 298	+ 3 366	+ 2 974	- 2 906	- 1 524	- 1 379	+ 482	+ 7 375	+ 6 995	März
+ 1 732	+ 2 376	- 644	+ 7 756	+ 5 451	+ 2 305	+ 10 505	- 2 749	- 2 308	- 2 088	+ 43	+ 1 828	+ 4 027	April
+ 4 564	+ 3 959	+ 605	+ 11 733	+ 8 999	+ 2 734	+ 7 931	+ 3 802	- 766	- 661	+ 247	+ 4 274	+ 3 456	Mai
+ 8 730	+ 7 813	+ 917	- 605	- 2 709	+ 2 104	+ 276	- 881	- 128	- 11	- 72	+ 7 616	+ 6 218	Juni
- 8 481	- 6 656	- 1 825	+ 14 425	+ 11 943	+ 2 482	+ 14 662	- 237	- 2 121	- 1 932	- 1 017	+ 6 974	+ 2 974	Juli
+ 7 211	+ 5 923	+ 1 288	+ 13 179	+ 10 507	+ 2 672	+ 10 427	+ 2 752	- 194	- 25	+ 3	+ 7 258	+ 4 069	Aug.
+ 7 432	+ 7 013	+ 419	+ 14 900	+ 9 624	+ 5 276	+ 11 513	+ 3 387	- 2 258	- 2 121	+ 1 199	+ 7 653	+ 5 172	Sept.
+ 2 269	+ 2 634	- 365	- 4 686	- 643	- 4 043	- 1 566	- 3 120	+ 95	+ 64	+ 341	+ 1 859	- 1 257	Okt.
+ 50 704	+ 47 929	+ 2 775	- 12 381	- 10 269	- 2 112	- 13 989	+ 1 608	+ 833	+ 948	- 958	+ 1 038	- 94	Nov.
+ 5 613	+ 2 513	+ 3 100	- 4 179	+ 4 413	+ 234	- 10 028	+ 5 849	+ 31 426	+ 30 284	+ 938	- 13 596	- 13 079	Dez.
- 49 000	- 39 681	- 9 319	+ 22 432	+ 20 433	+ 1 999	+ 22 302	+ 130	+ 72	+ 253	- 2 562	+ 10 892	+ 6 817	1993 Jan.
+ 978	- 874	+ 1 852	+ 7 326	- 828	+ 8 154	+ 5 052	+ 2 274	+ 5 319	+ 5 224	- 632	+ 6 195	+ 2 491	Febr.
- 2 630	- 400	- 2 230	+ 2 964	+ 602	+ 2 362	+ 4 423	- 1 459	+ 3 304	+ 3 105	- 1 422	+ 9 719	+ 7 091	März
+ 2 020	+ 1 521	+ 499	+ 5 671	+ 9 580	- 3 909	+ 7 803	- 2 132	+ 1 432	+ 1 434	- 1 554	- 274	+ 78	April 0

5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. IV, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (gemäß §17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand

der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland.

IV. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Zeit	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen 1)	Kassen- bestand	Gut- haben bei der Deut- schen Bundes- bank	Schecks und Inkasso- papiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Wert- papiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1983	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	1 690 830	278 527
1984	3 250	3 087 499	10 389	65 843	6 152	884 344	596 426	25 798	5 251	256 869	2 017 469	1 790 831	297 170
1985	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	974 976	666 503	21 763	5 698	281 012	2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	3 551 121	12 228	68 646	6 243	1 117 970	778 212	22 434	6 511	310 813	2 227 127	1 970 929	297 836
1987	4 468	3 748 796	12 500	71 747	6 355	1 214 069	848 523	20 432	6 758	338 356	2 317 932	2 045 512	288 104
1988	4 350	3 984 157	13 001	76 742	5 648	1 297 784	922 267	18 355	7 174	349 988	2 457 831	2 163 619	306 815
1989	4 217	4 277 342	15 037	82 590	6 535	1 421 005	1 037 295	19 807	8 299	355 604	2 607 848	2 297 947	343 144
1990	4 638	5 243 829	22 106	96 557	5 848	1 843 171	1 401 504	17 562	12 698	411 407	3 042 495	2 675 116	495 870
1991	4 329	5 573 485	23 945	89 966	4 783	1 804 502	1 371 336	23 513	12 674	436 979	3 335 700	2 953 946	554 679
1992	4 047	5 947 604	27 810	88 203	6 398	1 889 305	1 398 208	19 228	15 420	456 449	3 692 536	3 190 166	565 522
1991 Nov.	4 332	5 508 174	19 703	84 661	6 119	1 835 750	1 362 070	25 660	13 001	435 019	3 289 645	2 903 583	543 377
Dez.	4 329	5 573 485	23 945	89 966	4 783	1 844 502	1 371 336	23 513	12 674	436 979	3 335 700	2 953 946	554 679
1992 Jan.	4 299	5 556 782	21 492	91 152	6 014	1 803 167	1 328 829	21 960	12 927	439 451	3 359 217	2 966 083	549 946
Febr.	4 291	5 573 676	21 275	81 607	5 732	1 804 590	1 332 425	20 300	13 033	438 832	3 382 762	2 979 885	548 075
März	4 286	5 609 504	22 746	95 002	6 409	1 799 541	1 327 149	18 227	13 043	441 122	3 403 918	2 999 974	551 353
April	4 248	5 611 680	21 841	80 384	5 370	1 784 800	1 313 855	17 626	13 453	439 866	3 450 490	3 031 549	563 055
Mai	4 215	5 631 434	23 106	83 785	5 626	1 781 371	1 310 393	17 963	13 351	439 664	3 466 019	3 041 500	558 342
Juni	4 180	5 681 967	23 744	96 942	6 599	1 776 414	1 304 424	17 612	13 148	441 230	3 508 575	3 074 713	575 585
Juli	4 128	5 674 656	22 396	85 845	4 867	1 767 713	1 291 255	17 727	13 336	445 395	3 523 032	3 087 891	566 616
Aug.	4 113	5 734 323	23 630	94 480	6 381	1 794 532	1 314 836	17 700	13 288	448 708	3 539 257	3 098 490	560 190
Sept.	4 094	5 799 752	23 607	83 281	5 645	1 855 830	1 374 622	17 396	13 186	450 626	3 551 449	3 119 221	561 368
Okt.	4 078	5 856 844	23 585	84 542	6 263	1 870 041	1 384 249	17 877	13 542	454 373	3 617 622	3 151 138	565 753
Nov.	4 048	5 975 435	24 549	109 288	7 343	1 920 483	1 429 828	18 671	15 288	456 696	3 664 325	3 179 667	568 980
Dez.	4 047	5 947 604	27 810	88 203	6 398	1 889 305	1 398 208	19 228	15 420	456 449	3 692 536	3 190 166	565 522
1993 Jan.	4 032	5 922 816	24 408	91 764	6 344	1 852 540	1 355 682	17 954	18 578	460 326	3 704 895	3 184 615	549 190
Febr.	4 030	5 985 176	23 853	93 739	7 509	1 878 999	1 380 071	15 246	18 537	465 145	3 733 481	3 204 438	558 598
März	4 028	6 033 913	24 010	68 368	6 560	1 915 805	1 409 221	17 071	18 366	471 147	3 766 687	3 221 055	554 950
April p)	4 015	6 038 515	23 486	58 838	6 261	1 923 178	1 414 204	17 338	18 482	473 154	3 781 013	3 233 775	548 594

Veränderungen *)

1984	+ 204 837	+ 1 618	+ 4 609	+ 608	+ 76 866	+ 58 119	+ 4 666	- 394	+ 14 475	+ 114 345	+ 102 741	+ 20 053
1985	+ 209 003	+ 686	+ 1 355	+ 326	+ 83 412	+ 70 417	+ 4 085	+ 467	+ 16 613	+ 112 492	+ 88 839	+ 6 125
1986	+ 241 029	+ 773	+ 1 248	+ 315	+ 149 693	+ 123 289	+ 671	+ 1 033	+ 24 700	+ 87 377	+ 74 439	+ 6 279
1987	+ 213 475	+ 272	+ 3 101	+ 112	+ 109 759	+ 83 351	+ 2 002	- 43	+ 28 453	+ 95 465	+ 78 763	+ 9 882
1988	+ 232 441	+ 501	+ 4 995	+ 707	+ 78 615	+ 67 674	+ 2 077	+ 266	+ 12 752	+ 141 669	+ 117 407	+ 18 291
1989	+ 302 995	+ 2 036	+ 5 848	+ 887	+ 130 981	+ 119 608	+ 1 452	+ 1 215	+ 8 706	+ 152 407	+ 134 258	+ 35 919
1990	+ 454 486	+ 6 087	+ 13 927	+ 740	+ 163 485	+ 97 948	+ 2 145	+ 4 709	+ 62 973	+ 246 303	+ 197 909	+ 79 391
1991	+ 375 046	+ 1 839	+ 6 591	+ 1 065	+ 42 771	+ 7 342	+ 5 951	- 154	+ 29 632	+ 308 325	+ 293 620	+ 76 079
1992	+ 414 139	+ 2 765	+ 6 337	+ 1 615	+ 59 373	+ 39 332	+ 4 285	+ 2 646	+ 21 680	+ 322 666	+ 263 110	+ 32 473
1991 Nov.	+ 103 927	+ 689	+ 2 115	+ 1 613	+ 59 078	+ 53 061	+ 854	+ 69	+ 5 094	+ 39 703	+ 32 456	+ 5 493
Dez.	+ 90 041	+ 4 242	+ 5 305	+ 1 336	+ 31 842	+ 31 736	+ 2 147	- 47	+ 2 300	+ 46 605	+ 52 943	+ 20 532
1992 Jan.	- 23 713	- 3 553	+ 9 286	+ 1 231	- 47 105	- 49 827	- 1 553	+ 23	+ 4 252	+ 16 357	+ 5 077	- 7 563
Febr.	+ 13 674	- 217	- 9 545	- 282	+ 527	+ 1 476	+ 1 660	+ 46	- 389	+ 22 275	+ 12 322	- 1 971
März	+ 36 998	+ 1 471	+ 13 395	+ 677	- 4 009	- 4 276	- 2 073	-	+ 2 340	+ 22 386	+ 21 309	+ 6 588
April	+ 246	- 905	- 14 618	- 1 039	- 15 981	- 14 424	- 601	+ 370	- 1 326	+ 33 442	+ 30 435	+ 11 572
Mai	+ 23 384	+ 1 265	+ 3 401	+ 256	- 1 119	- 1 332	+ 337	+ 8	- 132	+ 16 949	+ 11 011	+ 3 533
Juni	+ 58 563	+ 638	+ 13 157	+ 973	+ 173	- 1 249	- 351	+ 7	+ 1 766	+ 45 106	+ 35 393	+ 19 093
Juli	+ 4 589	- 1 348	- 11 097	- 1 732	+ 1 399	- 3 319	+ 115	+ 298	+ 4 305	+ 14 557	+ 12 958	- 8 259
Aug.	+ 66 937	+ 1 234	+ 8 635	+ 1 514	+ 31 429	+ 27 841	- 27	+ 112	+ 3 503	+ 16 755	+ 12 559	+ 4 896
Sept.	+ 72 409	+ 23	- 11 199	+ 736	+ 66 558	+ 64 916	- 304	- 12	+ 1 958	+ 12 672	+ 19 861	+ 1 388
Okt.	+ 47 522	+ 22	+ 1 261	+ 618	+ 8 961	+ 4 997	+ 481	+ 46	+ 3 437	+ 38 943	+ 28 547	+ 5 945
Nov.	+ 112 461	+ 964	+ 24 746	+ 1 080	+ 46 362	+ 41 799	+ 794	+ 1 616	+ 2 153	+ 37 963	+ 26 809	+ 2 617
Dez.	+ 1 069	+ 3 261	- 21 085	- 945	- 26 768	- 27 270	+ 557	+ 132	- 187	+ 45 261	+ 46 829	+ 11 492
1993 Jan.	- 19 928	- 3 402	+ 3 561	- 54	- 33 355	- 36 126	- 1 274	- 12	+ 4 057	+ 12 909	- 4 801	- 16 492
Febr.	+ 54 730	- 555	+ 1 975	+ 1 165	+ 24 379	+ 22 459	- 2 708	- 11	+ 4 639	+ 23 626	+ 18 383	+ 9 468
März	+ 57 117	+ 157	- 25 371	- 949	+ 44 136	+ 36 320	+ 1 825	- 91	+ 6 082	+ 34 336	+ 17 367	- 138
April p)	+ 9 062	- 524	- 9 530	- 299	+ 11 483	+ 8 993	+ 267	+ 176	+ 2 047	+ 14 786	+ 13 320	- 4 756

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins-

und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 4 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 5 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 8 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 7)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5) 8)	Aus- gleichs- forde- run- gen 9)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gun- gen 11)	Sonstige Aktiva 12)	Nachrichtlich:			Zeit
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 5) 14)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlands- und Auslandsaktiva
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	1983
1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	346 803	1984
1 595 565	63 866	69 179	5 464	107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985
1 673 093	64 586	70 000	4 841	114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	424 958	1986
1 757 408	59 732	75 523	4 293	130 437	2 435	2 000	9 516	37 285	77 392	18 134	8 556	468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	501 895	1988
1 954 803	61 178	79 534	4 989	162 288	1 912	850	10 451	47 232	85 794	13 465	7 516	517 892	1989
2 179 246	63 786	85 828	20 341	195 767	1 657	1 400	12 500	60 450	159 302	16 431	9 739	607 174	1990
2 399 267	64 928	88 609	13 111	212 745	2 361	3 900	18 894	64 022	187 773	12 304	7 315	649 724	1991
2 624 644	54 155	90 991	9 970	283 276	63 978	-	27 125	75 147	141 080	12 626	6 459	739 725	1992
2 360 206	68 830	87 478	13 321	215 007	1 426	2 000	20 956	61 859	187 481	13 955	8 614	650 026	1991 Nov.
2 399 267	64 928	88 609	13 111	212 745	2 361	3 900	18 894	64 022	187 773	12 304	7 315	649 724	Dez.
2 416 137	64 432	90 049	12 789	223 504	2 360	-	23 246	64 240	188 254	12 756	7 515	662 955	1992 Jan.
2 431 810	62 858	90 309	12 526	234 805	2 379	-	26 042	64 821	186 847	14 083	8 083	673 637	Febr.
2 448 621	61 497	90 487	12 482	237 038	2 440	-	27 237	65 019	189 632	15 433	9 154	678 160	März
2 468 494	60 246	91 716	11 588	241 091	14 300	-	29 601	65 706	173 488	15 119	8 824	680 957	April
2 483 158	61 811	92 145	11 082	245 122	14 359	-	31 098	66 089	174 340	16 038	9 199	684 786	Mai
2 499 128	60 798	91 733	11 161	255 694	14 476	-	27 367	66 594	175 732	15 591	8 657	696 924	Juni
2 521 275	60 130	91 827	10 983	257 731	14 470	-	29 620	66 928	174 255	14 521	8 277	703 126	Juli
2 538 300	59 395	91 510	10 598	262 767	16 497	-	31 553	67 082	177 408	14 143	7 451	711 475	Aug.
2 557 853	55 166	90 525	10 765	259 940	15 832	10 301	29 579	67 920	172 140	11 774	5 777	710 566	Sept.
2 585 385	54 369	91 346	10 771	271 277	38 721	-	34 062	68 042	152 687	11 482	5 509	725 650	Okt.
2 610 687	54 216	91 873	10 845	282 363	45 361	-	39 605	68 318	141 524	11 594	6 218	739 059	Nov.
2 624 644	54 155	90 991	9 970	283 276	63 978	-	27 125	75 147	141 080	12 626	6 459	739 725	Dez.
2 635 425	53 195	92 023	8 041	305 979	61 042	-	28 635	76 574	137 656	11 250	4 846	766 305	1993 Jan.
2 645 840	48 969	95 144	7 952	317 606	59 372	-	30 132	79 255	138 208	12 281	6 437	782 751	Febr.
2 666 105	52 107	95 483	7 730	331 575	58 737	12 601	27 337	79 406	133 139	11 798	5 816	802 722	März
2 685 181	53 029	96 506	5 708	334 805	57 190	10 697	26 483	79 854	128 705	11 558	5 620	807 959	April p)
Veränderungen *)													
+ 82 688	+ 1 804	+ 456	- 3 796	+ 13 351	- 211	+ 800	+ 303	+ 1 632	+ 4 056	- 1 850	- 1 480	+ 27 826	1984
+ 82 714	+ 1 405	+ 3 418	+ 117	+ 18 926	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 2 277	+ 5 179	- 984	- 1 050	+ 35 539	1985
+ 80 718	+ 280	+ 1 191	+ 393	+ 12 686	- 266	- 3 843	+ 806	+ 2 487	+ 2 803	+ 555	+ 1 233	+ 37 386	1986
+ 88 645	+ 4 354	+ 1 573	+ 208	+ 19 882	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 2 116	+ 679	+ 1 118	+ 278	+ 48 335	1987
+ 99 116	+ 422	+ 741	+ 11	+ 24 210	- 278	- 550	+ 2 146	+ 3 056	+ 2 716	- 2 035	+ 214	+ 36 962	1988
+ 98 339	+ 2 598	+ 3 230	+ 545	+ 12 021	- 245	- 600	- 1 211	+ 7 311	+ 5 336	- 2 634	- 1 254	+ 20 727	1989
+ 118 518	+ 2 608	+ 6 494	+ 2 778	+ 36 769	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 11 733	+ 11 092	+ 2 966	+ 2 223	+ 99 742	1990
+ 217 541	+ 1 142	- 309	- 7 320	+ 21 458	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 5 752	+ 15 121	- 4 127	- 2 424	+ 51 090	1991
+ 230 637	- 10 773	+ 3 372	- 3 181	+ 71 461	- 1 323	- 3 900	+ 8 061	+ 11 665	+ 5 557	+ 322	- 856	+ 93 141	1992
+ 26 963	+ 1 543	+ 211	+ 222	+ 5 271	-	- 1 650	+ 1 124	+ 268	+ 2 365	+ 510	+ 1 149	+ 10 365	1991 Nov.
+ 32 411	- 3 902	- 389	- 100	- 1 912	- 35	+ 1 900	- 2 062	+ 2 283	+ 1 262	- 1 651	- 1 299	+ 388	Dez.
+ 12 640	- 496	+ 1 260	- 402	+ 10 919	- 1	- 3 900	+ 4 182	+ 98	- 309	+ 452	+ 200	+ 15 171	1992 Jan.
+ 14 293	- 1 574	+ 530	- 283	+ 11 261	+ 19	-	+ 2 796	+ 581	- 1 407	+ 1 327	+ 568	+ 10 872	Febr.
+ 14 721	- 1 361	+ 188	- 44	+ 2 293	+ 1	-	+ 1 195	+ 238	+ 1 645	+ 1 350	+ 1 071	+ 4 633	März
+ 18 863	- 1 251	+ 1 169	- 904	+ 3 973	+ 20	-	+ 2 364	+ 587	- 3 604	- 314	- 330	+ 2 647	April
+ 14 544	+ 1 565	+ 479	- 466	+ 4 381	- 21	-	+ 1 497	+ 203	+ 932	+ 919	+ 375	+ 4 249	Mai
+ 16 300	- 1 013	- 262	+ 129	+ 10 992	- 133	-	- 3 731	+ 605	+ 1 642	- 447	- 542	+ 12 758	Juni
+ 21 217	- 668	+ 184	- 138	+ 2 327	- 106	-	+ 2 253	+ 434	+ 123	- 1 070	- 380	+ 6 632	Juli
+ 17 455	- 735	- 127	- 325	+ 5 376	+ 7	-	+ 1 933	+ 264	+ 5 173	- 378	- 826	+ 8 879	Aug.
+ 18 473	- 4 229	- 415	+ 177	- 2 657	- 65	+ 10 301	- 1 974	+ 1 378	- 4 568	- 2 369	- 1 674	- 699	Sept.
+ 22 602	- 797	+ 561	- 74	+ 10 687	+ 19	- 10 301	+ 4 483	+ 162	+ 3 417	- 292	- 268	+ 14 124	Okt.
+ 24 192	- 153	+ 517	+ 44	+ 10 796	- 50	-	+ 5 543	+ 276	- 4 473	+ 112	+ 709	+ 12 949	Nov.
+ 35 337	- 61	- 712	- 895	+ 1 113	- 1 013	-	- 12 480	+ 6 839	+ 6 986	+ 1 032	+ 241	+ 926	Dez.
+ 11 691	- 960	+ 652	- 1 929	+ 22 993	- 3 046	-	+ 1 510	+ 1 717	- 2 814	- 1 376	- 1 613	+ 27 050	1993 Jan.
+ 8 915	- 4 226	- 79	- 119	+ 11 337	- 1 670	-	+ 1 497	+ 2 091	+ 552	+ 1 031	+ 1 591	+ 15 976	Febr.
+ 17 505	+ 3 138	+ 429	- 202	+ 14 239	- 635	+ 12 601	- 2 795	+ 71	- 5 069	- 483	- 621	+ 20 321	März
+ 18 076	+ 922	+ 883	- 2 002	+ 4 260	- 2 597	- 1 904	- 854	+ 288	- 4 384	- 240	- 196	+ 6 307	April p)

Banken. — 9 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altspargesetz und § 252 Abs. 4 LAG. — 10 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere; der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 11 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 12 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft sowie

einschl. Leasinggegenstände (Ende 1992: 1 457 Mio DM). Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53 920 Mio DM). — 13 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

noch: 2. Aktiva *)

Mio DM

Zeit	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen	Kassen- bestand	Gut- haben bei der Deut- schen Bundes- bank	Schecks und Inkasso- papiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Wert- papiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlandsaktiva						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	1 808 472	1 613 272	272 432
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	749 988	467 850	21 392	3 877	256 869	1 915 601	1 707 638	290 157
1985	.	.	10 849	67 398	6 558	809 166	503 822	20 628	3 704	281 012	2 039 786	1 813 989	297 761
1986	.	.	11 579	68 646	6 243	884 777	554 948	21 274	3 560	304 995	2 114 569	1 879 528	287 965
1987	.	.	11 809	71 747	6 355	964 553	609 807	18 967	3 871	331 908	2 200 262	1 949 334	275 747
1988	.	.	12 227	76 742	5 648	1 014 394	651 055	17 512	4 147	341 680	2 332 368	2 062 110	292 499
1989	.	.	14 223	82 590	6 535	1 062 400	692 847	19 087	4 676	345 790	2 470 050	2 189 440	325 410
1990	.	.	21 123	96 557	5 848	1 420 758	1 001 686	16 758	5 519	396 795	2 875 034	2 546 884	469 283
1991	.	.	22 841	89 966	4 783	1 424 891	976 549	22 543	6 288	419 511	3 146 953	2 813 832	529 369
1992	.	.	26 778	88 203	6 398	1 483 647	1 020 883	18 993	8 581	435 190	3 474 877	3 034 870	537 274
1991 Nov.	.	.	18 643	84 661	6 119	1 424 611	975 394	24 780	6 278	418 159	3 095 593	2 758 889	514 189
Dez.	.	.	22 841	89 966	4 783	1 424 891	976 549	22 543	6 288	419 511	3 146 953	2 813 832	529 369
1992 Jan.	.	.	20 388	91 152	6 014	1 390 235	940 306	21 199	6 281	422 449	3 164 146	2 822 299	521 968
Febr.	.	.	20 171	81 607	5 732	1 395 930	948 925	19 673	6 359	420 973	3 181 396	2 834 041	519 335
März	.	.	21 558	95 002	6 409	1 391 393	944 049	17 690	6 370	423 284	3 201 501	2 853 155	522 817
April	.	.	20 559	80 384	5 370	1 382 616	937 367	17 089	6 661	421 499	3 243 275	2 882 321	533 534
Mai	.	.	21 742	83 785	5 626	1 386 409	941 104	17 491	6 750	421 064	3 257 515	2 891 495	528 324
Juni	.	.	22 260	96 942	6 599	1 394 435	948 179	17 153	6 752	422 351	3 296 599	2 924 933	545 902
Juli	.	.	20 980	85 845	4 867	1 384 598	934 396	17 262	6 964	425 976	3 314 523	2 939 936	539 113
Aug.	.	.	22 359	94 480	6 381	1 407 040	953 714	17 292	7 063	428 971	3 333 399	2 951 795	533 426
Sept.	.	.	22 494	83 281	5 645	1 467 603	1 012 121	17 066	7 051	431 365	3 346 372	2 972 622	535 515
Okt.	.	.	22 482	84 542	6 263	1 460 231	1 000 951	17 613	7 020	434 647	3 404 327	3 000 366	537 822
Nov.	.	.	23 172	109 288	7 343	1 501 329	1 038 715	18 464	8 314	435 836	3 446 994	3 027 041	540 570
Dez.	.	.	26 778	88 203	6 398	1 483 647	1 020 883	18 993	8 581	435 190	3 474 877	3 034 870	537 274
1993 Jan.	.	.	23 321	91 764	6 344	1 456 801	991 057	17 598	8 664	439 482	3 484 444	3 029 380	520 372
Febr.	.	.	22 759	93 739	7 509	1 465 100	998 101	14 910	8 601	443 488	3 504 833	3 044 016	526 224
März	.	.	22 724	68 368	6 560	1 487 690	1 012 452	16 722	8 787	449 729	3 534 822	3 061 450	522 542
April p)	.	.	22 194	58 838	6 261	1 492 617	1 016 253	17 101	8 953	450 310	3 548 182	3 075 436	517 086
						Veränderungen *)							
1984	.	.	+ 1 524	+ 4 609	+ 608	+ 52 895	+ 35 563	+ 3 307	- 450	+ 14 475	+ 109 989	+ 97 066	+ 19 145
1985	.	.	+ 691	+ 1 355	+ 326	+ 44 228	+ 28 602	- 814	- 173	+ 16 613	+ 100 605	+ 82 881	+ 3 714
1986	.	.	+ 730	+ 1 248	- 315	+ 79 441	+ 53 986	+ 646	- 144	+ 24 953	+ 77 823	+ 70 179	- 7 466
1987	.	.	+ 230	+ 3 101	+ 112	+ 83 056	+ 58 069	- 2 307	- 259	+ 27 553	+ 87 803	+ 73 106	- 12 718
1988	.	.	+ 418	+ 4 995	- 707	+ 50 851	+ 41 148	- 1 455	+ 276	+ 10 882	+ 134 106	+ 112 646	+ 16 622
1989	.	.	+ 1 996	+ 5 848	+ 887	+ 50 846	+ 41 732	+ 1 575	+ 529	+ 7 010	+ 138 872	+ 126 430	+ 32 011
1990	.	.	+ 6 364	+ 13 927	- 740	+ 112 761	+ 56 512	- 2 229	+ 843	+ 57 635	+ 219 867	+ 182 351	+ 70 516
1991	.	.	+ 1 718	- 6 591	+ 1 065	+ 46 393	+ 13 383	+ 5 785	+ 769	+ 26 456	+ 285 689	+ 281 078	+ 77 216
1992	.	.	+ 2 837	+ 6 337	+ 1 615	+ 77 716	+ 61 084	- 3 550	+ 2 293	+ 17 889	+ 294 194	+ 249 158	+ 29 535
1991 Nov.	.	.	- 495	+ 2 115	+ 1 613	+ 43 307	+ 38 398	+ 759	- 15	+ 4 165	+ 35 556	+ 30 580	+ 4 813
Dez.	.	.	+ 4 198	+ 5 305	- 1 336	+ 16 610	+ 17 365	- 2 237	+ 10	+ 1 472	+ 49 180	+ 55 433	+ 23 870
1992 Jan.	.	.	- 3 553	+ 9 286	+ 1 231	- 34 326	- 37 803	- 1 344	- 7	+ 4 828	+ 12 253	+ 3 167	- 9 801
Febr.	.	.	- 217	- 9 545	- 282	+ 4 645	+ 7 349	- 1 526	+ 78	- 1 256	+ 16 460	+ 10 622	- 2 673
März	.	.	+ 1 387	+ 13 395	+ 677	- 3 607	- 3 966	- 1 983	+ 11	+ 2 331	+ 21 255	+ 20 324	+ 6 742
April	.	.	- 999	- 14 618	- 1 039	- 8 827	- 6 732	- 601	+ 291	- 1 785	+ 29 154	+ 28 386	+ 10 687
Mai	.	.	+ 1 183	+ 3 401	+ 256	+ 3 873	+ 3 817	+ 402	+ 89	- 435	+ 14 540	+ 9 354	- 4 230
Juni	.	.	+ 518	+ 13 157	+ 973	+ 8 236	+ 7 285	- 338	+ 2	+ 1 287	+ 39 264	+ 33 868	+ 19 008
Juli	.	.	- 1 280	- 11 097	- 1 732	- 2 747	- 6 693	+ 109	+ 212	+ 3 625	+ 16 584	+ 13 763	- 6 329
Aug.	.	.	+ 1 379	+ 8 635	+ 1 514	+ 22 602	+ 19 478	+ 30	+ 99	+ 2 995	+ 17 226	+ 12 229	+ 4 587
Sept.	.	.	+ 135	- 11 199	- 736	+ 64 573	+ 62 417	- 226	- 12	+ 2 394	+ 12 283	+ 19 537	+ 2 099
Okt.	.	.	- 12	+ 1 261	+ 618	- 4 972	- 8 770	+ 547	- 31	+ 3 282	+ 34 485	+ 27 144	+ 4 507
Nov.	.	.	+ 690	+ 24 746	+ 1 080	+ 40 908	+ 37 574	+ 851	+ 1 294	+ 1 189	+ 35 677	+ 26 375	+ 2 448
Dez.	.	.	+ 3 606	- 21 085	- 945	- 12 642	- 12 872	+ 529	+ 267	- 566	+ 45 013	+ 44 389	+ 11 664
1993 Jan.	.	.	- 3 457	+ 3 561	- 54	- 25 236	- 28 116	- 1 395	- 37	+ 4 312	+ 9 117	- 5 830	- 17 242
Febr.	.	.	- 562	+ 1 975	+ 1 165	+ 9 319	+ 7 914	- 2 688	+ 57	+ 4 036	+ 16 839	+ 14 336	+ 6 172
März	.	.	- 35	- 25 371	- 949	+ 28 580	+ 20 321	+ 1 812	+ 186	+ 6 261	+ 30 279	+ 17 564	- 352
April p)	.	.	- 530	- 9 530	- 299	+ 7 997	+ 6 871	+ 379	+ 166	+ 581	+ 13 380	+ 14 056	- 3 886

Anmerkungen *, 2 bis 10 und 12 bis 14 s. 5. 18*/19*. — 15 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. (Aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden).

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 7)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5) 8)	Aus- gleichs- forderun- gen 9)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 12) 15)	Nachrichtlich:			Zeit
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 5) 14)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13) 15)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlandsaktiva
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	62 285	15 387	9 465	310 187	1983
1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	337 236	1984
1 516 228	62 087	61 811	4 504	94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985
1 591 563	62 583	63 907	4 011	101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
1 673 587	57 909	69 114	3 018	118 452	2 435	2 000	9 516	26 341	77 392	13 669	8 556	450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	137 786	2 157	1 450	11 662	27 565	80 108	11 121	8 770	479 466	1988
1 864 030	58 829	71 858	4 035	143 976	1 912	850	10 451	31 015	85 794	8 376	7 516	489 766	1989
2 077 601	61 143	73 882	19 742	171 726	1 657	1 400	12 500	39 536	159 302	10 091	9 739	568 521	1990
2 284 463	62 486	75 064	11 743	181 467	2 361	3 900	18 894	41 255	187 773	6 691	7 315	600 978	1991
2 497 596	52 111	76 280	9 565	238 073	63 978	-	27 125	49 388	141 080	9 458	6 459	673 263	1992
2 244 700	66 395	72 996	11 848	184 039	1 426	2 000	20 956	39 576	187 481	7 795	8 614	602 198	1991 Nov.
2 284 463	62 486	75 064	11 743	181 467	2 361	3 900	18 894	41 255	187 773	6 691	7 315	600 978	Dez.
2 300 331	62 033	75 724	11 450	190 280	2 360	-	23 246	41 439	188 254	7 924	7 515	612 729	1992 Jan.
2 314 706	60 584	75 692	10 917	197 783	2 379	-	26 042	41 706	186 847	9 815	8 083	618 756	Febr.
2 330 338	59 285	75 547	10 850	200 224	2 440	-	27 237	41 855	189 632	11 276	9 154	623 508	März
2 348 787	58 096	75 884	10 193	202 481	14 300	-	29 601	42 125	173 488	11 209	8 824	623 980	April
2 363 171	59 644	75 936	9 881	206 200	14 359	-	31 098	42 402	174 340	12 378	9 199	627 264	Mai
2 379 031	58 757	75 822	9 972	212 639	14 476	-	27 367	42 734	175 732	11 970	8 657	634 990	Juni
2 400 823	58 134	75 785	9 888	216 310	14 470	-	29 620	42 983	174 255	11 177	8 277	642 286	Juli
2 418 369	57 508	76 029	9 755	221 815	16 497	-	31 553	43 182	177 408	10 949	7 451	650 786	Aug.
2 437 107	53 417	75 336	9 920	219 245	15 832	10 301	29 579	43 441	172 140	9 058	5 777	650 610	Sept.
2 462 544	52 579	75 660	9 761	227 240	38 721	-	34 062	43 433	152 687	8 537	5 509	661 887	Okt.
2 486 471	52 369	75 960	9 770	236 493	45 361	-	39 605	43 762	141 524	8 255	6 218	672 329	Nov.
2 497 596	52 111	76 280	9 565	238 073	63 978	-	27 125	49 388	141 080	9 458	6 459	673 263	Dez.
2 509 008	51 377	76 113	6 999	259 533	61 042	-	28 635	50 596	137 656	8 564	4 846	699 015	1993 Jan.
2 517 792	47 424	79 593	7 180	267 248	59 372	-	30 132	53 029	138 208	9 388	6 437	710 736	Febr.
2 538 908	50 296	79 737	6 830	277 772	58 737	12 601	27 337	52 908	133 139	8 808	5 816	727 501	März
2 558 350	51 334	79 913	4 865	279 444	57 190	10 697	26 483	52 999	128 705	9 013	5 620	729 754	April p)
Veränderungen *)													
+ 77 921	+ 1 795	+ 1 911	- 3 976	+ 13 404	- 211	+ 800	+ 303	+ 1 321	+ 4 056	- 1 666	- 1 480	+ 27 879	1984
+ 79 167	+ 1 504	+ 2 368	- 571	+ 14 636	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 1 413	+ 5 179	- 919	- 1 050	+ 31 249	1985
+ 77 645	- 504	+ 2 096	- 493	+ 6 811	- 266	- 3 843	+ 806	+ 724	+ 2 803	- 120	+ 1 233	+ 31 764	1986
+ 85 824	- 4 174	+ 1 047	- 893	+ 18 908	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 1 449	+ 679	+ 897	+ 278	+ 46 461	1987
+ 96 024	- 953	+ 1 004	+ 223	+ 21 464	- 278	- 550	+ 2 146	+ 1 694	+ 2 716	- 2 548	+ 214	+ 32 346	1988
+ 94 419	+ 2 603	+ 1 740	+ 794	+ 7 550	- 245	- 600	- 1 211	+ 3 450	+ 5 336	- 2 745	- 1 254	+ 14 560	1989
+ 111 835	+ 2 314	+ 2 024	+ 2 993	+ 30 440	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 7 223	+ 11 092	+ 1 715	+ 2 223	+ 88 075	1990
+ 203 862	+ 1 343	- 1 898	- 7 999	+ 13 431	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 3 869	+ 15 121	- 3 400	- 2 424	+ 39 887	1991
+ 219 623	- 10 375	+ 1 516	- 2 178	+ 57 396	- 1 323	- 3 900	+ 8 061	+ 7 913	+ 5 557	+ 2 797	- 856	+ 75 285	1992
+ 25 767	+ 1 471	+ 203	+ 229	+ 3 073	-	+ 1 650	+ 1 124	+ 138	+ 2 365	+ 181	+ 1 149	+ 7 238	1991 Nov.
+ 31 563	- 3 909	+ 368	- 105	- 2 572	- 35	+ 1 900	- 2 062	+ 1 679	+ 1 262	- 1 124	- 1 299	- 1 100	Dez.
+ 12 968	- 453	+ 660	- 293	+ 9 173	- 1	- 3 900	+ 4 182	+ 164	- 309	+ 1 243	+ 200	+ 14 001	1992 Jan.
+ 13 295	- 1 449	+ 268	- 533	+ 7 533	+ 19	-	+ 2 796	+ 267	- 1 407	+ 1 891	+ 568	+ 6 277	Febr.
+ 13 582	- 1 299	- 145	- 67	+ 2 441	+ 1	-	+ 1 195	+ 149	+ 1 645	+ 1 461	+ 1 071	+ 4 772	März
+ 17 699	- 1 189	+ 337	- 657	+ 2 257	+ 20	-	+ 2 364	+ 270	- 3 604	- 67	- 330	+ 472	April
+ 13 584	+ 1 548	+ 52	- 312	+ 3 919	- 21	-	+ 1 497	+ 77	+ 932	+ 1 169	+ 375	+ 3 484	Mai
+ 14 860	- 887	- 114	+ 91	+ 6 439	- 133	-	- 3 731	+ 332	+ 1 642	- 408	- 542	+ 7 726	Juni
+ 20 092	- 623	- 37	- 84	+ 3 671	- 106	-	+ 2 253	+ 249	+ 123	- 793	- 380	+ 7 296	Juli
+ 16 816	- 626	+ 244	- 133	+ 5 505	+ 7	-	+ 1 933	+ 199	+ 5 173	- 228	- 826	+ 8 500	Aug.
+ 17 438	- 4 091	- 693	+ 165	- 2 570	- 65	+ 10 301	- 1 974	+ 259	- 4 568	- 1 891	- 1 674	- 176	Sept.
+ 22 637	- 838	+ 324	- 159	+ 7 995	+ 19	- 10 301	+ 4 483	- 8	+ 3 417	- 501	- 268	+ 11 277	Okt.
+ 23 927	- 210	+ 300	+ 9	+ 9 253	- 50	-	+ 5 543	+ 329	- 4 473	- 282	+ 709	+ 10 442	Nov.
+ 32 725	- 258	+ 320	- 205	+ 1 780	- 1 013	-	- 12 480	+ 5 626	+ 6 986	+ 1 203	+ 241	+ 1 214	Dez.
+ 11 412	- 734	- 167	- 2 566	+ 21 460	- 3 046	-	+ 1 510	+ 1 378	- 2 814	- 894	- 1 613	+ 25 772	1993 Jan.
+ 8 164	- 3 953	+ 230	+ 181	+ 7 715	- 1 670	-	+ 1 497	+ 1 753	+ 552	+ 824	+ 1 591	+ 11 751	Febr.
+ 17 916	+ 2 872	+ 144	- 350	+ 10 684	- 635	+ 12 601	- 2 795	- 121	- 5 069	- 580	- 621	+ 16 945	März
+ 17 942	+ 1 038	+ 176	- 1 965	+ 2 672	- 2 597	- 1 904	- 854	+ 91	- 4 384	+ 205	- 196	+ 3 253	April p)

IV. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Geschäfts- volumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von								
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder							
			zusammen	Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu- sammen	eigene Akzepte im Umlauf		Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)	zusammen	Sichtein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin- gelder			
															darunter:		
Inlands- und Auslandspassiva														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)			
1983	2 881 292	684 118	591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	1 408 326	1 357 236	206 304	159 013				
1984	3 087 499	743 500	641 698	128 491	83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	1 505 905	1 454 491	223 654	165 058				
1985	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764				
1986	3 551 121	840 012	735 438	134 509	101 638	24 515	80 059	10 055	69 444	1 762 550	1 710 554	254 511	179 683				
1987	3 748 796	874 078	779 794	127 351	85 638	24 481	69 803	7 773	61 439	1 884 274	1 826 474	269 205	187 905				
1988	3 984 157	1 001 519	908 355	133 005	164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	1 982 681	1 923 374	292 990	195 296				
1989	4 277 342	1 099 065	999 576	151 199	201 886	25 812	73 677	6 157	67 058	2 098 713	2 036 692	313 392	235 884				
1990	5 243 829	1 495 641	1 371 066	310 958	188 133	31 198	93 377	28 460	64 530	2 417 488	2 350 160	436 207	276 369				
1991	5 573 485	1 502 847	1 383 074	285 696	196 932	31 950	87 823	11 686	75 779	2 555 690	2 486 357	442 879	331 484				
1992	5 947 604	1 563 157	1 452 282	368 059	122 602	32 832	78 043	17 286	60 384	2 693 653	2 620 074	484 080	374 811				
1991 Nov.	5 508 174	1 506 262	1 380 055	284 192	171 910	32 626	93 581	13 046	79 942	2 478 497	2 410 644	423 977	319 371				
1991 Dez.	5 573 485	1 502 847	1 383 074	285 696	196 932	31 950	87 823	11 686	75 779	2 555 690	2 486 357	442 879	331 484				
1992 Jan.	5 556 782	1 470 041	1 350 578	208 288	245 634	33 119	86 344	12 708	73 295	2 540 936	2 471 079	406 642	345 942				
1992 Febr.	5 573 676	1 471 049	1 352 662	319 752	135 727	33 284	85 103	16 028	68 638	2 552 783	2 482 725	403 741	347 270				
1992 März	5 609 504	1 480 457	1 362 691	335 598	131 628	32 863	84 903	20 612	63 806	2 554 610	2 483 943	402 786	344 019				
1992 April	5 611 680	1 464 427	1 346 299	206 115	244 776	33 762	84 366	21 613	62 247	2 564 273	2 492 866	405 336	349 868				
1992 Mai	5 631 434	1 462 343	1 342 473	312 778	139 793	33 988	85 882	22 146	63 167	2 580 940	2 509 432	408 887	358 486				
1992 Juni	5 681 967	1 476 149	1 357 208	330 694	125 406	33 503	85 438	22 619	62 270	2 596 393	2 525 015	424 367	355 371				
1992 Juli	5 674 656	1 464 795	1 345 312	198 783	245 429	33 448	86 035	22 699	62 875	2 589 225	2 517 510	407 027	367 406				
1992 Aug.	5 734 323	1 489 481	1 370 970	331 159	128 940	32 795	85 716	22 764	62 369	2 609 402	2 537 399	414 079	377 823				
1992 Sept.	5 799 752	1 491 416	1 381 534	303 475	141 376	32 578	77 304	16 516	60 276	2 647 183	2 576 050	437 026	387 297				
1992 Okt.	5 856 844	1 524 891	1 414 006	339 359	111 619	33 276	77 609	16 845	60 145	2 643 792	2 572 180	433 274	387 574				
1992 Nov.	5 975 435	1 593 484	1 481 834	398 953	107 141	33 758	77 892	16 599	60 877	2 676 895	2 603 492	475 998	378 078				
1992 Dez.	5 947 604	1 563 157	1 452 282	368 059	122 602	32 832	78 043	17 286	60 384	2 693 653	2 620 074	484 080	374 811				
1993 Jan.	5 922 816	1 540 853	1 427 126	384 295	97 917	37 377	76 350	16 451	59 373	2 664 887	2 591 663	435 439	394 963				
1993 Febr.	5 985 176	1 563 443	1 459 593	412 229	98 764	36 832	67 018	15 084	51 474	2 691 572	2 614 723	440 052	394 463				
1993 März	6 033 913	1 583 769	1 473 598	421 379	110 115	36 276	73 895	16 515	56 899	2 696 877	2 619 304	437 292	395 143				
1993 April p)	6 038 515	1 570 202	1 458 280	376 994	130 266	36 853	75 069	16 260	58 304	2 706 843	2 628 708	438 652	405 195				
Veränderungen *)																	
1984	+ 204 837	+ 54 242	+ 45 100	+ 22 480	+ 13 088	2	+ 9 144	+ 824	+ 8 335	+ 95 469	+ 95 405	+ 17 200	+ 5 245				
1985	+ 209 003	+ 54 000	+ 54 763	- 4 255	+ 22 958	+ 2 569	- 3 332	- 1 636	- 1 653	+ 98 664	+ 97 348	+ 10 030	+ 7 006				
1986	+ 241 029	+ 59 642	+ 57 147	+ 12 383	- 1 666	+ 2 538	43	+ 121	+ 156	+ 126 331	+ 126 665	+ 16 667	+ 6 789				
1987	+ 213 475	+ 44 776	+ 54 226	- 4 858	- 14 640	+ 306	- 9 756	- 2 282	- 7 505	+ 123 464	+ 122 240	+ 14 944	+ 8 882				
1988	+ 232 441	+ 123 601	+ 124 891	+ 4 924	+ 77 931	- 420	- 870	- 406	- 527	+ 96 317	+ 94 890	+ 23 225	+ 6 991				
1989	+ 302 995	+ 100 206	+ 93 051	+ 18 834	+ 37 317	+ 1 681	+ 5 474	+ 1 210	+ 6 876	+ 117 462	+ 114 698	+ 20 902	+ 40 828				
1990	+ 454 486	+ 111 785	+ 85 409	- 93 725	- 18 394	+ 6 576	+ 19 800	+ 22 303	+ 2 428	+ 138 043	+ 133 416	+ 33 276	+ 40 138				
1991	+ 375 046	+ 44 086	+ 48 998	+ 3 562	+ 8 839	+ 642	+ 5 554	- 16 774	+ 11 249	+ 134 622	+ 135 727	+ 4 402	+ 55 035				
1992	+ 414 139	+ 80 880	+ 89 038	+ 81 493	+ 74 790	+ 1 622	+ 9 780	+ 5 600	+ 15 395	+ 159 173	+ 154 777	+ 37 801	+ 43 277				
1991 Nov.	+ 103 927	+ 44 006	+ 42 191	+ 89 185	- 56 886	- 192	+ 2 007	+ 120	+ 1 746	+ 47 106	+ 46 634	+ 31 949	+ 7 116				
1991 Dez.	+ 90 041	+ 17 965	+ 24 159	+ 2 754	+ 26 112	+ 436	+ 5 758	- 1 360	+ 4 163	+ 77 593	+ 77 593	+ 19 882	+ 12 353				
1992 Jan.	- 23 713	- 34 996	- 34 466	- 78 608	+ 47 782	+ 949	- 1 479	+ 1 022	- 2 484	- 18 874	- 19 208	- 38 207	+ 14 288				
1992 Febr.	+ 13 674	+ 128	+ 944	+ 111 184	- 109 997	+ 425	+ 1 241	+ 3 320	+ 4 657	+ 11 797	+ 11 646	+ 2 811	+ 1 298				
1992 März	+ 36 998	+ 10 448	+ 11 059	+ 16 086	- 3 529	+ 411	+ 200	+ 4 584	- 4 832	+ 337	- 262	- 2 655	+ 3 251				
1992 April	+ 246	- 16 990	- 17 292	- 129 773	+ 112 998	+ 839	- 537	+ 1 001	- 1 559	+ 9 273	+ 8 573	+ 2 450	+ 5 799				
1992 Mai	+ 23 384	- 404	- 2 226	+ 107 123	- 104 693	+ 306	+ 1 516	+ 533	+ 920	+ 17 437	+ 17 256	+ 3 801	+ 8 708				
1992 Juni	+ 58 563	+ 18 026	+ 18 765	+ 19 016	- 13 627	+ 295	+ 444	+ 473	- 897	+ 17 293	+ 17 253	+ 16 030	- 2 925				
1992 Juli	+ 4 589	- 1 774	- 2 416	- 131 201	+ 120 493	+ 45	+ 597	+ 80	+ 605	- 6 038	- 6 475	- 17 010	+ 12 155				
1992 Aug.	+ 66 937	+ 28 616	+ 29 408	+ 133 426	- 115 739	- 473	+ 319	+ 65	+ 506	+ 21 767	+ 21 309	+ 7 562	+ 10 577				
1992 Sept.	+ 72 409	+ 7 325	+ 15 514	- 27 524	+ 12 646	+ 223	+ 8 412	- 6 248	+ 2 093	+ 38 551	+ 39 201	+ 23 077	+ 9 514				
1992 Okt.	+ 47 522	+ 29 295	+ 28 592	+ 34 024	- 31 397	+ 398	+ 305	+ 329	- 131	- 6 191	- 6 400	- 4 732	+ 37				
1992 Nov.	+ 112 461	+ 65 413	+ 64 708	+ 58 784	- 5 088	+ 422	+ 283	+ 246	+ 732	+ 31 843	+ 30 132	+ 42 294	- 9 626				
1992 Dez.	+ 1 069	- 24 207	- 23 552	- 31 044	+ 15 361	- 806	+ 151	+ 687	- 493	+ 41 978	+ 41 752	+ 8 002	- 3 297				
1993 Jan.	- 19 928	- 19 124	- 18 366	+ 17 016	- 24 105	+ 935	- 1 693	- 835	- 1 011	- 28 156	- 27 861	- 48 481	+ 20 202				
1993 Febr.	+ 54 730	+ 20 950	+ 30 687	+ 27 004	+ 377	- 405	+ 9 332	- 1 367	+ 7 899	+ 22 235	+ 21 920	+ 4 293	- 610				
1993 März	+ 57 117	+ 27 476	+ 21 055	+ 9 420	+ 11 581	- 456	+ 6 877	+ 1 431	+ 5 425	+ 5 795	+ 5 001	- 2 620	+ 720				
1993 April p)	+ 9 062	- 10 037	- 11 708	- 44 215	+ 20 271	+ 497	+ 1 174	- 255	+ 1 405	+ 10 306	+ 9 744	+ 1 510	+ 10 102				

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 S. Tab. IV, 2, Anm. 1, S. 18*/19*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Certificates of Deposit u.ä.,

(Ende 1992: 1 027 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)													Nachrichtlich:			
Gelder		Spar- briefe 8)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 9)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen 10)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. §10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bür- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht pas- siviert)	Zeit			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlands- und Auslandspassiva			
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	78 140	2 818 818	159 307	7 864	1983			
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	81 468	3 016 685	161 294	1 995	1984			
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985			
85 830	330 395	181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	95 186	3 481 117	146 475	1 236	1986			
87 104	373 885	192 112	716 263	57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	95 421	3 686 766	151 625	757	1987			
84 083	421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	145 343	104 195	3 922 591	157 758	984	1988			
102 628	462 409	207 179	715 200	62 021	759 835	38 397	3 129	160 986	117 217	4 209 822	168 783	891	1989			
142 389	499 657	230 491	765 047	67 328	900 313	40 194	18 134	198 712	173 347	5 178 912	181 063	961	1990			
166 451	540 080	240 615	764 848	69 333	1 039 038	51 515	34 758	217 990	171 647	5 497 348	199 778	871	1991			
177 140	553 555	245 476	785 012	73 579	1 154 406	59 333	38 845	245 145	193 065	5 886 847	216 483	593	1992			
162 154	536 296	238 017	730 829	67 853	1 037 254	58 974	30 004	217 010	180 173	5 427 639	194 149	969	1991 Nov.			
166 451	540 080	240 615	764 848	69 333	1 039 038	51 515	34 758	217 990	171 647	5 497 348	199 778	871	Dez.			
171 870	545 506	242 202	758 917	69 857	1 062 683	55 312	35 490	223 086	169 234	5 483 146	199 887	958	1992 Jan.			
178 432	551 446	243 275	758 561	70 058	1 072 930	57 316	36 344	226 228	157 026	5 504 601	199 373	1 410	Febr.			
180 048	556 201	243 774	757 115	70 667	1 082 041	58 544	37 138	229 861	166 853	5 545 213	202 201	1 394	März			
179 662	559 278	243 825	754 897	71 407	1 087 963	58 177	37 213	231 003	168 624	5 548 927	203 384	1 453	April			
180 845	562 895	244 133	754 186	71 508	1 094 405	57 065	37 424	232 412	166 845	5 567 698	205 084	1 584	Mai			
181 575	565 485	244 070	754 147	71 378	1 098 641	56 837	37 325	236 493	180 129	5 619 148	204 944	1 297	Juni			
179 547	568 375	243 069	752 086	71 715	1 108 512	55 953	37 180	238 178	180 813	5 611 320	204 260	1 165	Juli			
179 274	571 045	243 119	752 059	72 003	1 120 014	55 531	37 209	238 632	184 054	5 671 371	203 990	1 153	Aug.			
185 197	571 991	244 432	750 107	71 133	1 133 043	57 333	38 495	239 429	192 853	5 738 964	206 510	1 169	Sept.			
181 722	573 931	244 951	750 728	71 612	1 150 455	56 600	38 611	240 186	202 309	5 796 080	207 450	1 178	Okt.			
178 076	575 049	244 169	752 122	73 403	1 164 515	55 898	39 878	241 099	203 666	5 914 142	209 514	1 086	Nov.			
177 140	553 555	245 476	785 012	73 579	1 154 406	59 333	38 845	245 145	193 065	5 886 847	216 483	593	Dez.			
176 269	556 273	243 201	785 518	73 224	1 174 603	63 043	39 546	246 541	193 343	5 862 917	218 324	632	1993 Jan.			
181 767	564 590	242 665	791 186	76 849	1 190 728	64 743	39 471	249 546	185 673	5 933 242	219 763	711	Febr.			
181 464	569 123	241 506	794 776	77 573	1 205 272	62 859	53 023	253 853	178 260	5 976 533	221 383	576	März			
174 670	573 846	239 938	796 407	78 135	1 207 088	62 795	53 122	254 951	183 514	5 979 706	221 211	733	April p)			
Veränderungen *)																
+ 7 451	+ 27 737	+ 16 912	+ 20 860	+ 64	+ 34 639	+ 2 996	+ 457	+ 8 216	+ 8 818	+ 196 517	+ 1 987	- 5 869	1984			
- 861	+ 36 956	+ 10 806	+ 33 411	+ 1 316	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 364	+ 7 838	+ 210 699	- 3 048	- 925	1985			
+ 326	+ 45 707	+ 10 343	+ 47 485	- 334	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 344	+ 9 280	+ 241 193	- 12 421	- 554	1986			
+ 1 844	+ 48 330	+ 10 560	+ 37 680	+ 1 224	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 585	+ 3 465	+ 220 949	+ 5 040	- 479	1987			
+ 3 191	+ 46 377	+ 277	+ 21 211	+ 1 427	+ 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 581	+ 11 114	+ 232 905	+ 6 393	+ 227	1988			
+ 18 825	+ 41 627	+ 14 790	- 22 274	+ 2 764	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 643	+ 18 742	+ 296 311	+ 11 575	- 93	1989			
+ 36 558	+ 37 381	+ 23 312	- 37 249	+ 4 627	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 429	+ 46 390	+ 456 989	+ 11 473	+ 70	1990			
+ 23 972	+ 40 343	+ 10 124	+ 1 851	- 1 105	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 618	+ 10 930	+ 363 826	+ 18 715	- 90	1991			
+ 10 709	+ 38 295	+ 4 861	+ 19 834	+ 4 396	+ 115 368	+ 4 288	+ 4 167	+ 21 555	+ 28 708	+ 429 519	+ 16 705	- 268	1992			
- 487	+ 5 633	+ 837	+ 1 586	+ 472	+ 14 198	- 408	- 106	+ 513	- 1 382	+ 102 040	+ 1 682	+ 98	1991 Nov.			
+ 4 447	+ 4 574	+ 2 598	+ 33 739	-	+ 1 784	- 7 459	+ 4 754	+ 980	- 5 576	+ 94 439	+ 5 629	- 98	Dez.			
+ 5 299	+ 4 086	+ 1 587	- 6 261	+ 334	+ 23 645	+ 3 797	+ 732	+ 1 476	+ 507	- 21 212	+ 109	+ 87	1992 Jan.			
+ 6 532	+ 5 910	+ 1 073	- 356	+ 151	+ 10 247	+ 1 764	+ 854	+ 1 662	- 12 778	+ 18 235	- 514	+ 452	Febr.			
+ 1 616	+ 4 975	+ 499	- 1 446	+ 599	+ 9 111	+ 1 228	+ 794	+ 3 633	+ 11 447	+ 41 782	+ 2 828	- 16	März			
- 426	+ 2 917	+ 51	- 2 218	+ 700	+ 5 922	- 367	+ 75	+ 1 142	+ 1 191	+ 1 784	+ 1 183	+ 59	April			
+ 1 253	+ 3 897	+ 308	- 711	+ 181	+ 6 442	- 1 112	+ 211	+ 1 409	- 599	+ 22 401	+ 1 700	+ 131	Mai			
+ 930	+ 3 320	- 63	- 39	+ 40	+ 4 236	- 228	- 99	+ 4 081	+ 15 254	+ 59 480	- 140	- 287	Juni			
- 1 928	+ 3 370	- 1 001	- 2 061	+ 437	+ 9 871	- 884	- 145	+ 1 685	+ 1 874	+ 4 072	- 684	- 132	Juli			
- 123	+ 3 270	+ 50	- 27	+ 458	+ 11 502	- 422	+ 29	+ 454	+ 4 991	+ 67 321	- 270	- 12	Aug.			
+ 5 983	+ 1 266	+ 1 313	- 1 952	- 650	+ 13 029	+ 1 802	+ 1 286	+ 797	+ 9 619	+ 74 573	+ 2 520	+ 26	Sept.			
- 3 705	+ 860	+ 519	+ 621	+ 209	+ 17 412	- 733	+ 116	+ 757	+ 6 866	+ 47 546	+ 940	+ 9	Okt.			
- 3 776	+ 628	- 782	+ 1 394	+ 1 711	+ 14 060	- 702	+ 67	+ 913	+ 867	+ 111 932	+ 2 064	- 92	Nov.			
- 946	+ 3 796	+ 1 307	+ 32 890	+ 226	- 10 109	+ 145	+ 247	+ 3 546	- 10 531	+ 1 605	+ 6 969	- 493	Dez.			
- 811	+ 2 998	- 2 275	+ 506	- 295	+ 20 197	+ 3 710	+ 701	+ 1 566	+ 1 178	- 19 070	+ 1 841	+ 39	1993 Jan.			
+ 5 438	+ 7 667	- 536	+ 5 668	+ 315	+ 16 125	+ 1 700	- 75	+ 3 005	+ 9 210	+ 62 695	+ 1 439	+ 79	Febr.			
- 263	+ 4 733	- 1 159	+ 3 590	+ 794	+ 14 544	- 1 884	+ 13 552	+ 4 307	- 6 673	+ 51 671	+ 1 620	- 135	März			
- 6 764	+ 4 833	- 1 568	+ 1 631	+ 562	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 098	+ 5 844	+ 7 633	- 172	+ 157	April p)			

über Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 9 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. Ab

Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ ausgewiesen wurden. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30 126 Mio DM). — 12 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1992: 17 392 Mio DM).

IV. Kreditinstitute

noch: 3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Geschäfts- volumen	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von							
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			weitergegebene Wechsel 5)	durch- laufende Kredite	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)	insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder						
			zusammen	darunter:						zu- sammen	eigene Akzepte im Um- lauf 13)	Sichtein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		
				Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate											
Inlandspassiva													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)			
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458			
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601			
1985		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720			
1986		700 623	599 510	104 798	84 692	21 088	80 025	10 055	69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573			
1987		731 891	641 018	99 888	67 511	21 106	69 767	7 773	61 403	1 822 468	1 765 834	260 290	178 845			
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695			
1989		902 788	808 206	110 415	178 340	20 922	73 660	6 157	67 041	2 028 211	1 967 749	303 002	228 392			
1990		1 249 658	1 134 433	256 376	158 550	21 866	93 359	28 460	64 512	2 334 485	2 272 658	424 573	266 741			
1991		1 249 565	1 140 077	226 944	162 393	21 691	87 797	11 686	75 753	2 462 740	2 398 744	431 344	321 786			
1992		1 266 014	1 165 627	301 188	79 634	22 358	78 029	17 286	60 370	2 567 870	2 500 694	468 278	360 966			
1991 Nov.		1 247 682	1 132 660	226 907	135 142	21 470	93 552	13 046	79 913	2 383 732	2 321 550	411 077	308 886			
Dez.		1 249 565	1 140 077	226 944	162 393	21 691	87 797	11 686	75 753	2 462 740	2 398 744	431 344	321 786			
1992 Jan.		1 212 730	1 104 422	144 679	215 882	21 969	86 339	12 708	73 290	2 442 702	2 378 358	392 283	335 574			
Febr.		1 210 102	1 103 041	259 710	101 387	21 963	85 098	16 028	68 633	2 450 001	2 385 597	389 344	335 774			
März		1 212 205	1 105 425	266 337	97 810	21 881	84 899	20 612	63 802	2 448 167	2 383 854	388 614	332 476			
April		1 192 710	1 085 954	138 919	209 782	22 395	84 361	21 613	62 242	2 455 480	2 390 611	390 436	337 927			
Mai		1 191 749	1 083 852	246 409	105 128	22 020	85 877	22 146	63 162	2 471 048	2 406 033	394 790	346 926			
Juni		1 207 514	1 100 159	265 803	89 513	21 924	85 431	22 619	62 263	2 485 533	2 420 613	410 080	344 217			
Juli		1 198 914	1 090 961	138 178	208 016	21 925	86 028	22 699	62 868	2 481 069	2 415 954	394 329	356 160			
Aug.		1 220 336	1 112 705	264 687	94 032	21 923	85 708	22 764	62 361	2 500 832	2 435 334	401 110	366 667			
Sept.		1 195 120	1 095 965	236 972	90 457	21 860	77 295	16 516	60 267	2 535 805	2 470 862	422 242	376 291			
Okt.		1 229 951	1 130 356	272 757	72 214	21 998	77 597	16 845	60 133	2 528 814	2 463 578	419 501	375 648			
Nov.		1 292 031	1 191 901	328 802	67 659	22 252	77 878	16 599	60 863	2 559 392	2 492 639	462 585	365 379			
Dez.		1 266 014	1 165 627	301 188	79 634	22 358	78 029	17 286	60 370	2 567 870	2 500 694	468 278	360 966			
1993 Jan.		1 249 253	1 146 533	312 370	60 227	26 383	76 337	16 451	59 360	2 538 682	2 471 875	419 148	381 399			
Febr.		1 262 613	1 169 152	335 527	60 252	26 456	67 005	15 084	51 461	2 558 203	2 487 894	423 406	380 571			
März		1 286 766	1 186 275	346 250	69 977	26 606	73 885	16 515	56 889	2 557 299	2 486 210	417 656	381 173			
April p)		1 279 150	1 177 239	305 328	95 028	26 850	75 061	16 260	58 296	2 564 738	2 493 321	419 546	390 753			

Veränderungen *)

1984	+	45 725	+ 35 964	+ 17 987	+ 6 103	+ 595	+ 9 166	+ 824	+ 8 357	+ 86 372	+ 85 318	+ 14 925	+ 2 143
1985	+	40 502	+ 42 852	- 6 417	+ 21 841	+ 1 014	- 3 364	- 1 636	- 1 685	+ 96 872	+ 95 598	+ 10 927	+ 7 199
1986	+	44 336	+ 43 147	+ 8 032	- 1 971	+ 1 227	- 38	+ 121	- 151	+ 120 308	+ 120 052	+ 16 345	+ 8 853
1987	+	33 938	+ 43 708	+ 4 050	- 17 191	- 12	- 9 758	- 2 282	- 7 507	+ 112 832	+ 112 102	+ 14 586	+ 8 272
1988	+	101 175	+ 102 239	+ 1 447	+ 71 320	- 195	- 869	- 406	- 526	+ 98 752	+ 97 132	+ 22 941	+ 9 850
1989	+	69 382	+ 63 879	+ 9 070	+ 38 959	+ 11	+ 5 492	- 1 210	+ 6 894	+ 106 971	+ 104 763	+ 19 621	+ 39 697
1990	+	85 941	+ 65 198	- 107 873	- 25 314	+ 944	+ 19 799	+ 22 303	- 2 429	+ 125 278	+ 123 913	+ 32 429	+ 37 548
1991	+	37 757	+ 43 494	- 7 852	+ 3 843	- 175	- 5 562	- 16 774	+ 11 241	+ 124 975	+ 125 886	+ 4 591	+ 55 005
1992	+	39 479	+ 48 280	+ 74 014	- 82 239	+ 967	- 9 768	+ 5 600	- 15 383	+ 126 710	+ 123 530	+ 33 554	+ 39 180
1991 Nov.	+	45 908	+ 43 911	+ 97 749	- 63 787	- 13	+ 2 010	- 120	+ 1 749	+ 44 144	+ 43 780	+ 31 560	+ 6 663
Dez.	+	18 073	+ 23 607	+ 327	+ 27 251	+ 221	- 5 755	- 1 360	+ 4 160	+ 77 898	+ 77 784	+ 21 137	+ 12 900
1992 Jan.	-	34 645	- 33 465	- 82 405	+ 53 489	+ 278	- 1 458	+ 1 022	- 2 463	- 22 498	- 22 846	- 40 951	+ 13 788
Febr.	-	2 988	- 2 041	+ 114 841	- 114 495	+ 294	- 1 241	+ 3 320	+ 4 657	+ 7 399	+ 7 339	- 2 839	+ 200
März	+	2 883	+ 3 164	+ 6 817	- 3 057	- 82	- 199	+ 4 584	- 4 831	- 3 404	- 3 313	- 2 430	- 3 298
April	-	19 535	- 19 511	- 127 458	+ 111 972	+ 514	- 538	+ 1 001	- 1 560	+ 7 223	+ 6 667	+ 1 732	+ 5 451
Mai	-	881	- 2 022	+ 107 570	- 104 654	- 375	+ 1 516	+ 533	+ 920	+ 15 778	+ 15 632	+ 4 564	+ 8 999
Juni	+	15 975	+ 16 517	+ 19 604	- 15 615	- 96	- 446	+ 473	- 899	+ 14 925	+ 15 020	+ 15 730	- 2 709
Juli	-	1 490	- 2 088	- 127 515	+ 118 503	+ 1	+ 597	+ 80	+ 605	- 4 194	- 4 389	- 15 481	+ 11 943
Aug.	+	21 592	+ 21 914	+ 126 679	- 113 984	- 2	- 320	+ 65	- 507	+ 20 193	+ 19 810	+ 7 211	+ 10 507
Sept.	-	21 206	- 12 730	- 27 705	- 3 575	- 63	- 8 413	- 6 248	- 2 094	+ 35 073	+ 35 628	+ 21 232	+ 9 624
Okt.	+	37 421	+ 36 981	+ 35 375	- 18 243	+ 138	+ 302	+ 329	- 134	- 7 781	- 8 074	- 3 531	- 643
Nov.	+	61 900	+ 61 365	+ 55 865	- 4 555	+ 254	+ 281	- 246	+ 730	+ 30 198	+ 28 681	+ 42 704	- 10 269
Dez.	-	19 547	- 19 804	- 27 654	+ 11 975	+ 106	+ 151	+ 687	- 493	+ 33 798	+ 33 375	+ 5 613	- 4 413
1993 Jan.	-	15 161	- 13 784	+ 11 652	- 19 147	+ 315	- 1 692	- 835	- 1 010	- 29 058	- 28 689	- 49 000	+ 20 433
Febr.	+	14 320	+ 23 459	+ 23 017	+ 25	+ 193	- 9 332	- 1 367	- 7 899	+ 15 991	+ 15 739	+ 3 978	- 828
März	+	30 133	+ 23 103	+ 10 803	+ 9 725	+ 150	+ 6 880	+ 1 431	+ 5 428	- 784	- 1 564	- 5 630	+ 602
April p)	-	4 536	- 5 956	- 40 842	+ 25 051	+ 244	+ 1 176	- 255	+ 1 407	+ 7 569	+ 7 241	+ 2 020	+ 9 580

Anmerkungen * und 2 bis 12 s. S. 22*/23*. — 13 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva ent-

halten sein. — 14 Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz.

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)											Nachrichtlich:			Zeit
gelder				durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 9) 14)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen 10)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. §10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 13)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht pas- siviert)	Zeit	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Spar- briefe 8)	Spar- einlagen											Inlandspassiva
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	78 140	.	.	7 235	1983	
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	81 468	.	.	1 960	1984	
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	1985	
81 605	311 188	178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	95 186	.	.	1 187	1986	
81 631	349 615	188 359	707 094	56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	95 421	.	.	698	1987	
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	141 652	104 195	.	.	789	1988	
97 423	430 832	202 512	705 588	60 462	759 835	38 397	3 129	156 917	117 217	.	.	701	1989	
136 539	463 042	226 526	755 237	61 827	900 313	40 194	18 134	194 709	173 347	.	.	700	1990	
158 698	496 107	236 725	754 084	63 996	1 039 038	51 515	34 758	213 895	171 647	.	.	.	1991	
166 003	494 160	240 543	770 744	67 176	1 154 406	59 333	38 845	241 201	193 065	.	.	593	1992	
154 684	492 154	234 131	720 618	62 182	1 037 254	58 974	30 004	212 908	180 173	.	.	824	1991 Nov. Dez.	
158 698	496 107	236 725	754 084	63 996	1 039 038	51 515	34 758	213 895	171 647	.	.	.	.
163 453	500 633	238 282	748 133	64 344	1 062 683	55 312	35 490	219 001	169 234	.	.	.	1992 Jan.	
169 681	503 766	239 343	747 689	64 404	1 072 930	57 316	36 344	222 138	157 026	.	.	.	Febr.	
171 011	505 763	239 825	746 165	64 313	1 082 041	58 544	37 138	225 728	166 853	.	.	.	März	
169 780	508 743	239 868	743 857	64 869	1 087 963	58 177	37 213	226 870	168 624	.	.	.	April	
170 078	511 033	240 115	743 091	65 015	1 094 405	57 065	37 424	228 314	166 845	.	.	1 540	Mai	
170 727	512 583	240 043	742 963	64 920	1 098 641	56 837	37 325	232 545	180 129	.	.	.	Juni	
169 819	515 778	239 026	740 842	65 115	1 108 512	55 953	37 180	234 253	180 813	.	.	.	Juli	
169 340	518 546	239 023	740 648	65 498	1 120 014	55 531	37 209	234 707	184 054	.	.	.	Aug.	
174 797	518 920	240 222	738 390	64 943	1 133 043	57 333	38 495	235 460	192 853	.	.	1 169	Sept.	
170 559	518 822	240 563	738 485	65 236	1 150 455	56 600	38 611	236 216	202 309	.	.	1 178	Okt.	
166 870	518 882	239 605	739 318	66 753	1 164 515	55 898	39 878	237 149	203 666	.	.	.	Nov.	
166 003	494 160	240 543	770 744	67 176	1 154 406	59 333	38 845	241 201	193 065	.	.	593	Dez.	
165 607	496 924	237 981	770 816	66 807	1 174 603	63 043	39 546	242 782	193 343	.	.	.	1993 Jan.	
171 094	499 339	237 349	776 135	70 309	1 190 728	64 743	39 471	245 885	185 673	.	.	.	Febr.	
170 932	501 083	235 927	779 439	71 089	1 205 272	62 859	53 023	250 324	178 260	.	.	.	März	
164 470	503 308	234 373	780 871	71 417	1 207 088	62 795	53 122	251 420	183 514	.	.	.	April p)	
Veränderungen *)														
+ 6 375	+ 25 214	+ 16 327	+ 20 334	+ 1 054	+ 34 639	+ 2 996	+ 457	+ 7 797	+ 8 818	.	.	- 5 275	1984	
+ 1 120	+ 33 190	+ 10 378	+ 32 784	+ 1 274	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 022	+ 7 838	.	.	- 892	1985	
+ 809	+ 37 373	+ 9 933	+ 46 739	+ 256	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 385	+ 9 280	.	.	+ 119	1986	
+ 236	+ 42 397	+ 9 834	+ 36 777	+ 730	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 564	+ 3 465	.	.	- 489	1987	
- 1 118	+ 44 751	- 179	+ 20 887	+ 1 620	- 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 663	+ 11 114	.	.	+ 91	1988	
+ 17 040	+ 36 466	+ 14 332	- 22 393	+ 2 208	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 265	+ 18 742	.	.	- 88	1989	
+ 35 599	+ 31 699	+ 24 014	- 37 376	+ 1 365	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 495	+ 46 390	.	.	- 1	1990	
+ 22 149	+ 33 045	+ 10 199	+ 897	- 911	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 526	+ 10 930	.	.	.	1991	
+ 7 305	+ 23 343	+ 3 818	+ 16 330	+ 3 180	+ 115 368	+ 4 288	+ 4 167	+ 21 706	+ 28 708	.	.	.	1992	
- 851	+ 4 038	+ 861	+ 1 509	+ 364	+ 14 198	- 408	- 106	+ 513	- 1 382	.	.	+ 82	1991 Nov. Dez.	
+ 4 014	+ 3 953	+ 2 594	+ 33 186	+ 114	+ 1 784	- 7 459	+ 4 754	+ 987	- 5 576	.	.	.	.
+ 4 755	+ 4 286	+ 1 557	- 6 281	+ 348	+ 23 645	+ 3 797	+ 732	+ 1 486	+ 507	.	.	.	1992 Jan.	
+ 6 228	+ 3 133	+ 1 061	- 444	+ 60	+ 10 247	+ 1 764	+ 854	+ 1 657	- 12 778	.	.	.	Febr.	
+ 1 330	+ 2 127	+ 482	- 1 524	- 91	+ 9 111	+ 1 228	+ 794	+ 3 590	+ 11 447	.	.	.	März	
- 1 231	+ 2 980	+ 43	- 2 308	+ 556	+ 5 922	- 367	+ 75	+ 1 142	+ 1 191	.	.	.	April	
+ 298	+ 2 290	+ 247	- 766	+ 146	+ 6 442	- 1 112	+ 211	+ 1 444	- 599	.	.	.	Mai	
+ 649	+ 1 550	- 72	- 128	- 95	+ 4 236	- 228	- 99	+ 4 231	+ 15 254	.	.	.	Juni	
- 908	+ 3 195	- 1 017	- 2 121	+ 195	+ 9 871	- 884	- 145	+ 1 708	+ 1 874	.	.	.	Juli	
- 479	+ 2 768	- 3	- 194	+ 383	+ 11 502	- 422	+ 29	+ 454	+ 4 991	.	.	.	Aug.	
+ 5 457	+ 374	+ 1 199	- 2 258	- 555	+ 13 029	+ 1 802	+ 1 286	+ 753	+ 9 619	.	.	.	Sept.	
- 4 238	- 98	+ 341	+ 95	+ 293	+ 17 412	- 733	+ 116	+ 756	+ 6 866	.	.	+ 9	Okt.	
- 3 689	+ 60	- 958	+ 833	+ 1 517	+ 14 060	- 702	+ 67	+ 933	+ 867	.	.	.	Nov.	
- 867	+ 678	+ 938	+ 31 426	+ 423	- 10 109	+ 145	+ 247	+ 3 552	- 10 531	.	.	.	Dez.	
- 396	+ 2 764	- 2 562	+ 72	- 369	+ 20 197	+ 3 710	+ 701	+ 1 751	+ 1 178	.	.	.	1993 Jan.	
+ 5 487	+ 2 415	- 632	+ 5 319	+ 252	+ 16 125	+ 1 700	- 75	+ 3 103	- 9 210	.	.	.	Febr.	
- 162	+ 1 744	- 1 422	+ 3 304	+ 780	+ 14 544	- 1 884	+ 13 552	+ 4 439	- 6 673	.	.	.	März	
- 6 462	+ 2 225	- 1 554	+ 1 432	+ 328	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 096	+ 5 844	.	.	.	April p)	

IV. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
			ohne	ohne				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne		
Nichtbanken insgesamt											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1983	1 905 154	1 816 292	343 622	334 449	278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	2 017 469	1 918 973	361 138	355 631	297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867
1985	2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	2 227 127	2 105 515	365 371	360 530	297 836	62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823
1987	2 317 932	2 180 767	350 956	346 663	288 104	58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	175 027	165 972
1988	2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989	2 607 848	2 438 659	406 623	401 634	343 144	58 490	4 989	2 201 225	2 037 025	185 925	178 348
1990	3 042 495	2 824 730	577 934	557 593	495 870	61 723	20 341	2 464 561	2 267 137	220 655	211 678
1991	3 335 700	3 107 483	631 050	617 939	554 679	63 260	13 111	2 704 650	2 489 544	291 007	274 637
1992	3 692 536	3 335 312	627 811	617 841	565 522	52 319	9 970	3 064 725	2 717 471	349 286	320 595
1991 Aug.	3 204 661	2 982 788	607 487	591 953	524 586	67 367	15 534	2 597 174	2 390 835	254 798	242 721
Sept.	3 224 882	3 000 147	611 666	598 521	534 553	63 968	13 145	2 613 216	2 401 626	258 768	245 974
Okt.	3 251 082	3 026 661	616 661	603 522	538 244	65 278	13 139	2 634 421	2 423 139	262 880	248 766
Nov.	3 289 645	3 059 891	623 394	610 073	543 377	66 696	13 321	2 666 251	2 449 818	268 106	253 549
Dez.	3 335 700	3 107 483	631 050	617 939	554 679	63 260	13 111	2 704 650	2 489 544	291 007	274 637
1992 Jan.	3 359 217	3 120 564	625 251	612 462	549 946	62 516	12 789	2 733 966	2 508 102	295 515	276 141
Febr.	3 382 762	3 133 052	621 441	608 915	548 075	60 840	12 526	2 761 321	2 524 137	296 396	275 387
März	3 403 918	3 151 958	623 493	611 011	551 353	59 658	12 482	2 780 425	2 540 947	300 585	279 026
April	3 450 490	3 183 511	632 998	621 410	563 055	58 355	11 588	2 817 492	2 562 101	304 086	281 897
Mai	3 466 019	3 195 456	629 115	618 033	558 342	59 691	11 082	2 836 904	2 577 423	307 913	283 746
Juni	3 508 575	3 227 244	645 586	634 425	575 585	58 840	11 161	2 862 989	2 592 819	311 368	287 456
Juli	3 523 032	3 239 848	635 779	624 796	566 616	58 180	10 983	2 887 253	2 615 052	319 999	296 153
Aug.	3 539 257	3 249 395	628 277	617 679	560 190	57 489	10 598	2 910 980	2 631 716	322 916	296 920
Sept.	3 551 449	3 264 912	625 343	614 578	561 368	53 210	10 765	2 926 106	2 650 334	329 293	304 492
Okt.	3 617 622	3 296 853	628 914	618 143	565 753	52 390	10 771	2 988 708	2 678 710	336 371	310 628
Nov.	3 664 325	3 325 756	632 104	621 259	568 980	52 279	10 845	3 032 221	2 704 497	342 246	313 510
Dez.	3 692 536	3 335 312	627 811	617 841	565 522	52 319	9 970	3 064 725	2 717 471	349 286	320 595
1993 Jan.	3 704 895	3 329 833	608 490	600 449	549 190	51 259	8 041	3 096 405	2 729 384	347 790	317 639
Febr.	3 733 481	3 348 551	613 633	605 681	558 598	47 083	7 952	3 119 848	2 742 870	346 994	313 878
März	3 766 687	3 368 645	613 098	605 368	554 950	50 418	7 730	3 153 589	2 763 277	352 283	318 434
April p)	3 781 013	3 383 310	605 670	599 962	548 594	51 368	5 708	3 175 343	2 783 348	351 871	316 748
Veränderungen *)											
1984	+ 114 345	+ 105 001	+ 18 796	+ 22 592	+ 20 053	+ 2 539	- 3 796	+ 95 549	+ 82 409	- 4 176	- 4 446
1985	+ 112 492	+ 93 662	+ 8 499	+ 8 382	+ 6 125	+ 2 257	+ 117	+ 103 993	+ 85 280	- 10 221	- 7 853
1986	+ 87 377	+ 75 350	- 5 856	- 5 463	- 6 279	+ 816	- 393	+ 93 233	+ 80 813	- 17 426	- 14 441
1987	+ 95 465	+ 75 982	- 13 725	- 13 517	- 9 882	- 3 635	- 208	+ 109 190	+ 89 499	- 7 065	- 6 371
1988	+ 141 669	+ 117 726	+ 18 079	+ 18 068	+ 18 291	- 223	+ 11	+ 123 590	+ 99 658	- 466	+ 1 055
1989	+ 152 407	+ 140 086	+ 37 348	+ 36 803	+ 35 919	+ 884	+ 545	+ 115 059	+ 103 283	+ 11 374	+ 11 331
1990	+ 246 303	+ 207 011	+ 85 402	+ 82 624	+ 79 391	+ 3 233	+ 2 778	+ 160 901	+ 124 387	+ 32 399	+ 30 999
1991	+ 308 325	+ 294 453	+ 70 296	+ 77 616	+ 76 079	+ 1 537	- 7 320	+ 238 029	+ 216 837	+ 55 672	+ 48 589
1992	+ 322 666	+ 255 709	+ 18 351	+ 21 532	+ 32 473	- 10 941	- 3 181	+ 304 315	+ 234 177	+ 38 009	+ 25 718
1991 Aug.	+ 20 097	+ 18 578	+ 613	+ 549	+ 1 544	- 995	+ 64	+ 19 484	+ 18 029	+ 2 657	+ 3 513
Sept.	+ 22 311	+ 19 079	+ 4 939	+ 7 258	+ 10 657	- 3 399	- 2 319	+ 17 372	+ 11 821	+ 4 110	+ 3 333
Okt.	+ 25 940	+ 26 284	+ 4 885	+ 4 901	+ 3 591	+ 1 310	- 16	+ 21 055	+ 21 383	+ 4 102	+ 2 792
Nov.	+ 39 703	+ 34 210	+ 7 133	+ 6 911	+ 5 493	+ 1 418	+ 222	+ 32 570	+ 27 299	+ 5 276	+ 4 813
Dez.	+ 46 605	+ 48 652	+ 16 996	+ 17 096	+ 20 532	- 3 436	- 100	+ 29 609	+ 31 556	+ 7 221	+ 5 328
1992 Jan.	+ 16 357	+ 5 841	- 8 709	- 8 307	- 7 563	- 744	- 402	+ 25 066	+ 14 148	+ 4 308	+ 1 384
Febr.	+ 22 275	+ 11 278	- 3 930	- 3 647	- 1 971	- 1 676	- 283	+ 26 205	+ 14 925	+ 1 351	- 274
März	+ 22 386	+ 20 136	+ 5 362	+ 5 406	+ 6 588	- 1 182	- 44	+ 17 024	+ 14 730	+ 4 199	+ 3 639
April	+ 33 442	+ 30 353	+ 9 365	+ 10 269	+ 11 572	- 1 303	- 904	+ 24 077	+ 20 084	+ 3 461	+ 2 851
Mai	+ 16 949	+ 13 055	- 2 663	- 2 197	- 3 533	+ 1 336	- 466	+ 19 612	+ 15 252	+ 3 907	+ 1 899
Juni	+ 45 106	+ 34 118	+ 18 371	+ 18 242	+ 19 093	- 851	+ 129	+ 26 735	+ 15 876	+ 3 685	+ 3 840
Juli	+ 14 557	+ 12 474	- 9 057	- 8 919	- 8 259	- 660	- 138	+ 23 614	+ 21 393	+ 1 761	+ 1 767
Aug.	+ 16 755	+ 11 697	- 5 912	- 5 587	- 4 896	- 691	- 325	+ 22 667	+ 17 284	+ 3 097	+ 877
Sept.	+ 12 672	+ 15 217	- 2 714	- 2 891	+ 1 388	- 4 279	+ 177	+ 15 386	+ 18 108	+ 2 027	+ 3 212
Okt.	+ 38 943	+ 28 311	+ 5 051	+ 5 125	+ 5 945	- 820	- 74	+ 33 892	+ 23 186	+ 2 488	+ 1 666
Nov.	+ 37 963	+ 27 173	+ 2 550	+ 2 506	+ 2 617	- 111	+ 44	+ 35 413	+ 24 667	+ 5 705	+ 2 782
Dez.	+ 45 261	+ 46 056	+ 10 637	+ 11 532	+ 11 492	+ 40	- 895	+ 34 624	+ 34 524	+ 2 020	+ 2 075
1993 Jan.	+ 12 909	- 5 109	- 19 481	- 17 552	- 16 492	- 1 060	- 1 929	+ 32 390	+ 12 443	- 1 386	- 2 876
Febr.	+ 23 626	+ 14 078	+ 5 173	+ 5 292	+ 9 468	- 4 176	- 119	+ 18 453	+ 8 786	- 2 046	- 4 921
März	+ 34 336	+ 20 934	+ 2 995	+ 3 197	- 138	+ 3 335	- 202	+ 31 341	+ 17 737	- 561	- 1 314
April p)	+ 14 786	+ 15 125	- 5 808	- 3 806	- 4 756	+ 950	- 2 002	+ 20 594	+ 18 931	- 3 372	- 4 656

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990

einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquid-

IV. Kreditinstitute

		langfristig 3) 4)										Zeit
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	durchlaufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5)	Ausgleichsforderungen 6)	Nichtbanken insgesamt			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
192 168	4 575	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266			1983	
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055			1984	
184 576	2 988	12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	95 066	2 892			1985	
170 931	1 892	10 149	1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	103 996	2 626			1986	
164 799	1 173	9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435			1987	
166 063	974	7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157			1988	
175 660	2 688	7 577	2 015 300	1 858 677	1 779 143	79 534	154 711	1 912			1989	
209 615	2 063	8 977	2 243 906	2 055 459	1 969 631	85 828	186 790	1 657			1990	
272 969	1 668	16 370	2 413 643	2 214 907	2 126 298	88 609	196 375	2 361			1991	
318 759	1 836	28 691	2 715 439	2 396 876	2 305 885	90 991	254 585	63 978			1992	
240 582	2 139	12 077	2 342 376	2 148 114	2 061 702	86 412	192 843	1 419			1991 Aug.	
243 917	2 057	12 794	2 354 448	2 155 652	2 068 813	86 839	197 378	1 418			Sept.	
246 757	2 009	14 114	2 371 541	2 174 373	2 087 016	87 357	195 742	1 426			Okt.	
251 415	2 134	14 557	2 398 145	2 196 269	2 108 791	87 478	200 450	1 426			Nov.	
272 969	1 668	16 370	2 413 643	2 214 907	2 126 298	88 609	196 375	2 361			Dez.	
274 225	1 916	19 374	2 438 451	2 231 961	2 141 912	90 049	204 130	2 360			1992 Jan.	
273 369	2 018	21 009	2 464 925	2 248 750	2 158 441	90 309	213 796	2 379			Febr.	
277 187	1 839	21 559	2 479 840	2 261 921	2 171 434	90 487	215 479	2 440			März	
280 006	1 891	22 189	2 513 406	2 280 204	2 188 488	91 716	218 902	14 300			April	
281 626	2 120	24 167	2 528 991	2 293 677	2 201 532	92 145	220 955	14 359			Mai	
285 498	1 958	23 912	2 551 621	2 305 363	2 213 630	91 733	231 782	14 476			Juni	
294 203	1 950	23 846	2 567 254	2 318 899	2 227 072	91 827	233 885	14 470			Juli	
295 014	1 906	25 996	2 588 064	2 334 796	2 243 286	91 510	236 771	16 497			Aug.	
302 536	1 956	24 801	2 596 813	2 345 842	2 255 317	90 525	235 139	15 832			Sept.	
308 649	1 979	25 743	2 652 337	2 368 082	2 276 736	91 346	245 534	38 721			Okt.	
311 573	1 937	28 736	2 689 975	2 390 987	2 299 114	91 873	253 627	45 361			Nov.	
318 759	1 836	28 691	2 715 439	2 396 876	2 305 885	90 991	254 585	63 978			Dez.	
315 703	1 936	30 151	2 748 615	2 411 745	2 319 722	92 023	275 828	61 042			1993 Jan.	
311 992	1 886	33 116	2 772 854	2 428 992	2 333 848	95 144	284 490	59 372			Febr.	
316 745	1 689	33 849	2 801 306	2 444 843	2 349 360	95 483	297 726	58 737			März	
315 087	1 661	35 123	2 823 472	2 466 600	2 370 094	96 506	299 682	57 190			April p)	
Veränderungen *)												
- 3 711	- 735	+ 270	+ 99 725	+ 86 855	+ 86 399	+ 456	+ 13 081	- 211			1984	
- 7 001	- 852	- 2 368	+ 114 214	+ 93 133	+ 89 715	+ 3 418	+ 21 294	- 213			1985	
- 13 345	- 1 096	- 2 985	+ 110 659	+ 95 254	+ 94 063	+ 1 191	+ 15 671	- 266			1986	
- 5 652	- 719	- 694	+ 116 255	+ 95 870	+ 94 297	+ 1 573	+ 20 576	- 191			1987	
+ 1 254	- 199	- 1 521	+ 124 056	+ 98 603	+ 97 862	+ 741	+ 25 731	- 278			1988	
+ 9 617	+ 1 714	+ 43	+ 103 685	+ 91 952	+ 88 722	+ 3 230	+ 11 978	- 245			1989	
+ 31 624	- 625	+ 1 400	+ 128 502	+ 93 388	+ 86 894	+ 6 494	+ 35 369	- 255			1990	
+ 48 984	- 395	+ 7 083	+ 182 357	+ 168 248	+ 168 557	- 309	+ 14 375	- 266			1991	
+ 25 550	+ 168	+ 12 291	+ 266 306	+ 208 459	+ 205 087	+ 3 372	+ 59 170	- 1 323			1992	
+ 3 535	- 22	- 856	+ 16 827	+ 14 516	+ 14 932	- 416	+ 2 315	- 4			1991 Aug.	
+ 3 415	- 82	+ 777	+ 13 262	+ 8 488	+ 7 961	+ 527	+ 4 775	- 1			Sept.	
+ 2 840	- 48	+ 1 310	+ 16 953	+ 18 591	+ 18 083	+ 508	- 1 646	+ 8			Okt.	
+ 4 688	+ 125	+ 463	+ 27 294	+ 22 486	+ 22 275	+ 211	+ 4 808	-			Nov.	
+ 5 794	- 466	+ 1 893	+ 22 388	+ 26 228	+ 26 617	- 389	- 3 805	- 35			Dez.	
+ 1 136	+ 248	+ 2 924	+ 20 758	+ 12 764	+ 11 504	+ 1 260	+ 7 995	- 1			1992 Jan.	
- 376	+ 102	+ 1 625	+ 24 854	+ 15 199	+ 14 669	+ 530	+ 9 636	+ 19			Febr.	
+ 3 818	- 179	+ 560	+ 12 825	+ 11 091	+ 10 903	+ 188	+ 1 733	+ 1			März	
+ 2 799	+ 52	+ 610	+ 20 616	+ 17 233	+ 16 064	+ 1 169	+ 3 363	+ 20			April	
+ 1 670	+ 229	+ 2 008	+ 15 705	+ 13 353	+ 12 874	+ 479	+ 2 373	- 21			Mai	
+ 4 002	- 162	- 155	+ 23 050	+ 12 036	+ 12 298	- 262	+ 11 147	- 133			Juni	
+ 1 775	- 8	- 6	+ 21 853	+ 19 626	+ 19 442	+ 184	+ 2 333	- 106			Juli	
+ 921	- 44	+ 2 220	+ 19 570	+ 16 407	+ 16 534	- 127	+ 3 156	+ 7			Aug.	
+ 3 162	+ 50	- 1 185	+ 13 359	+ 14 896	+ 15 311	- 415	- 1 472	- 65			Sept.	
+ 1 643	+ 23	+ 822	+ 31 404	+ 21 520	+ 20 959	+ 561	+ 9 865	+ 19			Okt.	
+ 2 824	- 42	+ 2 923	+ 29 708	+ 21 885	+ 21 368	+ 517	+ 7 873	- 50			Nov.	
+ 2 176	- 101	- 55	+ 32 604	+ 32 449	+ 33 161	- 712	+ 1 168	- 1 013			Dez.	
- 2 976	+ 100	+ 1 490	+ 33 776	+ 15 319	+ 14 667	+ 652	+ 21 503	- 3 046			1993 Jan.	
- 4 871	- 50	+ 2 875	+ 20 499	+ 13 707	+ 13 782	- 79	+ 8 462	- 1 670			Febr.	
- 1 117	- 197	+ 753	+ 31 902	+ 19 051	+ 18 666	+ 429	+ 13 486	- 635			März	
- 4 628	- 28	+ 1 284	+ 23 966	+ 23 587	+ 22 704	+ 883	+ 2 976	- 2 597			April p)	

tätspapiere). — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite.

— 5 Ab Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne	insgesamt mit	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit	ohne	mittelfristig 2)	
										Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	zusammen mit	ohne
	Inländische Nichtbanken						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)				
1983	1 808 472	1 729 032	335 622	326 571	272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	1 915 601	1 827 104	351 895	346 820	290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484
1985	2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	2 114 569	2 006 018	352 778	348 767	287 965	60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313
1987	2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	275 747	56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	166 934	158 428
1988	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989	2 470 050	2 320 127	385 632	381 597	325 410	56 187	4 035	2 084 418	1 938 530	174 799	169 251
1990	2 875 034	2 681 909	548 152	528 410	469 283	59 127	19 742	2 326 882	2 153 499	207 591	202 693
1991	3 146 953	2 951 382	601 968	590 225	529 369	60 856	11 743	2 544 985	2 361 157	275 208	264 999
1992	3 474 877	3 163 261	597 133	587 568	537 274	50 294	9 565	2 877 744	2 575 693	333 036	311 191
1991 Aug.	3 011 894	2 819 657	571 047	557 096	492 052	65 044	13 951	2 440 847	2 262 561	239 653	232 831
Sept.	3 033 659	2 839 199	577 861	566 224	504 530	61 694	11 637	2 455 798	2 272 975	243 905	236 431
Okt.	3 060 207	2 866 196	584 118	572 499	509 546	62 953	11 619	2 476 089	2 293 697	247 804	239 135
Nov.	3 095 593	2 898 280	590 335	578 487	514 189	64 298	11 848	2 505 258	2 319 793	252 979	243 852
Dez.	3 146 953	2 951 382	601 968	590 225	529 369	60 856	11 743	2 544 985	2 361 157	275 208	264 999
1992 Jan.	3 164 146	2 960 056	593 574	582 124	521 968	60 156	11 450	2 570 572	2 377 932	279 235	266 356
Febr.	3 181 396	2 970 317	588 856	577 939	519 335	58 604	10 917	2 592 540	2 392 378	280 159	265 683
März	3 201 501	2 987 987	591 150	580 300	522 817	57 483	10 850	2 610 351	2 407 687	283 768	269 037
April	3 243 275	3 016 301	599 967	589 774	533 534	56 240	10 193	2 643 308	2 426 527	286 994	271 817
Mai	3 257 515	3 027 075	595 763	585 882	528 324	57 558	9 881	2 661 752	2 441 193	290 816	273 845
Juni	3 296 599	3 059 512	612 694	602 722	545 902	56 820	9 972	2 683 905	2 456 790	294 351	277 335
Juli	3 314 523	3 073 855	605 205	595 317	539 113	56 204	9 888	2 709 318	2 478 538	303 919	286 242
Aug.	3 333 399	3 085 332	598 802	589 047	533 426	55 621	9 755	2 734 597	2 496 285	306 996	287 033
Sept.	3 346 372	3 101 375	596 914	586 994	535 515	51 479	9 920	2 749 458	2 514 381	313 730	295 082
Okt.	3 404 327	3 128 605	598 203	588 442	537 822	50 620	9 761	2 806 124	2 540 163	320 185	301 080
Nov.	3 446 994	3 155 370	600 792	591 022	540 570	50 452	9 770	2 846 202	2 564 348	325 978	304 126
Dez.	3 474 877	3 163 261	597 133	587 568	537 274	50 294	9 565	2 877 744	2 575 693	333 036	311 191
1993 Jan.	3 484 444	3 156 870	576 831	569 832	520 372	49 460	6 999	2 907 613	2 587 038	332 155	308 772
Febr.	3 504 833	3 171 033	578 961	571 781	526 224	45 557	7 180	2 925 872	2 599 252	330 118	304 676
März	3 534 822	3 191 483	577 997	571 167	522 542	48 625	6 830	2 956 825	2 620 316	335 526	309 290
April p)	3 548 182	3 206 683	571 642	566 777	517 086	49 691	4 865	2 976 540	2 639 906	335 251	307 633
										Veränderungen *)	
1984	+ 109 989	+ 100 772	+ 17 693	+ 21 669	+ 19 145	+ 2 524	- 3 976	+ 92 296	+ 79 103	- 5 769	- 5 995
1985	+ 100 605	+ 86 753	+ 5 556	+ 6 127	+ 3 714	+ 2 413	- 571	+ 95 049	+ 80 626	- 10 897	- 8 756
1986	+ 77 823	+ 71 771	- 7 393	- 6 900	- 7 466	+ 566	- 493	+ 85 216	+ 78 671	- 18 735	- 15 745
1987	+ 87 803	+ 69 979	- 17 112	- 16 219	- 12 718	- 3 501	- 893	+ 104 915	+ 86 198	- 8 567	- 7 445
1988	+ 134 106	+ 112 697	+ 16 076	+ 15 853	+ 16 622	- 769	+ 223	+ 118 030	+ 96 844	- 1 566	+ 825
1989	+ 138 872	+ 130 773	+ 33 690	+ 32 896	+ 32 011	+ 885	+ 794	+ 105 182	+ 97 877	+ 9 431	+ 9 998
1990	+ 219 867	+ 186 689	+ 76 449	+ 73 456	+ 70 516	+ 2 940	+ 2 993	+ 143 418	+ 113 233	+ 30 391	+ 31 041
1991	+ 285 689	+ 280 523	+ 70 946	+ 78 945	+ 77 216	+ 1 729	- 7 999	+ 214 743	+ 201 578	+ 52 867	+ 47 906
1992	+ 294 194	+ 240 299	+ 16 795	+ 18 973	+ 29 535	- 10 562	- 2 178	+ 277 399	+ 221 326	+ 37 628	+ 25 992
1991 Aug.	+ 17 040	+ 15 564	- 2 100	- 2 171	- 1 281	- 890	+ 71	+ 19 140	+ 17 735	+ 3 110	+ 3 625
Sept.	+ 22 085	+ 19 862	+ 7 134	+ 9 448	+ 12 798	- 3 350	- 2 314	+ 14 951	+ 10 414	+ 4 252	+ 3 600
Okt.	+ 26 518	+ 26 967	+ 6 227	+ 6 245	+ 4 986	+ 1 259	- 18	+ 20 291	+ 20 722	+ 3 899	+ 2 704
Nov.	+ 35 556	+ 32 254	+ 6 387	+ 6 158	+ 4 813	+ 1 345	+ 229	+ 29 169	+ 26 096	+ 5 175	+ 4 717
Dez.	+ 49 180	+ 51 892	+ 20 323	+ 20 428	+ 23 870	- 3 442	- 105	+ 28 857	+ 31 464	+ 6 329	+ 5 247
1992 Jan.	+ 12 253	+ 3 374	- 10 794	- 10 501	- 9 801	- 700	- 293	+ 23 047	+ 13 875	+ 4 027	+ 1 357
Febr.	+ 16 460	+ 9 441	- 4 758	- 4 225	- 2 673	- 1 552	- 533	+ 21 218	+ 13 666	+ 1 424	- 173
März	+ 21 255	+ 18 880	+ 5 554	+ 5 621	+ 6 742	- 1 121	- 67	+ 15 701	+ 13 259	+ 3 609	+ 3 354
April	+ 29 154	+ 27 534	+ 8 787	+ 9 444	+ 10 687	- 1 243	- 657	+ 20 367	+ 18 090	+ 3 226	+ 2 780
Mai	+ 14 540	+ 10 954	- 3 224	- 2 912	- 4 230	+ 1 318	- 312	+ 17 764	+ 13 866	+ 3 822	+ 2 028
Juni	+ 39 264	+ 32 867	+ 18 361	+ 18 270	+ 19 008	- 738	+ 91	+ 20 903	+ 14 597	+ 3 535	+ 3 490
Juli	+ 16 584	+ 13 103	- 7 029	- 6 945	- 6 329	- 616	- 84	+ 23 613	+ 20 048	+ 2 568	+ 1 907
Aug.	+ 17 226	+ 11 847	- 5 303	- 5 170	- 4 587	- 583	- 133	+ 22 529	+ 17 017	+ 3 077	+ 791
Sept.	+ 12 283	+ 14 753	- 1 878	- 2 043	+ 2 099	- 4 142	+ 165	+ 14 161	+ 16 796	+ 2 334	+ 3 649
Okt.	+ 34 485	+ 26 630	+ 3 489	+ 3 648	+ 4 507	- 859	- 159	+ 30 996	+ 22 982	+ 2 155	+ 1 698
Nov.	+ 35 677	+ 26 465	+ 2 289	+ 2 280	+ 2 448	- 168	+ 9	+ 33 388	+ 24 185	+ 5 793	+ 3 046
Dez.	+ 45 013	+ 44 451	+ 11 301	+ 11 506	+ 11 664	- 158	- 205	+ 33 712	+ 32 945	+ 2 058	+ 2 065
1993 Jan.	+ 9 117	- 6 731	- 20 642	- 18 076	- 17 242	- 834	- 2 566	+ 29 759	+ 11 345	- 881	- 2 419
Febr.	+ 16 839	+ 10 613	+ 2 450	+ 2 269	+ 6 172	- 3 903	+ 181	+ 14 389	+ 8 344	- 3 137	- 5 196
März	+ 30 279	+ 20 580	+ 2 366	+ 2 716	- 352	+ 3 068	- 350	+ 27 913	+ 17 864	- 492	- 1 286
April p)	+ 13 380	+ 15 270	- 4 785	- 2 820	- 3 886	+ 1 066	- 1 965	+ 18 165	+ 18 090	- 3 275	- 4 657

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 26*/27*.

IV. Kreditinstitute

		langfristig 3) 4)											
Buchkredite und Darlehen	Wechselkontokredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne	Buchkredite und Darlehen 3)	durchlaufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5)	Ausgleichsforderungen 6)	Zeit				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										Inländische Nichtbanken			
189 420	4 489	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983				
183 724	3 760	14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984				
179 437	2 851	12 518	1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	81 985	2 892	1985				
164 532	1 781	10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986				
157 320	1 108	8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435	1987				
158 329	924	6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157	1988				
166 609	2 642	5 548	1 909 619	1 769 279	1 697 421	71 858	138 428	1 912	1989				
200 677	2 016	4 898	2 119 291	1 950 806	1 876 924	73 882	166 828	1 657	1990				
263 369	1 630	10 209	2 269 777	2 096 158	2 021 094	75 064	171 258	2 361	1991				
309 374	1 817	21 845	2 544 708	2 264 502	2 188 222	76 280	216 228	63 978	1992				
230 731	2 100	6 822	2 201 194	2 029 730	1 957 293	72 437	170 045	1 419	1991	Aug.			
234 412	2 019	7 474	2 211 893	2 036 544	1 964 070	72 474	173 931	1 418		Sept.			
237 164	1 971	8 669	2 228 285	2 054 562	1 981 769	72 793	172 297	1 426		Okt.			
241 755	2 097	9 127	2 252 279	2 075 941	2 002 945	72 996	174 912	1 426		Nov.			
263 369	1 630	10 209	2 269 777	2 096 158	2 021 094	75 064	171 258	2 361		Dez.			
264 479	1 877	12 879	2 291 337	2 111 576	2 035 852	75 724	177 401	2 360	1992	Jan.			
263 703	1 980	14 476	2 312 381	2 126 695	2 051 003	75 692	183 307	2 379		Febr.			
267 235	1 802	14 731	2 326 583	2 138 650	2 063 103	75 547	185 493	2 440		März			
269 961	1 856	15 177	2 356 314	2 154 710	2 078 826	75 884	187 304	14 300		April			
271 759	2 086	16 971	2 370 936	2 167 348	2 091 412	75 936	189 229	14 359		Mai			
275 398	1 937	17 016	2 389 554	2 179 455	2 103 633	75 822	195 623	14 476		Juni			
284 312	1 930	17 677	2 405 399	2 192 296	2 116 511	75 785	198 633	14 470		Juli			
285 146	1 887	19 963	2 427 601	2 209 252	2 133 223	76 029	201 852	16 497		Aug.			
293 144	1 938	18 648	2 435 728	2 219 299	2 143 963	75 336	200 597	15 832		Sept.			
299 121	1 959	19 105	2 485 939	2 239 083	2 163 423	75 660	208 135	38 721		Okt.			
302 209	1 917	21 852	2 520 224	2 260 222	2 184 262	75 960	214 641	45 361		Nov.			
309 374	1 817	21 845	2 544 708	2 264 502	2 188 222	76 280	216 228	63 978		Dez.			
306 855	1 917	23 383	2 575 458	2 278 266	2 202 153	76 113	236 150	61 042	1993	Jan.			
302 809	1 867	25 442	2 595 754	2 294 576	2 214 983	79 593	241 806	59 372		Febr.			
307 619	1 671	26 236	2 621 299	2 311 026	2 231 289	79 737	251 536	58 737		März			
305 990	1 643	27 618	2 641 289	2 332 273	2 252 360	79 913	251 826	57 190		April p)			
Veränderungen *)													
- 5 266	- 729	+ 226	+ 98 065	+ 85 098	+ 83 187	+ 1 911	+ 13 178	- 211	1984				
- 7 847	- 909	- 2 141	+ 105 946	+ 89 382	+ 87 014	+ 2 368	+ 16 777	- 213	1985				
- 14 675	- 1 070	- 2 990	+ 103 951	+ 94 416	+ 92 320	+ 2 096	+ 9 801	- 266	1986				
- 6 772	- 673	- 1 122	+ 113 482	+ 93 643	+ 92 596	+ 1 047	+ 20 030	- 191	1987				
+ 1 009	- 184	- 2 391	+ 119 596	+ 96 019	+ 95 015	+ 1 004	+ 23 855	- 278	1988				
+ 8 280	+ 1 718	- 567	+ 95 751	+ 87 879	+ 86 139	+ 1 740	+ 8 117	- 245	1989				
+ 31 667	- 626	- 650	+ 113 027	+ 82 192	+ 80 168	+ 2 024	+ 31 090	- 255	1990				
+ 48 292	- 386	+ 4 961	+ 161 876	+ 153 672	+ 155 570	- 1 898	+ 8 470	- 266	1991				
+ 25 805	+ 187	+ 11 636	+ 239 771	+ 195 334	+ 193 818	+ 1 516	+ 45 760	- 1 323	1992				
+ 3 636	- 11	- 515	+ 16 030	+ 14 110	+ 13 954	+ 156	+ 1 924	- 4	1991	Aug.			
+ 3 681	- 81	+ 652	+ 10 699	+ 6 814	+ 6 777	+ 37	+ 3 886	- 1		Sept.			
+ 2 752	- 48	+ 1 195	+ 16 392	+ 18 018	+ 17 699	+ 319	- 1 634	+ 8		Okt.			
+ 4 591	+ 126	+ 458	+ 23 994	+ 21 379	+ 21 176	+ 203	+ 2 615	-		Nov.			
+ 5 714	- 467	+ 1 082	+ 22 528	+ 26 217	+ 25 849	+ 368	- 3 654	- 35		Dez.			
+ 1 110	+ 247	+ 2 670	+ 19 020	+ 12 518	+ 11 858	+ 660	+ 6 503	- 1	1992	Jan.			
- 276	+ 103	+ 1 597	+ 19 794	+ 13 839	+ 13 571	+ 268	+ 5 936	+ 19		Febr.			
+ 3 532	- 178	+ 255	+ 12 092	+ 9 905	+ 10 050	- 145	+ 2 186	+ 1		März			
+ 2 726	+ 54	+ 446	+ 17 141	+ 15 310	+ 14 973	+ 337	+ 1 811	+ 20		April			
+ 1 798	+ 230	+ 1 794	+ 13 942	+ 11 838	+ 11 786	+ 52	+ 2 125	- 21		Mai			
+ 3 639	- 149	+ 45	+ 17 368	+ 11 107	+ 11 221	- 114	+ 6 394	- 133		Juni			
+ 1 914	- 7	+ 661	+ 21 045	+ 18 141	+ 18 178	- 37	+ 3 010	- 106		Juli			
+ 834	- 43	+ 2 286	+ 19 452	+ 16 226	+ 15 982	+ 244	+ 3 219	+ 7		Aug.			
+ 3 598	+ 51	- 1 315	+ 11 827	+ 13 147	+ 13 840	- 693	- 1 255	- 65		Sept.			
+ 1 677	+ 21	+ 457	+ 28 841	+ 21 284	+ 20 960	+ 324	+ 7 538	+ 19		Okt.			
+ 3 088	- 42	+ 2 747	+ 27 595	+ 21 139	+ 20 839	+ 300	+ 6 506	- 50		Nov.			
+ 2 165	- 100	- 7	+ 31 654	+ 30 880	+ 30 560	+ 320	+ 1 787	- 1 013		Dez.			
- 2 519	+ 100	+ 1 538	+ 30 640	+ 13 764	+ 13 931	- 167	+ 19 922	- 3 046	1993	Jan.			
- 5 146	- 50	+ 2 059	+ 17 526	+ 13 540	+ 13 310	+ 230	+ 5 656	- 1 670		Febr.			
- 1 090	- 196	+ 794	+ 28 405	+ 19 150	+ 19 006	+ 144	+ 9 890	- 635		März			
- 4 629	- 28	+ 1 382	+ 21 440	+ 22 747	+ 22 571	+ 176	+ 1 290	- 2 597		April p)			

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
	mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n)	insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne Schatzwechselkredit(n)	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
								insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 7)											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1990	2 271 469	2 218 287	521 013	520 882	461 795	59 087	131	1 750 456	1 697 405	160 265	159 935
1991	2 517 779	2 451 491	575 839	575 478	514 646	60 832	361	1 941 940	1 876 013	215 987	213 723
1992	2 735 783	2 644 948	571 089	570 873	520 641	50 232	216	2 164 694	2 074 075	267 511	263 560
1992 Juni	2 644 617	2 564 575	592 049	591 613	534 901	56 712	436	2 052 568	1 972 962	232 240	228 680
Juli	2 653 673	2 575 408	581 236	580 879	524 756	56 123	357	2 072 437	1 994 529	242 278	238 466
Aug.	2 671 081	2 590 809	578 756	578 526	523 011	55 515	230	2 092 325	2 012 283	244 944	240 928
Sept.	2 689 303	2 606 541	578 209	577 993	526 587	51 406	216	2 111 094	2 028 548	251 929	248 091
Okt.	2 710 931	2 625 123	575 697	575 481	524 931	50 550	216	2 135 234	2 049 642	258 413	254 274
Nov.	2 732 331	2 643 208	576 787	576 571	526 145	50 426	216	2 155 544	2 066 637	261 213	256 919
Dez.	2 735 783	2 644 948	571 089	570 873	520 641	50 232	216	2 164 694	2 074 075	267 511	263 560
1993 Jan.	2 737 047	2 636 647	557 481	557 263	507 887	49 376	218	2 179 566	2 079 384	266 411	261 706
Febr.	2 753 072	2 651 053	559 698	559 467	513 966	45 501	231	2 193 374	2 091 586	264 442	259 495
März	2 776 216	2 667 497	559 365	559 147	510 581	48 566	218	2 216 851	2 108 350	268 388	263 382
April p)	2 785 055	2 673 532	551 464	551 248	501 616	49 632	216	2 233 591	2 122 284	267 532	262 009
Veränderungen *)											
1991	+ 259 020	+ 244 454	+ 71 956	+ 71 726	+ 69 981	+ 1 745	+ 230	+ 187 064	+ 172 728	+ 41 292	+ 39 388
1992	+ 247 944	+ 223 097	+ 18 000	+ 18 145	+ 28 745	- 10 600	- 145	+ 229 944	+ 204 952	+ 31 324	+ 29 637
1992 Juni	+ 37 520	+ 32 329	+ 17 901	+ 17 831	+ 18 587	- 756	+ 70	+ 19 619	+ 14 498	+ 2 722	+ 2 794
Juli	+ 7 816	+ 9 593	- 10 353	- 10 274	- 9 685	- 589	- 79	+ 18 169	+ 19 867	+ 3 038	+ 2 786
Aug.	+ 17 828	+ 15 821	- 1 380	- 1 253	- 645	- 608	- 127	+ 19 208	+ 17 074	+ 2 666	+ 2 462
Sept.	+ 16 932	+ 14 442	- 537	- 523	+ 3 586	- 4 109	- 14	+ 17 469	+ 14 965	+ 2 585	+ 2 763
Okt.	+ 21 028	+ 17 982	- 312	- 312	+ 544	- 856	-	+ 21 340	+ 18 294	+ 2 184	+ 1 883
Nov.	+ 21 100	+ 17 785	+ 790	+ 790	+ 914	- 124	-	+ 20 310	+ 16 995	+ 2 800	+ 2 645
Dez.	+ 40 012	+ 38 300	+ 9 262	+ 9 262	+ 9 456	- 194	-	+ 30 750	+ 29 038	+ 1 298	+ 1 641
1993 Jan.	+ 924	- 8 641	- 13 948	- 13 950	- 13 094	- 856	+ 2	+ 14 872	+ 5 309	- 1 100	- 1 854
Febr.	+ 12 525	+ 10 906	+ 2 537	+ 2 524	+ 6 399	- 3 875	+ 13	+ 9 988	+ 8 382	- 3 069	- 3 311
März	+ 23 274	+ 16 574	+ 2 997	+ 3 010	- 55	+ 3 065	- 13	+ 20 277	+ 13 564	- 1 954	- 2 013
April p)	+ 8 909	+ 6 105	- 6 331	- 6 329	- 7 395	+ 1 066	- 2	+ 15 240	+ 12 434	- 3 856	- 4 373
Inländische öffentliche Haushalte											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1990	603 565	463 622	27 139	7 528	7 488	40	19 611	576 426	456 094	47 326	42 758
1991	629 174	499 891	26 129	14 747	14 723	24	11 382	603 045	485 144	59 221	51 276
1992	739 094	518 313	26 044	16 695	16 633	62	9 349	713 050	501 618	65 525	47 631
1992 Juni	651 982	494 937	20 645	11 109	11 001	108	9 536	631 337	483 828	62 111	48 655
Juli	660 850	498 447	23 969	14 438	14 357	81	9 531	636 881	484 009	61 641	47 776
Aug.	662 318	494 523	20 046	10 521	10 415	106	9 525	642 272	484 002	62 052	46 105
Sept.	657 069	494 834	18 705	9 001	8 928	73	9 704	638 364	485 833	61 801	46 991
Okt.	693 396	503 482	22 506	12 961	12 891	70	9 545	670 890	490 521	61 772	46 806
Nov.	714 663	512 162	24 005	14 451	14 425	26	9 554	690 658	497 711	64 765	47 207
Dez.	739 094	518 313	26 044	16 695	16 633	62	9 349	713 050	501 618	65 525	47 631
1993 Jan.	747 397	520 223	19 350	12 569	12 485	84	6 781	728 047	507 654	65 744	47 066
Febr.	751 761	519 980	19 263	12 314	12 258	56	6 949	732 498	507 666	65 676	45 181
März	758 606	523 986	18 632	12 020	11 961	59	6 612	739 974	511 966	67 138	45 908
April p)	763 127	533 151	20 178	15 529	15 470	59	4 649	742 949	517 622	67 719	45 624
Veränderungen *)											
1991	+ 26 669	+ 36 069	- 1 010	+ 7 219	+ 7 235	- 16	- 8 229	+ 27 679	+ 28 850	+ 11 575	+ 8 518
1992	+ 46 250	+ 17 202	- 1 205	+ 8 228	+ 7 90	+ 38	- 2 033	+ 47 455	+ 16 374	+ 6 304	- 3 645
1992 Juni	+ 1 744	+ 538	+ 460	+ 439	+ 421	+ 18	+ 21	+ 1 284	+ 99	+ 813	+ 696
Juli	+ 8 768	+ 3 510	+ 3 324	+ 3 329	+ 3 356	- 27	- 5	+ 5 444	+ 181	- 470	- 879
Aug.	- 602	- 3 974	- 3 923	- 3 917	- 3 942	+ 25	- 6	+ 3 321	- 57	+ 411	- 1 671
Sept.	- 4 649	+ 311	- 1 341	- 1 520	- 1 487	- 33	+ 179	- 3 308	+ 1 831	- 251	+ 886
Okt.	+ 13 457	+ 8 648	+ 3 801	+ 3 960	+ 3 963	- 3	- 159	+ 9 656	+ 4 688	- 29	- 185
Nov.	+ 14 577	+ 8 680	+ 1 499	+ 1 490	+ 1 534	- 44	+ 9	+ 13 078	+ 7 190	+ 2 993	+ 401
Dez.	+ 5 001	+ 6 151	+ 2 039	+ 2 244	+ 2 208	+ 36	- 205	+ 2 962	+ 3 907	+ 760	+ 424
1993 Jan.	+ 8 193	+ 1 910	- 6 694	- 4 126	- 4 148	+ 22	- 2 568	+ 14 887	+ 6 036	+ 219	- 565
Febr.	+ 4 314	- 293	- 87	- 255	- 227	- 28	+ 168	+ 4 401	- 38	- 68	- 1 885
März	+ 7 005	+ 4 006	- 631	- 294	- 297	+ 3	- 337	+ 7 636	+ 4 300	+ 1 462	+ 727
April p)	+ 4 471	+ 9 165	+ 1 546	+ 3 509	+ 3 509	-	- 1 963	+ 2 925	+ 5 656	+ 581	- 284

Anmerkungen * s. S. 26*/27*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn

und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobil-

IV. Kreditinstitute

		langfristig 3) 4)							Zeit	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	durchlaufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5)	Ausgleichsforderungen 6)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					Inländische Unternehmen und Privatpersonen 7)					
157 919	2 016	330	1 590 191	1 537 470	1 475 953	61 517	52 721	-	1990	
212 093	1 630	2 264	1 725 953	1 662 290	1 600 334	61 956	63 663	-	1991	
261 743	1 817	3 951	1 897 183	1 810 515	1 748 037	62 478	86 668	-	1992	
226 743	1 937	3 560	1 820 328	1 744 282	1 682 026	62 256	76 046	-	1992 Juni	
236 536	1 930	3 812	1 830 159	1 756 063	1 693 717	62 346	74 096	-	Juli	
239 041	1 887	4 016	1 847 381	1 771 355	1 708 774	62 581	76 026	-	Aug.	
246 153	1 938	3 838	1 859 165	1 780 457	1 718 660	61 797	78 708	-	Sept.	
252 315	1 959	4 139	1 876 821	1 795 368	1 733 313	62 055	81 453	-	Okt.	
255 002	1 917	4 294	1 894 331	1 809 718	1 747 522	62 196	84 613	-	Nov.	
261 743	1 817	3 951	1 897 183	1 810 515	1 748 037	62 478	86 668	-	Dez.	
259 789	1 917	4 705	1 913 155	1 817 678	1 755 420	62 258	95 477	-	1993 Jan.	
257 628	1 867	4 947	1 928 932	1 832 091	1 766 612	65 479	96 841	-	Febr.	
261 711	1 671	5 006	1 948 463	1 844 968	1 779 443	65 525	103 495	-	März	
260 366	1 643	5 523	1 966 059	1 860 275	1 794 692	65 583	105 784	-	April p)	
Veränderungen *)					Inländische öffentliche Haushalte					
+ 39 774	- 386	+ 1 904	+ 145 772	+ 133 340	+ 135 781	- 2 441	+ 12 432	-	1991	
+ 29 450	+ 187	+ 1 687	+ 198 620	+ 175 315	+ 174 493	+ 822	+ 23 305	-	1992	
+ 2 943	- 149	- 72	+ 16 897	+ 11 704	+ 11 733	- 29	+ 5 193	-	1992 Juni	
+ 2 793	- 7	+ 252	+ 15 131	+ 17 081	+ 16 991	+ 90	- 1 950	-	Juli	
+ 2 505	- 43	+ 204	+ 16 542	+ 14 612	+ 14 377	+ 235	+ 1 930	-	Aug.	
+ 2 712	+ 51	- 178	+ 14 884	+ 12 202	+ 12 986	- 784	+ 2 682	-	Sept.	
+ 1 862	+ 21	+ 301	+ 19 156	+ 16 411	+ 16 153	+ 258	+ 2 745	-	Okt.	
+ 2 687	- 42	+ 155	+ 17 510	+ 14 350	+ 14 209	+ 141	+ 3 160	-	Nov.	
+ 1 741	- 100	- 343	+ 29 452	+ 27 397	+ 27 115	+ 282	+ 2 055	-	Dez.	
- 1 954	+ 100	+ 754	+ 15 972	+ 7 163	+ 7 383	- 220	+ 8 809	-	1993 Jan.	
- 3 261	- 50	+ 242	+ 13 057	+ 11 693	+ 11 672	+ 21	+ 1 364	-	Febr.	
- 1 817	- 196	+ 59	+ 22 231	+ 15 577	+ 15 531	+ 46	+ 6 654	-	März	
- 4 345	- 28	+ 517	+ 19 096	+ 16 807	+ 16 749	+ 58	+ 2 289	-	April p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					Inländische öffentliche Haushalte					
42 758	-	4 568	529 100	413 336	400 971	12 365	114 107	1 657	1990	
51 276	-	7 945	543 824	433 868	420 760	13 108	107 595	2 361	1991	
47 631	-	17 894	647 525	453 987	440 185	13 802	129 560	63 978	1992	
48 655	-	13 456	569 226	435 173	421 607	13 566	119 577	14 476	1992 Juni	
47 776	-	13 865	575 240	436 233	422 794	13 439	124 537	14 470	Juli	
46 105	-	15 947	580 220	437 897	424 449	13 448	125 826	16 497	Aug.	
46 991	-	14 810	576 563	438 842	425 303	13 539	121 889	15 832	Sept.	
46 806	-	14 966	609 118	443 715	430 110	13 605	126 682	38 721	Okt.	
47 207	-	17 558	625 893	450 504	436 740	13 764	130 028	45 361	Nov.	
47 631	-	17 894	647 525	453 987	440 185	13 802	129 560	63 978	Dez.	
47 066	-	18 678	662 303	460 588	446 733	13 855	140 673	61 042	1993 Jan.	
45 181	-	20 495	666 822	462 485	448 371	14 114	144 965	59 372	Febr.	
45 908	-	21 230	672 836	466 058	451 846	14 212	148 041	58 737	März	
45 624	-	22 095	675 230	471 998	457 668	14 330	146 042	57 190	April p)	
Veränderungen *)					Inländische öffentliche Haushalte					
+ 8 518	-	+ 3 057	+ 16 104	+ 20 332	+ 19 789	+ 543	- 3 962	- 266	1991	
- 3 645	-	+ 9 949	+ 41 151	+ 20 019	+ 19 325	+ 694	+ 22 455	- 1 323	1992	
+ 696	-	+ 117	+ 471	- 597	- 512	- 85	+ 1 201	- 133	1992 Juni	
- 879	-	+ 409	+ 5 914	+ 1 060	+ 1 187	- 127	+ 4 960	- 106	Juli	
- 1 671	-	+ 2 082	+ 2 910	+ 1 614	+ 1 605	+ 9	+ 1 289	+ 7	Aug.	
+ 886	-	- 1 137	- 3 057	+ 945	+ 854	+ 91	- 3 937	- 65	Sept.	
- 185	-	+ 156	+ 9 685	+ 4 873	+ 4 807	+ 66	+ 4 793	+ 19	Okt.	
+ 401	-	+ 2 592	+ 10 085	+ 6 789	+ 6 630	+ 159	+ 3 346	- 50	Nov.	
+ 424	-	+ 336	+ 2 202	+ 3 483	+ 3 445	+ 38	- 268	- 1 013	Dez.	
- 565	-	+ 784	+ 14 668	+ 6 601	+ 6 548	+ 53	+ 11 113	- 3 046	1993 Jan.	
- 1 885	-	+ 1 817	+ 4 469	+ 1 847	+ 1 638	+ 209	+ 4 292	- 1 670	Febr.	
+ 727	-	+ 735	+ 6 174	+ 3 573	+ 3 475	+ 98	+ 3 236	- 635	März	
- 284	-	+ 865	+ 2 344	+ 5 940	+ 5 822	+ 118	- 999	- 2 597	April p)	

sierungs- und Liquiditätspapiere). — Anmerkungen 2 bis 6 s. S. 26*/27*. —
7 Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kurzfristig				Mittel- und langfristig						
	Kredite insgesamt	insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige 4)											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1990	1 431 505	451 337	392 421	58 916	980 168	94 379	92 363	2 016	885 789	857 428	28 361
1991	1 596 278	497 888	437 236	60 652	1 098 390	139 604	137 977	1 627	958 786	931 258	27 528
1992	1 727 945	488 613	438 579	50 034	1 239 332	183 891	182 076	1 815	1 055 441	1 026 347	29 094
1992 Nov.	1 732 844	498 331	448 084	50 247	1 234 513	177 261	175 346	1 915	1 057 252	1 028 435	28 817
Dez.	1 727 945	488 613	438 579	50 034	1 239 332	183 891	182 076	1 815	1 055 441	1 026 347	29 094
1993 Jan.	1 717 620	474 222	425 040	49 182	1 243 398	182 626	180 711	1 915	1 060 772	1 031 995	28 777
Febr.	1 728 895	477 751	432 449	45 302	1 251 144	180 874	179 009	1 865	1 070 270	1 040 157	30 113
März	1 737 546	475 781	427 443	48 338	1 261 765	184 509	182 840	1 669	1 077 256	1 047 077	30 179
April p)	1 738 370	468 904	419 495	49 409	1 269 466	182 944	181 303	1 641	1 086 522	1 056 558	29 964
Veränderungen *)											
1991	+ 178 743	+ 62 981	+ 61 245	+ 1 736	+ 115 762	+ 30 825	+ 31 214	- 389	+ 84 937	+ 85 910	- 973
1992	+ 152 037	+ 13 835	+ 24 453	- 10 618	+ 138 202	+ 24 087	+ 23 899	+ 188	+ 114 115	+ 113 699	+ 416
1992 Nov.	+ 16 797	+ 4 729	+ 4 871	- 142	+ 12 068	+ 2 493	+ 2 535	- 42	+ 9 575	+ 9 514	+ 61
Dez.	+ 22 261	+ 5 242	+ 5 455	- 213	+ 17 019	+ 1 630	+ 1 730	- 100	+ 15 389	+ 15 112	+ 277
1993 Jan.	- 10 665	- 14 731	- 13 879	- 852	+ 4 066	- 1 265	- 1 365	+ 100	+ 5 331	+ 5 648	- 317
Febr.	+ 9 665	+ 3 849	+ 7 729	- 3 880	+ 5 816	- 2 852	- 2 802	- 50	+ 8 668	+ 8 642	+ 26
März	+ 8 781	+ 1 360	- 1 676	+ 3 036	+ 7 421	- 2 265	- 2 069	- 196	+ 9 686	+ 9 620	+ 66
April p)	+ 894	- 5 307	- 6 378	+ 1 071	+ 6 201	- 4 565	- 4 537	- 28	+ 10 766	+ 10 981	- 215
darunter Selbständige 4)											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1990	447 399	83 864	82 258	1 606	363 535	28 690	28 656	34	334 845	325 449	9 396
1991	496 262	93 045	91 613	1 432	403 217	35 259	35 218	41	367 958	358 331	9 627
1992	545 726	99 262	97 871	1 391	446 464	40 029	39 995	34	406 435	396 512	9 923
1992 Nov.	534 913	94 159	92 747	1 412	440 754	39 147	39 112	35	401 607	391 844	9 763
Dez.	545 726	99 262	97 871	1 391	446 464	40 029	39 995	34	406 435	396 512	9 923
1993 Jan.	544 823	96 106	94 744	1 362	448 717	39 842	39 807	35	408 875	398 918	9 957
Febr.	547 976	96 234	94 909	1 325	451 742	40 134	40 100	34	411 608	401 427	10 181
März	552 784	97 631	96 251	1 380	455 153	40 230	40 193	37	414 923	404 700	10 223
April p)	556 139	96 444	95 086	1 358	459 695	40 581	40 541	40	419 114	408 928	10 186
Veränderungen *)											
1991	+ 48 843	+ 9 181	+ 9 355	- 174	+ 39 662	+ 6 569	+ 6 562	+ 7	+ 33 093	+ 32 862	+ 231
1992	+ 51 704	+ 6 257	+ 6 298	- 41	+ 45 447	+ 4 770	+ 4 777	- 7	+ 40 677	+ 40 301	+ 376
1992 Nov.	+ 2 852	- 449	- 422	- 27	+ 3 301	+ 185	+ 186	- 1	+ 3 116	+ 3 114	+ 2
Dez.	+ 13 213	+ 5 103	+ 5 124	- 21	+ 8 110	+ 882	+ 883	- 1	+ 7 228	+ 7 068	+ 160
1993 Jan.	- 903	- 3 156	- 3 127	- 29	+ 2 253	- 187	- 188	+ 1	+ 2 440	+ 2 406	+ 34
Febr.	+ 2 923	+ 128	+ 165	- 37	+ 2 795	+ 292	+ 293	- 1	+ 2 503	+ 2 509	- 6
März	+ 4 808	+ 1 397	+ 1 342	+ 55	+ 3 411	+ 96	+ 93	+ 3	+ 3 315	+ 3 273	+ 42
April p)	+ 3 355	- 1 187	- 1 165	- 22	+ 4 542	+ 351	+ 348	+ 3	+ 4 191	+ 4 228	- 37
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen 3) 4)											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1990	786 782	69 545	69 374	171	717 237	65 556	65 556	-	651 681	618 525	33 156
1991	855 213	77 590	77 410	180	777 623	74 119	74 116	3	703 504	669 076	34 428
1992	917 003	82 260	82 062	198	834 743	79 669	79 667	2	755 074	721 690	33 384
1992 Nov.	910 364	78 240	78 061	179	832 124	79 658	79 656	2	752 466	719 087	33 379
Dez.	917 003	82 260	82 062	198	834 743	79 669	79 667	2	755 074	721 690	33 384
1993 Jan.	919 027	83 041	82 847	194	835 986	79 080	79 078	2	756 906	723 425	33 481
Febr.	922 158	81 716	81 517	199	840 442	78 621	78 619	2	761 821	726 455	35 366
März	929 951	83 366	83 138	228	846 585	78 873	78 871	2	767 712	732 366	35 346
April p)	935 162	82 344	82 121	223	852 818	79 065	79 063	2	773 753	738 134	35 619
Veränderungen *)											
1991	+ 65 711	+ 8 745	+ 8 736	+ 9	+ 56 966	+ 8 563	+ 8 560	+ 3	+ 48 403	+ 49 871	- 1 468
1992	+ 71 060	+ 4 310	+ 4 292	+ 18	+ 66 750	+ 5 550	+ 5 551	- 1	+ 61 200	+ 60 794	+ 406
1992 Nov.	+ 988	- 3 939	- 3 957	+ 18	+ 4 927	+ 152	+ 152	-	+ 4 775	+ 4 695	+ 80
Dez.	+ 16 039	+ 4 020	+ 4 001	+ 19	+ 12 019	+ 11	+ 11	-	+ 12 008	+ 12 003	+ 5
1993 Jan.	+ 2 024	+ 781	+ 785	- 4	+ 1 243	- 589	- 589	-	+ 1 832	+ 1 735	+ 97
Febr.	+ 1 241	- 1 325	- 1 330	+ 5	+ 2 566	- 459	- 459	-	+ 3 025	+ 3 030	- 5
März	+ 7 793	+ 1 650	+ 1 621	+ 29	+ 6 143	+ 252	+ 252	-	+ 5 891	+ 5 911	- 20
April p)	+ 5 211	- 1 022	- 1 017	- 5	+ 6 233	+ 192	+ 192	-	+ 6 041	+ 5 768	+ 273

Anmerkungen * s. S. 26*/27*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungs-
darlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Einschl.
Organisationen ohne Erwerbszweck. — 4 Von November 1989 bis Dezember

1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teil-
weise geschätzt.

IV. Kreditinstitute

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Zeit	Mio DM Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeit- raumes	erteilte Zusagen	durch Aus- zahlung erledigte Zusagen	Stornie- rung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeit- raumes noch erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeit- raumes	erteilte Zusagen				durch Aus- zahlung erledigte Zusagen	Stornie- rungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeit- raumes noch erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Moder- nisation, Kauf und Erwerb 3)	für Ablö- sungen 4)			
	im Zeitraum					im Zeitraum							
1990	93 289	332 581	302 590	22 346	100 934	18 756	55 328	21 659	30 953	2 716	54 060	1 173	18 851
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457
1992	7) 130 728	518 009	468 000	35 900	144 837	24 457	97 761	38 296	54 854	4 611	90 441	4 315	27 462
1992 Sept.	144 020	42 337	37 865	2 409	146 083	28 336	7 558	2 992	4 198	368	7 620	125	28 149
Okt.	146 083	39 509	39 105	3 003	143 484	28 149	7 327	2 799	4 196	332	7 675	99	27 702
Nov.	143 484	41 486	37 135	2 986	144 849	27 702	8 284	3 079	4 734	471	7 966	754	27 266
Dez.	144 849	72 122	67 145	4 989	144 837	27 266	15 888	6 582	8 674	632	15 251	441	27 462
1993 Jan.	144 837	38 342	36 632	5 845	140 702	27 462	5 914	2 106	3 359	449	6 341	65	27 100
Febr.	140 702	39 779	35 997	3 393	141 091	27 100	7 070	2 631	3 926	513	6 190	531	27 449
März	141 091	51 961	45 472	4 524	143 056	27 449	9 401	3 262	5 375	764	8 501	287	28 062
April p)	143 056	51 274	43 212	3 434	147 684	28 062	11 146	4 226	6 048	872	8 335	123	30 750

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in der ehemaligen DDR), Verband deutscher Hypothekendarlehenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem

Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 0,9 Mrd DM.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM											
	Plazierungsverpflichtungen, Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)				Nachrichtlich: Forderungen an ausländische				Zins- und Währungsswaps 3)		Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit fest- verzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Paper	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit	insgesamt	Zinsswaps	Währungs- swaps	Zins-/ Währungs- swaps	Abnahme- verpflichtungen	Liefer- verpflichtungen		
Inländische Kreditinstitute												
1990	310	14	120	248	403 569	337 655	20 639	45 275	1 519	8 285		
1991	257	.	112	603	582 396	486 661	25 695	70 040	2 628	6 219		
1992	236	—	291	464	921 682	789 762	34 048	97 872	2 088	7 154		
1993 Jan.	233	—	304	.	954 712	820 879	35 249	98 584	4 492	12 839		
Febr.	256	—	.	.	1 003 682	862 916	38 007	102 759	4 580	13 883		
März	234	—	.	.	1 038 616	897 111	37 979	103 526	3 535	11 330		
April p)	233	—	.	.	1 067 473	920 883	40 107	106 483	2 588	11 327		
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute												
1990	4 528	596	1 044	3 136	95 409	70 467	6 655	18 287	690	542		
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237		
1992	4 603	714	710	5 474	224 718	175 295	23 214	26 209	146	787		
1993 Jan.	4 345	660	839	4 411	227 095	176 282	24 807	26 006	319	962		
Febr.	4 383	600	844	4 576	247 185	189 141	31 065	26 979	774	1 063		
März	4 211	519	808	5 007	252 926	193 650	30 261	29 015	225	713		
April p)	3 761	445	1 001	4 962	262 070	199 528	33 190	29 352	495	880		
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute												
1990	1 977	541	718	2 727	142 390	128 614	6 721	7 055	.	.		
1991	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879	.	.		
1992	1 550	662	563	1 609	190 010	172 643	10 210	7 157	.	.		
1993 Jan.	1 483	666	605	2 123	202 495	184 989	10 265	7 241	.	.		
Febr.	1 395	640	596	2 849	196 805	178 687	10 753	7 365	.	.		
März p)	1 383	557	547	2 952	206 267	188 728	10 651	6 888	.	.		

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Paper,

Euronotes, CDs. — 3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge.

IV. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Nichtbanken insgesamt										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1983	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	1 505 905	223 654	207 334	16 320	500 947	249 965	165 058	80 661	4 246	250 982
1985	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	1 762 550	254 511	241 441	13 070	595 908	265 513	179 683	81 669	4 161	330 395
1987	1 884 274	269 205	254 830	14 375	648 894	275 009	187 905	81 188	5 916	373 885
1988	1 982 681	292 990	279 908	13 082	700 521	279 379	195 296	78 813	5 270	421 142
1989	2 098 713	313 392	300 152	13 240	800 921	338 512	235 884	95 184	7 444	462 409
1990	2 417 488	436 207	418 239	17 968	918 415	418 758	276 369	134 400	7 989	499 657
1991	2 555 690	442 879	423 250	19 629	1 038 015	497 935	331 484	158 480	7 971	540 080
1992	2 693 653	484 080	462 526	21 554	1 105 506	551 951	374 811	169 897	7 243	553 555
1991 Sept.	2 419 452	392 508	380 181	12 327	997 195	469 473	308 789	152 793	7 891	527 722
Okt.	2 432 151	393 038	378 543	14 495	1 005 979	475 016	312 335	154 718	7 963	530 963
Nov.	2 478 497	423 977	409 829	14 148	1 017 821	481 525	319 371	154 093	8 061	536 296
Dez.	2 555 690	442 879	423 250	19 629	1 038 015	497 935	331 484	158 480	7 971	540 080
1992 Jan.	2 540 936	406 642	392 407	14 235	1 063 318	517 812	345 942	163 820	8 050	545 506
Febr.	2 552 783	403 741	387 854	15 887	1 077 148	525 702	347 270	170 407	8 025	551 446
März	2 554 610	402 786	387 318	15 468	1 080 268	524 067	344 019	172 023	8 025	556 201
April	2 564 273	405 336	391 480	13 856	1 088 808	529 530	349 868	171 655	8 007	559 278
Mai	2 580 940	408 887	393 984	14 903	1 102 226	539 331	358 486	173 249	7 596	562 895
Juni	2 596 393	424 367	409 448	14 919	1 102 431	536 946	355 371	174 154	7 421	565 485
Juli	2 589 225	407 027	393 764	13 263	1 115 328	546 953	367 406	172 240	7 307	568 375
Aug.	2 609 402	414 079	399 529	14 550	1 128 142	557 097	377 823	172 010	7 264	571 045
Sept.	2 647 183	437 026	421 735	15 291	1 144 485	572 494	387 297	177 960	7 237	571 991
Okt.	2 643 792	433 274	418 924	14 350	1 143 227	569 296	387 574	174 340	7 382	573 931
Nov.	2 676 895	475 998	461 009	14 989	1 131 203	556 154	378 078	170 725	7 351	575 049
Dez.	2 693 653	484 080	462 526	21 554	1 105 506	551 951	374 811	169 897	7 243	553 555
1993 Jan.	2 664 887	435 439	421 238	14 201	1 127 505	571 232	394 963	169 081	7 188	556 273
Febr.	2 691 572	440 052	426 669	13 383	1 140 820	576 230	394 463	174 466	7 301	564 590
März	2 696 877	437 292	423 902	13 390	1 145 730	576 607	395 143	174 470	6 994	569 123
April p)	2 706 843	438 652	424 755	13 897	1 153 711	579 865	405 195	167 647	7 023	573 846
Veränderungen *)										
1984	+ 95 469	+ 17 200	+ 14 575	+ 2 625	+ 40 433	+ 12 696	+ 5 245	+ 7 413	+ 38	+ 27 737
1985	+ 98 664	+ 10 030	+ 10 949	- 919	+ 43 101	+ 6 145	+ 7 006	- 287	- 574	+ 36 956
1986	+ 126 331	+ 16 667	+ 18 748	- 2 081	+ 52 170	+ 6 463	+ 6 789	- 835	+ 509	+ 45 707
1987	+ 123 464	+ 14 944	+ 13 539	+ 1 405	+ 59 056	+ 10 726	+ 8 882	- 121	+ 1 965	+ 48 330
1988	+ 96 317	+ 23 225	+ 24 608	- 1 383	+ 50 177	+ 3 800	+ 6 991	- 2 545	- 646	+ 46 377
1989	+ 117 462	+ 20 902	+ 20 744	+ 158	+ 101 280	+ 59 653	+ 40 828	+ 16 651	+ 2 174	+ 41 627
1990	+ 138 043	+ 33 276	+ 28 727	+ 4 549	+ 114 077	+ 76 696	+ 40 138	+ 36 222	+ 336	+ 37 381
1991	+ 134 622	+ 4 402	+ 2 791	+ 1 611	+ 119 350	+ 79 007	+ 55 035	+ 23 990	- 18	+ 40 343
1992	+ 159 173	+ 37 801	+ 35 846	+ 1 955	+ 92 281	+ 53 986	+ 43 277	+ 11 437	- 728	+ 38 295
1991 Sept.	+ 5 514	+ 6 915	+ 7 094	- 179	- 148	- 2 655	- 4 599	+ 2 052	- 108	+ 2 507
Okt.	+ 12 539	+ 2 050	- 118	+ 2 168	+ 8 684	+ 5 533	+ 3 536	+ 1 925	+ 72	+ 3 151
Nov.	+ 47 106	+ 31 949	+ 32 286	- 337	+ 12 262	+ 6 629	+ 7 116	- 585	+ 98	+ 5 633
Dez.	+ 77 593	+ 19 882	+ 14 371	+ 5 511	+ 21 374	+ 16 800	+ 12 353	+ 4 537	- 90	+ 4 574
1992 Jan.	- 18 874	- 38 207	- 32 783	- 5 424	+ 23 673	+ 19 587	+ 14 288	+ 5 220	+ 79	+ 4 086
Febr.	+ 11 797	- 2 811	- 4 463	+ 1 652	+ 13 740	+ 7 830	+ 1 298	+ 6 557	- 25	+ 5 910
März	+ 337	- 2 655	- 2 236	- 419	+ 3 340	- 1 635	- 3 251	+ 1 616	-	+ 4 975
April	+ 9 273	+ 2 450	+ 4 062	- 1 612	+ 8 290	+ 5 373	+ 5 799	- 408	- 18	+ 2 917
Mai	+ 17 437	+ 3 801	+ 2 744	+ 1 057	+ 13 858	+ 9 961	+ 8 708	+ 1 664	- 411	+ 3 897
Juni	+ 17 293	+ 16 030	+ 15 974	+ 56	+ 1 325	- 1 995	- 2 925	+ 1 105	- 175	+ 3 320
Juli	- 6 038	- 17 010	- 15 384	- 1 626	+ 13 597	+ 10 227	+ 12 155	- 1 814	- 114	+ 3 370
Aug.	+ 21 767	+ 7 562	+ 6 255	+ 1 307	+ 13 724	+ 10 454	+ 10 577	- 80	- 43	+ 3 270
Sept.	+ 38 551	+ 23 077	+ 22 326	+ 751	+ 16 763	+ 15 497	+ 9 514	+ 6 010	- 27	+ 1 266
Okt.	- 6 191	- 4 732	- 3 751	- 981	- 2 808	- 3 668	+ 37	- 3 850	+ 145	+ 860
Nov.	+ 31 843	+ 42 294	+ 41 665	+ 629	- 12 774	- 13 402	- 9 626	- 3 745	- 31	+ 628
Dez.	+ 41 978	+ 8 002	+ 1 437	+ 6 565	- 447	- 4 243	- 3 297	- 838	- 108	+ 3 796
1993 Jan.	- 28 156	- 48 481	- 41 138	- 7 343	+ 22 389	+ 19 391	+ 20 202	- 756	- 55	+ 2 998
Febr.	+ 22 235	+ 4 293	+ 5 111	- 818	+ 12 495	+ 4 828	- 610	+ 5 325	+ 113	+ 7 667
März	+ 5 795	- 2 620	- 2 627	+ 7	+ 5 190	+ 457	+ 720	+ 44	- 307	+ 4 733
April p)	+ 10 306	+ 1 510	+ 1 003	+ 507	+ 8 171	+ 3 338	+ 10 102	- 6 793	+ 29	+ 4 833

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialien (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl.

Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen		4 Jahre und darüber						
					unter 4 Jahre	sonstige	nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Nichtbanken insgesamt		
137 301	18 190	119 111	554 727	363 680	191 047	101 647	41 661	47 739	51 090			1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414			1984	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480			1985	
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996			1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800			1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307			1988	
207 179	28 099	179 080	715 200	485 632	229 568	139 751	21 980	67 837	62 021			1989	
230 491	35 744	194 747	765 047	522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	67 328			1990	
240 615	36 859	203 756	764 848	520 700	244 148	168 073	17 126	58 949	69 333			1991	
245 476	41 497	203 979	785 012	532 266	252 746	180 785	16 693	55 268	73 579			1992	
236 044	35 945	200 099	726 909	494 122	232 787	159 560	15 943	57 284	66 796			1991 Sept.	
237 180	36 273	200 907	728 483	495 831	232 652	159 294	16 377	56 981	67 471			Okt.	
238 017	36 480	201 537	730 829	497 331	233 498	159 972	16 837	56 689	67 833			Nov.	
240 615	36 859	203 756	764 848	520 700	244 148	168 073	17 126	58 949	69 333			Dez.	
242 202	37 512	204 690	758 917	519 192	239 725	168 535	14 420	56 770	69 857			1992 Jan.	
243 275	38 023	205 252	758 561	518 061	240 500	169 646	14 700	56 154	70 058			Febr.	
243 774	38 380	205 394	757 115	516 200	240 915	170 036	15 061	55 818	70 667			März	
243 825	38 561	205 264	754 897	514 963	239 934	168 799	15 440	55 695	71 407			April	
244 133	38 922	205 211	754 186	514 468	239 718	168 438	15 857	55 423	71 508			Mai	
244 070	39 204	204 866	754 147	513 807	240 340	168 480	16 550	55 310	71 378			Juni	
243 069	39 499	203 570	752 086	515 368	236 718	167 328	14 679	54 711	71 715			Juli	
243 119	39 706	203 413	752 059	514 509	237 550	167 979	15 091	54 480	72 003			Aug.	
244 432	40 428	204 004	750 107	511 218	238 889	169 225	15 496	54 168	71 133			Sept.	
244 951	40 811	204 140	750 728	510 341	240 387	170 634	15 877	53 876	71 612			Okt.	
244 169	40 877	203 292	752 122	510 938	241 184	171 314	16 273	53 597	73 403			Nov.	
245 476	41 497	203 979	785 012	532 266	252 746	180 785	16 693	55 268	73 579			Dez.	
243 201	40 955	202 246	785 518	538 900	246 618	178 358	14 782	53 478	73 224			1993 Jan.	
242 665	40 570	202 095	791 186	544 784	246 402	178 322	15 054	53 026	76 849			Febr.	
241 506	40 278	201 228	794 776	547 660	247 116	178 632	15 386	53 098	77 573			März	
239 938	39 712	200 226	796 407	550 017	246 390	177 616	15 732	53 042	78 135			April p)	
Veränderungen *)													
+ 16 912	+ 3 765	+ 13 147	+ 20 860	+ 14 698	+ 6 162	+ 10 152	- 6 721	+ 2 731	+ 64			1984	
+ 10 806	+ 1 504	+ 9 302	+ 33 411	+ 22 041	+ 11 370	+ 8 978	- 2 809	+ 5 201	+ 1 316			1985	
+ 10 343	- 2 028	+ 12 371	+ 47 485	+ 31 859	+ 15 626	+ 11 033	- 2 622	+ 7 215	- 334			1986	
+ 10 560	- 683	+ 11 243	+ 37 680	+ 27 613	+ 10 067	+ 6 157	- 4 143	+ 8 053	+ 1 224			1987	
+ 277	- 998	+ 1 275	+ 21 211	+ 26 879	+ 5 668	- 7 372	+ 2 677	- 973	+ 1 427			1988	
+ 14 790	+ 7 259	+ 7 531	- 22 274	- 14 358	- 7 916	+ 4 286	- 7 213	- 4 989	+ 2 764			1989	
+ 23 312	+ 7 645	+ 15 667	- 37 249	- 50 664	+ 13 415	+ 21 834	- 3 379	- 5 040	+ 4 627			1990	
+ 10 124	+ 1 115	+ 9 009	+ 1 851	+ 1 706	+ 145	+ 5 568	- 1 475	- 3 948	- 1 105			1991	
+ 4 861	+ 4 638	+ 223	+ 19 834	+ 9 906	+ 9 928	+ 14 002	- 433	- 3 641	+ 4 396			1992	
+ 504	- 4	+ 508	- 1 741	- 1 645	- 96	- 375	+ 422	- 143	- 16			1991 Sept.	
+ 1 136	+ 328	+ 808	+ 14	+ 149	- 135	- 266	+ 434	- 303	+ 655			Okt.	
+ 837	+ 207	+ 630	+ 1 586	+ 740	+ 846	+ 678	+ 460	- 292	+ 472			Nov.	
+ 2 598	+ 379	+ 2 219	+ 33 739	+ 23 089	+ 10 650	+ 8 101	+ 289	+ 2 260	-			Dez.	
+ 1 587	+ 653	+ 934	- 6 261	- 1 838	- 4 423	+ 462	- 2 706	- 2 179	+ 334			1992 Jan.	
+ 1 073	+ 511	+ 562	- 356	- 1 131	+ 775	+ 1 111	+ 280	- 616	+ 151			Febr.	
+ 499	+ 357	+ 142	- 1 446	- 1 861	+ 415	+ 390	+ 361	- 336	+ 599			März	
+ 51	+ 181	- 130	- 2 218	- 1 327	- 891	- 1 147	+ 379	- 123	+ 700			April	
+ 308	+ 361	- 53	- 711	- 585	- 126	- 271	+ 417	- 272	+ 181			Mai	
- 63	+ 282	- 345	- 39	- 661	+ 622	+ 42	+ 693	- 113	+ 40			Juni	
- 1 001	+ 295	- 1 296	- 2 061	+ 581	- 2 642	- 212	- 1 871	- 559	+ 437			Juli	
+ 50	+ 207	- 157	- 27	- 859	+ 832	+ 651	+ 412	- 231	+ 458			Aug.	
+ 1 313	+ 722	+ 591	- 1 952	- 3 461	+ 1 509	+ 1 416	+ 405	- 312	- 650			Sept.	
+ 519	+ 383	+ 136	+ 621	- 877	+ 1 498	+ 1 409	+ 381	- 292	+ 209			Okt.	
- 782	+ 66	- 848	+ 1 394	+ 597	+ 797	+ 680	+ 396	- 279	+ 1 711			Nov.	
+ 1 307	+ 620	+ 687	+ 32 890	+ 21 328	+ 11 562	+ 9 471	+ 420	+ 1 671	+ 226			Dez.	
- 2 275	- 542	- 1 733	+ 506	+ 6 384	- 5 878	- 2 177	- 1 911	- 1 790	- 295			1993 Jan.	
- 536	- 385	- 151	+ 5 668	+ 5 884	- 216	- 36	+ 272	- 452	+ 315			Febr.	
- 1 159	- 292	- 867	+ 3 590	+ 2 876	+ 714	+ 310	+ 332	+ 72	+ 794			März	
- 1 568	- 566	- 1 002	+ 1 631	+ 2 357	- 726	- 1 016	+ 346	- 56	+ 562			April p)	

Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten

aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Nichtbanken										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987	1 822 468	260 290	247 492	12 798	610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 028 211	303 002	290 880	12 122	756 647	325 815	228 392	90 937	6 486	430 832
1990	2 334 485	424 573	408 377	16 196	866 322	403 280	266 741	129 217	7 322	463 042
1991	2 462 740	431 344	413 666	17 678	976 591	480 484	321 786	151 636	7 062	496 107
1992	2 567 870	468 278	448 861	19 417	1 021 129	526 969	360 966	159 678	6 325	494 160
1991 Sept.	2 330 366	381 187	370 093	11 094	938 941	452 615	298 920	146 821	6 874	486 326
Okt.	2 339 808	380 497	367 971	12 526	945 874	457 758	302 223	148 544	6 991	488 116
Nov.	2 383 732	411 077	398 454	12 623	955 724	463 570	308 886	147 529	7 155	492 154
Dez.	2 462 740	431 344	413 666	17 678	976 591	480 484	321 786	151 636	7 062	496 107
1992 Jan.	2 442 702	392 283	379 760	12 523	999 660	499 027	335 574	156 333	7 120	500 633
Febr.	2 450 001	389 344	374 936	14 408	1 009 221	505 455	335 774	162 583	7 098	503 766
März	2 448 167	388 614	374 993	13 621	1 009 250	503 487	332 476	163 901	7 110	505 763
April	2 455 480	390 436	378 263	12 173	1 016 450	507 707	337 927	162 854	6 926	508 743
Mai	2 471 048	394 790	382 351	12 439	1 028 037	517 004	346 926	163 486	6 592	511 033
Juni	2 485 533	410 080	397 536	12 544	1 027 527	514 944	344 217	164 189	6 538	512 583
Juli	2 481 069	394 329	382 328	12 001	1 041 757	525 979	356 160	163 378	6 441	515 778
Aug.	2 500 832	401 110	389 003	12 107	1 054 553	536 007	366 667	163 000	6 340	518 546
Sept.	2 535 805	422 242	409 098	13 144	1 070 008	551 088	376 291	168 435	6 362	518 920
Okt.	2 528 814	419 501	406 304	13 197	1 065 029	546 207	375 648	164 100	6 459	518 822
Nov.	2 559 392	462 585	448 603	13 982	1 051 131	532 249	365 379	160 459	6 411	518 882
Dez.	2 567 870	468 278	448 861	19 417	1 021 129	526 969	360 966	159 678	6 325	494 160
1993 Jan.	2 538 682	419 148	406 385	12 763	1 043 930	547 006	381 399	159 360	6 247	496 924
Febr.	2 558 203	423 406	411 123	12 283	1 051 004	551 665	380 571	164 693	6 401	499 339
März	2 557 299	417 656	405 397	12 259	1 053 188	552 105	381 173	164 667	6 265	501 083
April p)	2 564 738	419 546	407 205	12 341	1 058 531	555 223	390 753	158 235	6 235	503 308
Veränderungen *)										
1984	+ 86 372	+ 14 925	+ 14 088	+ 837	+ 33 732	+ 8 518	+ 2 143	+ 6 422	- 47	+ 25 214
1985	+ 96 872	+ 10 927	+ 10 327	+ 600	+ 41 509	+ 8 319	+ 7 199	+ 1 582	- 462	+ 33 190
1986	+ 120 308	+ 16 345	+ 18 055	- 1 710	+ 47 035	+ 9 662	+ 8 853	+ 507	+ 302	+ 37 373
1987	+ 112 832	+ 14 586	+ 12 978	+ 1 608	+ 50 905	+ 8 508	+ 8 272	- 1 019	+ 1 255	+ 42 397
1988	+ 98 752	+ 22 941	+ 23 933	- 992	+ 53 483	+ 8 732	+ 9 850	- 687	- 431	+ 44 751
1989	+ 106 971	+ 19 621	+ 19 305	+ 316	+ 93 203	+ 56 737	+ 39 697	+ 14 952	+ 2 088	+ 36 466
1990	+ 125 278	+ 32 429	+ 28 564	+ 3 865	+ 104 846	+ 73 147	+ 37 548	+ 35 138	+ 461	+ 31 699
1991	+ 124 975	+ 4 591	+ 3 109	+ 1 482	+ 110 199	+ 77 154	+ 55 005	+ 22 409	- 260	+ 33 045
1992	+ 126 710	+ 33 554	+ 31 815	+ 1 739	+ 69 828	+ 46 485	+ 39 180	+ 8 042	- 737	+ 23 343
1991 Sept.	+ 5 512	+ 6 968	+ 7 069	- 101	- 258	- 1 534	- 3 789	+ 2 295	- 40	+ 1 276
Okt.	+ 9 402	+ 830	- 602	+ 1 432	+ 6 933	+ 5 143	+ 3 303	+ 1 723	+ 117	+ 1 790
Nov.	+ 44 144	+ 31 560	+ 31 463	+ 97	+ 9 850	+ 5 812	+ 6 663	- 1 015	+ 164	+ 4 038
Dez.	+ 77 898	+ 21 137	+ 16 082	+ 5 055	+ 20 867	+ 16 914	+ 12 900	+ 4 107	- 93	+ 3 953
1992 Jan.	- 22 498	- 40 951	- 35 796	- 5 155	+ 22 829	+ 18 543	+ 13 788	+ 4 697	+ 58	+ 4 286
Febr.	+ 7 399	- 2 839	- 4 724	+ 1 885	+ 9 561	+ 6 428	+ 200	+ 6 250	- 22	+ 3 133
März	- 3 404	- 2 430	- 1 643	- 787	+ 159	- 1 968	- 3 298	+ 1 318	+ 12	+ 2 127
April	+ 7 223	+ 1 732	+ 3 180	- 1 448	+ 7 200	+ 4 220	+ 5 451	- 1 047	- 184	+ 2 980
Mai	+ 15 778	+ 4 564	+ 4 298	+ 266	+ 11 587	+ 9 297	+ 8 999	+ 632	- 334	+ 2 290
Juni	+ 14 925	+ 15 730	+ 15 625	+ 105	- 510	- 2 060	- 2 709	+ 703	- 54	+ 1 550
Juli	- 4 194	- 15 481	- 14 938	- 543	+ 14 230	+ 11 035	+ 11 943	- 811	- 97	+ 3 195
Aug.	+ 20 193	+ 7 211	+ 7 105	+ 106	+ 12 796	+ 10 028	+ 10 507	- 378	- 101	+ 2 768
Sept.	+ 35 073	+ 21 232	+ 20 195	+ 1 037	+ 15 455	+ 15 081	+ 9 624	+ 5 435	+ 22	+ 374
Okt.	- 7 781	- 3 531	- 3 584	+ 53	- 4 979	- 4 881	- 643	- 4 335	+ 97	- 98
Nov.	+ 30 198	+ 42 704	+ 41 919	+ 785	- 13 898	- 13 958	- 10 269	- 3 641	- 48	+ 60
Dez.	+ 33 798	+ 5 613	+ 178	+ 5 435	- 4 602	- 5 280	- 4 413	- 781	- 86	+ 678
1993 Jan.	- 29 058	- 49 000	- 42 346	- 6 654	+ 22 801	+ 20 037	+ 20 433	- 318	- 78	+ 2 764
Febr.	+ 15 991	+ 3 978	+ 4 458	- 480	+ 7 074	+ 4 659	- 828	+ 5 333	+ 154	+ 2 415
März	- 784	- 5 630	- 5 606	- 24	+ 2 184	+ 440	+ 602	- 26	- 136	+ 1 744
April p)	+ 7 569	+ 2 020	+ 1 938	+ 82	+ 5 343	+ 3 118	+ 9 580	- 6 432	- 30	+ 2 225

Anmerkungen * und 1 bis 2 s. S. 34*/35*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist			sonstige					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
									nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Inländische Nichtbanken	
135 717	18 054	117 663	548 430	359 479	188 951	100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983		
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984		
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985		
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986		
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	1987		
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988		
202 512	27 791	174 721	705 588	479 066	226 522	137 572	21 980	66 970	60 462	22	1989		
226 526	35 378	191 148	755 237	515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3	1990		
236 725	36 413	200 312	754 084	513 133	240 951	165 585	17 126	58 240	63 996	.	1991		
240 543	40 784	199 759	770 744	522 160	248 584	177 406	16 693	54 485	67 176	8	1992		
232 209	35 550	196 659	716 822	487 084	229 738	157 191	15 943	56 604	61 207	1	1991 Sept.		
233 270	35 788	197 482	718 349	488 738	229 611	156 928	16 377	56 306	61 818	1	Okt.		
234 131	36 026	198 105	720 618	490 164	230 454	157 600	16 837	56 017	62 182	44	Nov.		
236 725	36 413	200 312	754 084	513 133	240 951	165 585	17 126	58 240	63 996	.	Dez.		
238 282	37 054	201 228	748 133	511 581	236 552	166 032	14 420	56 100	64 344	.	1992 Jan.		
239 343	37 555	201 788	747 689	510 395	237 294	167 109	14 700	55 485	64 404	.	Febr.		
239 825	37 899	201 926	746 165	508 474	237 691	167 476	15 061	55 154	64 313	.	März		
239 868	38 071	201 797	743 857	507 149	236 708	166 234	15 440	55 034	64 869	.	April		
240 115	38 377	201 738	743 091	506 610	236 481	165 860	15 857	54 764	65 015	7	Mai		
240 043	38 654	201 389	742 963	505 877	237 086	165 886	16 550	54 650	64 920	.	Juni		
239 026	38 943	200 083	740 842	507 384	233 458	164 714	14 679	54 065	65 115	.	Juli		
239 023	39 139	199 884	740 648	506 422	234 226	165 312	15 091	53 823	65 498	.	Aug.		
240 222	39 830	200 392	738 390	502 944	235 446	166 451	15 496	53 499	64 943	9	Sept.		
240 563	40 183	200 380	738 485	501 735	236 750	167 681	15 877	53 192	65 236	10	Okt.		
239 605	40 216	199 389	739 318	501 933	237 385	168 221	16 273	52 891	66 753	.	Nov.		
240 543	40 784	199 759	770 744	522 160	248 584	177 406	16 693	54 485	67 176	8	Dez.		
237 981	40 166	197 815	770 816	528 404	242 412	174 922	14 782	52 708	66 807	.	1993 Jan.		
237 349	39 778	197 571	776 135	533 977	242 158	174 856	15 054	52 248	70 309	.	Febr.		
235 927	39 477	196 450	779 439	536 595	242 844	175 142	15 386	52 316	71 089	.	März		
234 373	38 915	195 458	780 871	538 767	242 104	174 116	15 732	52 256	71 417	.	April p)		
Veränderungen *)													
+ 16 327	+ 3 701	+ 12 626	+ 20 334	+ 14 335	+ 5 999	+ 10 019	- 6 721	+ 2 701	+ 1 054	- 3 885	1984		
+ 10 378	+ 1 491	+ 8 887	+ 32 784	+ 21 569	+ 11 215	+ 8 856	- 2 809	+ 5 168	+ 1 274	- 511	1985		
+ 9 933	- 2 011	+ 11 944	+ 46 739	+ 31 409	+ 15 330	+ 10 807	- 2 622	+ 7 145	+ 256	+ 161	1986		
+ 9 834	- 692	+ 10 526	+ 36 777	+ 27 035	+ 9 742	+ 5 931	- 4 143	+ 7 954	+ 730	- 206	1987		
- 179	- 1 020	+ 841	+ 20 887	+ 26 541	- 5 654	- 7 349	+ 2 677	- 982	+ 1 620	- 86	1988		
+ 14 332	+ 7 178	+ 7 154	- 22 393	- 14 472	- 7 921	+ 4 227	- 7 213	- 4 935	+ 2 208	- 5	1989		
+ 24 014	+ 7 587	+ 16 427	- 37 376	- 50 726	+ 13 350	+ 21 672	- 3 379	- 4 943	+ 1 365	- 19	1990		
+ 10 199	+ 1 035	+ 9 164	+ 897	+ 838	+ 59	+ 5 421	- 1 475	- 3 887	- 911	.	1991		
+ 3 818	+ 4 371	- 553	+ 16 330	+ 7 367	+ 8 963	+ 13 111	- 433	- 3 715	+ 3 180	.	1992		
+ 509	- 7	+ 516	- 1 789	- 1 693	- 96	- 382	+ 422	- 136	+ 82	- 3	1991 Sept.		
+ 1 061	+ 238	+ 823	- 33	+ 94	- 127	- 263	+ 434	- 298	+ 611	-	Okt.		
+ 861	+ 238	+ 623	+ 1 509	+ 666	+ 843	+ 672	+ 460	- 289	+ 364	+ 43	Nov.		
+ 2 594	+ 387	+ 2 207	+ 33 186	+ 22 689	+ 10 497	+ 7 985	+ 289	+ 2 223	+ 114	.	Dez.		
+ 1 557	+ 641	+ 916	- 6 281	- 1 882	- 4 399	+ 447	- 2 706	- 2 140	+ 348	.	1992 Jan.		
+ 1 061	+ 501	+ 560	- 444	- 1 186	+ 742	+ 1 077	+ 280	- 615	+ 60	.	Febr.		
+ 482	+ 344	+ 138	- 1 524	- 1 921	+ 397	+ 367	+ 361	- 331	- 91	.	März		
+ 43	+ 172	- 129	- 2 308	- 1 415	- 893	- 1 152	+ 379	- 120	+ 556	.	April		
+ 247	+ 306	- 59	- 766	- 629	- 137	- 284	+ 417	- 270	+ 146	.	Mai		
- 72	+ 277	- 349	- 128	- 733	+ 605	+ 26	+ 693	- 114	- 95	.	Juni		
- 1 017	+ 289	- 1 306	- 2 121	+ 527	- 2 648	- 232	- 1 871	- 545	+ 195	.	Juli		
- 3	+ 196	- 199	- 194	- 962	+ 768	+ 598	+ 412	- 242	+ 383	.	Aug.		
+ 1 199	+ 691	+ 508	- 2 258	- 3 648	+ 1 390	+ 1 309	+ 405	- 324	- 555	.	Sept.		
+ 341	+ 353	- 12	+ 95	- 1 209	+ 1 304	+ 1 230	+ 381	- 307	+ 293	+	1 Okt.		
- 958	+ 33	- 991	+ 833	+ 198	+ 635	+ 540	+ 396	- 301	+ 1 517	.	Nov.		
+ 938	+ 568	+ 370	+ 31 426	+ 20 227	+ 11 199	+ 9 185	+ 420	+ 1 594	+ 423	.	Dez.		
- 2 562	- 618	- 1 944	+ 72	+ 5 994	- 5 922	- 2 234	- 1 911	- 1 777	- 369	.	1993 Jan.		
- 632	- 388	- 244	+ 5 319	+ 5 573	- 254	- 66	+ 272	- 460	+ 252	.	Febr.		
- 1 422	- 301	- 1 121	+ 3 304	+ 2 618	+ 686	+ 286	+ 332	+ 68	+ 780	.	März		
- 1 554	- 562	- 992	+ 1 432	+ 2 172	- 740	- 1 026	+ 346	- 60	+ 328	.	April p)		

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1990	2 063 822	389 999	377 866	12 133	695 781	350 350	238 994	104 850	6 506	345 431
1991	2 181 996	401 971	389 048	12 923	790 751	422 814	291 323	125 347	6 144	367 937
1992	2 303 997	439 870	425 746	14 124	853 359	469 711	338 857	125 299	5 555	383 648
1992 Juni	2 205 049	380 064	371 106	8 958	842 555	464 457	322 687	136 142	5 628	378 098
Juli	2 209 693	373 138	363 463	9 675	857 229	476 665	335 920	135 175	5 570	380 564
Aug.	2 225 448	378 631	369 258	9 373	867 594	485 361	343 176	136 694	5 491	382 233
Sept.	2 242 843	385 544	375 119	10 425	879 069	496 572	350 915	140 128	5 529	382 497
Okt.	2 245 804	388 968	378 139	10 829	878 157	496 066	354 588	135 828	5 650	382 091
Nov.	2 279 356	437 277	425 716	11 561	863 376	481 301	345 525	130 173	5 603	382 075
Dez.	2 303 997	439 870	425 746	14 124	853 359	469 711	338 857	125 299	5 555	383 648
1993 Jan.	2 284 118	400 059	389 426	10 633	876 071	490 077	358 014	126 536	5 527	385 994
Febr.	2 293 274	399 465	389 089	10 376	881 085	493 234	356 856	130 669	5 709	387 851
März	2 299 002	398 945	388 410	10 535	885 332	495 287	358 802	130 895	5 590	390 045
April p)	2 308 076	400 336	389 724	10 612	893 126	501 192	367 263	128 400	5 529	391 934
Veränderungen *)										
1991	+ 117 874	+ 9 792	+ 9 002	+ 790	+ 94 900	+ 72 414	+ 52 289	+ 20 487	- 362	+ 22 486
1992	+ 118 421	+ 34 519	+ 33 318	+ 1 201	+ 62 738	+ 46 897	+ 47 534	- 48	- 589	+ 15 841
1992 Juni	+ 7 954	+ 7 813	+ 9 069	- 1 256	+ 236	- 680	- 1 812	+ 1 173	- 41	+ 916
Juli	+ 4 914	- 6 656	- 7 373	+ 717	+ 14 674	+ 12 208	+ 13 233	- 967	- 58	+ 2 466
Aug.	+ 16 185	+ 5 923	+ 6 225	- 302	+ 10 365	+ 8 696	+ 7 256	+ 1 519	- 79	+ 1 669
Sept.	+ 17 495	+ 7 013	+ 5 961	+ 1 052	+ 11 475	+ 11 211	+ 7 739	+ 3 434	+ 38	+ 264
Okt.	+ 1 471	+ 2 634	+ 2 230	+ 404	- 1 612	- 506	+ 3 673	- 4 300	+ 121	- 1 106
Nov.	+ 33 872	+ 47 929	+ 47 197	+ 732	- 14 081	- 14 765	- 9 063	- 5 655	- 47	+ 684
Dez.	+ 24 561	+ 2 513	- 50	+ 2 563	- 10 017	- 11 590	- 6 668	- 4 874	- 48	+ 1 573
1993 Jan.	- 19 749	- 39 681	- 36 190	- 3 491	+ 22 712	+ 20 366	+ 19 157	+ 1 237	- 28	+ 2 346
Febr.	+ 8 876	- 874	- 617	- 257	+ 5 014	+ 3 157	- 1 158	+ 4 133	+ 182	+ 1 857
März	+ 5 848	- 400	- 559	+ 159	+ 4 247	+ 2 053	+ 1 946	+ 226	- 119	+ 2 194
April p)	+ 9 204	+ 1 521	+ 1 444	+ 77	+ 7 794	+ 5 905	+ 8 461	- 2 495	- 61	+ 1 889
Inländische öffentliche Haushalte										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1990	270 663	34 574	30 511	4 063	170 541	52 930	27 747	24 367	816	117 611
1991	280 744	29 373	24 618	4 755	185 840	57 670	30 463	26 289	918	128 170
1992	263 873	28 408	23 115	5 293	167 770	57 258	22 109	34 379	770	110 512
1992 Juni	280 484	30 016	26 430	3 586	184 972	50 487	21 530	28 047	910	134 485
Juli	271 376	21 191	18 865	2 326	184 528	49 314	20 240	28 203	871	135 214
Aug.	275 384	22 479	19 745	2 734	186 959	50 646	23 491	26 306	849	136 313
Sept.	292 962	36 698	33 979	2 719	190 939	54 516	25 376	28 307	833	136 423
Okt.	283 010	30 533	28 165	2 368	186 872	50 141	21 060	28 272	809	136 731
Nov.	280 036	25 308	22 887	2 421	187 755	50 948	19 854	30 286	808	136 807
Dez.	263 873	28 408	23 115	5 293	167 770	57 258	22 109	34 379	770	110 512
1993 Jan.	254 564	19 089	16 959	2 130	167 859	56 929	23 385	32 824	720	110 930
Febr.	264 929	23 941	22 034	1 907	169 919	58 431	23 715	34 024	692	111 488
März	258 297	18 711	16 987	1 724	167 856	56 818	22 371	33 772	675	111 038
April p)	256 662	19 210	17 481	1 729	165 405	54 031	23 490	29 835	706	111 374
Veränderungen *)										
1991	+ 7 101	- 5 201	- 5 893	+ 692	+ 15 299	+ 4 740	+ 2 716	+ 1 922	+ 102	+ 10 559
1992	+ 8 289	- 965	- 1 503	+ 538	+ 7 090	- 412	- 8 354	+ 8 090	- 148	+ 7 502
1992 Juni	+ 6 971	+ 7 917	+ 6 556	+ 1 361	- 746	- 1 380	- 897	- 470	- 13	+ 634
Juli	- 9 108	- 8 825	- 7 565	- 1 260	- 444	- 1 173	- 1 290	+ 156	- 39	+ 729
Aug.	+ 4 008	+ 1 288	+ 880	+ 408	+ 2 431	+ 1 332	+ 3 251	- 1 897	- 22	+ 1 099
Sept.	+ 17 578	+ 14 219	+ 14 234	- 15	+ 3 980	+ 3 870	+ 1 885	+ 2 001	- 16	+ 1 110
Okt.	- 9 252	- 6 165	- 5 814	- 351	- 3 367	- 4 375	- 4 316	- 35	- 24	+ 1 008
Nov.	- 3 674	- 5 225	- 5 278	+ 53	+ 183	+ 807	- 1 206	+ 2 014	- 1	- 624
Dez.	+ 9 237	+ 3 100	+ 228	+ 2 872	+ 5 415	+ 6 310	+ 2 255	+ 4 093	- 38	- 895
1993 Jan.	- 9 309	- 9 319	- 6 156	- 3 163	+ 89	- 329	+ 1 276	- 1 555	- 50	+ 418
Febr.	+ 7 115	+ 4 852	+ 5 075	- 223	+ 2 060	+ 1 502	+ 330	+ 1 200	- 28	+ 558
März	- 6 632	- 5 230	- 5 047	- 183	- 2 063	- 1 613	- 1 344	- 252	- 17	- 450
April p)	- 1 635	+ 499	+ 494	+ 5	- 2 451	- 2 787	+ 1 119	- 3 937	+ 31	+ 336

Anmerkungen * und 1 bis 2 s. S. 34*/35*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
223 247	35 112	188 135	749 103	510 930	238 173	158 065	18 601	61 507	5 692		1990	
233 422	36 216	197 206	749 046	509 513	239 533	164 607	17 126	57 800	6 806		1991	
237 117	40 631	196 486	766 223	518 763	247 460	176 638	16 693	54 129	7 428		1992	
236 748	38 470	198 278	738 469	502 534	235 935	165 101	16 550	54 284	7 213		1992 Juni	
235 716	38 758	196 958	736 409	504 086	232 323	163 946	14 679	53 698	7 201		Juli	
235 703	38 950	196 753	736 257	503 129	233 128	164 577	15 091	53 460	7 263		Aug.	
236 886	39 637	197 249	734 043	499 664	234 379	165 726	15 496	53 157	7 301		Sept.	
237 177	40 008	197 169	734 155	498 457	235 698	166 969	15 877	52 852	7 347		Okt.	
236 220	40 059	196 161	735 044	498 732	236 312	167 499	16 273	52 540	7 439		Nov.	
237 117	40 631	196 486	766 223	518 763	247 460	176 638	16 693	54 129	7 428		Dez.	
234 560	40 017	194 543	766 410	525 053	241 357	174 192	14 782	52 383	7 018		1993 Jan.	
233 924	39 636	194 288	771 744	530 640	241 104	174 116	15 054	51 934	7 056		Febr.	
232 516	39 336	193 180	774 977	533 198	241 779	174 395	15 386	51 998	7 232		März	
230 923	38 781	192 142	776 450	535 398	241 052	173 381	15 732	51 939	7 241		April p)	
Veränderungen *)												
+ 10 175	+ 1 104	+ 9 071	+ 1 993	+ 1 653	+ 340	+ 5 622	- 1 475	- 3 807	+ 1 014		1991	
+ 3 695	+ 4 415	- 720	+ 16 847	+ 7 590	+ 9 257	+ 13 321	- 433	- 3 631	+ 622		1992	
- 71	+ 273	- 344	- 64	- 721	+ 657	+ 77	+ 693	- 113	+ 40		1992 Juni	
- 1 032	+ 288	- 1 320	- 2 060	+ 572	- 2 632	- 215	- 1 871	- 546	- 12		Juli	
- 13	+ 192	- 205	- 152	- 957	+ 805	+ 631	+ 412	- 238	+ 62		Aug.	
+ 1 183	+ 687	+ 496	- 2 214	- 3 635	+ 1 421	+ 1 319	+ 405	- 303	+ 38		Sept.	
+ 291	+ 371	- 80	+ 112	- 1 207	+ 1 319	+ 1 243	+ 381	- 305	+ 46		Okt.	
+ 957	+ 51	- 1 008	+ 889	+ 275	+ 614	+ 530	+ 396	- 312	+ 92		Nov.	
+ 897	+ 572	+ 325	+ 31 179	+ 20 031	+ 11 148	+ 9 139	+ 420	+ 1 589	- 11		Dez.	
- 2 557	- 614	- 1 943	+ 187	+ 6 040	- 5 853	- 2 196	- 1 911	- 1 746	- 410		1993 Jan.	
- 636	- 381	- 255	+ 5 334	+ 5 587	- 253	- 76	+ 272	- 449	+ 38		Febr.	
- 1 408	- 300	- 1 108	+ 3 233	+ 2 558	+ 675	+ 279	+ 332	+ 64	+ 176		März	
- 1 593	- 555	- 1 038	+ 1 473	+ 2 200	- 727	- 1 014	+ 346	- 59	+ 9		April p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
Inländische öffentliche Haushalte												
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	-	520	56 135		1990	
3 303	197	3 106	5 038	3 620	1 418	978	-	440	57 190		1991	
3 426	153	3 273	4 521	3 397	1 124	768	-	356	59 748		1992	
3 295	184	3 111	4 494	3 343	1 151	785	-	366	57 707		1992 Juni	
3 310	185	3 125	4 433	3 298	1 135	768	-	367	57 914		Juli	
3 320	189	3 131	4 391	3 293	1 098	735	-	363	58 235		Aug.	
3 336	193	3 143	4 347	3 280	1 067	725	-	342	57 642		Sept.	
3 386	175	3 211	4 330	3 278	1 052	712	-	340	57 889		Okt.	
3 385	157	3 228	4 274	3 201	1 073	722	-	351	59 314		Nov.	
3 426	153	3 273	4 521	3 397	1 124	768	-	356	59 748		Dez.	
3 421	149	3 272	4 406	3 351	1 055	730	-	325	59 789		1993 Jan.	
3 425	142	3 283	4 391	3 337	1 054	740	-	314	63 253		Febr.	
3 411	141	3 270	4 462	3 397	1 065	747	-	318	63 857		März	
3 450	134	3 316	4 421	3 369	1 052	735	-	317	64 176		April p)	
Veränderungen *)												
+ 24	- 69	+ 93	- 1 096	- 815	- 281	- 201	-	80	- 1 925		1991	
+ 123	- 44	+ 167	- 517	- 223	- 294	- 210	-	84	+ 2 558		1992	
- 1	+ 4	- 5	- 64	- 12	- 52	- 51	-	1	- 135		1992 Juni	
+ 15	+ 1	+ 14	- 61	- 45	- 16	- 17	-	1	+ 207		Juli	
+ 10	+ 4	+ 6	- 42	- 5	- 37	- 33	-	4	+ 321		Aug.	
+ 16	+ 4	+ 12	- 44	- 13	- 31	- 10	-	21	- 593		Sept.	
+ 50	- 18	+ 68	- 17	- 2	- 15	- 13	-	2	+ 247		Okt.	
- 1	- 18	+ 17	- 56	- 77	+ 21	+ 10	-	11	+ 1 425		Nov.	
+ 41	- 4	+ 45	+ 247	+ 196	+ 51	+ 46	-	5	+ 434		Dez.	
- 5	- 4	- 1	- 115	- 46	- 69	- 38	-	31	+ 41		1993 Jan.	
+ 4	- 7	+ 11	- 15	- 14	- 1	+ 10	-	11	+ 214		Febr.	
- 14	- 1	- 13	+ 71	+ 60	+ 11	+ 7	-	4	+ 604		März	
+ 39	- 7	+ 46	- 41	- 28	- 13	- 12	-	1	+ 319		April p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen 4)										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1990	574 969	149 787	140 125	9 662	398 618	92 023	67 145	22 311	2 567	306 595
1991	596 127	148 258	138 236	10 022	419 322	96 672	70 787	23 560	2 325	322 650
1992	614 718	151 327	141 468	9 859	431 304	94 759	74 422	18 657	1 680	336 545
1992 Juni	583 244	127 494	120 824	6 670	426 034	94 271	67 886	24 594	1 791	331 763
Juli	580 273	121 097	113 881	7 216	429 198	95 356	70 465	23 135	1 756	333 842
Aug.	585 426	123 053	116 041	7 012	432 180	96 631	72 140	22 779	1 712	335 549
Sept.	596 787	127 449	119 690	7 759	438 711	103 109	77 802	23 588	1 719	335 602
Okt.	597 070	129 101	121 319	7 782	436 662	101 455	76 735	22 984	1 736	335 207
Nov.	603 477	143 034	134 868	8 166	428 722	93 259	70 605	20 971	1 683	335 463
Dez.	614 718	151 327	141 468	9 859	431 304	94 759	74 422	18 657	1 680	336 545
1993 Jan.	599 546	129 289	121 922	7 367	438 632	99 768	78 607	19 433	1 728	338 864
Febr.	596 746	127 339	120 172	7 167	437 416	96 968	74 266	20 854	1 848	340 448
März	598 544	128 350	121 297	7 053	438 018	95 330	72 010	21 489	1 831	342 688
April p)	602 537	129 257	122 080	7 177	440 779	96 261	72 816	21 623	1 822	344 518
Veränderungen *)										
1991	+ 20 378	- 2 179	- 2 539	+ 360	+ 20 674	+ 4 619	+ 3 612	+ 1 249	- 242	+ 16 055
1992	+ 14 811	- 841	- 678	- 163	+ 12 112	- 1 913	+ 3 635	- 4 903	- 645	+ 14 025
1992 Juni	+ 1 333	+ 3 041	+ 4 181	- 1 140	- 1 927	- 2 816	- 3 135	+ 346	- 27	+ 889
Juli	- 2 701	- 6 127	- 6 673	+ 546	+ 3 164	+ 1 085	+ 2 579	- 1 459	- 35	+ 2 079
Aug.	+ 5 583	+ 2 386	+ 2 590	- 204	+ 2 982	+ 1 275	+ 1 675	- 356	- 44	+ 1 707
Sept.	+ 11 461	+ 4 496	+ 3 749	+ 747	+ 6 531	+ 6 478	+ 5 662	+ 809	+ 7	+ 53
Okt.	- 1 207	+ 862	+ 839	+ 23	- 2 749	- 1 654	- 1 067	- 604	+ 17	- 1 095
Nov.	+ 6 727	+ 13 553	+ 13 169	+ 384	- 7 240	- 8 196	- 6 130	- 2 013	- 53	+ 956
Dez.	+ 11 161	+ 8 213	+ 6 520	+ 1 693	+ 2 582	+ 1 500	+ 3 817	- 2 314	- 3	+ 1 082
1993 Jan.	- 15 042	- 21 908	- 19 416	- 2 492	+ 7 328	+ 5 009	+ 4 185	+ 776	+ 48	+ 2 319
Febr.	- 3 080	- 2 230	- 2 030	- 200	- 1 216	- 2 800	- 4 341	+ 1 421	+ 120	+ 1 584
März	+ 1 918	+ 1 131	+ 1 245	- 114	+ 602	- 1 638	- 2 256	+ 635	- 17	+ 2 240
April p)	+ 4 123	+ 1 037	+ 913	+ 124	+ 2 761	+ 931	+ 806	+ 134	- 9	+ 1 830
Inländische Privatpersonen 3) 4)										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1990	1 488 853	240 212	237 741	2 471	297 163	258 327	171 849	82 539	3 939	38 836
1991	1 585 869	253 713	250 812	2 901	371 429	326 142	220 536	101 787	3 819	45 287
1992	1 689 279	288 543	284 278	4 265	422 055	374 952	264 435	106 642	3 875	47 103
1992 Juni	1 621 805	252 570	250 282	2 288	416 521	370 186	254 801	111 548	3 837	46 335
Juli	1 629 420	252 041	249 582	2 459	428 031	381 309	265 455	112 040	3 814	46 722
Aug.	1 640 022	255 578	253 217	2 361	435 414	388 730	271 036	113 915	3 779	46 684
Sept.	1 646 056	258 095	255 429	2 666	440 358	393 463	273 113	116 540	3 810	46 895
Okt.	1 648 734	259 867	256 820	3 047	441 495	394 611	277 853	112 844	3 914	46 884
Nov.	1 675 879	294 243	290 848	3 395	434 654	388 042	274 920	109 202	3 920	46 612
Dez.	1 689 279	288 543	284 278	4 265	422 055	374 952	264 435	106 642	3 875	47 103
1993 Jan.	1 684 572	270 770	267 504	3 266	437 439	390 309	279 407	107 103	3 799	47 130
Febr.	1 696 528	272 126	268 917	3 209	443 669	396 266	282 590	109 815	3 861	47 403
März	1 700 458	270 595	267 113	3 482	447 314	399 957	286 792	109 406	3 759	47 357
April p)	1 705 539	271 079	267 644	3 435	452 347	404 931	294 447	106 777	3 707	47 416
Veränderungen *)										
1991	+ 97 496	+ 11 971	+ 11 541	+ 430	+ 74 226	+ 67 795	+ 48 677	+ 19 238	- 120	+ 6 431
1992	+ 103 610	+ 35 360	+ 33 996	+ 1 364	+ 50 626	+ 48 810	+ 43 899	+ 4 855	+ 56	+ 1 816
1992 Juni	+ 6 621	+ 4 772	+ 4 888	- 116	+ 2 163	+ 2 136	+ 1 323	+ 827	- 14	+ 27
Juli	+ 7 615	- 529	- 700	+ 171	+ 11 510	+ 11 123	+ 10 654	+ 492	- 23	+ 387
Aug.	+ 10 602	+ 3 537	+ 3 635	- 98	+ 7 383	+ 7 421	+ 5 581	+ 1 875	- 35	- 38
Sept.	+ 6 034	+ 2 517	+ 2 212	+ 305	+ 4 944	+ 4 733	+ 2 077	+ 2 625	+ 31	+ 211
Okt.	+ 2 678	+ 1 772	+ 1 391	+ 381	+ 1 137	+ 1 148	+ 4 740	- 3 696	+ 104	- 11
Nov.	+ 27 145	+ 34 376	+ 34 028	+ 348	- 6 841	- 6 569	- 2 933	- 3 642	+ 6	- 272
Dez.	+ 13 400	- 5 700	- 6 570	+ 870	- 12 599	- 13 090	- 10 485	- 2 560	- 45	+ 491
1993 Jan.	- 4 707	- 17 773	- 16 774	- 999	+ 15 384	+ 15 357	+ 14 972	+ 461	- 76	+ 27
Febr.	+ 11 956	+ 1 356	+ 1 413	- 57	+ 6 230	+ 5 957	+ 3 183	+ 2 712	+ 62	+ 273
März	+ 3 930	- 1 531	- 1 804	+ 273	+ 3 645	+ 3 691	+ 4 202	- 409	- 102	- 46
April p)	+ 5 081	+ 484	+ 531	- 47	+ 5 033	+ 4 974	+ 7 655	- 2 629	- 52	+ 59

Anmerkungen * und 1 bis 2 s. S. 34*/35*. — 3 Einschl. Organisationen ohne Erwerbzweck. — 4 Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Durchlaufende Kredite	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	zusammen		4 Jahre und darüber				
					unter 4 Jahre	sonstige	nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
Inländische Unternehmen 4)											
16 371	426	15 945	5 694	3 507	2 187	1 077	-	1 110	4 499	1990	
17 656	328	17 328	5 312	3 405	1 907	979	-	928	5 579	1991	
20 560	423	20 137	5 267	3 465	1 802	957	-	845	6 260	1992	
18 593	368	18 225	5 131	3 344	1 787	940	-	847	5 992	1992 Juni	
18 876	375	18 501	5 103	3 331	1 772	938	-	834	5 999	Juli	
19 025	395	18 630	5 108	3 357	1 751	922	-	829	6 060	Aug.	
19 441	423	19 018	5 088	3 353	1 735	912	-	823	6 098	Sept.	
20 043	432	19 611	5 124	3 369	1 755	934	-	821	6 140	Okt.	
20 332	441	19 891	5 161	3 408	1 753	932	-	821	6 228	Nov.	
20 560	423	20 137	5 267	3 465	1 802	957	-	845	6 260	Dez.	
20 551	336	20 215	5 218	3 467	1 751	928	-	823	5 856	1993 Jan.	
20 854	331	20 523	5 243	3 502	1 741	932	-	809	5 894	Febr.	
20 854	332	20 522	5 250	3 526	1 724	948	-	776	6 072	März	
21 217	303	20 914	5 205	3 513	1 692	927	-	765	6 079	April p)	
Veränderungen *)											
+ 1 285	- 98	+ 1 383	- 382	- 102	- 280	- 98	-	- 182	+ 980	1991	
+ 2 904	+ 95	+ 2 809	- 45	+ 60	- 105	- 22	-	- 83	+ 681	1992	
+ 188	- 1	+ 189	- 16	+ 14	- 30	- 8	-	- 22	+ 47	1992 Juni	
+ 283	+ 7	+ 276	- 28	- 13	- 15	- 2	-	- 13	+ 7	Juli	
+ 149	+ 20	+ 129	+ 5	+ 26	- 21	- 16	-	- 5	+ 61	Aug.	
+ 416	+ 28	+ 388	- 20	- 4	- 16	- 10	-	- 6	+ 38	Sept.	
+ 602	+ 9	+ 593	+ 36	+ 16	+ 20	+ 22	-	- 2	+ 42	Okt.	
+ 289	+ 9	+ 280	+ 37	+ 39	- 2	- 2	-	-	+ 88	Nov.	
+ 228	- 18	+ 246	+ 106	+ 57	+ 49	+ 25	-	+ 24	+ 32	Dez.	
- 9	- 87	+ 78	- 49	+ 2	- 51	- 29	-	- 22	- 404	1993 Jan.	
+ 303	- 5	+ 308	+ 25	+ 35	- 10	+ 4	-	- 14	+ 38	Febr.	
-	+ 1	- 1	+ 7	+ 24	- 17	+ 16	-	- 33	+ 178	März	
+ 363	- 29	+ 392	- 45	- 13	- 32	- 21	-	- 11	+ 7	April p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
Inländische Privatpersonen 3) 4)											
206 876	34 686	172 190	743 409	507 423	235 986	156 988	18 601	60 397	1 193	1990	
215 766	35 888	179 878	743 734	506 108	237 626	163 628	17 126	56 872	1 227	1991	
216 557	40 208	176 349	760 956	515 298	245 658	175 681	16 693	53 284	1 168	1992	
218 155	38 102	180 053	733 338	499 190	234 148	164 161	16 550	53 437	1 221	1992 Juni	
216 840	38 383	178 457	731 306	500 755	230 551	163 008	14 679	52 864	1 202	Juli	
216 678	38 555	178 123	731 149	499 772	231 377	163 655	15 091	52 631	1 203	Aug.	
217 445	39 214	178 231	728 955	496 311	232 644	164 814	15 496	52 334	1 203	Sept.	
217 134	39 576	177 558	729 031	495 088	233 943	166 035	15 877	52 031	1 207	Okt.	
215 888	39 618	176 270	729 883	495 324	234 559	166 567	16 273	51 719	1 211	Nov.	
216 557	40 208	176 349	760 956	515 298	245 658	175 681	16 693	53 284	1 168	Dez.	
214 009	39 681	174 328	761 192	521 586	239 606	173 264	14 782	51 560	1 162	1993 Jan.	
213 070	39 305	173 765	766 501	527 138	239 363	173 184	15 054	51 125	1 162	Febr.	
211 662	39 004	172 658	769 727	529 672	240 055	173 447	15 386	51 222	1 160	März	
209 706	38 478	171 228	771 245	531 885	239 360	172 454	15 732	51 174	1 162	April p)	
Veränderungen *)											
+ 8 890	+ 1 202	+ 7 688	+ 2 375	+ 1 755	+ 620	+ 5 720	- 1 475	- 3 625	+ 34	1991	
+ 791	+ 4 320	- 3 529	+ 16 892	+ 7 530	+ 9 362	+ 13 343	- 433	- 3 548	- 59	1992	
- 259	+ 274	- 533	- 48	- 735	+ 687	+ 85	+ 693	- 91	- 7	1992 Juni	
- 1 315	+ 281	- 1 596	- 2 032	+ 585	- 2 617	- 213	- 1 871	- 533	- 19	Juli	
- 162	+ 172	- 334	- 157	- 983	+ 826	+ 647	+ 412	- 233	+ 1	Aug.	
+ 767	+ 659	+ 108	- 2 194	- 3 631	+ 1 437	+ 1 329	+ 405	- 297	-	Sept.	
- 311	+ 362	- 673	+ 76	- 1 223	+ 1 299	+ 1 221	+ 381	- 303	+ 4	Okt.	
- 1 246	+ 42	- 1 288	+ 852	+ 236	+ 616	+ 532	+ 396	- 312	+ 4	Nov.	
+ 669	+ 590	+ 79	+ 31 073	+ 19 974	+ 11 099	+ 9 114	+ 420	+ 1 565	- 43	Dez.	
- 2 548	- 527	- 2 021	+ 236	+ 6 038	- 5 802	- 2 167	- 1 911	- 1 724	- 6	1993 Jan.	
- 939	- 376	- 563	+ 5 309	+ 5 552	- 243	- 80	+ 272	- 435	- 2	Febr.	
- 1 408	- 301	- 1 107	+ 3 226	+ 2 534	+ 692	+ 263	+ 332	+ 97	- 2	März	
- 1 956	- 526	- 1 430	+ 1 518	+ 2 213	- 695	- 993	+ 346	- 48	+ 2	April p)	

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *)
(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1990	463 622	7 528	42 758	413 336	82 731	828	9 921	71 982	226 933	3 483	29 792	193 658
1991	499 891	14 747	51 276	433 868	87 191	2 019	11 894	73 278	242 953	8 607	33 952	200 394
1992	518 313	16 695	47 631	453 987	79 564	1 639	8 946	68 979	248 739	8 910	30 898	208 931
1992 Sept.	494 834	9 001	46 991	438 842	79 647	836	9 449	69 362	234 011	2 449	30 643	200 919
Okt.	503 482	12 961	46 806	443 715	79 939	1 518	9 205	69 216	238 278	4 761	30 406	203 111
Nov.	512 162	14 451	47 207	450 504	80 279	2 060	8 989	69 230	245 354	6 585	30 730	208 039
Dez.	518 313	16 695	47 631	453 987	79 564	1 639	8 946	68 979	248 739	8 910	30 898	208 931
1993 Jan.	520 223	12 569	47 066	460 588	79 708	893	8 834	69 981	248 582	4 556	30 212	213 814
Febr.	519 980	12 314	45 181	462 485	80 372	1 298	8 728	70 346	247 090	4 458	28 435	214 197
März	523 986	12 020	45 908	466 058	78 936	1 120	8 655	69 161	250 114	3 753	29 086	217 275
April p)	533 151	15 529	45 624	471 998	80 168	1 996	8 665	69 507	255 126	6 033	28 748	220 345
Veränderungen *)												
1991	+ 36 069	+ 7 219	+ 8 518	+ 20 332	+ 4 460	+ 1 191	+ 1 973	+ 1 296	+ 16 020	+ 5 124	+ 4 160	+ 6 736
1992	+ 17 202	+ 828	- 3 645	+ 20 019	- 7 627	- 380	- 2 948	- 4 299	+ 5 486	+ 303	- 3 054	+ 8 237
1992 Sept.	+ 311	- 1 520	+ 886	+ 945	- 826	- 136	- 194	- 496	- 1 176	- 1 949	+ 830	- 57
Okt.	+ 8 648	+ 3 960	- 185	+ 4 873	+ 292	+ 682	- 244	- 146	+ 4 267	+ 2 312	- 237	+ 2 192
Nov.	+ 8 680	+ 1 490	+ 401	+ 6 789	+ 340	+ 542	- 216	+ 14	+ 7 076	+ 1 824	+ 324	+ 4 928
Dez.	+ 6 151	+ 2 244	+ 424	+ 3 483	- 715	- 421	- 43	- 251	+ 3 385	+ 2 325	+ 168	+ 892
1993 Jan.	+ 1 910	- 4 126	- 565	+ 6 601	+ 144	- 746	- 112	+ 1 002	- 157	- 4 354	- 686	+ 4 883
Febr.	- 293	- 255	- 1 885	+ 1 847	+ 664	+ 405	- 106	+ 365	- 1 492	- 98	- 1 777	+ 383
März	+ 4 006	- 294	+ 727	+ 3 573	- 1 436	- 178	- 73	- 1 185	+ 3 024	- 705	+ 651	+ 3 078
April p)	+ 9 165	+ 3 509	- 284	+ 5 940	+ 1 232	+ 876	+ 10	+ 346	+ 5 012	+ 2 280	- 338	+ 3 070

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. IV, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder				Gemeinden und			
		zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		zusammen	Sicht- einlagen		
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1990	270 663	79 600	6 446	3 002	70 110	42	97 885	5 296	2 554	89 973	62	30 079	12 354
1991	280 744	84 564	1 440	2 659	80 425	40	98 671	4 275	3 841	90 511	44	30 109	12 071
1992	263 873	93 523	2 617	2 763	88 128	15	75 178	4 389	3 298	67 451	40	30 344	12 525
1992 Sept.	292 962	104 247	14 663	2 613	86 955	16	101 703	6 013	3 501	92 152	37	27 238	9 110
Okt.	283 010	98 464	8 796	1 744	87 908	16	100 644	5 100	2 962	92 545	37	27 140	10 764
Nov.	280 036	91 083	767	1 903	88 397	16	101 184	5 344	3 010	92 792	38	29 086	11 728
Dez.	263 873	93 523	2 617	2 763	88 128	15	75 178	4 389	3 298	67 451	40	30 344	12 525
1993 Jan.	254 564	91 268	711	1 879	88 664	14	74 125	3 499	3 061	67 526	39	27 094	9 125
Febr.	264 929	97 758	3 608	1 663	92 472	15	74 171	3 930	2 640	67 560	41	28 322	9 900
März	258 297	96 317	718	2 667	92 920	12	73 605	3 387	2 786	67 390	42	26 875	8 641
April p)	256 662	95 758	554	1 646	93 546	12	72 564	2 600	2 379	67 543	42	28 468	10 632
Veränderungen *)													
1991	+ 7 101	+ 3 364	- 5 006	- 343	+ 8 715	- 2	- 594	- 1 021	+ 1 287	- 842	- 18	+ 30	- 283
1992	+ 8 289	+ 8 959	+ 1 177	+ 104	+ 7 703	- 25	+ 1 667	+ 114	- 543	+ 2 100	- 4	+ 235	+ 454
1992 Sept.	+ 17 578	+ 14 769	+ 14 072	+ 960	- 267	+ 4	+ 2 119	+ 1 422	+ 753	- 53	- 3	- 1 290	- 1 298
Okt.	- 9 252	- 5 783	- 5 867	- 869	+ 953	-	- 1 059	- 913	- 539	+ 393	-	- 98	+ 1 654
Nov.	- 3 674	- 7 381	- 8 029	+ 159	+ 489	-	+ 540	+ 244	+ 48	+ 247	+ 1	+ 1 946	+ 964
Dez.	+ 9 237	+ 2 440	+ 1 850	+ 860	- 269	- 1	- 606	- 955	+ 288	+ 59	+ 2	+ 1 258	+ 797
1993 Jan.	- 9 309	- 2 255	- 1 906	- 884	+ 536	- 1	- 1 053	- 890	- 237	+ 75	- 1	- 3 250	- 3 400
Febr.	+ 7 115	+ 3 240	+ 2 897	- 216	+ 558	+ 1	+ 46	+ 431	- 421	+ 34	+ 2	+ 1 228	+ 775
März	- 6 632	- 1 441	- 2 890	+ 1 004	+ 448	- 3	- 566	- 543	+ 146	- 170	+ 1	- 1 447	- 1 259
April p)	- 1 635	- 559	- 164	- 1 021	+ 626	-	- 1 041	- 787	- 407	+ 153	-	+ 1 593	+ 1 991

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte,

die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschal-

IV. Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
143 636	2 916	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	1990
158 040	3 547	5 103	149 390	11 293	411	275	10 607	414	163	52	199	1991
175 191	5 408	7 174	162 609	14 163	379	548	13 236	656	359	65	232	1992
167 545	4 914	6 373	156 258	12 872	344	446	12 082	759	458	80	221	1992 Sept.
171 057	5 488	6 636	158 933	13 100	389	478	12 233	1 108	805	81	222	Okt.
171 991	4 599	6 886	160 506	13 439	412	520	12 507	1 099	795	82	222	Nov.
175 191	5 408	7 174	162 609	14 163	379	548	13 236	656	359	65	232	Dez.
176 908	6 121	7 391	163 396	14 095	358	562	13 175	930	641	67	222	1993 Jan.
177 465	5 592	7 400	164 473	14 151	362	548	13 241	902	604	70	228	Febr.
179 545	6 154	7 473	165 918	14 404	308	630	13 466	987	685	64	238	März
182 160	6 458	7 508	168 194	14 704	359	635	13 710	993	683	68	242	April p)
Veränderungen *)												
+ 14 204	+ 631	+ 2 274	+ 11 299	+ 1 269	+ 129	+ 91	+ 1 049	+ 116	+ 144	+ 20	- 48	1991
+ 16 281	+ 741	+ 2 071	+ 13 469	+ 2 870	- 32	+ 273	+ 2 629	+ 192	+ 196	+ 13	- 17	1992
+ 2 207	+ 726	+ 230	+ 1 251	+ 200	- 64	+ 16	+ 248	- 94	- 97	+ 4	- 1	1992 Sept.
+ 3 512	+ 574	+ 263	+ 2 675	+ 228	+ 45	+ 32	+ 151	+ 349	+ 347	+ 1	+ 1	Okt.
+ 934	- 889	+ 250	+ 1 573	+ 339	+ 23	+ 42	+ 274	- 9	- 10	+ 1	-	Nov.
+ 3 200	+ 809	+ 288	+ 2 103	+ 724	- 33	+ 28	+ 729	- 443	- 436	- 17	+ 10	Dez.
+ 1 717	+ 713	+ 217	+ 787	- 68	- 21	+ 14	- 61	+ 274	+ 282	+ 2	- 10	1993 Jan.
+ 507	- 529	+ 9	+ 1 027	+ 56	+ 4	- 14	+ 66	- 28	- 37	+ 3	+ 6	Febr.
+ 2 080	+ 562	+ 73	+ 1 445	+ 253	- 54	+ 82	+ 225	+ 85	+ 81	- 6	+ 10	März
+ 2 615	+ 304	+ 35	+ 2 276	+ 300	+ 51	+ 5	+ 244	+ 6	- 2	+ 4	+ 4	April p)

den Tab. VIII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

tert. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
13 209	572	3 944	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	1990
14 088	581	3 369	2 845	1 159	1 215	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991
13 838	692	3 289	3 298	1 328	1 470	143	357	61 530	7 549	35 889	13 846	4 246	1992
14 425	640	3 063	3 346	1 073	1 791	141	341	56 428	5 839	32 186	14 177	4 226	1992 Sept.
12 669	648	3 059	3 265	1 131	1 650	138	346	53 497	4 742	31 116	13 381	4 258	Okt.
13 615	639	3 104	3 330	1 230	1 612	141	347	55 353	6 239	30 808	14 152	4 154	Nov.
13 838	692	3 289	3 298	1 328	1 470	143	357	61 530	7 549	35 889	13 846	4 246	Dez.
14 024	720	3 225	3 168	1 089	1 588	148	343	58 909	4 665	36 377	13 661	4 206	1993 Jan.
14 447	747	3 228	3 158	1 101	1 561	150	346	61 520	5 402	38 120	13 812	4 186	Febr.
14 219	727	3 288	3 193	1 072	1 617	152	352	58 307	4 893	35 529	13 706	4 179	März
13 824	730	3 282	3 394	1 077	1 745	219	353	56 478	4 347	34 437	13 512	4 182	April p)
Veränderungen *)													
+ 879	+ 9	- 575	- 511	- 601	+ 126	- 5	- 31	+ 4 812	+ 1 710	+ 2 791	+ 757	- 446	1991
- 250	+ 111	- 80	+ 453	+ 169	+ 255	+ 11	+ 18	- 3 025	- 2 879	+ 22	+ 135	- 303	1992
+ 29	- 22	+ 1	+ 81	- 94	+ 175	- 1	+ 1	+ 1 899	+ 117	+ 1 953	- 140	- 31	1992 Sept.
- 1 756	+ 8	- 4	- 81	+ 58	- 141	- 3	+ 5	- 2 231	- 1 097	- 1 070	- 96	+ 32	Okt.
+ 946	- 9	+ 45	+ 65	+ 99	- 38	+ 3	+ 1	+ 1 156	+ 1 497	- 308	+ 71	- 104	Nov.
+ 223	+ 53	+ 185	- 32	+ 98	- 142	+ 2	+ 10	+ 6 177	+ 1 310	+ 5 081	- 306	+ 92	Dez.
+ 186	+ 28	- 64	- 130	- 239	+ 118	+ 5	- 14	- 2 621	- 2 884	+ 488	- 185	- 40	1993 Jan.
+ 423	+ 27	+ 3	- 10	+ 12	- 27	+ 2	+ 3	+ 2 611	+ 737	+ 1 743	+ 151	- 20	Febr.
- 228	- 20	+ 60	+ 35	- 29	+ 56	+ 2	+ 6	- 3 213	- 509	- 2 591	- 106	- 7	März
- 395	+ 3	- 6	+ 201	+ 5	+ 128	+ 67	+ 1	- 1 829	- 546	- 1 092	- 194	+ 3	April p)

tet. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. IV, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite.

IV. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck 1)												
	Sichteinlagen						Termingelder 2)						
	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
	insgesamt	zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1990	538 568	225 903	47 355	150 293	28 255	14 309	266 321	235 381	83 486	144 035	38 800	32 035	22 946
1991	626 369	239 557	52 552	162 353	24 652	14 156	339 086	302 022	99 060	192 426	47 600	33 570	24 120
1992	711 766	273 462	58 909	183 785	30 768	15 081	387 524	348 955	105 090	226 863	55 571	35 699	25 997
1992 Dez.	711 766	273 462	58 909	183 785	30 768	15 081	387 524	348 955	105 090	226 863	55 571	35 699	25 997
1993 Jan.	709 371	256 320	52 965	173 798	29 557	14 450	402 281	363 620	108 625	235 984	57 672	36 320	26 689
Febr.	716 957	257 848	51 580	176 526	29 742	14 278	407 107	368 457	108 753	240 214	58 140	37 724	27 809
März	719 069	255 079	50 759	174 430	29 890	15 516	409 799	371 115	108 222	242 686	58 891	38 675	28 842
April p)	724 588	256 346	52 469	173 917	29 960	14 733	413 956	375 366	109 469	244 766	59 721	39 553	29 565
	Veränderungen *)												
1991	+ 86 231	+ 12 124	+ 5 177	+ 12 790	- 5 843	- 153	+ 72 725	+ 66 621	+ 15 574	+ 48 411	+ 8 740	+ 1 535	+ 1 174
1992	+ 85 927	+ 34 435	+ 6 587	+ 21 892	+ 5 956	+ 925	+ 48 438	+ 46 933	+ 6 030	+ 34 647	+ 7 761	+ 2 129	+ 1 877
1992 Dez.	- 18 342	- 6 131	+ 1 657	- 8 266	+ 478	+ 431	- 13 988	- 14 118	- 4 153	- 8 088	- 1 747	+ 1 346	+ 1 028
1993 Jan.	- 2 395	- 17 142	- 5 944	- 9 987	- 1 211	- 631	+ 14 757	+ 14 665	+ 3 535	+ 9 121	+ 2 101	+ 621	+ 692
Febr.	+ 7 586	+ 1 528	- 1 385	+ 2 728	+ 185	- 172	+ 4 826	+ 4 837	+ 128	+ 4 230	+ 468	+ 1 404	+ 1 120
März	+ 2 112	- 2 769	- 821	- 2 096	+ 148	+ 1 238	+ 2 692	+ 2 658	- 531	+ 2 472	+ 751	+ 951	+ 1 033
April p)	+ 5 519	+ 1 267	+ 1 710	- 513	+ 70	- 783	+ 4 157	+ 4 251	+ 1 247	+ 2 080	+ 830	+ 878	+ 723

* Ohne Verbindlichkeiten der Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Von November 1989 bis

Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 2 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen		Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: in den Verbindlichkeiten enthaltene Certificates of Deposit	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen	
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)	inländische				
	Geschäftsvolumen	ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische	ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)	inländische						
1988	25	108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315
1989	26	118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	13 863	3 859
1990	27	128	356 787	178 134	1 390	111 331	32 912	19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991	30	128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1992	44	146	470 116	223 350	2 915	134 888	43 219	32 496	163 241	18 902	117 561	131 747	42 834	5 154	6 920
1992 Juni	32	132	407 668	198 908	1 188	128 725	31 431	25 799	139 001	10 944	108 506	119 536	35 627	6 399	5 695
Juli	32	133	409 009	201 075	1 741	123 570	34 133	27 427	143 955	10 832	104 551	114 911	33 959	6 218	5 704
Aug.	32	132	403 638	198 799	2 226	120 823	33 585	28 374	139 830	11 581	105 211	112 670	34 250	5 037	5 692
Sept.	32	132	433 542	217 676	2 864	123 006	40 613	27 745	173 882	12 572	109 171	106 926	35 683	4 909	5 964
Okt.	33	133	464 496	234 072	2 999	131 017	40 243	30 236	175 590	12 104	111 879	122 793	38 071	4 649	6 033
Nov.	35	135	469 926	233 352	2 841	132 168	43 013	31 836	173 939	14 015	114 653	123 437	40 796	5 139	6 085
Dez.	44	146	470 116	223 350	2 915	134 888	43 219	32 496	163 241	18 902	117 561	131 747	42 834	5 154	6 920
1993 Jan.	47	148	486 452	229 672	3 062	141 437	48 143	32 169	171 222	12 674	117 283	146 290	44 162	4 974	6 929
Febr.	48	148	499 317	233 920	3 016	147 453	46 575	34 022	172 150	13 750	118 952	153 121	44 411	6 232	7 080
März	48	150	517 691	249 331	2 799	148 663	44 207	34 277	181 877	19 665	120 212	150 978	47 811	6 610	7 328
April p)	48	151	511 349	243 003	3 190	144 200	46 025	35 153	176 400	19 574	118 270	149 011	48 161	5 530	7 392

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und zu Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. —

2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

IV. Kreditinstitute

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute
im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)
Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der er- faßten Insti- tute	Geschäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certi- ficates of Deposit	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück- lagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1989	87	261 758	151 975	89 006	76 321	36 433	24 052	129 279	113 797	87 665	71 862	1 555	17 710	8 380
1990	96	293 362	161 798	92 965	92 106	47 149	29 068	136 236	121 527	102 425	83 685	4 820	19 449	9 836
1991	91	321 356	162 618	90 532	111 376	56 042	34 514	152 970	136 098	105 775	89 183	6 860	21 485	11 349
1992	99	371 368	183 507	104 691	132 775	69 667	41 794	178 229	161 552	125 435	108 448	6 239	25 013	12 780
1992 Nov.	99	369 347	185 225	108 049	130 919	69 996	41 663	174 565	157 407	127 744	111 109	6 899	24 334	12 711
Dez.	99	371 368	183 507	104 691	132 775	69 667	41 794	178 229	161 552	125 435	108 448	6 239	25 013	12 780
1993 Jan.	100	382 113	189 821	110 123	134 718	72 267	46 671	181 349	165 610	133 898	116 356	7 254	24 391	13 120
Febr.	100	385 436	190 549	110 579	132 563	69 005	51 507	182 857	167 241	134 747	117 246	7 744	24 916	13 105
März p)	101	391 689	195 235	118 035	131 223	66 919	54 265	192 627	177 559	133 414	116 676	7 130	23 385	13 227
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1989	29	184 285	116 266	67 461	48 811	19 610	14 837	93 563	82 710	64 661	51 165	238	8 542	4 750
1990	29	187 043	112 377	62 009	54 942	25 401	15 503	89 718	81 313	69 662	55 666	209	9 184	5 083
1991	28	197 005	107 923	56 511	66 816	31 890	16 549	97 566	87 822	70 302	57 694	52	8 553	6 013
1992	30	232 378	122 499	65 203	83 920	44 026	20 323	112 994	104 540	87 491	75 334	.	9 995	6 982
1992 Nov.	29	228 323	124 044	68 155	81 566	42 759	18 401	111 401	102 992	86 522	74 332	.	9 352	6 926
Dez.	30	232 378	122 499	65 203	83 920	44 026	20 323	112 994	104 540	87 491	75 334	.	9 995	6 982
1993 Jan.	30	233 961	124 955	70 011	85 104	46 018	19 608	111 439	103 554	91 710	81 603	.	9 819	7 252
Febr.	30	236 154	127 071	71 669	82 837	42 658	21 640	112 879	105 256	92 208	82 169	.	9 827	7 251
März p)	30	236 682	127 952	74 615	81 341	41 265	22 509	115 473	108 249	90 796	81 606	.	9 082	7 324

Kredite und Verbindlichkeiten nach
Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Kreditinstitute 6)			Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 8)			
	auslän- dische	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		auslän- dische 7)	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
		zusammen	darunter Mutter- institut	auslän- dische	inlän- dische	auslän- dische	inlän- dische		zusammen	darunter Mutter- institut	auslän- dische	inlän- dische	auslän- dische	inlän- dische
Alle Auslandstöchter														
1989	125 167	36 003	23 751	60 238	30 940	48 513	19 497	94 008	35 580	10 801	46 281	42 630	45 433	41 977
1990	128 662	43 246	27 857	74 122	36 942	61 194	24 662	101 807	36 744	10 016	55 728	49 202	54 762	46 589
1991	129 529	45 218	29 722	86 127	47 634	70 837	34 935	122 519	34 228	9 752	61 215	47 643	60 233	45 676
1992	142 852	56 626	36 033	99 712	58 886	74 241	42 595	161 676	19 548	8 279	67 873	60 792	66 909	58 482
1992 Nov.	145 694	53 238	34 865	99 795	59 080	76 433	43 308	157 474	20 621	9 698	73 440	57 665	72 398	53 894
Dez.	142 852	56 626	36 033	99 712	58 886	74 241	42 595	161 676	19 548	8 279	67 873	60 792	66 909	58 482
1993 Jan.	151 957	54 168	35 256	103 424	61 661	75 518	44 773	164 804	20 185	9 800	72 293	65 203	70 967	63 048
Febr.	152 778	54 602	35 803	103 076	64 163	76 520	45 253	166 660	20 292	9 581	71 237	67 109	70 001	64 033
März p)	157 373	55 225	36 898	106 325	61 800	77 087	43 624	174 037	22 155	9 655	69 118	67 859	67 928	65 856
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1989	90 839	32 524	21 512	28 438	28 113	20 662	17 160	63 575	30 056	6 231	25 295	39 536	24 607	38 883
1990	81 157	38 048	24 169	30 089	33 528	22 134	22 110	59 563	30 215	6 392	24 621	45 190	24 091	42 613
1991	76 380	40 081	25 587	32 184	42 643	23 429	31 029	70 355	27 263	4 637	26 081	44 221	25 583	42 295
1992	83 834	49 861	31 563	39 754	53 293	23 779	39 774	99 772	13 223	3 549	32 261	55 230	31 890	52 952
1992 Nov.	86 378	46 744	30 352	37 014	53 875	23 997	40 353	97 869	13 533	4 406	34 661	51 861	34 288	48 123
Dez.	83 834	49 861	31 563	39 754	53 293	23 779	39 774	99 772	13 223	3 549	32 261	55 230	31 890	52 952
1993 Jan.	87 301	47 302	30 678	39 865	55 199	23 623	42 091	98 348	13 092	4 681	32 441	59 269	32 090	57 137
Febr.	88 666	48 159	31 233	37 416	57 307	24 080	42 547	99 496	13 384	4 589	31 091	61 117	30 753	58 053
März p)	90 358	48 389	32 086	39 163	53 892	24 433	41 090	100 405	15 069	4 709	28 945	61 851	28 669	59 905

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juli 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen

und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u.ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u.ä..

IV. Kreditinstitute

13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	übrige Aktiva	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					
					Guthaben und Darlehen	Wertpapiere von Banken		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)			
							bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					
Alle Bankengruppen													
1993 März	4 028	6 033 913	92 378	1 915 805	1 409 221	471 147	3 766 687	554 950	2 666 105	52 107	331 575	79 406	179 637
April p)	4 015	6 038 515	82 324	1 923 178	1 414 204	473 154	3 781 013	548 594	2 685 181	53 029	334 805	79 854	172 146
Kreditbanken													
1993 März	330	1 470 841	29 249	376 276	295 336	72 290	978 443	260 484	535 058	31 087	109 672	44 735	42 138
April p)	331	1 473 759	26 194	381 259	299 369	73 438	980 913	255 903	541 321	31 392	109 270	44 858	40 535
Großbanken ¹⁾													
1993 März	3	568 609	16 352	119 243	99 826	18 681	387 929	116 786	199 785	14 387	52 132	30 054	15 031
April p)	3	568 955	14 884	122 696	101 928	19 914	386 076	113 997	202 160	14 866	49 813	30 109	15 190
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1993 März	196	752 425	11 126	180 603	127 479	46 408	522 380	112 983	318 148	12 275	52 547	14 064	24 252
April p)	197	756 429	9 542	184 149	131 150	46 460	525 803	111 916	321 915	12 136	54 264	14 133	22 802
Zweigstellen ausländischer Banken													
1993 März	55	82 388	256	51 766	49 049	2 433	29 165	11 454	3 210	2 505	1 990	39	1 162
April p)	55	81 647	262	49 991	47 412	2 412	30 486	11 441	3 281	2 474	2 014	39	869
Privatbankiers ³⁾													
1993 März	76	67 419	1 515	24 664	18 982	4 768	38 969	19 261	13 915	1 920	3 003	578	1 693
April p)	76	66 728	1 506	24 423	18 879	4 652	38 548	18 549	13 965	1 916	3 179	577	1 674
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1993 März	13	1 024 620	5 845	428 119	343 566	81 803	550 131	40 173	407 020	4 980	48 239	17 222	23 303
April p)	13	1 023 091	4 823	421 096	337 160	81 159	556 809	41 489	411 156	5 069	47 995	17 261	23 102
Sparkassen													
1993 März	715	1 220 674	32 854	317 016	118 106	194 288	820 932	123 599	588 566	8 263	77 231	5 560	44 312
April p)	712	1 224 273	30 648	317 519	118 016	194 748	826 522	122 511	593 503	8 519	79 037	5 575	44 009
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1993 März	4	194 651	3 722	117 347	96 737	18 601	61 166	13 151	25 381	2 160	12 191	5 911	6 505
April p)	4	196 430	1 317	123 907	103 151	18 726	59 059	12 668	25 294	2 187	12 626	5 912	6 235
Kreditgenossenschaften													
1993 März	2 912	693 337	15 421	175 230	105 495	65 176	475 667	87 146	314 756	5 027	60 805	2 878	24 141
April p)	2 901	698 677	15 334	177 347	106 868	65 785	479 708	87 957	316 757	5 218	61 779	2 930	23 358
Realkreditinstitute													
1993 März	34	667 508	345	141 350	127 899	13 032	507 533	4 081	487 809	58	10 445	1 098	17 182
April p)	34	671 711	210	138 852	125 451	12 961	513 003	4 022	493 363	62	10 431	1 101	18 545
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1993 März	20	762 282	4 942	360 467	322 082	25 957	372 815	26 316	307 515	532	12 992	2 002	22 056
April p)	20	750 574	3 798	363 198	324 189	26 337	364 999	24 044	303 787	582	13 667	2 217	16 362
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1993 März	142	273 690	3 441	129 158	105 470	19 756	128 100	40 542	47 291	6 479	21 791	2 226	10 765
April p)	143	275 383	3 331	129 532	105 797	20 038	130 696	40 786	47 614	6 583	22 936	2 226	9 598
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1993 März	87	191 302	3 185	77 392	56 421	17 323	98 935	29 088	44 081	3 974	19 801	2 187	9 603
April p)	88	193 736	3 069	79 541	58 385	17 626	100 210	29 345	44 333	4 109	20 922	2 187	8 729

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 2. Aktiva und IV. 3. Passiva, S. 18* ff. —

1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 2. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken							Inhaber-schuldver-schrei-bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gemäß §10 KWG)	übrige Passiv-positio-nen	Stand am Monats-ende	
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					Spar-briefe					Spar-einlagen
	Sicht-gelder	Termin-gelder		Sicht-einlagen	Termingelder									
					1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber							
Alle Bankengruppen														
1 583 769	421 379	1 052 219	2 696 877	437 292	395 143	181 464	569 123	241 506	794 776	1 205 272	253 853	294 142	1993 März April p)	
1 570 202	376 994	1 081 286	2 706 843	438 652	405 195	174 670	573 846	239 938	796 407	1 207 088	254 951	299 431		
Kreditbanken														
540 217	172 906	317 490	605 951	146 411	131 248	46 416	101 030	30 321	138 121	144 278	94 081	86 314	1993 März April p)	
531 788	161 527	319 573	609 977	146 238	134 984	45 842	101 802	30 111	138 379	146 649	93 196	92 149		
Großbanken ¹⁾														
159 970	57 353	86 643	305 956	79 200	65 365	18 874	39 444	11 611	88 040	28 068	40 950	33 665	1993 März April p)	
155 178	52 937	85 886	309 064	79 657	68 051	18 556	39 873	11 491	87 993	27 955	41 058	35 700		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾														
279 118	92 144	167 352	263 506	56 172	56 407	22 790	58 174	16 497	47 030	115 271	45 856	48 674	1993 März April p)	
277 488	85 703	172 245	263 489	55 959	56 990	22 468	58 497	16 418	47 281	117 754	44 829	52 869		
Zweigstellen ausländischer Banken														
69 902	15 479	43 993	7 504	2 366	837	928	1 254	64	46	53	3 529	1 400	1993 März April p)	
68 881	15 515	42 367	8 218	2 202	887	1 009	1 241	64	47	53	3 531	964		
Privatbankiers ³⁾														
31 227	7 930	19 502	28 985	8 673	8 639	3 824	2 158	2 149	3 005	886	3 746	2 575	1993 März April p)	
30 241	7 372	19 075	29 206	8 420	9 056	3 809	2 191	2 138	3 058	887	3 778	2 616		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
364 245	120 950	231 390	224 881	18 698	11 945	17 706	117 776	2 492	13 466	364 790	33 975	36 729	1993 März April p)	
362 913	105 910	245 329	223 194	17 572	12 274	15 471	118 888	2 532	13 462	367 033	34 350	35 601		
Sparkassen														
179 137	40 640	117 997	882 973	151 347	131 164	50 683	9 339	137 813	400 811	62 314	45 914	50 336	1993 März April p)	
175 370	29 679	124 697	888 743	154 776	134 614	49 503	9 663	136 830	401 539	62 774	46 319	51 067		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
150 066	42 985	101 962	11 991	2 977	1 276	745	6 178	339	8	18 912	7 934	5 748	1993 März April p)	
151 252	39 233	106 830	12 093	2 890	1 423	721	6 246	333	8	19 126	7 959	6 000		
Kreditgenossenschaften														
68 783	7 111	48 909	550 390	88 607	113 889	60 520	17 895	70 152	198 883	24 468	28 458	21 238	1993 März April p)	
70 139	7 278	49 763	552 311	89 296	116 756	58 788	18 090	69 738	199 198	24 545	28 735	22 947		
Realkreditinstitute														
62 854	11 179	49 446	193 031	1 120	1 059	1 533	185 770	43	188	367 261	15 704	28 658	1993 März April p)	
64 470	13 240	49 001	193 651	1 246	1 102	1 566	186 183	43	185	370 216	16 597	26 777		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾														
218 467	25 608	185 025	227 660	28 132	4 562	3 861	131 135	346	43 299	223 249	27 787	65 119	1993 März April p)	
214 270	20 127	186 093	226 874	26 634	4 042	2 779	132 974	351	43 636	216 745	27 795	64 890		
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾														
170 758	49 603	103 780	66 729	17 037	10 881	7 941	8 148	6 186	12 220	4 868	16 356	14 979	1993 März April p)	
172 524	52 835	101 875	66 969	17 241	10 491	8 009	8 089	6 178	12 357	4 732	15 273	15 885		
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾														
100 856	34 124	59 787	59 225	14 671	10 044	7 013	6 894	6 122	12 174	4 815	12 827	13 579	1993 März April p)	
103 643	37 320	59 508	58 751	15 039	9 604	7 000	6 848	6 114	12 310	4 679	11 742	14 921		

4 Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen auslän-

discher Banken“ — 6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Zeit	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate
				zusammen	zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	
						mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1990	607 174	102 756	568 521	532 541	392 458	93 779	22 921	41 725	139 703	380	20 863	17 788	11 989
1991	649 724	129 234	600 978	556 859	414 650	112 864	22 378	60 818	141 035	1 174	21 646	18 156	19 029
1992	739 725	136 584	673 263	618 012	429 595	107 893	12 653	54 967	186 875	1 542	23 859	19 899	26 974
1992 Okt.	725 650	137 733	661 887	606 502	429 060	111 990	14 208	56 591	175 664	1 778	25 987	21 927	25 067
1992 Nov.	739 059	140 718	672 329	615 366	430 192	111 982	12 567	57 118	183 621	1 553	27 258	23 161	25 409
1992 Dez.	739 725	136 584	673 263	618 012	429 595	107 893	12 653	54 967	186 875	1 542	23 859	19 899	26 974
1993 Jan.	766 305	139 085	699 015	641 493	433 650	108 934	11 195	57 571	205 686	2 157	25 411	21 175	27 613
1993 Febr.	782 751	140 523	710 736	650 636	437 324	107 407	11 283	57 237	210 836	2 476	26 532	22 036	29 104
1993 März	802 722	137 187	727 501	660 040	439 932	103 338	9 168	56 684	217 382	2 726	33 176	25 191	29 636
1993 April p)	807 959	135 922	729 754	661 290	439 580	100 799	7 070	55 969	219 171	2 539	33 605	24 671	30 143
Veränderungen *)													
1991	+ 51 090	+ 22 258	+ 39 887	+ 30 448	+ 25 812	+ 15 175	- 553	+ 18 858	+ 3 842	+ 794	+ 1 853	+ 1 338	+ 7 230
1992	+ 93 141	+ 7 320	+ 75 285	+ 63 953	+ 17 155	- 4 971	- 9 725	- 5 851	+ 46 430	+ 368	+ 2 213	+ 1 743	+ 7 945
1992 Okt.	+ 14 124	+ 251	+ 11 277	+ 9 949	+ 3 116	- 571	- 1 660	- 2 874	+ 6 562	+ 271	+ 429	+ 249	+ 894
1992 Nov.	+ 12 949	+ 2 915	+ 10 442	+ 8 864	+ 1 132	- 8	- 1 641	+ 527	+ 7 957	- 225	+ 1 271	+ 1 234	+ 342
1992 Dez.	+ 926	+ 4 144	+ 1 214	+ 2 926	- 517	- 4 089	+ 86	- 2 151	+ 3 454	- 11	- 3 399	- 3 262	+ 1 565
1993 Jan.	+ 27 050	+ 2 531	+ 25 772	+ 23 501	+ 4 075	+ 1 041	- 1 458	+ 2 604	+ 18 811	+ 615	+ 1 552	+ 1 276	+ 639
1993 Febr.	+ 15 976	+ 1 348	+ 11 751	+ 9 173	+ 3 704	- 1 527	+ 88	- 334	+ 5 150	+ 319	+ 1 121	+ 861	+ 1 491
1993 März	+ 20 321	- 3 316	+ 16 945	+ 9 584	+ 2 628	- 4 069	- 2 115	- 553	+ 6 706	+ 250	+ 6 644	+ 3 155	+ 532
1993 April p)	+ 6 307	- 1 255	+ 3 253	+ 2 250	- 352	- 2 539	- 2 098	- 715	+ 2 789	- 187	+ 429	- 520	+ 507

Zeit	noch: Inländische Wertpapiere				Ausländische Wertpapiere								
	sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen					börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	
	zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte			Unternehmen
							Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1990	3 128	1 262	1 866	752	38 653	35 821	192	9 046	14 612	6 945	14 264	2 171	661
1991	3 444	1 371	2 073	548	48 746	46 158	215	11 205	17 468	9 726	18 964	2 003	585
1992	4 418	1 635	2 783	714	66 462	62 006	679	13 988	21 259	15 713	25 034	3 895	561
1992 Okt.	4 331	1 527	2 804	584	63 763	58 849	505	13 632	19 726	15 872	23 251	4 209	705
1992 Nov.	4 296	1 547	2 749	633	66 730	61 525	603	14 290	20 860	15 866	24 799	4 525	680
1992 Dez.	4 418	1 635	2 783	714	66 462	62 006	679	13 988	21 259	15 713	25 034	3 895	561
1993 Jan.	4 498	1 596	2 902	519	67 290	61 821	636	13 953	20 844	17 076	23 901	4 953	516
1993 Febr.	4 464	1 668	2 796	802	72 015	66 136	856	13 958	21 657	20 204	24 275	5 350	529
1993 März	4 649	1 812	2 837	2 702	75 221	69 457	781	13 723	21 418	23 472	24 567	5 045	719
1993 April p)	4 716	1 796	2 920	2 804	78 205	71 767	797	14 348	22 844	23 990	24 933	5 632	806
Veränderungen *)													
1991	+ 356	+ 129	+ 227	- 204	+ 11 203	+ 11 157	+ 23	+ 2 159	+ 3 176	+ 2 881	+ 5 100	+ 1 112	- 66
1992	+ 1 174	+ 264	+ 910	+ 166	+ 17 856	+ 15 908	+ 464	+ 2 783	+ 3 791	+ 6 057	+ 6 060	+ 1 972	- 24
1992 Okt.	+ 5	- 14	+ 19	- 43	+ 2 847	+ 1 907	+ 43	+ 305	+ 155	+ 1 902	- 150	+ 895	+ 45
1992 Nov.	- 35	+ 20	- 55	+ 49	+ 2 507	+ 2 226	+ 98	+ 658	+ 964	- 86	+ 1 348	+ 306	- 25
1992 Dez.	+ 122	+ 88	+ 34	+ 81	- 288	+ 451	+ 76	- 302	+ 379	- 143	+ 215	- 620	- 119
1993 Jan.	+ 80	- 39	+ 119	- 195	+ 1 278	+ 245	- 43	- 35	- 255	+ 1 443	- 943	+ 1 078	- 45
1993 Febr.	- 34	+ 72	- 106	+ 283	+ 4 225	+ 3 815	+ 220	+ 5	+ 603	+ 3 048	+ 164	+ 397	+ 13
1993 März	+ 185	+ 144	+ 41	+ 1 900	+ 3 376	+ 3 491	- 75	- 235	- 179	+ 3 318	+ 352	- 305	+ 190
1993 April p)	+ 67	- 16	+ 83	+ 102	+ 3 054	+ 2 390	+ 16	+ 625	+ 1 466	+ 518	+ 406	+ 577	+ 87

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Wertpapierbestände der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuld-

verschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. IV.16). — 4 Einschl. börsengängiger Genußscheine. — 5 Einschl. nicht börsengängiger Genußscheine.

IV. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Inländische Emittenten							Ausländische Emittenten
	öffentliche Haushalte					Länder	Bundesbahn und Bundespost	
	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	zusammen	Bund (einschl. Kreditabwicklungsfonds)		mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren				ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)								
1990	21 741	21 011	21 011	19 611	-	131	599	
1991	17 011	15 282	15 282	11 382	-	361	1 368	
1992	9 970	9 349	9 349	9 349	-	216	405	
1992 Okt.	10 771	9 545	9 542	9 542	3	216	1 010	
Nov.	10 845	9 554	9 551	9 551	3	216	1 075	
Dez.	9 970	9 349	9 349	9 349	-	216	405	
1993 Jan.	8 041	6 781	6 781	6 781	-	218	1 042	
Febr.	7 952	6 949	6 949	6 949	-	231	772	
März	20 331	19 213	19 213	6 612	-	218	900	
April p)	16 405	15 346	15 346	4 649	-	216	843	
Veränderungen *)								
1991	- 4 820	- 5 729	- 5 729	- 8 229	-	+ 230	+ 679	
1992	- 7 081	- 5 933	- 5 933	- 2 033	± 0	- 145	- 1 003	
1992 Okt.	- 10 375	- 10 460	- 10 460	- 159	-	-	+ 85	
Nov.	+ 44	+ 9	+ 9	+ 9	-	-	+ 35	
Dez.	- 895	- 205	- 202	- 202	- 3	-	- 690	
1993 Jan.	- 1 929	- 2 568	- 2 568	- 2 568	-	+ 2	+ 637	
Febr.	- 119	+ 168	+ 168	+ 168	-	+ 13	- 300	
März	+ 12 399	+ 12 264	+ 12 264	- 337	-	- 13	+ 148	
April p)	- 3 906	- 3 867	- 3 867	- 1 963	-	- 2	- 37	

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Zeit	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1990	139 703	4 898	118 675	101 025	17 529	121	21 028
1991	141 035	10 084	115 540	93 267	22 110	163	25 495
1992	186 875	21 595	147 454	104 921	42 357	176	39 421
1992 Okt.	175 664	18 510	141 648	104 615	36 895	138	34 016
Nov.	183 621	21 538	147 586	108 289	39 150	147	36 035
Dez.	186 875	21 595	147 454	104 921	42 357	176	39 421
1993 Jan.	205 686	22 831	159 351	114 488	44 720	143	46 335
Febr.	210 836	24 671	165 460	119 416	45 894	150	45 376
März	217 382	25 256	169 271	123 546	45 594	131	48 111
April p)	219 171	26 813	168 137	121 323	46 348	466	51 034
Veränderungen *)							
1991	+ 3 842	+ 4 836	- 905	- 5 708	+ 4 761	+ 42	+ 4 747
1992	+ 46 430	+ 11 511	+ 32 404	+ 12 144	+ 20 247	+ 13	+ 14 026
1992 Okt.	+ 6 562	+ 166	+ 4 949	+ 1 912	+ 3 032	+ 5	+ 1 613
Nov.	+ 7 957	+ 3 028	+ 5 938	+ 3 674	+ 2 255	+ 9	+ 2 019
Dez.	+ 3 454	+ 57	+ 68	- 3 168	+ 3 207	+ 29	+ 3 386
1993 Jan.	+ 18 811	+ 1 236	+ 11 897	+ 9 567	+ 2 363	- 33	+ 6 914
Febr.	+ 5 150	+ 1 840	+ 6 109	+ 4 928	+ 1 174	+ 7	- 959
März	+ 6 706	+ 585	+ 3 971	+ 4 280	- 290	- 19	+ 2 735
April p)	+ 2 789	+ 1 557	- 134	- 1 223	+ 754	+ 335	+ 2 923

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*.

IV. Kreditinstitute

17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	insgesamt	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
					Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau			Kredite für den Wohnungsbau			
				zusammen	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau	
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1989	1 881 100	1 151 745	706 709	22 646	1 109 443	864 307	232 923	12 213	771 657	516 817	254 840
1990	2 218 287	1 431 505	763 277	23 505	1 357 872	1 085 221	259 704	12 947	860 415	534 189	326 226
1992 März	2 493 251	1 628 367	837 938	26 946	1 570 841	1 254 934	299 751	16 156	922 410	556 498	365 912
Juni	2 564 575	1 680 463	856 720	27 392	1 624 369	1 298 323	309 487	16 559	940 206	564 614	375 592
Sept.	2 606 541	1 704 697	874 105	27 739	1 646 505	1 312 783	316 837	16 885	960 036	573 866	386 170
Dez.	2 644 948	1 727 945	890 600	26 403	1 676 415	1 334 496	324 448	17 471	968 533	568 261	400 272
1993 März	2 667 497	1 737 546	903 045	26 906	1 680 337	1 335 244	327 280	17 813	987 160	577 471	409 689
	Kurzfristige Kredite										
1989	374 652	310 727	61 743	2 182	358 541	301 564	54 820	2 157	16 111	-	16 111
1990	520 882	451 337	66 995	2 550	503 036	440 029	60 484	2 523	17 846	-	17 846
1992 März	572 306	493 907	75 202	3 197	551 784	480 117	68 519	3 148	20 522	-	20 522
Juni	591 613	509 783	78 326	3 504	570 225	495 366	71 407	3 452	21 388	-	21 388
Sept.	577 993	496 517	78 139	3 337	556 018	481 486	71 245	3 287	21 975	-	21 975
Dez.	570 873	488 613	78 679	3 581	548 582	473 550	71 512	3 520	22 291	-	22 291
1993 März	559 147	475 781	79 970	3 396	536 006	460 084	72 586	3 336	23 141	-	23 141
	Mittelfristige Kredite										
1989	138 564	78 570	59 240	754	114 254	70 318	43 278	658	24 310	-	24 310
1990	159 935	94 379	64 757	799	130 995	82 611	47 695	689	28 940	-	28 940
1992 März	219 581	145 171	73 243	1 167	183 336	128 687	53 570	1 079	36 245	-	36 245
Juni	228 680	152 212	75 307	1 161	190 257	133 989	55 206	1 062	38 423	-	38 423
Sept.	248 091	169 233	77 590	1 268	207 833	149 763	56 900	1 170	40 258	-	40 258
Dez.	263 560	183 891	78 348	1 321	221 248	163 148	56 880	1 220	42 312	-	42 312
1993 März	263 382	184 509	77 466	1 407	221 661	164 033	56 330	1 298	41 721	-	41 721
	Langfristige Kredite										
1989	1 367 884	762 448	585 726	19 710	636 648	492 425	134 825	9 398	731 236	516 817	214 419
1990	1 537 470	885 789	631 525	20 156	723 841	562 581	151 525	9 735	813 629	534 189	279 440
1992 März	1 701 364	989 289	689 493	22 582	835 721	646 130	177 662	11 929	865 643	556 498	309 145
Juni	1 744 282	1 018 468	703 087	22 727	863 887	668 968	182 874	12 045	880 395	564 614	315 781
Sept.	1 780 457	1 038 947	718 376	23 134	882 654	681 534	188 692	12 428	897 803	573 866	323 937
Dez.	1 810 515	1 055 441	733 573	21 501	906 585	697 798	196 056	12 731	903 930	568 261	335 669
1993 März	1 844 968	1 077 256	745 609	22 103	922 670	711 127	198 364	13 179	922 298	577 471	344 827
	Kredite insgesamt										
1992 1.Vj.	+ 38 020	+ 28 959	+ 9 262	- 201	+ 27 643	+ 23 175	+ 4 651	- 183	+ 10 377	+ 6 348	+ 4 029
2.Vj.	+ 71 154	+ 51 926	+ 18 782	+ 446	+ 53 508	+ 43 369	+ 9 736	+ 403	+ 17 646	+ 8 116	+ 9 530
3.Vj.	+ 39 856	+ 21 644	+ 17 865	+ 347	+ 21 306	+ 14 015	+ 6 965	+ 326	+ 18 550	+ 9 252	+ 9 298
4.Vj.	+ 74 067	+ 49 508	+ 23 695	+ 864	+ 44 615	+ 37 648	+ 6 411	+ 556	+ 29 452	+ 14 550	+ 14 902
1993 1.Vj.	+ 18 839	+ 7 781	+ 10 675	+ 383	+ 1 962	- 1 072	+ 2 812	+ 222	+ 16 877	+ 9 210	+ 7 667
	Kurzfristige Kredite										
1992 1.Vj.	- 1 782	- 2 271	+ 817	- 328	- 2 227	- 2 952	+ 1 044	- 319	+ 445	-	+ 445
2.Vj.	+ 22 237	+ 18 806	+ 3 124	+ 307	+ 21 521	+ 18 329	+ 2 888	+ 304	+ 716	-	+ 716
3.Vj.	- 12 050	- 11 656	- 227	- 167	- 12 637	- 12 270	- 202	- 165	+ 587	-	+ 587
4.Vj.	+ 9 740	+ 8 956	+ 540	+ 244	+ 9 424	+ 8 924	+ 267	+ 233	+ 316	-	+ 316
1993 1.Vj.	- 8 416	- 9 522	+ 1 291	- 185	- 9 266	- 10 156	+ 1 074	- 184	+ 850	-	+ 850
	Mittelfristige Kredite										
1992 1.Vj.	+ 6 358	+ 6 067	+ 176	+ 115	+ 6 058	+ 5 777	+ 176	+ 105	+ 300	-	+ 300
2.Vj.	+ 9 099	+ 7 041	+ 2 064	- 6	+ 6 921	+ 5 302	+ 1 636	- 17	+ 2 178	-	+ 2 178
3.Vj.	+ 8 011	+ 5 621	+ 2 283	+ 107	+ 6 576	+ 4 774	+ 1 694	+ 108	+ 1 435	-	+ 1 435
4.Vj.	+ 6 169	+ 5 358	+ 758	+ 53	+ 4 115	+ 4 085	- 20	+ 50	+ 2 054	-	+ 2 054
1993 1.Vj.	- 7 178	- 6 382	- 882	+ 86	- 6 587	- 6 115	- 550	+ 78	- 591	-	- 591
	Langfristige Kredite										
1992 1.Vj.	+ 33 444	+ 25 163	+ 8 269	+ 12	+ 23 812	+ 20 350	+ 3 431	+ 31	+ 9 632	+ 6 348	+ 3 284
2.Vj.	+ 39 818	+ 26 079	+ 13 594	+ 145	+ 25 066	+ 19 738	+ 5 212	+ 116	+ 14 752	+ 8 116	+ 6 636
3.Vj.	+ 43 895	+ 27 679	+ 15 809	+ 407	+ 27 367	+ 21 511	+ 5 473	+ 383	+ 16 528	+ 9 252	+ 7 276
4.Vj.	+ 58 158	+ 35 194	+ 22 397	+ 567	+ 31 076	+ 24 639	+ 6 164	+ 273	+ 27 082	+ 14 550	+ 12 532
1993 1.Vj.	+ 34 433	+ 23 685	+ 10 266	+ 482	+ 17 815	+ 15 199	+ 2 288	+ 328	+ 16 618	+ 9 210	+ 7 408

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). —

2 Aufgliederung s. S. 52*. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmlabors. — 4 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen.

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite nach einzelnen Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	darunter: Bausparkassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften	
	Kredite insgesamt											Stand am Monatsende *)
1992 Sept.	1 704 697	359 371	50 770	85 211	265 956	51 821	107 088	55 622	59 062	14 868	32 574	725 418
Dez.	1 727 945	339 926	51 158	84 456	269 153	51 473	110 124	55 436	62 246	16 617	34 113	759 409
1993 März	1 737 546	332 150	49 693	87 152	271 043	51 494	111 967	56 824	64 708	16 950	35 072	769 339
	darunter: Kurzfristige Kredite											
1992 Sept.	496 517	167 492	7 844	31 493	126 734	10 729	11 326	493	13 191	3 450	5 166	127 708
Dez.	488 613	152 058	8 724	29 044	124 287	10 391	11 464	760	14 389	3 759	5 887	138 256
1993 März	475 781	145 814	6 959	30 352	124 760	10 109	11 463	543	14 665	3 346	6 124	131 659
	Langfristige Kredite											
1992 Sept.	1 038 947	171 438	41 383	44 501	120 299	36 688	82 784	49 779	32 342	8 449	17 737	509 512
Dez.	1 055 441	167 095	40 854	45 786	124 413	36 548	85 665	49 849	33 307	9 634	17 791	521 773
1993 März	1 077 256	165 589	41 100	46 883	126 096	36 884	87 189	51 006	35 140	10 247	18 323	538 375
	Kredite insgesamt											Veränderungen im Vierteljahr *)
1992 3.Vj.	+ 21 644	- 3 448	- 197	+ 1 914	+ 2 559	+ 539	+ 1 187	+ 756	+ 2 664	+ 2 323	+ 791	+ 16 426
4.Vj.	+ 49 508	+ 3 090	+ 1 918	+ 1 065	+ 3 452	- 213	+ 3 361	- 186	+ 3 334	+ 1 749	+ 1 539	+ 33 501
1993 1.Vj.	+ 7 781	- 1 296	- 945	+ 2 686	+ 1 890	- 199	+ 1 693	+ 1 388	+ 2 292	+ 333	+ 959	+ 1 660
	darunter: Kurzfristige Kredite											
1992 3.Vj.	- 11 656	- 7 907	- 642	- 344	- 1 171	- 295	- 779	- 98	+ 9	+ 1 449	- 909	- 527
4.Vj.	+ 8 956	+ 1 084	+ 1 380	- 1 049	- 1 147	- 338	+ 338	+ 267	+ 1 198	+ 309	+ 721	+ 9 658
1993 1.Vj.	- 9 522	- 2 424	- 1 765	+ 1 308	+ 473	- 282	- 151	- 217	+ 156	- 413	+ 237	- 6 837
	Langfristige Kredite											
1992 3.Vj.	+ 27 679	+ 3 465	+ 477	+ 1 534	+ 3 654	+ 514	+ 1 172	+ 251	+ 1 968	+ 655	+ 1 266	+ 14 895
4.Vj.	+ 35 194	+ 3 842	+ 501	+ 1 705	+ 4 369	- 5	+ 3 006	+ 70	+ 1 115	+ 1 185	+ 54	+ 20 661
1993 1.Vj.	+ 23 685	+ 1 154	+ 766	+ 1 087	+ 1 683	+ 116	+ 1 524	+ 1 157	+ 1 783	+ 613	+ 532	+ 15 572

Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	Insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 3)	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	
	Kredite insgesamt										Stand am Monatsende *)
1992 Sept.	359 371	26 279	14 898	16 668	32 592	88 244	63 467	45 100	27 902	44 221	
Dez.	339 926	22 268	15 262	17 336	31 722	78 970	57 777	44 777	25 471	46 343	
1993 März	332 150	20 617	15 321	17 916	30 972	76 959	55 998	44 799	23 839	45 729	
	darunter: Kurzfristige Kredite										
1992 Sept.	167 492	13 586	6 293	6 038	14 870	48 322	30 612	15 420	16 260	16 091	
Dez.	152 058	11 165	6 469	6 288	14 742	39 939	27 273	14 423	14 302	17 457	
1993 März	145 814	9 978	6 399	6 895	14 672	38 002	25 700	14 564	13 140	16 464	
	Langfristige Kredite										
1992 Sept.	171 438	11 450	7 722	9 371	16 300	34 772	28 736	27 196	10 320	25 571	
Dez.	167 095	9 844	7 878	9 864	15 532	33 480	26 777	27 770	9 911	26 039	
1993 März	165 589	9 368	8 011	9 793	14 866	33 380	26 481	27 643	9 451	26 596	
	Kredite insgesamt										Veränderungen im Vierteljahr *)
1992 3.Vj.	- 3 448	- 1 886	- 305	+ 120	+ 450	- 664	- 996	+ 812	- 882	- 97	
4.Vj.	+ 3 090	+ 199	+ 364	+ 973	+ 690	+ 536	- 910	- 178	- 1 066	+ 2 482	
1993 1.Vj.	- 1 296	- 81	+ 59	+ 960	+ 280	+ 89	- 1 529	+ 422	- 882	- 614	
	darunter: Kurzfristige Kredite										
1992 3.Vj.	- 7 907	- 2 196	- 496	- 412	+ 149	- 1 438	- 1 765	+ 50	- 970	- 829	
4.Vj.	- 1 084	- 221	+ 176	+ 450	+ 422	- 583	- 739	- 897	- 1 058	+ 1 366	
1993 1.Vj.	- 2 424	+ 33	- 70	+ 607	+ 430	- 137	- 1 573	+ 141	- 862	- 993	
	Langfristige Kredite										
1992 3.Vj.	+ 3 465	+ 48	+ 170	+ 518	+ 219	+ 787	+ 359	+ 681	+ 67	+ 616	
4.Vj.	+ 3 842	+ 404	+ 156	+ 598	+ 242	+ 718	+ 221	+ 619	+ 56	+ 828	
1993 1.Vj.	+ 1 154	- 126	+ 133	+ 309	- 136	+ 200	- 46	+ 273	- 10	+ 557	

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten und Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)								
	insgesamt	Wohnungs- unternehmen	Beteiligungs- gesellschaften	sonst. Grund- stückswesen und sonstige Vermögens- verwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- und Steuerbe- ratung, Rechts- beratung, (Werbung 4)	Gesundheits- und Veterinär- wesen (Unter- nehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienst- leistungen
	Kredite insgesamt								
	Stand am Monatsende *)								
1992 Sept.	725 418	195 617	29 424	175 855	43 442	86 912	70 921	9 436	113 811
Dez.	759 409	195 122	30 714	195 696	45 529	90 132	75 205	10 239	116 772
1993 März	769 339	198 747	30 094	197 325	46 718	90 949	75 820	10 191	119 495
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1992 Sept.	127 708	15 772	11 015	34 321	7 567	19 067	8 488	3 009	28 469
Dez.	138 256	16 796	11 176	38 362	8 135	20 671	10 330	3 387	29 399
1993 März	131 659	16 034	9 836	35 357	8 246	19 896	9 376	3 481	29 433
	Langfristige Kredite								
1992 Sept.	509 512	170 267	14 014	96 754	33 018	60 537	58 237	3 533	73 152
Dez.	521 773	168 051	14 959	103 381	34 474	61 788	60 376	3 737	75 007
1993 März	538 375	172 124	15 762	108 216	35 522	63 595	61 824	3 745	77 587
	Kredite insgesamt								
	Veränderungen im Vierteljahr *)								
1992 3.Vj.	+ 16 426	+ 4 796	- 64	+ 5 351	+ 1 059	+ 2 374	+ 1 708	+ 51	+ 1 151
4.Vj.	+ 33 501	+ 5 705	+ 1 315	+ 12 001	+ 2 102	+ 3 930	+ 4 424	+ 808	+ 3 216
1993 1.Vj.	+ 1 660	+ 2 625	- 720	- 5 401	+ 1 189	+ 817	+ 615	- 48	+ 2 583
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1992 3.Vj.	- 527	+ 999	+ 12	+ 809	- 198	- 186	- 332	- 450	- 1 181
4.Vj.	+ 9 658	+ 1 024	+ 161	+ 4 041	+ 568	+ 1 604	+ 1 842	+ 378	+ 40
1993 1.Vj.	- 6 837	- 762	- 1 440	- 3 005	+ 111	- 775	- 954	+ 94	- 106
	Langfristige Kredite								
1992 3.Vj.	+ 14 895	+ 2 790	+ 151	+ 4 553	+ 1 183	+ 2 226	+ 1 859	+ 393	+ 1 740
4.Vj.	+ 20 661	+ 3 984	+ 970	+ 6 787	+ 1 471	+ 1 961	+ 2 279	+ 209	+ 3 000
1993 1.Vj.	+ 15 572	+ 3 073	+ 803	+ 4 805	+ 1 048	+ 1 807	+ 1 448	+ 8	+ 2 580

18. Spareinlagen *)

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand nach Spärergruppen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	darunter: nach Vermögens- bildungsgesetz	Sonderspar- formen 1)				
1990	765 047	729 556	18 601	216 115	13 853	5 694	6 134	9 810
1991	764 848	731 152	17 126	255 728	12 582	5 312	5 038	10 764
1992	785 012	748 562	16 693	309 269	12 394	5 267	4 521	14 268
1992 Dez.	785 012	748 562	16 693	309 269	12 394	5 267	4 521	14 268
1993 Jan.	785 518	748 815	14 782	312 164	12 377	5 218	4 406	14 702
Febr.	791 186	754 039	15 054	316 612	12 462	5 243	4 391	15 051
März	794 776	757 144	15 386	328 769	12 583	5 250	4 462	15 337
April p)	796 407	758 578	15 732	332 022	12 667	5 205	4 421	15 536

Umsätze im Sparverkehr

Zeit	Umsätze im Sparverkehr							
	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz			
1990	715 200	580 634	8 873	646 704	12 937	- 66 070	29 080	765 047
1991	763 547	529 348	8 360	561 006	10 394	- 31 658	33 683	764 848
1992	765 223	582 089	8 016	599 359	8 999	- 17 270	36 906	785 012
1992 Dez.	752 122	67 906	1 285	65 464	1 330	+ 2 442	30 448	785 012
1993 Jan.	785 001	68 994	799	69 280	2 736	- 286	803	785 518
Febr.	785 518	56 678	613	51 608	343	+ 5 070	598	791 186
März	791 186	55 577	593	52 562	261	+ 3 015	575	794 776
April p)	794 776	46 457	523	45 372	177	+ 1 085	546	796 407

Anmerkung * s. Tab. IV, 7, S. 34*/35*. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. —

2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Insti- tute	Bilan- zsum- me	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. öffentl. Rück- lagen gemäß § 10 KWG)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen		Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Sicht- und Termin- gelder	Sicht- und Termin- gelder 7)						
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite				sonstige Baudar- lehen 4)	Bauspar- einlagen	Bauspar- einlagen			
Alle Bausparkassen																
1991	34	178 116	14 611	854	13 050	95 455	38 979	6 160	5 986	965	20 183	130 382	5 999	998	8 404	135 430
1992	34	192 323	13 981	824	16 465	98 276	44 382	8 079	6 970	912	25 295	137 598	5 572	1 420	8 725	137 395
1993 Jan.	34	191 769	13 384	818	16 588	98 736	44 375	8 137	7 003	908	24 635	137 300	5 297	1 465	8 725	9 226
Febr.	34	192 390	13 960	810	16 533	98 223	44 482	8 169	7 502	901	25 221	137 417	5 280	1 468	8 763	9 919
März	34	194 520	14 362	797	16 939	98 548	44 881	8 466	8 043	907	26 706	137 806	5 283	1 522	8 771	12 381
April *)	34	193 590	12 519	807	17 048	98 956	45 015	8 583	8 181	902	25 917	137 315	5 234	1 578	8 871	10 191
Private Bausparkassen																
1993 Jan.	21	134 505	8 732	666	12 241	69 634	28 709	7 170	5 429	423	18 958	94 490	5 253	1 465	5 704	6 291
Febr.	21	134 898	9 111	659	12 087	69 315	28 748	7 208	5 853	416	19 447	94 490	5 242	1 468	5 737	6 723
März	21	136 633	9 736	644	12 244	69 562	29 064	7 506	6 208	417	20 677	94 766	5 245	1 522	5 745	8 410
April *)	21	135 551	8 097	641	12 425	69 739	29 095	7 634	6 271	417	20 023	94 314	5 197	1 578	5 825	7 002
Öffentliche Bausparkassen																
1993 Jan.	13	57 264	4 652	152	4 347	29 102	15 666	967	1 574	485	5 677	42 810	44	-	3 021	2 935
Febr.	13	57 492	4 849	151	4 446	28 908	15 734	961	1 649	485	5 774	42 927	38	-	3 026	3 196
März	13	57 887	4 626	153	4 695	28 986	15 817	960	1 835	490	6 029	43 040	38	-	3 026	3 971
April *)	13	58 039	4 422	166	4 623	29 217	15 920	949	1 910	485	5 894	43 001	37	-	3 046	3 189

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- bau- prämien 12)		
	eingezahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter im Quartal			
						Bauspareinlagen										Bauspardarlehen	
						zu- sammen	darunter zur Ablö- sung von Vor- und Zwi- schenfinan- zierungskrediten									zu- sammen	darunter zur Ablö- sung von Vor- und Zwi- schenfinan- zierungskrediten
Alle Bausparkassen																	
1991	32 896	3 627	3 257	64 060	47 698	63 208	26 265	5 482	21 410	4 806	15 533	11 242	8 072	25 701	20 944	572	
1992	36 029	3 869	5 042	69 120	50 323	68 033	27 524	5 462	22 520	4 750	17 989	11 584	8 149	24 839	19 899	615	
1993 Jan.	2 445	8	407	5 608	4 512	5 180	2 287	502	1 668	412	1 225	11 877	8 678	1 743		37	
Febr.	2 536	16	442	4 942	3 644	4 665	1 992	435	1 546	379	1 127	12 082	8 767	2 157		39	
März	3 446	12	590	5 892	4 162	6 101	2 467	491	2 045	434	1 589	11 783	8 407	2 225	5 046	53	
April *)	2 836	30	483	7 585	5 727	6 465	2 886	582	2 047	500	1 532	12 795	9 197	2 152		45	
Private Bausparkassen																	
1993 Jan.	1 680	6	292	4 336	3 493	3 781	1 681	414	1 203	344	897	6 880	4 534	1 192		28	
Febr.	1 716	12	309	3 461	2 512	3 355	1 425	327	1 129	286	801	6 923	4 466	1 527		30	
März	2 375	5	416	3 975	2 752	4 240	1 688	341	1 404	297	1 148	6 611	4 139	1 575	3 576	40	
April *)	2 047	22	358	5 682	4 357	4 751	2 175	436	1 472	369	1 104	7 406	4 805	1 545		31	
Öffentliche Bausparkassen																	
1993 Jan.	765	2	115	1 272	1 019	1 399	606	88	465	68	328	4 997	4 144	551		9	
Febr.	820	4	133	1 481	1 132	1 310	567	108	417	93	326	5 159	4 301	630		9	
März	1 071	7	174	1 917	1 410	1 861	779	150	641	137	441	5 172	4 268	650	1 470	13	
April *)	789	8	125	1 903	1 370	1 714	711	146	575	131	428	5 389	4 392	607		14	

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von

Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbau-prämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in "Eingezahlte Bausparbeträge" und "Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen" enthalten.

IV. Kreditinstitute

20. Ausgleichsforderungen

Mio DM

Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 1)		Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR zum 1. Juli 1990 2)	
	zugeteilte Aus- gleichsforderungen	Bestand an Aus- gleichsforderungen nach Tilgungen		zugeteilte Aus- gleichsforderungen	darunter in Schuldverschreibungen umgetauscht
1960	7 658	6 831	1991 Dez.	989	
1970	7 626	5 996	1993 Jan.	64 695	55 262
1980	7 679	4 686	Febr.	64 693	56 085
1990	7 681	2 916	März	64 693	56 330
1992 p)	7 681	2 502	April	64 743	56 571

1 Ausgleichsforderungen von Kreditinstituten einschl. Bausparkassen; ohne Deutsche Bundesbank. — 2 Vorläufig zugeteilte Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute ohne Ausgleichsforderungen der Außenhandelsbetriebe und ohne Abzug von Ausgleichsverbindlichkeiten der Kreditinstitute. Mit der Zu-

teilung von Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR wurde 1991 begonnen. Die endgültige Größenordnung wird erst in den nächsten Jahren erreicht sein.

21. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM

Monat	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Jan.	1 443 419	1 874 358	2 159 868	2 168 916	2 670 291	2 914 766
Febr.	1 470 978	1 687 431	1 961 197	2 008 740	2 398 076	2 809 081
März	1 635 832	1 858 479	2 141 295	2 135 478	2 595 659	3 244 192
April	1 406 604	1 787 026	1 878 384	2 258 844	2 550 767 p)	3 005 106
Mai	1 471 460	1 822 635	1 984 179	2 183 886	2 420 325	
Juni	1 690 059	2 059 645	1 985 900	2 301 086	2 709 100	
Juli	1 646 338	1 947 060	1 962 047	2 467 706	2 816 293	
Aug.	1 630 945	1 866 769	1 971 137	2 202 702	2 454 802	
Sept.	1 650 883	1 926 108	1 818 062	2 216 655	2 809 113	
Okt.	1 647 216	2 117 255	1 998 458	2 335 334	2 877 671	
Nov.	1 779 902	2 111 190	2 008 119	2 319 158	2 859 211	
Dez.	2 029 756	2 218 664	2 206 424	2 783 520	3 370 208	

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen

sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen.

22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1992

Bankengruppe	Gesamt- zahl der monat- lich berich- tenden Kredit- insti- tute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		10 Mio DM bis unter 25	25 Mio DM bis unter 50	50 Mio DM bis unter 100	100 Mio DM bis unter 250	250 Mio DM bis unter 500	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr	
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM	
Kreditbanken	336	17	12	7	25	61	45	39	96	34
Großbanken 2)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken 3)	196	3	5	4	11	36	31	26	55	25
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	2	—	7	10	9	3	22	3
Privatbankiers 4)	80	14	5	3	7	15	5	10	19	2
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	723	—	—	—	4	37	130	214	297	41
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kreditgenossenschaften 5)	2 918	9	69	405	726	1 016	420	183	87	3
Realkreditinstitute	35	—	—	—	—	1	3	—	4	27
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	1	—	1	1	1	1	1	12
Bausparkassen	34	—	—	—	1	1	1	5	16	10
Private Bausparkassen	21	—	—	—	1	1	1	2	11	5
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	5	5
Insgesamt 6) ohne Bausparkassen	4 047	26	82	412	756	1 116	599	437	486	133
Insgesamt mit Bausparkassen	4 081	26	82	412	757	1 117	600	442	502	143

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitut. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm.

3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 6 In den Zahlen sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

IV. Kreditinstitute

23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

Zeit	Stand am Jahresende					Veränderung im Jahr		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333			- 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227			- 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144			- 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26		- 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58				
1981	5 052	39 821	44 873	103		- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 909	44 839	108		- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 821	44 669	114		- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698	115		- 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	118		- 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	- 77	- 11	- 88
1987	4 543	39 913	44 456	122	117	- 119	- 66	- 185
1988	4 428	39 852	44 280	160	131	- 115	- 61	- 176
1989	4 297	39 859	44 156	164	157	- 131	- 11	- 142
1990 12) 13)	4 171	39 747	43 918	177	214	- 174	- 69	- 243
1990 12)	4 710	44 342	49 052					
1991 13)	3 960	39 422	43 382	175	217	- 211	- 325	- 536
1991	4 453	44 862	49 315	175	217	- 257	+ 520	+ 263

Bankengruppe	Stand am Jahresende										
	1957			1991 13)			1991				
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:	
										Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken	364	1 917	2 281	337	6 081	6 418	342	6 675	7 017	137	163
Großbanken	8	787	795	4	3 043	3 047	4	3 423	3 427	98	104
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken	96	1 020	1 116	194	2 711	2 905	199	2 903	3 102	37	56
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	59	37	96	59	37	96	-	-
Privatbankiers 4)	245	104	349	80	290	370	80	312	392	2	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12	307	319	12	398	410	22	37
Sparkassen	871	8 192	9 063	546	17 033	17 579	734	19 486	20 220	-	-
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	4	29	33	4	33	37	8	14
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	2 854	15 815	18 669	3 147	18 050	21 197	-	-
Realkreditinstitute	44	19	63	34	59	93	35	70	105	-	-
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	27	52	79	28	60	88	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanst.	19	11	30	7	7	14	7	10	17	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	3)	3)	3)	-	-
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	15	69	84	16	101	117	3	3
Bausparkassen 8) 9)				25	21	46	25	41	66	5	-
Private Bausparkassen				21	21	42	21	41	62	5	-
Öffentliche Bausparkassen				4	-	4	4	-	4	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	133	8	141	138	8	146	-	-
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung 10)				47	2	49	47	2	49	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	60	-	60	60	-	60	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	2	6	8	2	6	8	-	-
Bürgschaftsbanken u. sonst. Kreditinst.	30	1	31	24	-	24	29	-	29	-	-
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute				88	479	567	88	479	567		
ausländischer Nichtbanken				38	49	87	38	49	87		
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	3 960	39 422	43 382	4 453	44 862	49 315	175	217

*Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenstellen erfaßt. — 2 Beteiligungen von mindestens 50% an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl.

Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — 10 Ab 1.1.1990 gelten Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung als Kreditinstitute i. S. d. KWG und werden demzufolge in der Bankstellenstatistik erfaßt. — 11 92 Zweigstellen einer Sparkasse, die 1990 rechtlich unselbständige Abteilung einer Landesbank/Girozentrale geworden ist, sind bei der Gruppe „Sparkassen“ abgesetzt und bei der Gruppe „Girozentralen“ zugesetzt. — 12 Bereinigung der Bestände anlässlich Umstellung der Erfassungsmethode. — 13 Ohne Beitrittsgebiet.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			
1	2	3	1	2	3	1	2	3	
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
Gültig ab:									
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11		4,5			3,75	
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1		4,95			4,15	
1993 1. März	6,6	9,9	12,1		2			2	

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6				
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65	keine besonderen Sätze			
1978 1. Jan.	20	15	10	80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977
1. Juni	12,8	9	5,7				
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4	keine besonderen Sätze			
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				
1993 1. März	12,1	2	2				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservpflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen

folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

V. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)	
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		ins- gesamt				darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	Betrag		in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände
		gegenüber		gegenüber		von									
		Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden								
1972 Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	-	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	-	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	-	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	-	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	-	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	-	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	3 579	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1992 April	1 629 716	374 034	22 108	534 327	12 493	677 330	9 423	99 349	3 685	21 170	78 179	78 976	797	1,0	8
Mai	1 635 929	377 152	22 914	538 543	12 729	675 083	9 507	99 921	3 797	20 977	78 944	79 669	726	0,9	14
Juni	1 648 101	380 993	23 359	547 622	12 661	673 881	9 584	100 821	3 851	21 667	79 154	79 682	528	0,7	9
Juli	1 654 309	386 126	22 582	547 997	13 776	674 161	9 667	101 441	3 815	21 513	79 929	80 285	356	0,4	18
Aug.	1 658 643	380 109	20 550	560 385	14 219	673 631	9 749	101 059	3 595	21 625	79 434	79 820	386	0,5	10
Sept.	1 676 467	387 256	20 930	570 269	15 184	672 729	9 900	102 454	3 705	21 850	80 604	81 082	478	0,6	5
Okt.	1 710 094	394 642	27 143	584 391	22 820	670 894	10 204	105 098	4 837	22 036	83 061	83 669	607	0,7	6
Nov.	1 710 041	403 349	24 490	581 582	19 205	670 767	10 648	105 474	4 356	22 817	82 657	83 400	743	0,9	6
Dez.	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 Jan.	1 763 852	446 871	27 961	563 059	18 682	694 988	12 291	111 144	4 818	24 486	86 658	87 308	651	0,8	13
Febr.	1 745 314	406 181	24 186	577 892	18 477	705 795	12 783	107 112	4 372	23 083	84 030	84 676	646	0,8	11
März	1 760 734	409 328	27 151	581 481	18 624	711 076	13 074	75 013	3 919	22 022	52 992	53 795	803	1,5	61
April	1 757 706	403 828	25 478	582 990	18 389	713 730	13 291	74 248	3 716	22 717	51 530	51 954	423	0,8	9

Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1979 Dez.	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 "	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 "	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 "	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 "	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 "	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 "	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 " 12)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 "	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 "	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 "	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 "	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 "	1 474 252	36 232	107 397	232 184	.	.	.	.	.	.
1992 "	1 680 779	35 241	116 466	294 747	.	.	.	.	.	.
1993 März	1 701 885	34 406	108 804	266 118	.	.	.	.	.	.
April	1 700 548	34 319	108 128	261 381	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 58*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 13) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:			
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt %	Gebietsansässigen		Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Über- schuß- reserven 8)
					zusammen	darunter für Sicht- verbind- lichkeiten					Mio DM
Alle Bankengruppen 11)										
1993 März	4 032	1 760 734	75 013	4,3	4,2	11,1	6,7	22 022	52 992	803
April	4 028	1 757 706	74 248	4,2	4,1	11,0	6,5	22 717	51 530	423
Kreditbanken										
1993 März	312	448 616	23 796	5,3	5,0	11,8	7,8	5 921	17 875	171
April	310	446 655	23 382	5,2	5,0	11,8	7,5	6 071	17 311	115
Großbanken										
1993 März	3	246 382	13 436	5,5	5,2	12,1	7,7	3 601	9 836	38
April	3	242 424	13 060	5,4	5,2	12,1	7,4	3 720	9 340	12
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)										
1993 März	186	174 440	8 770	5,0	4,8	11,7	7,9	2 203	6 567	91
April	185	176 403	8 746	5,0	4,8	11,7	7,6	2 231	6 514	73
Zweigstellen ausländischer Banken										
1993 März	54	4 154	323	7,8	6,8	9,8	9,0	8	316	23
April	53	4 101	322	7,9	6,9	9,9	9,2	8	315	15
Privatbankiers 15)										
1993 März	69	23 640	1 267	5,4	5,2	11,0	7,3	110	1 157	19
April	69	23 728	1 254	5,3	5,1	11,0	7,0	112	1 142	16
Girozentralen										
1993 März	13	62 958	3 236	5,1	5,1	11,9	5,4	516	2 720	71
April	13	59 704	3 063	5,1	5,1	11,9	6,5	540	2 523	20
Sparkassen										
1993 März	711	707 901	27 343	3,9	3,9	11,0	3,1	9 824	17 518	74
April	711	707 832	27 150	3,8	3,8	11,0	3,1	9 965	17 184	81
Genossenschaftliche Zentralbanken										
1993 März	4	5 184	454	8,8	8,5	11,8	11,7	83	371	3
April	4	5 408	487	9,0	8,7	11,8	11,8	85	402	3
Kreditgenossenschaften										
1993 März	2 909	453 584	15 454	3,4	3,4	9,4	3,1	4 913	10 541	350
April	2 907	453 984	15 396	3,4	3,4	9,4	3,1	4 987	10 409	168
Realkreditinstitute										
1993 März	33	5 150	228	4,4	4,5	10,0	3,2	13	215	16
April	33	5 637	248	4,4	4,4	10,0	3,0	13	235	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)										
1993 März	16	75 937	4 449	5,9	5,9	12,0	4,9	750	3 699	112
April	16	77 109	4 469	5,8	5,8	12,0	4,3	1 055	3 414	22
Bausparkassen										
1993 März	34	1 405	54	3,8	3,8	9,2	5,8	1	52	7
April	34	1 376	53	3,8	3,8	9,2	5,4	1	51	6

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. —

7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 12 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 13 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	7. März	5	6 1/2	6. Nov.	3	4 1/2
17. Febr.	4	5	25. April	5	6	4. Dez.	2 1/2	4 1/2
14. April	3 1/2	4 1/2	23. Mai	4 1/2	5 1/2			
12. Mai	3	4	15. Aug.	4	5	1988 1. Juli	3	4 1/2
11. Aug.	3	3 1/2	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	29. Juli	3	5
						26. Aug.	3 1/2	5
						16. Dez.	3 1/2	5 1/2
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4			
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2	1989 20. Jan.	4	6
20. Juni	5	6				21. April	4 1/2	6 1/2
11. Sept.	6	7 1/2	1979 19. Jan.	3	4	30. Juni	5	7
5. Dez.	6	9	30. März	4	5	6. Okt.	6	8
			1. Juni	4	5 1/2			
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2
16. Juli	7	9	1. Nov.	6	7			
18. Nov.	6 1/2	8						
3. Dez.	6	7 1/2	1980 29. Febr.	7	8 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9
			2. Mai	7 1/2	9 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	9	20. Dez.	8	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2						
23. Dez.	4	5	1982 27. Aug.	7	8	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
			22. Okt.	6	7	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6			
9. Okt.	3 1/2	5				1993 5. Febr.	8	9
3. Nov.	4	6	1983 18. März	4	5	19. März	7 1/2	9
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2	23. April	7 1/4	8 1/2
1973 12. Jan.	5	7	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2			
4. Mai	6	8						
1. Juni	7	3) 9	1985 1. Febr.	4 1/2	6			
			16. Aug.	4	5 1/2			
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2						
20. Dez.	6	8	1986 7. März	3 1/2	5 1/2			
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	1987 23. Jan.	3	5			

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in

folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April - 27. April	12	1973 26. Nov. -		1973 13. Aug. - 31. Aug.	7,0	10	1988 1. Juli -		
7. Juni - 20. Juni	13			15. Aug. - 31. Aug.	6,75	5			
24. Juli - 27. Juli	15	1974 - 11. Jan.	13	23. Okt. - 25. Okt.	7,0	10	1989 - 19. Jan.	3,5	3
30. Juli	14	14. März - 8. April	13	23. Okt. - 25. Okt.	6,75	5	20. Jan. - 20. April	4,5	3
2. Aug. - 16. Aug.	13	28. Mai - 3. Juli	10				21. April - 29. Juni	5,0	3
30. Aug. - 6. Sept.	16			1980 15. Febr.	8,25	10	30. Juni - 28. Aug.	5,5	3
26. Nov. - 13. Dez.	11	1981 25. Febr. - 26. Febr.	12	20. Febr.	8,25	9	29. Aug. - 5. Okt.	6,0	3
		3. März - 8. Okt.	12	25. Febr.	8,25	4	6. Okt. - 16. Nov.	6,5	3
1974 14. März - 5. April	11,5	9. Okt. - 3. Dez.	11				17. Nov. -		
8. April - 24. April	10	4. Dez. -		1981 5. Mai - 13. Mai	11,5	7			
				14. Mai - 10. Sept.	11,5	5	1990 23. März -	7,0	3
1975 23. Juli - 31. Juli	4,5	1982 - 21. Jan.	10,5						
29. Aug. - 11. Sept.	4	22. Jan. - 18. März	10	1985 1. Febr. - 29. März	5,5	3			
12. Sept. - 6. Okt.	3,5	19. März - 6. Mai	9,5	1. April - 6. Juni	5,3	3	1992 - 17. Sept.	7,3	3
21. Okt. - 1. Dez.	3,5			7. Juni - 20. Juni	5,0	3	18. Sept. - 21. Sept.	9,0	3
				21. Juni - 18. Juli	4,8	3	22. Sept. - 24. Sept.	8,9	3
1977 10. März - 31. Mai 4)	4			19. Juli - 15. Aug.	4,5	3	25. Sept. - 28. Okt.	8,8	3
6. Juli - 14. Juli	4			16. Aug. -			29. Okt. - 20. Dez.	8,6	3
15. Juli - 26. Juli	3,75						21. Dez. - 27. Dez.	8,5	3
27. Juli - 5. Sept.	3,5			1986 - 4. März	4,3	3			
23. Sept. - 3. Nov.	3,5			5. März -			1993 - 24. März	8,4	3
							25. März - 2. Mai	7,5	3
1978 13. März - 16. Juni	3,25			1987 - 22. Jan.	4,0	3	3. Mai -	7,0	3
				23. Jan. - 12. Mai	3,5	3			
1979 10. Okt. - 31. Okt.	7,75			13. Mai - 24. Nov.	3,2	3			
				25. Nov. -					
1982 14. Jan. - 21. Jan.	10			1988 - 30. Juni	3,0	3			
11. März - 18. März	9,5								

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI.3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am

16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						
	Anzahl der Bieter	Betrag Mio DM	Anzahl	Betrag Mio DM	Mengentender		Zinstender		Laufzeit Tage
					Festsatz % p.a.	marginale Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 1)		
1993 17. März	499	127 698	499	90 040	8,25	-	-	-	15
24. März	589	107 874	537	65 464	-	8,25	8,25 - 8,27	-	14
1. April	420	103 901	310	74 040	-	8,17	8,17 - 8,23	-	13
1. April	202	31 235	83	10 646	-	8,20	8,20 - 8,24	-	34
7. April	459	91 478	358	54 770	-	8,13	8,13 - 8,15	-	14
7. April	158	12 678	98	8 151	-	8,15	8,15 - 8,17	-	35
14. April	446	112 485	348	80 722	-	8,11	8,11 - 8,13	-	14
21. April	494	87 762	410	60 588	-	8,09	8,09 - 8,10	-	14
28. April	378	83 667	346	72 602	-	7,75	7,75 - 7,86	-	14
5. Mai	382	83 413	290	64 476	-	7,71	7,71 - 7,74	-	13
5. Mai	150	11 659	45	4 263	-	7,71	7,71 - 7,74	-	28
12. Mai	414	91 324	381	79 287	-	7,60	7,60 - 7,65	-	14
12. Mai	115	6 683	66	3 459	-	7,60	7,60 - 7,66	-	28
18. Mai	404	89 884	335	71 164	-	7,60	7,60 - 7,62	-	15
26. Mai p)	487	92 200	...	81 500	-	7,60	7,60 - 7,61	-	14
2. Juni p)	408	86 500	...	60 000	-	7,60	7,60 - 7,61	-	14
2. Juni p)	183	19 900	...	10 000	-	7,60	7,60 - 7,62	-	29

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November

1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren *)

Gültig ab	% p.a.															
	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von					
	2 Jahren		1 Jahr		1 1/2 Jahren		2 Jahren		2 Jahren		1 Jahr		1 1/2 Jahren		2 Jahren	
	Freihand- verkauf	Tenderverfahren 1)		1 Jahr	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren	Freihand- verkauf	Tenderverfahren 1)		1 Jahr	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
1993 5. Febr.	-	-	-	-	6,72	3) 6,41	4) 6,41	-	-	-	-	-	7,20	3) 7,10	4) 7,10	4) 7,10
12. Febr.	-	2) 6,72	-	2) 6,18	4) 6,18	4) 6,18	4) 6,18	-	7,20	-	-	6,82	-	4) 6,82	4) 6,82	4) 6,82
15. Febr.	-	-	-	-	6,63	6,17	6,17	-	-	-	-	-	7,10	6,81	6,81	6,81
24. Febr.	-	-	-	-	6,54	6,04	6,04	-	-	-	-	-	7,00	6,65	6,65	6,65
5. März	-	-	-	-	6,41	5,92	5,92	-	-	-	-	-	6,85	6,50	6,50	6,50
9. März	-	-	-	-	6,28	5,71	5,71	-	-	-	-	-	6,70	6,25	6,25	6,25
16. März	-	-	-	-	6,19	5,63	5,63	-	-	-	-	-	6,60	6,15	6,15	6,15
28. April 5)	-	-	-	-	4) 6,19	4) 5,63	4) 5,63	-	-	-	-	6,34	4) 6,34	4) 6,34	4) 6,34	4) 6,34
2. Juni	-	-	-	-	6,06	4) 6,06	4) 6,06	-	-	-	-	-	6,45	4) 6,45	4) 6,45	4) 6,45

* Ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Gewogener Durchschnitt aller akzeptierten Gebote. — 3 Gültig ab 11. Jan. 1993. — 4 Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin. — 5 Änderung des Bietungs-

verfahrens bei U-Schatz-Tendern. Wegen Umstellung auf Kursgebote können keine Nominalsätze mehr genannt werden; die Renditen werden zudem nach der Eurozinnschätzermethode ermittelt.

5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze *)

Abrechnungstag	% p.a.											
	Emissionsrenditen 1) für unverzinsliche Schatzanweisungen Lit. LN mit Laufzeiten von				Umlaufrenditen 2) für unverzinsliche Schatzanweisungen Lit. LN mit Restlaufzeiten (in Monaten)							
	3 Monaten	6 Monaten	9 Monaten	Stand	1	2	3	4	5	6	7	8
1993 3. März	7,86	7,52	7,06	1993 5. April	7,57	7,92	-	-	7,49	-	-	-
17. März 3)	7,65	7,18	6,80	3. Mai	-	-	7,41	7,31	-	7,04	6,92	6,98
3. Juni	-	-	6,84	3. Juni	-	-	-	-	-	-	-	-

* Ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Durchschnittssätze. — 2 Ungegewichtete Durchschnitte der von fünf Marktmachern veröffentlichten Sät-

ze. — 3 Aufstockung der Emission vom 1. März; daher um 14 Tage kürzere Ursprungslaufzeiten von 2 1/2, 5 1/2 und 8 1/2 Monaten.

VI. Zinssätze

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld	Zwölf- monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld
	Monats- durch- schnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte					
1991 Jan.	8,53	8,40 - 8,65	9,27	9,00 - 9,55	8,98	9,35	9,48	9,57	9,36	9,52
Febr.	8,69	8,55 - 9,00	9,01	8,85 - 9,25	8,93	9,08	9,13	9,19	9,00	9,19
März	8,76	8,65 - 9,00	9,02	8,85 - 9,20	8,98	9,09	9,13	9,15	9,29	9,33
April	8,85	8,75 - 9,00	9,12	9,00 - 9,25	9,00	9,18	9,29	9,33	9,28	9,44
Mai	8,58	6,00 - 8,95	9,00	8,85 - 9,15	8,93	9,08	9,17	9,24	9,26	9,39
Juni	8,79	8,65 - 8,95	8,99	8,90 - 9,10	8,93	9,06	9,13	9,19	9,26	9,30
Juli	8,83	8,65 - 9,00	9,10	8,95 - 9,30	8,97	9,15	9,33	9,42	9,36	9,53
Aug.	8,93	8,20 - 9,20	9,25	9,10 - 9,40	9,13	9,31	9,48	9,53	9,51	9,69
Sept.	9,07	8,95 - 9,25	9,22	9,15 - 9,40	9,14	9,27	9,40	9,45	9,37	9,52
Okt.	8,78	2,00 - 9,20	9,33	9,25 - 9,50	9,17	9,38	9,42	9,44	9,56	9,56
Nov.	9,04	8,90 - 9,25	9,37	9,25 - 9,50	9,20	9,43	9,45	9,45	9,62	9,57
Dez.	9,23	5) 8,95 - 9,75	9,51	9,40 - 9,80	9,60	9,58	9,56	9,54	9,67	9,71
1992 Jan.	9,52	9,40 - 9,75	9,47	9,35 - 9,60	9,53	9,53	9,48	9,39	9,63	9,58
Febr.	9,58	9,40 - 9,75	9,55	9,45 - 9,60	9,61	9,61	9,58	9,40	9,60	9,66
März	9,62	9,50 - 9,70	9,65	9,50 - 9,75	9,70	9,70	9,69	9,59	9,89	9,89
April	9,60	8,25 - 9,75	9,70	9,60 - 9,80	9,75	9,75	9,75	9,72	9,85	9,89
Mai	9,61	9,40 - 9,75	9,73	9,60 - 9,80	9,78	9,79	9,79	9,75	9,99	9,99
Juni	9,65	9,55 - 9,80	9,70	9,65 - 9,75	9,74	9,75	9,75	9,72	9,95	9,90
Juli	9,69	9,60 - 9,80	9,73	9,60 - 9,85	9,77	9,78	9,78	9,76	9,98	9,98
Aug.	9,72	9,55 - 9,85	9,83	9,75 - 9,95	9,84	9,88	9,89	9,88	10,07	10,08
Sept.	9,32	8,70 - 9,75	9,43	8,90 - 9,90	9,47	9,50	9,49	9,41	9,60	9,56
Okt.	8,91	8,80 - 9,05	8,88	8,65 - 9,15	8,98	8,94	8,62	8,31	9,14	8,72
Nov.	8,86	8,65 - 9,55	8,89	8,80 - 9,00	8,97	8,94	8,61	8,08	9,15	8,65
Dez.	8,91	6) 8,50 - 9,30	8,98	8,70 - 9,15	9,14	9,04	8,65	8,11	9,03	8,76
1993 Jan.	8,69	8,55 - 8,95	8,52	8,40 - 8,80	8,70	8,59	8,16	7,65	8,60	8,22
Febr.	8,65	8,55 - 9,05	8,34	8,25 - 8,50	8,61	8,40	8,00	7,46	8,31	8,06
März	8,34	1,00 - 9,00	7,91	7,70 - 8,30	8,39	7,98	7,54	6,92	8,15	7,70
April	8,05	7,50 - 8,40	7,85	7,65 - 8,00	8,15	7,92	7,55	6,94	8,02	7,68
Mai	7,85	7,65 - 8,50	7,45	7,20 - 7,75	7,72	7,51	7,21	6,78	7,67	7,37

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatdiskont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 9,50%-9,75%. — 6 Ultimogeld 8,75%-9,00%.

7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Monatssatz 4)	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1992 Mai	13,43	11,75 - 14,75	11,84	10,50 - 13,50	10,35	9,37 - 12,00	0,59	0,53 - 0,65	15,01	13,51 - 16,70
Juni	13,44	11,58 - 14,75	11,87	10,50 - 13,50	10,35	9,30 - 12,00	0,59	0,53 - 0,65	15,03	13,53 - 16,70
Juli	13,55	11,75 - 15,00	11,94	10,50 - 13,50	10,78	9,50 - 12,75	0,59	0,54 - 0,65	15,14	13,63 - 16,88
Aug.	14,08	12,25 - 15,50	12,46	11,25 - 14,25	11,08	9,90 - 12,75	0,61	0,55 - 0,67	15,66	13,94 - 17,39
Sept.	14,05	12,25 - 15,50	12,45	11,00 - 14,25	10,83	9,75 - 12,75	0,61	0,55 - 0,66	15,69	13,94 - 17,39
Okt.	13,72	12,00 - 15,00	12,14	10,50 - 14,00	10,53	9,25 - 12,25	0,60	0,55 - 0,65	15,49	13,94 - 17,19
Nov.	13,68	12,00 - 15,00	12,10	11,00 - 13,75	10,46	9,00 - 12,25	0,60	0,55 - 0,65	15,41	13,74 - 17,18
Dez.	13,66	12,00 - 15,00	12,03	11,00 - 13,75	10,41	8,90 - 12,25	0,60	0,54 - 0,65	15,39	13,77 - 16,99
1993 Jan.	13,65	12,00 - 15,00	12,06	11,00 - 13,75	10,36	8,95 - 12,25	0,60	0,54 - 0,65	15,34	13,74 - 16,99
Febr.	13,47	11,50 - 14,75	11,88	10,75 - 13,50	10,11	8,60 - 12,00	0,59	0,53 - 0,64	15,16	13,71 - 16,97
März	13,35	11,50 - 14,75	11,73	10,50 - 13,50	9,98	8,50 - 12,00	0,58	0,52 - 0,63	15,06	13,48 - 16,76
April	13,22	11,50 - 14,75	11,56	10,25 - 13,25	9,65	8,00 - 11,50	0,58	0,51 - 0,63	14,90	13,06 - 16,72
Mai p)	13,03	11,25 - 14,50	11,30	10,00 - 13,25	9,39	7,75 - 11,25	0,57	0,50 - 0,62	14,75	13,02 - 16,59

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. —

3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)							
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)	
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite			
1992 Mai	10,17	9,51 - 10,94	9,49	9,12 - 10,37	9,10	8,79 - 9,94	10,18	9,39 - 12,38
Juni	10,17	9,55 - 10,94	9,51	9,13 - 10,37	9,09	8,83 - 9,85	10,16	9,39 - 12,14
Juli	10,24	9,61 - 11,10	9,58	9,19 - 10,37	9,18	8,85 - 9,88	10,23	9,42 - 12,14
Aug.	10,44	9,66 - 11,25	9,74	9,31 - 10,39	9,28	8,97 - 9,96	10,42	9,66 - 12,38
Sept.	10,33	9,55 - 11,03	9,65	9,16 - 10,32	9,20	8,84 - 9,99	10,37	9,66 - 12,38
Okt.	9,53	8,74 - 10,50	9,01	8,47 - 9,93	8,79	8,41 - 9,53	9,97	9,13 - 12,14
Nov.	9,16	8,51 - 10,21	8,73	8,31 - 9,72	8,59	8,27 - 9,32	9,76	8,96 - 12,14
Dez.	9,05	8,51 - 10,12	8,65	8,27 - 9,66	8,55	8,29 - 9,37	9,71	8,85 - 12,02
1993 Jan.	8,81	8,14 - 9,84	8,38	7,93 - 9,61	8,33	7,98 - 9,28	9,51	8,63 - 12,14
Febr.	8,55	7,88 - 9,66	8,12	7,70 - 9,23	8,13	7,88 - 9,12	9,27	8,36 - 11,59
März	8,19	7,45 - 9,61	7,74	7,34 - 8,85	7,87	7,61 - 8,52	9,04	7,98 - 11,31
April	8,00	7,35 - 8,97	7,64	7,33 - 8,58	7,90	7,61 - 8,67	8,89	7,77 - 11,59
Mai p)	7,97	7,39 - 8,85	7,67	7,34 - 8,31	7,94	7,66 - 8,56	8,82	7,75 - 11,31

Habenzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1992 Mai	7,46	6,50 - 8,00	8,12	7,25 - 8,75	8,68	8,00 - 9,25	7,86	7,50 - 8,25
Juni	7,48	6,50 - 8,00	8,13	7,25 - 8,75	8,70	8,00 - 9,20	7,87	7,50 - 8,25
Juli	7,53	6,75 - 8,25	8,19	7,50 - 8,75	8,76	8,00 - 9,25	7,91	7,50 - 8,25
Aug.	7,64	6,75 - 8,25	8,29	7,50 - 8,80	8,83	8,10 - 9,30	8,02	7,50 - 8,50
Sept.	7,50	6,75 - 8,10	8,18	7,50 - 8,75	8,68	8,00 - 9,25	7,98	7,50 - 8,50
Okt.	7,14	6,25 - 7,75	7,74	7,05 - 8,25	8,19	7,50 - 8,60	7,43	6,80 - 8,00
Nov.	7,02	6,25 - 7,65	7,62	7,00 - 8,00	8,07	7,50 - 8,50	7,13	6,75 - 7,75
Dez.	7,03	6,25 - 7,65	7,65	7,00 - 8,15	8,14	7,50 - 8,60	7,02	6,60 - 7,50
1993 Jan.	6,79	6,13 - 7,50	7,40	6,75 - 8,00	7,87	7,25 - 8,25	6,78	6,25 - 7,50
Febr.	6,51	5,85 - 7,10	7,09	6,50 - 7,65	7,53	7,00 - 8,00	6,57	6,00 - 7,25
März	6,35	5,75 - 7,00	6,95	6,25 - 7,50	7,45	6,75 - 8,00	6,12	5,75 - 6,75
April	6,25	5,50 - 7,00	6,85	6,10 - 7,50	7,37	6,70 - 7,88	6,03	5,65 - 6,50
Mai p)	5,99	5,25 - 6,75	6,57	5,90 - 7,10	7,04	6,35 - 7,50	5,98	5,50 - 6,50

Erhebungs- zeitraum 1)	Spareinlagen 2)						Spareinlagen - Sondersparformen 2)					
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist 7)						mit vereinbarter Kündigungsfrist		auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
durch- schnittlicher Zinssatz			Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite							
1992 Mai	2,80	2,50 - 3,75	3,55	3,00 - 5,00	4,71	4,00 - 6,00	7,89	7,25 - 8,30	5,83	5,48 - 6,37		
Juni	2,80	2,50 - 3,75	3,55	3,00 - 5,00	4,72	4,00 - 6,00	7,91	7,25 - 8,30	5,83	5,48 - 6,37		
Juli	2,80	2,50 - 3,75	3,54	3,00 - 5,00	4,71	4,00 - 6,00	7,98	7,25 - 8,50	5,83	5,48 - 6,37		
Aug.	2,83	2,50 - 3,75	3,57	3,00 - 5,00	4,73	4,00 - 6,00	8,16	7,50 - 8,50	5,83	5,48 - 6,37		
Sept.	2,83	2,50 - 3,75	3,56	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,25	8,13	7,50 - 8,50	5,83	5,48 - 6,37		
Okt.	2,82	2,50 - 3,75	3,56	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,00	7,60	7,00 - 8,25	5,83	5,48 - 6,37		
Nov.	2,82	2,50 - 3,75	3,57	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,00	7,31	6,50 - 7,75	5,82	5,48 - 6,37		
Dez.	2,82	2,50 - 3,75	3,57	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,00	7,28	6,50 - 7,75	5,82	5,48 - 6,37		
1993 Jan.	2,82	2,50 - 3,75	3,55	3,00 - 5,00	4,73	4,00 - 6,00	6,99	6,00 - 7,50	5,82	5,48 - 6,37		
Febr.	2,80	2,50 - 3,75	3,54	3,00 - 5,00	4,70	4,00 - 6,00	6,72	5,80 - 7,25	5,81	5,48 - 6,51		
März	2,76	2,50 - 3,75	3,51	3,00 - 4,75	4,66	4,00 - 6,00	6,32	5,60 - 6,75	5,79	5,48 - 6,37		
April	2,72	2,25 - 3,50	3,47	2,75 - 4,75	4,62	4,00 - 6,00	6,21	5,50 - 6,70	5,76	5,25 - 6,34		
Mai p)	2,65	2,00 - 3,50	3,44	2,75 - 5,00	4,57	4,00 - 5,75	6,11	5,50 - 6,50	5,71	5,03 - 6,34		

Anmerkungen *) 1 bis 5 s. S. 61*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	6 1/4	28. 5.93	6 1/2	13. 5.93	Österreich Diskontsatz	6 1/4	28. 5.93	6 1/2	13. 5.93
Dänemark Diskontsatz	7 3/4	8. 6.93	8 1/4	19. 5.93	Schweden Diskontsatz	7	2. 4.93	9	5. 1.93
Frankreich Interventionsatz 1)	7 1/2	24. 5.93	7 3/4	13. 5.93	Schweiz Diskontsatz	5	19. 3.93	5 1/2	8. 1.93
Griechenland Diskontsatz 2)	19	31.12.87	20 1/2	1. 7.80	3. Außereuropäische Länder				
Großbritannien Interventionsatz 3)	5 7/8	26. 1.93	6 7/8	13.11.92	Japan Diskontsatz	2 1/2	4. 2.93	3 1/4	27. 7.92
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	a) 8	31. 5.93	8 1/4	21. 5.93	Kanada Diskontsatz 7)	5,10	25. 5.93	5,60	27. 4.93
Italien Diskontsatz	10 1/2	19. 5.93	11	23. 4.93	Vereinigte Staaten Diskontsatz	3	2. 7.92	3 1/2	20.12.91
Niederlande Lombardsatz 5)	6 1/4	28. 5.93	6 1/2	13. 5.93					
Portugal Diskontsatz	6 3/4	28. 5.93	7	13. 5.93					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	13 1/2	21. 5.93	14 1/2	21. 3.89					
	11 1/4	24. 5.93	11 1/2	14. 5.93					

1 Möglichkeit der Aufnahme von täglichem Geld bei der Zentralbank ab 1. April 1992 eingestellt. — 2 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 3 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 4 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 5 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten

Kredit gewährt. — 6 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 7 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 8 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 9 Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM £/DM	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1991 Juni	8,96	9,15	8,80	9,27	11,49	10,72	5,90	5,60	9,89	7,41	5,96	6,02	6,13	+ 2,88	- 2,13
Juli	8,66	9,17	8,79	9,35	11,39	10,52	5,82	5,58	9,49	7,41	5,93	5,96	6,08	+ 3,07	- 1,77
Aug.	9,05	9,34	8,87	9,18	11,04	10,20	5,66	5,39	9,16	7,47	5,68	5,72	5,72	+ 3,56	- 1,47
Sept.	9,00	9,30	9,04	9,26	10,99	9,66	5,45	5,25	9,21	7,56	5,53	5,53	5,54	+ 3,68	- 0,92
Okt.	9,03	9,33	9,17	9,39	10,66	9,86	5,21	5,03	9,00	7,75	5,33	5,25	5,40	+ 3,99	- 0,91
Nov.	9,09	9,42	9,14	9,50	10,47	9,98	4,81	4,60	9,60	7,56	4,90	4,87	4,99	+ 4,45	- 0,91
Dez.	9,59	9,70	9,34	9,64	10,53	10,10	4,43	4,12	10,07	7,63	4,57	4,82	4,50	+ 5,06	- 1,02
1992 Jan.	9,44	9,55	9,41	9,45	10,86	9,95	4,03	3,84	10,05	6,88	4,14	4,10	4,10	+ 5,43	- 1,01
Febr.	9,45	9,60	9,49	9,51	10,76	9,78	4,06	3,84	9,92	7,03	4,09	4,07	4,10	+ 5,53	- 0,65
März	9,48	9,61	9,55	9,74	10,33	10,10	3,98	4,05	9,93	8,22	4,10	4,25	4,29	+ 5,41	- 0,79
April	9,28	9,50	9,32	9,63	9,89	9,97	3,73	3,81	9,90	8,28	3,97	4,02	4,09	+ 5,67	- 0,75
Mai	9,44	9,52	9,43	9,50	9,86	9,43	3,82	3,66	9,88	8,75	3,85	3,81	3,89	+ 5,94	- 0,16
Juni	9,38	9,52	9,37	9,59	9,62	9,42	3,76	3,70	9,94	8,63	3,85	3,86	3,93	+ 5,83	- 0,17
Juli	9,43	9,58	9,47	9,69	10,66	9,43	3,25	3,28	9,99	8,03	3,36	3,40	3,47	+ 6,33	- 0,28
Aug.	9,79	9,82	9,67	9,78	9,79	9,65	3,30	3,14	9,97	7,31	3,30	3,32	3,35	+ 6,50	- 0,41
Sept.	9,26	9,35	9,47	9,28	9,60	9,16	3,22	2,97	13,53	6,28	3,19	3,20	3,21	+ 6,05	- 0,66
Okt.	8,84	8,74	8,93	8,42	10,18	7,47	3,10	2,84	11,53	5,66	3,12	3,16	3,35	+ 5,53	+ 0,67
Nov.	8,76	8,78	8,79	8,58	7,87	6,49	3,09	3,14	9,53	5,88	3,02	3,25	3,72	+ 5,22	+ 1,86
Dez.	8,69	8,66	8,76	8,43	6,86	6,39	2,92	3,25	10,05	5,50	2,97	3,62	3,58	+ 5,44	+ 1,89
1993 Jan.	8,38	8,11	8,53	8,26	6,85	6,22	3,02	3,06	12,01	4,97	3,04	3,12	3,27	+ 5,21	+ 1,62
Febr.	8,30	8,09	8,86	8,91	6,02	5,37	3,03	2,95	11,46	4,84	3,03	3,05	3,18	+ 5,22	+ 2,27
März	8,07	7,60	8,56	8,79	5,92	5,38	3,07	2,97	11,01	4,50	3,07	3,10	3,17	+ 4,79	+ 2,07
April	7,81	7,53	8,02	7,80	6,54	5,33	2,96	2,89	9,61	4,47	3,02	3,06	3,17	+ 4,74	+ 1,97
Mai p)		7,07	7,49	7,14	6,04	5,29	2,99	2,96	8,15	4,50	2,96	3,04	3,13	+ 4,34	+ 1,55
Woche endend p)															
1993 April 30.		7,42	7,71	7,80	6,23	5,39	2,87	2,88	8,74	4,47	2,96	3,06	3,13	+ 4,63	+ 1,69
Mai 7.		7,29	7,59	7,44	5,33	5,29	2,98	2,88	8,33		2,93	3,02	3,10	+ 4,49	+ 1,60
14.		7,10	7,54	7,24	6,25		2,90	2,89	8,18		2,95	3,02	3,07	+ 4,30	+ 1,50
21.		6,96	7,38	7,25	6,60	5,33	3,01	2,91	8,13		2,98	3,06	3,13	+ 4,23	+ 1,38
28.		6,92	7,42	7,14	5,70	5,24	3,07	2,99	7,96		2,98	3,07	3,20	+ 4,30	+ 1,69

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erziel-

ten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zusammen	zusammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obligationen	Schuld- versch. von Spezi- alkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	Indus- trie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 221	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	- 1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	- 1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	- 711	34 993
1988	89 781	35 100	-11 029	- 5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	54 681	87 826	33 454	53 970	402	1 954
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	15 107	81 980	- 686	22 809
1990 o)	245 405	220 340	136 799	- 3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	25 065	225 100	89 794	135 339	- 33	20 305
1991	231 732	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 386	171 469	42 335	128 440	694	60 263
1992	292 559	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	8 505	159 420	128 524	29 627	1 269	133 139
1992 April	13 908	12 067	3 450	- 951	377	3 989	35	0	8 617	1 841	14 308	9 950	4 068	290	- 400
1992 Mai	12 879	12 871	4 580	804	2 445	1 331	0	0	8 292	8	9 727	5 357	4 163	207	3 152
1992 Juni	23 207	17 000	8 433	1 454	3 048	2 885	1 046	- 148	8 715	6 207	22 089	10 192	11 524	373	1 118
1992 Juli	22 271	21 985	7 566	1 712	2 815	2 170	868	0	14 419	286	9 728	8 705	599	424	12 542
1992 Aug.	16 810	20 301	10 171	1 696	3 330	2 927	2 217	0	10 130	- 3 491	4 802	8 936	- 4 138	4	12 009
1992 Sept.	30 805	36 956	14 688	1 497	5 196	4 439	3 557	0	22 268	- 6 151	- 3 227	- 1 611	- 1 523	- 93	34 032
1992 Okt.	30 031	28 006	12 448	38	9 582	362	2 466	0	15 559	2 025	7 558	14 102	- 6 403	- 141	22 473
1992 Nov.	35 056	37 084	7 913	1 114	8 093	- 311	- 983	0	29 172	- 2 028	25 500	32 185	- 6 942	257	9 556
1992 Dez.	33 562	32 627	3 017	1 129	542	- 334	1 680	- 10	29 620	935	4 233	18 623	-14 278	- 112	29 330
1993 Jan.	63 027	64 899	17 937	789	10 821	2 350	3 978	138	46 824	- 1 872	30 111	25 827	4 226	58	32 916
1993 Febr.	31 178	27 311	13 253	870	10 485	- 421	2 319	0	14 059	3 867	9 288	11 397	- 1 999	- 110	21 890
1993 März	32 871	25 740	17 922	2 787	13 089	- 387	2 434	0	7 818	7 131	13 943	12 387	1 253	- 97	18 928
1993 April	20 752	15 911	4 793	2 951	3 370	- 1 769	241	38	11 080	4 841	226	2 163	- 1 939	2	20 526

Zeit	Aktien											
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz					Erwerb					Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden- werte 9)	Inländer			Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
				zusammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)						
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25			
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247		
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+ 41 973	+ 42 687	- 713		
1987	16 237	11 889	4 348	16 831	3 791	13 040	- 594	+ 5 291	+ 10 232	- 4 942		
1988	34 447	7 528	26 919	31 494	3 303	28 191	2 953	- 76 692	- 52 726	- 23 966		
1989	41 798	19 365	22 433	16 920	5 925	10 995	24 878	- 15 554	- 17 992	+ 2 445		
1990	48 983	28 021	20 962	51 522	11 392	40 130	- 2 540	- 28 261	- 4 760	- 23 501		
1991	44 902	13 317	31 585	43 099	9 691	33 408	1 804	+ 18 095	+ 47 877	- 29 782		
1992	89 453	17 226	72 227	94 993	13 112	81 881	- 5 540	+ 46 867	+ 124 634	- 77 767		
1992 April	5 906	1 604	4 302	7 113	2 813	4 300	- 1 207	- 7 750	- 2 241	- 5 509		
1992 Mai	5 843	2 771	3 072	5 320	- 217	5 537	523	+ 595	+ 3 144	- 2 549		
1992 Juni	5 887	1 595	4 292	4 124	2 560	1 564	1 763	- 7 618	- 5 089	- 2 529		
1992 Juli	7 719	1 214	6 505	7 133	- 1 672	8 805	586	+ 6 338	+ 12 257	- 5 919		
1992 Aug.	8 180	1 434	6 746	9 306	- 83	9 389	- 1 127	+ 7 627	+ 15 499	- 7 872		
1992 Sept.	5 383	880	4 503	6 264	1 887	4 377	- 881	+ 34 799	+ 40 183	- 5 384		
1992 Okt.	10 016	556	9 460	9 827	2 263	7 564	190	+ 11 177	+ 20 448	- 9 271		
1992 Nov.	11 837	323	11 514	13 165	1 856	11 309	- 1 329	- 1 259	+ 11 584	- 12 842		
1992 Dez.	13 609	2 861	10 748	16 364	- 2 532	18 896	- 2 755	+ 14 892	+ 28 394	- 13 503		
1993 Jan.	15 992	1 551	14 441	16 770	3 500	13 270	- 778	+ 19 569	+ 34 788	- 15 219		
1993 Febr.	10 768	1 591	9 177	9 725	2 705	7 020	1 043	+ 9 889	+ 18 023	- 8 134		
1993 März	9 137	3 348	5 789	11 093	5 346	5 747	- 1 956	+ 4 052	+ 11 797	- 7 745		
1993 April	9 648	2 127	7 521	11 383	1 565	9 818	- 1 735	+ 6 429	+ 15 685	- 9 256		

o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundes-/Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. —

9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1992 Sept.	58 009	30 333	3 232	13 965	3 736	9 400	-	27 676	2 128
Okt.	60 536	33 551	2 581	17 572	3 503	9 896	-	26 984	9 037
Nov.	61 912	23 919	2 103	13 098	2 204	6 515	-	37 993	8 067
Dez.	70 830	34 663	4 253	13 197	2 259	14 953	-	36 167	6 733
1993 Jan.	85 481	36 312	2 540	17 562	3 930	12 281	151	49 017	4 995
Febr.	53 748	34 230	2 874	17 849	2 749	10 758	-	19 518	14 226
März	64 043	43 451	5 576	22 891	3 205	11 778	-	20 593	13 798
April	46 402	29 491	5 585	12 205	1 747	9 954	26	16 885	9 298
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1992 Sept.	46 666	21 608	2 898	10 554	3 492	4 664	-	25 058	1 600
Okt.	47 293	22 685	2 130	12 255	1 940	6 359	-	24 609	8 147
Nov.	47 983	14 271	1 739	8 330	1 227	2 975	-	33 712	7 561
Dez.	58 347	24 293	3 672	10 123	1 521	8 978	-	34 054	6 356
1993 Jan.	72 512	25 517	2 076	13 239	3 161	7 040	151	46 844	4 855
Febr.	39 882	23 807	2 532	12 930	2 081	6 264	-	16 075	13 916
März	48 655	28 834	4 800	16 121	2 709	5 204	-	19 821	13 587
April	36 846	20 825	4 921	9 031	1 261	5 612	26	15 995	9 165
Netto-Absatz 10)									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1992 Sept.	36 033	13 250	1 510	5 454	2 266	4 019	0	22 784	929
Okt.	37 463	16 829	443	10 637	1 966	3 782	0	20 635	7 720
Nov.	46 130	13 556	1 081	9 062	1 432	1 980	0	32 575	5 732
Dez.	18 275	- 9 580	1 289	- 1 460	- 7 343	- 2 065	- 10	27 865	4 023
1993 Jan.	65 765	19 639	684	10 860	2 864	5 230	138	45 987	658
Febr.	27 691	14 758	754	10 353	597	3 053	0	12 933	9 881
März	28 998	15 338	3 137	15 035	- 5 852	3 019	0	13 660	10 062
April	15 768	2 278	3 108	4 553	- 6 254	870	26	13 465	6 547

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank

Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundes-/Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1991	214 267	152 695	14 745	69 203	14 751	53 995	149	61 419	14 248
1992	268 017	202 734	20 529	76 127	29 609	76 472	175	65 106	23 167
1992 Juli	19 177	15 043	2 398	6 186	1 524	4 935	0	4 134	1 839
Aug.	16 947	10 412	1 424	4 297	1 096	3 595	0	6 535	1 275
Sept.	21 976	17 083	1 722	8 511	1 470	5 381	0	4 892	1 199
Okt.	23 073	16 723	2 138	6 935	1 537	6 113	0	6 350	1 318
Nov.	15 782	10 363	1 021	4 036	771	4 535	0	5 419	2 335
Dez.	52 555	44 243	2 965	14 657	9 602	17 018	10	8 303	2 709
1993 Jan.	19 716	16 674	1 856	6 702	1 066	7 051	13	3 030	4 337
Febr.	26 057	19 472	2 120	7 496	2 152	7 705	0	6 585	4 345
März	35 045	28 113	2 440	7 857	9 057	8 760	0	6 932	3 736
April	30 633	27 214	2 477	7 652	8 001	9 084	0	3 420	2 751

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (-) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen

übertraf. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1992 Juli	1 831 281	1 109 942	149 726	423 052	238 900	298 265	2 994	718 344	255 924
Aug.	1 853 614	1 122 107	151 538	426 731	242 295	301 543	2 994	728 512	257 470
Sept.	1 889 647	1 135 357	153 048	432 185	244 561	305 562	2 994	751 296	258 399
Okt.	1 927 110	1 152 186	153 492	442 822	246 527	309 345	2 994	771 931	266 118
Nov.	1 973 240	1 165 742	154 573	451 884	247 960	311 325	2 993	804 506	271 850
Dez.	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993 Jan.	2 057 280	1 175 801	156 546	461 284	243 481	314 490	3 122	878 358	276 531
Febr.	2 084 971	1 190 558	157 300	471 637	244 078	317 543	3 121	891 291	286 412
März	2 113 969	1 205 896	160 437	486 672	238 226	320 562	3 121	904 952	296 475
April	2 129 738	1 208 174	163 545	491 225	231 972	321 432	3 147	918 417	303 021

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand vom 30. April 1993

Laufzeit in Jahren	I. Gesamtanfällige Anleihen								
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis einschl. 4	1 143 790	781 232	79 417	298 194	152 641	250 981	2 295	360 263	145 807
über 4 bis unter 10	872 132	380 868	58 594	177 887	77 924	66 463	475	490 788	141 865
10 und darüber	19 058	8 038	827	2 459	815	3 937	226	10 794	12 616
II. Nichtgesamtanfällige Anleihen									
bis einschl. 4	15 966	15 966	9 829	5 899	199	39	-	-	1 697
über 4 bis unter 10	15 324	15 173	9 584	5 187	392	12	151	-	566
10 bis unter 20	6 787	6 787	5 252	1 534	-	-	-	-	100
20 und darüber	56 678	108	43	65	-	-	-	56 571	370

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtanfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamtanfälligen Anleihen.

VII. Kapitalmarkt

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von								
			Bareinzahlungen und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung		
1985	108 911	4 216	3 769	842	481	193	-	369	245	-	945
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	-	316	907	-	1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	-	465	791	-	1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	-	323	377	-	1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	-	82	3 725	-	571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	-	43	1 284	-	1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	-	182	411	-	386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	-	732	3 030	-	942
1992 Mai	155 589	539	508	35	26	5	-	3	7	-	25
Juni	156 041	452	337	33	119	86	-	187	255	-	192
Juli	157 065	1 025	398	264	125	309	-	8	15	-	95
Aug.	158 709	1 644	314	70	435	65	-	2	827	-	70
Sept.	159 239	530	306	76	42	118	-	6	6	-	0
Okt.	160 087	848	213	37	392	-	-	16	197	-	7
Nov.	160 195	109	108	17	22	227	-	192	20	-	93
Dez.	160 813	618	583	88	400	3	-	334	13	-	135
1993 Jan.	161 623	810	764	-	27	71	-	82	92	-	61
Febr.	162 368	744	593	15	166	166	-	0	43	-	239
März	163 651	1 283	1 179	3	-	125	-	1	39	-	62
April	163 923	272	283	93	0	35	-	1	39	-	100

* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften.— 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)						Dividenden- rendite 3)	
	festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt	darunter:				festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt	darunter:				nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emit- tenten 2)		
		Pfand- briefe	Kommu- nalobli- gationen	Indu- strieobli- gationen	Anleihen der öffent- lichen Hand		Pfand- briefe	Kommu- nalobli- gationen	Indu- strieobli- gationen	Anleihen der öffent- lichen Hand		mit Steuer- gutschrift	ohne Steuer- gutschrift
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	-	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83
1988	6,0	6,0	5,9	-	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24
1989	7,0	7,1	7,1	-	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82
1990	8,7	8,7	8,8	-	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0	8,8	9,2	3,78	2,42
1991	8,6	8,7	8,7	-	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,2	3,80	2,43
1992	8,0	8,1	8,1	-	7,9	8,1	8,3	8,3	8,7	8,0	8,8	4,01	2,57
1992 Mai	8,3	8,3	8,4	-	8,1	8,4	8,6	8,6	8,9	8,3	9,0	3,36	2,15
Juni	8,2	8,4	8,3	-	8,1	8,4	8,6	8,6	9,1	8,3	9,1	3,50	2,24
Juli	8,2	8,5	8,4	-	8,0	8,5	8,7	8,7	9,3	8,3	9,2	3,76	2,40
Aug.	8,4	8,5	8,6	-	8,2	8,6	8,8	8,8	9,3	8,4	9,1	3,97	2,54
Sept.	8,0	8,2	8,2	-	7,8	8,2	8,5	8,4	9,0	8,0	8,9	4,11	2,63
Okt.	7,5	7,7	7,7	-	7,3	7,6	7,8	7,8	8,5	7,4	8,4	4,08	2,61
Nov.	7,4	7,5	7,5	-	7,4	7,4	7,6	7,6	8,2	7,3	8,3	4,00	2,56
Dez.	7,4	7,4	7,4	-	7,3	7,4	7,5	7,5	7,9	7,3	8,1	4,01	2,57
1993 Jan.	7,1	7,1	7,1	-	7,0	7,1	7,2	7,2	7,5	7,0	7,9	3,89	2,49
Febr.	6,8	6,9	6,8	-	6,7	6,9	7,0	7,0	7,4	6,8	7,6	3,63	2,33
März	6,5	6,6	6,5	-	6,4	6,5	6,6	6,6	7,0	6,4	7,1	3,42	2,19
April	6,6	6,7	6,6	-	6,5	6,6	6,7	6,7	7,0	6,5	7,1	3,46	2,21
Mai	-	-	-	-	-	6,7	6,8	6,8	7,1	6,6	7,1	3,60	2,31

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapier-

arten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen										
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen						Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	Ausgleichs- forde- rungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen				
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen													
1990 März	651	2 354	689 303	8 343	680 960	79 864	311 913	201 184	31 321	8 693	42 826	5 159	
Juni	652	2 543	698 437	8 264	690 173	81 584	315 216	203 310	32 406	8 988	43 380	5 289	
Sept.	651	1 860	709 571	7 564	702 007	83 212	318 001	208 863	33 142	9 353	44 255	5 181	
Dez.	648	3 840	716 095	7 202	708 893	84 665	323 961	198 803	38 109	9 639	44 973	8 743	
1991 März	6) 649	.	748 492	16 285	732 207	86 371	336 181	203 809	40 496	9 974	45 882	9 494	
Juni	653	.	750 654	14 450	736 204	85 639	335 805	207 565	41 217	10 100	46 456	9 422	
Sept.	656	.	773 073	12 527	760 546	89 403	344 131	217 789	41 096	10 855	48 140	9 132	
Dez.	653	4 478	777 159	8 269	768 890	91 074	345 270	223 372	41 140	10 940	47 944	9 150	
1992 März	674	.	813 928	15 452	798 476	92 951	354 444	237 831	44 458	11 314	49 046	8 432	
Juni	666	.	802 605	11 932	790 673	94 616	352 276	236 796	39 440	11 501	48 037	8 007	
Sept. p)	662	.	841 021	11 791	829 230	96 831	359 274	254 718	47 552	11 747	51 193	7 915	
Lebensversicherungsunternehmen													
1990 März	113	1 049	426 619	1 207	425 412	68 301	213 941	98 144	8 391	8 576	25 085	2 974	
Juni	112	1 010	434 485	2 023	432 462	69 847	217 389	99 452	8 432	8 871	25 379	3 092	
Sept.	112	815	443 594	2 194	441 400	71 239	220 403	102 852	8 723	9 233	25 866	3 084	
Dez.	112	2 548	449 292	2 030	447 262	72 564	226 172	96 578	10 005	9 515	26 460	5 968	
1991 März	6) 112	.	467 334	4 192	463 142	73 659	235 253	101 197	10 669	9 846	26 566	5 952	
Juni	113	.	465 487	4 231	461 256	72 628	233 189	102 215	10 814	9 971	26 513	5 926	
Sept.	115	.	486 196	5 190	481 006	76 265	240 809	108 569	11 063	10 722	27 691	5 887	
Dez.	115	2 678	493 717	2 779	490 938	78 132	243 629	113 302	11 463	10 817	27 748	5 847	
1992 März	118	.	507 003	3 409	503 594	79 314	247 113	119 993	12 399	11 174	27 918	5 683	
Juni	118	.	517 847	2 877	514 970	80 728	249 757	125 799	13 067	11 354	28 638	5 627	
Sept. p)	118	.	528 934	3 155	525 779	82 559	252 837	130 550	13 313	11 582	29 478	5 460	
Pensions- und Sterbekassen													
1990 März	132	99	78 611	744	77 867	7 164	29 973	35 177	20	-	4 914	619	
Juni	132	541	79 461	831	78 630	7 249	30 122	35 653	20	-	4 967	619	
Sept.	132	160	80 929	925	80 004	7 394	29 995	36 981	20	-	5 048	566	
Dez.	132	150	81 871	1 681	80 190	7 508	29 862	36 921	20	-	5 069	810	
1991 März	6) 203	.	85 155	1 754	83 401	7 860	31 363	37 044	20	-	5 650	1 464	
Juni	203	.	86 590	1 016	85 574	8 071	31 694	38 316	172	-	5 905	1 416	
Sept.	203	.	87 076	931	86 145	8 171	31 853	38 883	172	-	5 889	1 177	
Dez.	204	234	90 771	997	89 774	8 480	33 018	40 624	172	-	6 088	1 392	
1992 März	204	.	92 763	891	91 872	8 658	33 775	42 198	173	10	6 200	858	
Juni	203	.	94 295	851	93 444	8 661	33 987	43 224	173	15	6 343	841	
Sept. p)	199	.	95 067	838	94 229	9 106	34 156	43 618	173	29	6 367	780	
Krankenversicherungsunternehmen													
1990 März	53	114	36 759	280	36 479	1 367	19 382	12 086	718	-	2 504	422	
Juni	52	119	37 608	598	37 010	1 414	19 672	12 222	730	-	2 554	418	
Sept.	52	94	38 076	458	37 618	1 447	19 909	12 560	721	-	2 581	400	
Dez.	52	235	38 933	346	38 587	1 470	21 524	11 374	805	-	2 638	776	
1991 März	6) 48	.	38 891	625	38 266	1 483	21 115	11 158	1 118	-	2 578	814	
Juni	50	.	41 086	896	40 190	1 498	22 118	11 894	1 166	-	2 697	817	
Sept.	50	.	41 616	537	41 079	1 510	22 382	12 459	1 168	-	2 748	812	
Dez.	50	181	42 839	355	42 484	1 517	22 900	13 315	1 157	-	2 787	808	
1992 März	53	.	44 100	295	43 805	1 532	23 423	14 055	1 148	-	2 869	778	
Juni	53	.	45 134	504	44 630	1 543	23 540	14 670	1 200	-	2 915	762	
Sept. p)	52	.	45 934	535	45 399	1 558	23 679	15 117	1 203	-	3 081	761	
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)													
1990 März	324	980	96 659	5 364	91 295	2 881	37 117	36 792	6 565	117	7 097	726	
Juni	326	685	95 022	3 599	91 423	2 920	36 797	36 854	6 725	117	7 267	743	
Sept.	325	658	94 650	3 052	91 598	2 977	36 508	36 853	6 930	120	7 491	719	
Dez.	322	866	91 502	2 217	89 285	2 964	35 478	34 989	7 448	124	7 502	780	
1991 März	6) 259	.	102 340	8 261	94 079	3 247	37 730	36 191	8 269	128	7 726	788	
Juni	260	.	101 907	6 273	95 634	3 319	38 095	36 811	8 523	129	7 969	788	
Sept.	261	.	100 854	4 100	96 754	3 331	38 110	37 415	8 683	133	8 304	778	
Dez.	257	1 105	92 119	3 271	88 848	2 812	34 895	35 271	7 410	123	7 712	625	
1992 März	270	.	110 632	9 536	101 096	3 309	39 548	40 192	8 878	130	8 332	707	
Juni	269	.	109 397	6 069	103 328	3 405	39 323	42 078	9 065	132	8 633	692	
Sept. p)	265	.	106 944	4 054	102 890	3 485	38 565	42 035	9 468	136	8 546	655	

VII. Kapitalmarkt

noch: 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen										
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen								Ausgleichsfor-derungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- schein	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte		
Rückversicherungsunternehmen													
1990 März	29	112	50 655	748	49 907	151	11 500	18 985	15 627	-	3 226	418	
1990 Juni	30	188	51 861	1 213	50 648	154	11 236	19 129	16 499	-	3 213	417	
1990 Sept.	30	133	52 322	935	51 387	155	11 186	19 617	16 748	-	3 269	412	
1990 Dez.	30	41	54 497	928	53 569	159	10 925	18 941	19 831	-	3 304	409	
1991 März	6)	27	54 772	1 453	53 319	122	10 720	18 219	20 420	-	3 362	476	
1991 Juni		27	55 584	2 034	53 550	123	10 709	18 329	20 542	-	3 372	475	
1991 Sept.		27	57 331	1 769	55 562	126	10 977	20 463	20 010	-	3 508	478	
1991 Dez.		27	57 713	867	56 846	133	10 828	20 860	20 938	-	3 609	478	
1992 März		29	59 430	1 321	58 109	138	10 585	21 393	21 860	-	3 727	406	
1992 Juni		23	35 932	1 631	34 301	79	5 669	11 025	15 935	-	1 508	85	
1992 Sept. p)		28	64 142	3 209	60 933	123	10 037	23 398	23 395	-	3 721	259	

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter "Wertpapiere" erfaßt waren. — 5 Einschl. Transport-

versicherungsunternehmen. — 6 Änderungen im Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen durch Umstellung der statistischen Berichterstattung; ab 1. Januar 1991 berichten alle Versicherungsunternehmen mit einem Kapitalanlagenbestand von mehr als 3 Mio DM zur Statistik (vorher Abgrenzung der Berichtspflicht nach der Art der Rechnungslegung).

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds		
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds			
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38
1984	8 691	4 166	- 1 128	4 536	758	4 590	65
1985	15 548	8 281	- 957	8 489	749	7 360	91
1986	25 138	12 935	- 530	12 142	1 323	12 291	89
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393
1988	49 415	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 057
1989	39 567	16 435	1	15 942	492	16 839	6 292
1990	25 787	7 904	3 393	4 639	- 128	18 953	- 1 069
1991	49 546	13 738	3 245	8 354	2 144	23 754	12 054
1992	78 106	3 102	2 244	- 11 432	6 087	23 575	57 632
1991 Sept.	3 381	195	5	- 6	197	1 608	1 578
1991 Okt.	3 837	1 096	229	728	139	1 364	1 377
1991 Nov.	4 911	1 901	384	1 393	124	1 864	1 146
1991 Dez.	4 025	1 262	184	834	244	3 995	- 1 232
1992 Jan.	11 269	4 276	137	3 003	1 136	3 680	3 313
1992 Febr.	7 871	2 779	317	1 716	746	2 691	2 401
1992 März	5 032	2 026	212	1 245	569	1 184	1 822
1992 April	5 694	1 114	270	350	495	1 561	3 019
1992 Mai	4 055	586	195	130	261	1 778	1 691
1992 Juni	3 852	- 244	176	- 840	420	1 254	2 842
1992 Juli	6 361	- 1 228	171	- 1 771	372	2 552	5 037
1992 Aug.	4 890	- 2 159	211	- 2 564	193	811	6 238
1992 Sept.	1 954	- 2 688	84	- 3 061	289	1 089	3 553
1992 Okt.	7 239	- 1 930	215	- 2 486	341	909	8 260
1992 Nov.	9 120	- 2 462	161	- 3 005	382	761	10 821
1992 Dez.	10 769	- 3 172	95	- 4 149	883	5 305	8 636
1993 Jan.	18 610	1 979	37	- 689	2 631	3 662	12 969
1993 Febr.	16 119	1 575	380	- 330	1 525	6 889	7 655
1993 März	6 711	1 257	283	- 373	1 347	2 087	3 367
1993 April p)	7 527	1 417	307	- 286	1 395	- 305	6 415

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)								Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)				
	Einnahmen		Ausgaben						Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- investiti- onen								Finan- zier- ungs- hilfen 5)
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,4	+ 16,3	1 094,4	1 124,4	- 29,9
1991 ts)	838,5	661,9	961,0	287,0	142,0	294,0	77,0	88,5	70,5	- 122,5	558,5	545,5	+ 13,0	1 327,0	1 436,5	- 109,5
1991 1.Vj. 7)	174,5	144,7	208,3	55,4	26,9	80,4	20,8	10,9	13,4	- 33,8	124,3	122,4	+ 1,9	276,2	308,1	- 31,9
2.Vj. p)	185,8	152,2	210,8	60,1	28,3	74,8	17,1	16,0	14,7	- 25,0	130,4	128,3	+ 2,1	298,6	321,5	- 22,9
3.Vj. p)	203,0	170,4	218,0	61,4	30,0	67,3	20,9	20,8	17,2	- 15,0	129,5	132,2	- 2,7	320,1	337,8	- 17,7
4.Vj. ts)	235,1	194,7	283,4	80,1	40,3	78,9	17,8	34,5	30,7	- 48,3	142,3	137,4	+ 4,8	365,7	409,2	- 43,5
1992 1.Vj. p)	208,0	175,4	223,3	62,2	30,2	73,3	25,3	15,2	17,1	- 15,3	141,2	147,6	- 6,3	331,9	353,6	- 21,7
2.Vj. p)	225,1	174,9	225,4	62,7	29,5	76,0	20,1	19,3	17,2	- 0,3	147,4	153,6	- 6,2	352,2	358,7	- 6,5
3.Vj. p)	221,0	181,1	248,7	72,1	31,0	76,8	25,1	23,4	20,2	- 27,6	156,0	155,5	+ 0,5	357,1	384,2	- 27,1

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, ge-

setzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversicherung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland, bei den Sozialversicherungen 1991 jedoch nur gesetzliche Rentenversicherung und Bundesanstalt für Arbeit.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost		West 3)		Ost	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1982	208,9	246,6	199,6	224,2	.	.	145,8	153,0	.	.
1983	216,8	248,7	206,9	228,3	.	.	150,3	151,7	.	.
1984	225,2	253,9	216,1	234,3	.	.	155,8	154,7	.	.
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991 ts)	353,5	405,5	309,0	328,1	66,0	76,9	222,0	227,5	44,9	43,3
1992	399,5	431,2	...	...	...	...	...	...	...	...
1991 1.Vj. p)	70,9	103,8	68,3	69,0	.	.	41,4	43,3	11,1	5,4
2.Vj. p)	1) 85,3	92,6	68,5	73,7	.	.	45,0	47,6	9,4	9,2
3.Vj. p)	89,0	94,2	75,0	75,5	.	.	49,0	49,9	10,9	10,9
4.Vj. ts)	108,0	114,7	84,0	96,6	.	.	59,7	60,0	13,4	17,7
1992 1.Vj. p)	88,1	99,1	73,9	74,7	17,0	14,2	44,5	49,0	10,6	10,3
2.Vj. p)	1) 107,7	98,0	73,9	74,3	14,6	15,7	49,9	51,1	10,7	11,8
3.Vj. p)	96,7	105,5	78,8	81,6	17,8	20,2	52,1	54,3	11,5	14,7
4.Vj. p)	106,7	128,6	...	...	...	...	...	...	...	...

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schul-

den verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Zeit	Mrd DM										
	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung							
			der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe					
			(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)			
1980	199,50	228,25	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	-	0,48	- 28,76	
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90	
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50	
1987	270,68	296,11	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42	
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42	
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74	
1990	332,99	368,86	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86	
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,90	
1992	438,22	475,10	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	± 0,00	-	0,72	- 36,88	
1992 April	43,42	33,47	+ 9,95	+ 7,94	-	- 2,05	- 0,00	-	0,04	- 3,53	
Mai	29,27	35,01	- 5,74	- 5,61	-	+ 0,09	- 0,00	-	0,04	- 9,27	
Juni	40,83	36,42	+ 4,41	+ 3,11	-	- 1,35	± 0,00	-	0,05	- 4,85	
Juli	33,77	37,88	- 4,10	+ 4,94	-	+ 8,93	± 0,00	-	0,11	- 8,96	
Aug.	32,90	36,60	- 3,69	- 3,80	-	- 0,15	± 0,00	-	0,05	- 12,65	
Sept.	41,33	41,18	+ 0,15	+ 4,97	-	+ 4,77	± 0,00	-	0,04	- 12,50	
Okt.	30,26	39,53	- 9,28	- 0,51	-	+ 8,75	± 0,00	-	0,02	- 21,78	
Nov.	29,02	43,20	- 14,19	- 14,12	+ 1,90	- 1,88	± 0,00	-	0,06	- 35,97	
Dez.	55,53	56,45	- 0,91	+ 0,04	+ 2,46	- 1,65	± 0,00	-	0,15	- 36,88	
1993 Jan.	30,21	41,01	- 10,79	+ 5,66	- 4,35	+ 20,76	± 0,00	-	0,05	- 10,79	
Febr.	31,34	38,05	- 6,71	- 0,57	-	+ 6,06	± 0,00	-	0,08	- 17,51	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassen-saldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e) - (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Zeit	Mio DM									
	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)	
		zusammen 1)	Bund	Länder	Europäische Gemein-schaften 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern			
			zusammen	darunter neue Bundes-länder 2)						
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	.	10 619	51 203	.	+ 78	
1985	437 201	375 639	207 930	152 516	.	15 193	61 469	.	+ 91	
1986	452 436	388 636	210 585	160 099	.	17 953	63 762	.	+ 37	
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	.	18 323	64 850	.	+ 162	
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	.	23 667	68 862	.	- 69	
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	.	22 795	73 620	.	+ 111	
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	.	21 384	74 447	.	+ 738	
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+ 137	
1992 8)	.	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	...	...	...
1992 1.Vj.	175 376	151 941	83 733	59 418	5 827	8 790	16 128	.	+ 7 309	
2.Vj.	174 940	152 561	86 667	57 802	5 468	8 093	22 786	870	- 406	
3.Vj.	181 114	156 945	86 904	61 616	5 380	8 425	22 752	810	+ 1 417	
4.Vj.	.	176 976	99 545	68 537	7 133	8 895	...	...	...
1993 1.Vj. 9)	.	151 450	81 241	61 821	6 304	8 389	...	...	...
1992 Nov.	.	46 136	26 504	17 779	2 876	1 853	.	.	.	
Dez.	.	86 776	48 425	34 173	2 433	4 178	.	.	.	
1993 Jan.	.	44 184	22 065	19 573	2 088	2 546	.	.	.	
Febr. 9)	.	48 131	27 425	17 792	2 343	2 913	.	.	.	
März 9)	.	59 136	31 751	24 456	1 873	2 929	.	.	.	
April 9)	.	43 773	24 229	16 625	2 046	2 919	.	.	.	

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben (1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatztsteuerertrag entsprechend der Einwohnerzahl auf die alten und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemein-

desteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tabelle VIII,5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steuerertrag aus dem ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern											Reine Bundessteuern 6) 7)	Reine Ländersteuern 6)	EG-Anteil Zölle 7)	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
	Einkommensteuern 2)						Umsatzsteuern 4)			Gewerbesteuerumlage 5)					
	Insgesamt 1)	zu-sammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 3)	zu-sammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
Altes Bundesgebiet															
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104	
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795	
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117	
1991		288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867	
1992		316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923		30 123		40 933	
1992 4.Vj.		90 636	68 894	12 843	7 277	1 623	50 256	30 143	20 113	3 478		7 242		12 261	
1993 1.Vj. p)		76 315	54 260	9 790	7 971	4 294	51 646	39 288	12 357	- 46		8 243		9 608	
1992 Nov. Dez.		17 455	17 476	- 495	- 449	922	17 634	10 904	6 730	382		3 272		2 547	
		55 387	33 636	13 567	8 001	183	16 726	9 969	6 757	1 735		1 905		7 080	
1993 Jan. Febr. p)		23 074	20 710	- 15	1 050	1 329	18 400	12 678	5 722	- 94		2 412		3 104	
März p)		16 963	16 870	- 695	- 811	1 598	18 827	15 754	3 073	42		3 119		2 426	
April p)		36 279	16 680	10 500	7 732	1 367	14 419	10 857	3 563	6		2 713		4 077	
		17 744	17 537	- 1 308	- 333	1 848	16 296	12 863	3 433	783		2 125		2 434	
Gesamtdeutschland															
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356	
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 243	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328	
1992 4.Vj.	190 022	95 554	74 641	12 330	6 824	1 729	51 961	31 598	20 364	3 478	29 127	7 844	2 058	13 046	
1993 1.Vj. p)	161 868	79 966	58 750	9 242	7 592	4 381	53 909	41 373	12 536	- 46	17 413	9 035	1 591	10 418	
1992 Nov. Dez.	48 888	18 647	19 103	- 757	- 651	952	18 197	11 395	6 802	382	7 558	3 468	636	2 752	
	94 233	57 903	36 162	13 558	7 986	168	17 445	10 570	6 875	1 735	14 290	2 115	745	7 458	
1993 Jan. Febr. p)	47 524	24 450	22 429	- 163	824	1 361	19 205	13 449	5 755	- 94	971	2 600	393	3 340	
März p)	50 826	18 088	18 297	- 998	- 837	1 627	19 723	16 597	3 126	42	9 025	3 413	535	2 695	
April p)	63 519	37 428	18 025	10 404	7 606	1 394	14 982	11 327	3 655	6	7 417	3 023	663	4 383	
	46 522	19 012	19 090	- 1 526	- 439	1 887	16 877	13 389	3 488	783	6 782	2 416	653	2 754	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50

auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab Februar 1993 einschl. Erträge aus der Zinsabschlagsteuer, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 4 Anteil des Bundes: 1980: 67,5%, 1985: 65,5%, ab 1986: 65%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 5 Bund und Länder je 50%. — 6 Aufgliederung s. Tab. VIII, 6. — 7 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungsteuer	Übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögensteuer	Erbsteuer	Biersteuer	Übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	...	...	...
1992 4.Vj.	18 540	6 646	1 769	1 323	60	789	2 775	1 794	740	393	2 142	...	...	...
1993 1.Vj. p)	9 028	2 819	1 153	3 868	36	509	3 708	1 751	...	357	...	...	...	...
1992 Nov. Dez.	4 770	1 623	393	535	29	208	873	1 533	232	131	700	...	...	...
	9 288	3 217	983	413	21	369	896	154	248	100	718	...	...	...
1993 Jan. Febr. p)	226	84	41	477	5	138	1 267	171	291	187	685	...	...	...
März p)	4 722	1 186	485	2 391	22	220	1 039	1 354	...	9	...	...	...	...
April p)	4 080	1 550	628	1 000	9	151	1 403	225	...	162	...	...	...	...
	4 260	1 485	333	539	6	160	1 285	117	...	137	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer (1991 nur noch Restbeträge), Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der

bis 30. Juni 1992 erhoben wurde. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einsch. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur bisheriges Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		sonstige 5)
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	
Öffentliche Haushalte													
1985	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 273	.	15 342	3
1986	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 434	.	15 000	3
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	-	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992 März	1 197 191	557	36 143	78 283	141 347	35 819	338 683	523 680	7 056	20 900	1 473	13 057	194
Juni	1 206 264	597	36 401	86 251	144 294	35 941	338 961	521 160	7 565	20 531	1 473	12 902	189
Sept.	1 237 311	149	36 362	98 147	152 256	35 304	353 586	520 765	6 839	19 401	1 473	12 850	179
Bund													
1985	392 356	-	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	.	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	.	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992 März	591 285	-	23 464	49 626	141 347	35 819	276 204	46 363	1 863	5 053	1 473	9 883	193
Juni	587 973	-	23 722	49 545	144 294	35 941	272 036	43 750	2 243	4 907	1 473	9 877	187
Sept.	601 527	-	23 957	52 567	152 256	35 304	280 861	39 624	1 462	4 021	1 473	9 824	178
Westdeutsche Länder													
1985	247 411	179	595	10 250	.	.	17 131	204 079	2 319	8 068	.	4 790	2
1986	264 351	936	141	10 059	.	.	24 022	215 086	1 942	7 622	.	4 542	2
1987	284 609	808	230	8 481	.	.	28 254	232 153	1 637	8 759	.	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	6 962	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992 März	346 653	557	-	22 295	.	.	27 413	282 373	1 489	9 350	.	3 175	2
Juni	347 211	597	-	25 968	.	.	26 948	279 925	1 618	9 128	.	3 025	2
Sept.	351 836	149	-	32 225	.	.	26 523	279 383	1 672	8 858	.	3 025	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	.	3 819	.	-	.	.	.
1992 März	9 973	-	.	4 895	.	.	.	5 078	.	-	.	.	.
Juni	10 428	-	.	4 895	.	.	.	5 533	.	-	.	.	.
Sept.	12 183	0	.	5 655	.	.	.	6 503	.	25	.	.	.
Westdeutsche Gemeinden ⁶⁾													
1985	113 738	.	.	.	.	.	180	107 404	4 516	1 638	.	.	.
1986	114 811	.	.	.	.	.	160	108 704	4 313	1 634	.	.	.
1987	117 818	.	.	.	.	.	150	111 912	4 153	1 603	.	.	.
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992 März	134 900	.	.	.	.	.	150	128 400	3 600	2 750	.	.	.
Juni	135 900	.	.	.	.	.	150	129 400	3 600	2 750	.	.	.
Sept.	137 000	.	.	.	.	.	150	130 500	3 600	2 750	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden ⁶⁾													
1991	8 642	.	.	.	.	.	.	8 392	115	135	.	.	.
1992 März	8 600	.	.	.	.	.	.	8 350	100	150	.	.	.
Juni	9 400	.	.	.	.	.	.	9 150	100	150	.	.	.
Sept.	11 000	.	.	.	.	.	.	10 750	100	150	.	.	.

Anmerkungen s. S. 74*

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		sonstige 5)
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990	19 793	.	.	.	.	.	8 198	11 367	5	223	.	.	.
1991	50 482	.	.	.	.	.	25 701	22 625	5	2152	.	.	.
1992 März	61 250	.	.	1 467	.	.	34 916	22 710	5	2152	.	.	.
Juni	66 632	.	.	5 843	.	.	36 422	22 210	5	2152	.	.	.
Sept.	72 714	.	.	7 699	.	.	41 320	21 538	5	2152	.	.	.
Kreditabwicklungsfonds													
1990	27 634	.	18 819	.	.	.	.	7 843	.	972	.	.	.
1991	27 472	.	14 777	.	.	.	.	11 250	.	1 445	.	.	.
1992 März	27 032	.	12 679	.	.	.	.	12 908	.	1 445	.	.	.
Juni	27 532	.	12 679	.	.	.	.	13 408	.	1 445	.	.	.
Sept.	27 237	.	12 405	.	.	.	.	13 388	.	1 445	.	.	.
ERP-Sondervermögen													
1985	6 687	.	.	.	.	.	.	6 437	.	250	.	.	.
1986	6 415	.	.	.	.	.	.	6 182	.	233	.	.	.
1987	5 913	.	.	.	.	.	.	5 913	.	-	.	.	.
1988	5 970	.	.	.	.	.	.	5 970	.	-	.	.	.
1989	7 063	.	.	.	.	.	.	7 063	.	-	.	.	.
1990	9 485	.	.	.	.	.	.	9 485	.	-	.	.	.
1991	16 368	.	.	.	.	.	.	16 368	.	-	.	.	.
1992 März	17 499	.	.	.	.	.	.	17 499	.	-	.	.	.
Juni	21 189	.	.	.	.	.	3404	17 785	.	-	.	.	.
Sept.	23 813	.	.	.	.	.	4733	19 080	.	-	.	.	.

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Ablö-

sungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gebietskörperschaften							Bundesbahn 5)	Bundespost	
	Insgesamt 1)	zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)			Gemeinden 3) 4) 5)
1975	204 266	170 508	48 770	-	-	1 297	47 675	72 767	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	-	-	3 280	118 417	93 775	17 128	9 060
1985	527 510	497 702	166 115	-	-	6 287	213 501	111 799	17 547	12 261
1986	513 608	486 192	143 792	-	-	6 415	223 177	112 808	16 056	11 360
1987	515 708	489 779	127 003	-	-	5 713	241 083	115 980	15 157	10 772
1988	529 422	502 724	118 447	-	-	5 890	260 717	117 670	17 044	9 654
1989	523 599	496 044	101 893	-	-	6 753	267 375	120 023	18 614	8 941
1990 März	516 096	490 286	96 241	-	-	7 107	266 748	120 190	17 733	8 077
Juni	513 518	487 646	89 037	-	-	7 157	271 053	120 399	18 299	7 573
Sept.	527 070	501 183	85 379	4 610	6 285	8 327	274 598	121 984	18 633	7 254
Dez.	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	19 432	7 498
1991 März	556 544	528 785	72 799	22 570	12 285	10 875	284 379	125 877	19 127	8 632
Juni	562 073	535 168	71 305	23 188	12 435	12 225	288 252	127 763	19 088	7 817
Sept.	562 732	535 153	63 366	24 848	12 415	14 053	288 809	131 662	19 122	8 457
Dez.	579 176	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	20 037	9 814
1992 März	580 471	547 681	53 055	24 867	14 353	17 499	298 159	139 748	21 668	11 122
Juni	576 969	543 227	50 676	24 367	14 853	17 725	294 058	141 548	22 347	11 395
Sept.	577 913	543 292	44 883	23 695	14 833	19 080	295 156	145 646	23 053	11 568

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1990	1991	Sept. 1992	1991			1992			
				insgesamt	1.-3.Vj.	1.Hj.	3.Vj.	1.-3.Vj.	1.Hj.	3.Vj.
Kreditnehmer										
Bund 1)	542 189	586 493	601 527	+ 44 304	+ 29 565	+ 29 030	+ 535	+ 15 033	+ 1 480	+ 13 554
Fonds „Deutsche Einheit“	19 793	50 482	72 714	+ 30 689	+ 29 885	+ 19 574	+ 10 311	+ 22 232	+ 16 150	+ 6 082
Kreditabwicklungsfonds	27 634	27 472	27 237	- 161	- 1 465	+ 1 156	- 2 621	- 235	+ 60	- 294
ERP- Sondervermögen	9 485	16 368	23 813	+ 6 883	+ 4 568	+ 2 990	+ 1 578	+ 7 445	+ 4 821	+ 2 624
Westdeutsche Länder	328 787	347 409	351 836	+ 18 622	+ 5 635	+ 4 209	+ 1 426	+ 4 427	- 198	+ 4 626
Ostdeutsche Länder	-	4 937	12 183	+ 4 937	+ 180	-	+ 180	+ 7 246	+ 5 491	+ 1 755
Westdeutsche Gemeinden 2)	125 602	132 060	137 000	+ 6 458	+ 3 398	+ 2 398	+ 1 000	+ 4 940	+ 3 840	+ 1 100
Ostdeutsche Gemeinden	-	8 642	11 000	+ 8 642	+ 4 168	+ 2 376	+ 1 791	+ 2 358	+ 758	+ 1 600
Insgesamt	1 053 490	1 173 864	1 237 311	+ 120 374	+ 75 933	+ 61 733	+ 14 200	+ 63 447	+ 32 400	+ 31 047
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	742	189	149	- 553	- 386	- 662	+ 276	- 40	+ 408	- 448
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	38 313	34 709	36 362	- 3 603	- 3 971	+ 586	- 4 556	+ 1 653	+ 1 692	- 39
Kassenobligationen/ Schatzanweisungen 4)	50 080	66 159	98 147	+ 16 078	+ 6 169	- 3 365	+ 9 534	+ 31 988	+ 20 092	+ 11 896
Bundesobligationen 4)	123 014	133 663	152 256	+ 10 649	+ 10 569	+ 6 864	+ 3 705	+ 18 593	+ 10 632	+ 7 962
Bundesschatzbriefe	30 892	34 696	35 304	+ 3 805	+ 3 159	+ 3 136	+ 23	+ 608	+ 1 245	- 637
Anleihen 4)	276 251	333 202	353 586	+ 56 950	+ 43 720	+ 37 341	+ 6 379	+ 20 384	+ 5 757	+ 14 626
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	494 059	527 630	520 765	+ 33 572	+ 17 726	+ 17 415	+ 311	- 6 865	- 6 471	- 395
Darlehen von Sozialversicherungen	6 364	6 998	6 839	+ 635	+ 587	+ 1 078	- 490	- 160	+ 567	- 726
Sonstige Darlehen 5)	20 180	21 761	19 322	+ 1 581	- 1 389	- 485	- 904	- 2 440	- 1 309	- 1 130
Vereinigungsbedingte Altschulden 6)	-	1 481	1 473	+ 1 481	-	-	-	- 8	- 8	-
Ausgleichsforderungen	13 512	13 109	12 850	- 404	- 251	- 174	- 77	- 259	- 207	- 52
Sonstige Altschulden 7)	2	188	179	+ 185	+ 0	+ 0	+ 0	- 8	+ 2	- 10
Investitionshilfebefugnisse	79	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	1 053 490	1 173 864	1 237 311	+ 120 374	+ 75 933	+ 61 733	+ 14 200	+ 63 447	+ 32 400	+ 31 047
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	12 726	13 005	15 618	+ 279	+ 202	- 880	+ 1 082	+ 2 613	+ 2 698	- 85
Kreditinstitute	582 700	613 800	629 700	+ 31 100	+ 16 000	+ 17 600	- 1 600	+ 15 900	+ 11 500	+ 4 400
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 8)	6 400	7 000	6 800	+ 600	+ 500	+ 1 000	- 500	- 200	+ 600	- 800
Sonstige 9)	231 064	268 559	265 893	+ 37 495	+ 32 131	+ 33 813	- 1 682	- 2 666	+ 13 203	- 15 869
Ausland 10)	220 600	271 500	319 300	+ 50 900	+ 27 100	+ 10 200	+ 16 900	+ 47 800	+ 4 400	+ 43 400
Insgesamt	1 053 490	1 173 864	1 237 311	+ 120 374	+ 75 933	+ 61 733	+ 14 200	+ 63 447	+ 32 400	+ 31 047

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten — 5 Einschl. der bei ausländischen

Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 7 Hauptsächlich Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Mio DM

Stand am Monatsende	Kreditmarktverschuldung						Übernahme von Altkrediten	Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen der Unternehmen	
	Insgesamt	zusammen	kurzfristige Direktausleihungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Schuldscheindarlehen	Anleihen			Treuhandobligationen
1990 Dez.	14 058	4 330	4 330	-	-	-	-	9 728	-
1991 Sept.	26 909	13 643	5 743	2 730	5 170	-	-	13 266	-
Dez.	39 402	24 192	6 670	4 867	12 655	-	-	15 210	-
1992 März	49 443	27 075	6 203	5 192	15 680	-	-	20 352	2 016
Juni	58 549	32 883	7 876	5 652	19 355	-	-	23 650	2 016
Sept.	73 138	42 166	7 732	5 468	21 945	7 021	-	28 575	2 397
Dez.	106 792	54 669	5 689	9 070	24 692	15 218	-	38 010	14 113
1993 März	125 253	75 539	6 204	5 959	26 682	32 353	4 342	34 644	15 070

Quelle: Treuhandanstalt.

VIII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1980 9)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099		11 044	227
1985	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317		10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944		10 458	1
1987	440 476	-	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760		10 361	1
1988	475 169	-	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955		10 260	1
1989	490 541	-	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685		10 155	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880		10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992 April	589 239	-	23 828	22 545	49 857	141 434	36 023	274 887	44 960	1 795	4 907	1 473	9 883	194
Mai	589 325	-	23 807	22 525	50 130	142 956	35 846	273 804	44 401	1 939	4 895	1 473	9 883	192
Juni	587 973	-	23 722	22 439	49 545	144 294	35 941	272 036	43 750	2 243	4 907	1 473	9 877	187
Juli	596 907	-	23 434	22 151	49 650	146 906	35 709	280 867	42 326	1 907	4 627	1 473	9 824	184
Aug.	596 756	-	23 459	22 176	52 849	145 518	35 380	280 520	41 330	1 690	4 534	1 473	9 824	180
Sept.	601 527	-	23 957	22 675	52 567	152 256	35 304	280 861	39 624	1 462	4 021	1 473	9 824	178
Okt.	610 276	-	25 096	23 936	52 775	152 949	35 713	287 904	38 813	1 665	3 883	1 472	9 824	183
Nov.	610 290	1 898	24 585	23 864	54 769	150 997	35 409	287 525	37 989	1 762	3 875	1 472	9 824	186
Dez.	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 Jan.	627 503	-	23 985	23 660	51 275	164 971	36 121	298 924	35 798	1 204	3 825	1 451	9 765	184
Febr.	633 566	-	24 177	23 851	52 755	169 235	37 217	298 831	34 781	1 331	3 839	1 451	9 765	186

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Woh-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite 1)	Unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ablösungs- und Ent- schädi- gungs- schuld	Verschul- dung bei Gebiets- körper- schaften und ERP- Sonder- vermögen	Nach- richtlich: Aus- lands- verschul- dung 6) ts)
						Postgiro- und Post- sparkassen- ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 3)			
Bundesbahn												
1980	32 595	-	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1985	36 153	-	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	-	83	8 000
1988	42 705	-	131	1 233	24 297	-	10 322	733	5 959	-	30	11 900
1989	44 140	121	722	1 489	23 195	-	10 765	753	7 062	-	33	12 100
1990	47 065	-	131	911	26 591	-	11 250	722	7 431	-	29	13 000
1991	37 969	83	-	911	16 939	-	11 419	657	7 946	-	15	11 500
1992 März	39 552	280	-	2 245	15 358	-	13 078	480	8 100	-	10	11 600
Juni	44 573	-	-	1 915	20 312	-	13 522	385	8 431	-	10	11 600
Sept.	45 182	35	-	1 504	20 590	-	14 069	336	8 638	-	10	12 000
Dez.	48 017	116	-	1 629	23 292	-	14 133	219	8 620	-	8	12 200
Bundespost												
1980	33 859	-	-	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1985	50 315	-	-	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	-	54	5 200
1988	64 122	-	-	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	-	35	9 500
1989	66 161	-	-	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	-	25	8 500
1990	70 979	-	-	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	-	11	8 800
1991	81 271	-	-	2 252	41 801	27 405	7 531	208	2 074	-	-	8 900
1992 März	86 084	-	-	2 495	44 959	27 508	8 863	188	2 061	-	10	8 800
Juni	86 696	-	-	2 585	45 109	27 608	9 073	307	1 989	-	25	8 600
Sept.	91 453	-	-	2 791	49 086	28 008	9 668	131	1 750	-	20	10 600
Dez.	96 646	-	7) 1 275	3 080	52 989	27 437	9 953	131	1 759	-	20	10 400

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schatzen gesichert

wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Commercial Paper.

VIII. Öffentliche Finanzen

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Zeit	Mio DM												
	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 4)				Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen	
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 5)	Wertpa- piere 6)	Dar- lehen 7) und Hypo- theken		Grund- stücke
	Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes		Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner								
Altes Bundesgebiet													
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 678	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	960	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992 ts)	238 369	193 296	39 814	228 237	196 168	11 826	+ 10 132	49 813	38 319	10 056	1 313	124	5 715
1992 1.Vj.	55 880	44 600	10 226	54 956	47 656	2 862	+ 924	43 569	30 728	11 253	1 471	117	5 401
2.Vj.	56 531	45 381	9 883	56 330	48 599	2 824	+ 201	42 261	28 716	12 007	1 421	117	5 528
3.Vj.	60 156	48 961	9 894	58 009	49 839	3 085	+ 2 147	43 090	30 642	10 961	1 370	118	5 621
4.Vj.	65 802	54 354	9 810	58 342	50 074	3 055	+ 7 460	49 813	38 319	10 056	1 313	124	5 715
1993 1.Vj.	56 901	45 290	10 561	59 694	50 773	3 074	- 2 793	46 510	35 633	9 410	1 264	203	5 837
Neue Bundesländer													
1991	32 140	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 516	...	...	...	...	...	...
1992 ts)	42 495	32 525	9 679	46 879	40 398	2 441	- 4 384	...	...	...	...	...	...
1992 1.Vj.	9 986	7 412	2 556	10 384	8 991	557	- 398	...	...	...	...	...	...
2.Vj.	9 944	7 227	2 642	10 253	8 834	521	- 309	...	...	...	...	...	...
3.Vj.	11 264	8 648	2 548	11 474	9 800	640	- 210	...	...	...	...	...	...
4.Vj.	11 302	9 238	1 933	11 769	9 772	723	- 467	...	...	...	...	...	...
1993 1.Vj.	12 353	8 398	2 898	12 806	11 045	704	- 453	...	...	...	...	...	...

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen

der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. Schuldbuchforderungen. Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Mio DM												
	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditäts- hilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	darunter:					insgesamt	Ein- lagen 7)	Wertpa- piere	Dar- lehen 8)
	Beiträge	Um- lagen 2)		Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förderung	beruf- liche Förde- rung 4) 5)							
Altes Bundesgebiet													
1980	19 050	17 321	1 139	21 675	10 121	1 974	- 2 625	1 840	589	220	144	225	
1985	32 043	29 492	1 409	29 738	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	5 823	5 359	406	58	
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	4 973	9) 4 894	72	7	
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	72	0	68	5	
1992 1.Vj.	17 923	17 136	257	11 992	5 244	695	4 526	+ 5 931	2 263	2 189	69	6	
2.Vj.	17 772	17 115	337	11 504	5 083	550	4 375	+ 6 268	100	25	68	6	
3.Vj.	19 532	18 564	576	11 165	5 322	76	4 082	+ 8 367	92	2	68	6	
4.Vj.	21 141	20 549	270	12 847	6 094	51	4 666	+ 8 294	72	0	68	5	
1993 1.Vj.	18 374	17 491	292	14 422	7 570	642	4 553	+ 3 952	69	-	64	4	
Neue Bundesländer													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	
1992 1.Vj.	779	773	0	9 867	4 217	103	3 522	- 9 089	-	-	-	-	
2.Vj.	733	731	1	11 578	3 570	198	5 393	- 10 845	3 235	-	-	-	
3.Vj.	885	881	1	11 948	3 411	47	5 510	- 11 063	2 750	-	-	-	
4.Vj.	916	912	1	12 622	3 371	9	5 802	- 11 706	2 955	-	-	-	
1993 1.Vj.	816	810	2	13 310	3 290	155	6 388	- 12 494	8 033	-	-	-	

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnah-

men zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung
des Sozialprodukts

Position	1988	1989	1990 p)	1991 p)	1992 p)	1989	1990 p)	1991 p)	1992 p)	1989	1990 p)	1991 p)	1992 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	33,7	37,2	37,4	32,8	32,8	+ 10,3	+ 0,4	- 12,1	- 0,1	1,7	1,5	1,2	1,2
Warenproduzierendes Gewerbe	826,8	870,0	935,5	983,6	1 019,4	+ 5,2	+ 7,5	+ 5,1	+ 3,6	38,7	38,4	37,4	36,7
Energieversorgung ¹⁾ und Bergbau	67,8	69,3	69,9	72,2	74,7	+ 2,2	+ 0,9	+ 3,2	+ 3,4	3,1	2,9	2,7	2,7
Verarbeitendes Gewerbe	652,7	686,0	738,5	769,9	783,4	+ 5,1	+ 7,6	+ 4,3	+ 1,8	30,5	30,3	29,3	28,2
Baugewerbe	106,3	114,7	127,1	141,5	161,3	+ 7,9	+ 10,8	+ 11,3	+ 14,0	5,1	5,2	5,4	5,8
Handel und Verkehr ²⁾	294,7	311,3	346,3	373,9	383,8	+ 5,6	+ 11,3	+ 8,0	+ 2,6	13,8	14,2	14,2	13,8
Dienstleistungsunternehmen ³⁾	592,8	641,0	704,6	795,5	884,2	+ 8,1	+ 9,9	+ 12,9	+ 11,2	28,5	28,9	30,2	31,9
Unternehmen zusammen	1 748,0	1 859,4	2 023,7	2 185,8	2 320,2	+ 6,4	+ 8,8	+ 8,0	+ 6,1	82,7	83,0	83,1	83,6
desgl. bereinigt ⁴⁾	1 662,8	1 771,0	1 926,5	2 071,9	2 192,6	+ 6,5	+ 8,8	+ 7,5	+ 5,8	78,7	79,0	78,7	79,0
Staat	231,9	238,6	253,2	270,8	288,7	+ 2,9	+ 6,1	+ 7,0	+ 6,6	10,6	10,4	10,3	10,4
Private Haushalte ⁵⁾	51,7	53,9	58,2	64,3	70,3	+ 4,4	+ 8,0	+ 10,4	+ 9,3	2,4	2,4	2,4	2,5
Alle Wirtschaftsbereiche	1 946,4	2 063,5	2 237,9	2 407,0	2 551,6	+ 6,0	+ 8,5	+ 7,6	+ 6,0	91,7	91,8	91,5	92,0
Bruttoinlandsprodukt ⁶⁾	2 096,0	2 224,4	2 417,8	2 612,6	2 772,0	+ 6,1	+ 8,7	+ 8,1	+ 6,1	98,9	99,1	99,3	99,9
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 12,0	+ 24,7	+ 21,3	+ 18,6	+ 2,9	.	.	.	.	1,1	0,9	0,7	0,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 108,0	2 249,1	2 439,1	2 631,2	2 774,9	+ 6,7	+ 8,4	+ 7,9	+ 5,5	100	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit ⁷⁾	1 169,4	1 221,9	1 317,7	1 422,1	1 506,1	+ 4,5	+ 7,8	+ 7,9	+ 5,9	54,3	54,0	54,0	54,3
Einkommen aus Unternehmerr- tätigkeit und Vermögen	466,2	516,2	567,6	586,7	593,5	+ 10,7	+ 9,9	+ 3,4	+ 1,2	23,0	23,3	22,3	21,4
Volkseinkommen	1 635,5	1 738,1	1 885,3	2 008,8	2 099,7	+ 6,3	+ 8,5	+ 6,5	+ 4,5	77,3	77,3	76,3	75,7
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 153,7	1 221,0	1 321,2	1 420,7	1 492,7	+ 5,8	+ 8,2	+ 7,5	+ 5,1	54,3	54,2	54,0	53,8
Staatsverbrauch	412,4	418,8	444,4	468,1	499,1	+ 1,6	+ 6,1	+ 5,3	+ 6,6	18,6	18,2	17,8	18,0
Ausrüstungen	182,5	203,5	234,0	261,6	258,7	+ 11,5	+ 15,0	+ 11,8	- 1,1	9,0	9,6	9,9	9,3
Bauten	227,4	245,1	272,8	303,5	337,6	+ 7,7	+ 11,3	+ 11,3	+ 11,2	10,9	11,2	11,5	12,2
Vorratsinvestitionen	+ 10,3	+ 16,0	+ 3,1	- 8,6	- 5,9	.	.	.	.	0,7	0,1	-0,3	-0,2
Inländische Verwendung	1 986,3	2 104,3	2 275,5	2 445,2	2 582,3	+ 5,9	+ 8,1	+ 7,5	+ 5,6	93,6	93,3	92,9	93,1
Außenbeitrag ⁸⁾	+121,7	+144,8	+163,6	+186,0	+192,6	.	.	.	.	6,4	6,7	7,1	6,9
Ausfuhr	687,9	788,3	882,3	1 013,2	1 061,5	+ 14,6	+ 11,9	+ 14,8	+ 4,8	35,0	36,2	38,5	38,3
Einfuhr	566,1	643,5	718,7	827,2	868,8	+ 13,7	+ 11,7	+ 15,1	+ 5,0	28,6	29,5	31,4	31,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 108,0	2 249,1	2 439,1	2 631,2	2 774,9	+ 6,7	+ 8,4	+ 7,9	+ 5,5	100	100	100	100
in Preisen von 1985													
Privater Verbrauch	1 137,0	1 167,4	1 230,7	1 274,6	1 287,1	+ 2,7	+ 5,4	+ 3,6	+ 1,0	56,9	57,2	57,2	57,3
Staatsverbrauch	389,1	382,7	391,8	393,6	403,4	- 1,7	+ 2,4	+ 0,5	+ 2,5	18,7	18,2	17,7	18,0
Ausrüstungen	178,3	194,2	219,7	239,6	233,1	+ 8,9	+ 13,1	+ 9,1	- 2,7	9,5	10,2	10,8	10,4
Bauten	215,4	224,9	235,8	245,4	259,1	+ 4,4	+ 4,9	+ 4,1	+ 5,6	11,0	11,0	11,0	11,5
Vorratsinvestitionen	+ 12,0	+ 17,0	+ 5,8	- 4,5	- 0,5	.	.	.	.	0,8	0,3	-0,2	-0,0
Inländische Verwendung	1 931,8	1 986,1	2 083,7	2 148,7	2 182,2	+ 2,8	+ 4,9	+ 3,1	+ 1,6	96,9	96,9	96,5	97,1
Außenbeitrag ⁸⁾	+ 40,0	+ 64,2	+ 66,2	+ 78,1	+ 64,1	.	.	.	.	3,1	3,1	3,5	2,9
Ausfuhr	689,6	768,6	854,1	962,3	994,3	+ 11,5	+ 11,1	+ 12,7	+ 3,3	37,5	39,7	43,2	44,3
Einfuhr	649,6	704,4	787,9	884,2	930,2	+ 8,4	+ 11,9	+ 12,2	+ 5,2	34,4	36,6	39,7	41,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 971,8	2 050,3	2 149,8	2 226,8	2 246,3	+ 4,0	+ 4,9	+ 3,6	+ 0,9	100	100	100	100
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	1 960,5	2 027,3	2 130,5	2 209,6	2 242,7	+ 3,4	+ 5,1	+ 3,7	+ 1,5	98,9	99,1	99,2	99,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatztsteuererwerbungen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderer-

gelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		darunter:										Bauhauptgewerbe	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe				1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			darunter: Textilgewerbe
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1987	102,9	+ 0,3	100,0	+ 0,4	104,7	+ 0,2	102,6	107,9	105,6	103,4	+ 1,2	100,4	105,8	- 0,5
1988	106,9	+ 3,9	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989	112,5	+ 5,2	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990	118,7	+ 5,5	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991	122,3	+ 3,0	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0
1992	119,8	- 2,0	113,3	+ 1,0	121,9	- 3,3	113,4	126,6	132,2	119,8	- 2,9	92,5	135,7	+ 6,2
1992 Jan.	117,1	± 0,0	113,5	+ 1,0	115,7	- 0,7	95,9	129,1	124,7	121,7	- 0,4	100,2	95,5	- 0,4
Febr.	120,8	+ 2,4	113,7	+ 7,0	124,5	+ 1,9	109,5	138,2	133,2	122,9	+ 0,4	101,6	103,3	+ 53,5
März	130,3	+ 1,5	122,2	+ 4,4	135,0	+ 1,2	120,2	147,1	146,9	131,8	+ 0,1	106,5	136,0	+ 3,8
April	122,5	- 1,4	116,1	+ 0,1	126,3	- 1,4	117,2	135,8	134,2	121,9	- 2,5	99,7	145,6	+ 3,4
Mai	119,2	+ 0,3	115,1	+ 2,4	122,2	+ 0,5	113,0	131,9	129,7	115,8	- 0,5	94,0	145,2	+ 7,5
Juni	122,6	- 4,0	115,4	- 0,8	127,3	- 5,4	123,9	134,4	133,9	118,0	- 6,2	94,6	147,8	+ 5,3
Juli	115,9	- 2,8	115,0	+ 1,0	114,5	- 4,5	108,2	114,5	125,0	114,4	- 4,5	81,9	147,2	+ 1,6
Aug.	107,9	- 2,0	109,3	+ 2,4	103,6	- 4,1	96,8	93,6	117,2	106,0	- 3,3	70,1	138,1	+ 4,6
Sept.	125,9	- 0,9	116,7	+ 2,3	129,0	- 2,2	122,1	133,7	139,1	127,9	- 2,4	99,3	158,7	+ 5,0
Okt.	128,2	- 4,3	117,8	- 3,0	129,6	- 5,5	114,9	139,7	143,0	131,6	- 5,1	101,5	161,4	+ 1,6
Nov.	120,5	- 6,1	110,7	- 3,4	122,6	- 8,1	115,9	123,9	137,0	122,3	- 5,8	91,3	140,8	+ 1,7
Dez.	107,2	- 6,9	94,4	- 0,8	113,0	- 11,0	122,8	97,5	122,4	102,9	- 5,2	69,8	109,2	+ 12,0
1993 Jan.	103,7	- 11,4	104,1	- 8,3	98,4	- 15,0	84,7	92,1	115,8	111,6	- 8,3	87,5	95,4	- 0,1
Febr.	105,1	- 13,0	102,4	- 9,9	102,7	- 17,5	91,7	100,3	119,9	111,7	- 9,1	87,5	95,0	- 8,0
März	119,0	- 8,7	115,3	- 5,6	118,2	- 12,4	109,0	121,4	133,3	123,9	- 6,0	93,0	133,1	- 2,1
April 8)	112,0	- 8,6	111,5	- 4,0	109,3	- 13,5	98,6	110,3	122,9	116,2	- 4,7	87,7	147,8	+ 1,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmens-
teile.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte			Beschäftigte 4)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Inlands- konzept 2) Tsd	Inländer- konzept 3) Tsd	insgesamt 1) 3)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Erwerbs- per- sonen ins- gesamt 5) %			abhän- gigen Erwerbs- per- sonen 5) %		
			Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %						
													Ausländer Tsd		Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %
1987	27 050	27 157	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,1	208	2 242	7,7	8,7	189
1989	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990	28 487	28 495	25 471	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,3	56	1 883	6,4	7,2	314
1991	29 219	28 989	25 948	+ 1,9	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1992	29 450	29 115	26 064	+ 0,4	...	7 347	- 2,2	1 076	+ 1,5	283	1 808	5,9	6,6	324
1992 April	29 500	29 181	...	...	...	7 382	- 1,7	1 075	+ 1,1	247	1 747	5,7	6,4	357
Mai	29 463	29 140	26 111	+ 0,8	...	7 355	- 1,9	1 082	+ 1,3	246	1 704	5,6	6,2	358
Juni	29 483	29 150	...	...	2 036	7 357	- 2,0	1 087	+ 1,7	229	1 716	5,6	6,3	356
Juli	29 365	29 017	...	...	...	7 362	- 2,5	1 092	+ 1,2	159	1 828	6,0	6,7	342
Aug.	29 469	29 109	26 095	+ 0,3	...	7 354	- 2,7	1 099	+ 1,2	128	1 822	5,9	6,7	336
Sept.	29 690	29 330	...	...	2 104	7 325	- 3,0	1 103	+ 1,2	205	1 784	5,8	6,5	318
Okt.	29 627	29 269	...	...	...	7 258	- 3,5	1 095	+ 1,2	327	1 830	6,0	6,7	289
Nov.	29 476	29 122	26 057	- 0,5	...	7 214	- 3,9	1 089	+ 0,9	478	1 885	6,1	6,9	259
Dez.	29 307	28 963	...	...	...	7 118	- 4,5	1 076	+ 0,8	650	2 026	6,6	7,4	237
1993 Jan.	29 024	28 702	...	...	...	7 020	- 5,5	1 039	+ 0,6	857	2 257 6)	7,3 6)	8,1	242
Febr.	28 973	28 649	25 619	- 1,4	...	6 977	- 6,0	1 023	+ 0,3	1 042	2 288	7,4	8,3	252
März	28 979	28 650	...	...	...	6 946	- 6,4	1 044	- 1,9	1 062	2 223	7,2	8,0	266
April	7) 29 015	7) 28 684	...	...	...	...	...	...	...	1 043	2 197	7,1	7,9	272
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	939	2 148	6,9	7,8	272

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter,
Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte:
Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte;
Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Ab 1990 vorläufig. —

2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit
Wohnort in Westdeutschland. — 4 Einschl. tätiger Inhaber. — 5 Erwerbs-
personen ohne Soldaten. — 6 Ab Januar 1993 berechnet auf Basis neuer
Erwerbspersonenzahlen. — 7 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe						
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %		
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %				aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %		aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1992	129,3	- 2,3	140,1	- 1,9	111,7	- 3,3	108,9	- 1,5	115,5	- 1,2	98,4	- 2,3
1992 Jan.	137,2	- 1,8	148,9	- 1,3	118,0	- 2,9	116,4	- 2,5	120,9	- 2,9	109,2	- 2,1
1992 Febr.	139,7	+ 5,8	151,0	+ 5,9	121,3	+ 5,5	113,7	+ 2,3	117,5	+ 2,5	107,8	+ 2,3
1992 März	150,5	+ 7,3	161,4	+ 5,2	132,6	+ 11,8	121,0	+ 6,4	126,5	+ 4,5	112,1	+ 9,8
1992 April	132,0	- 2,4	142,4	- 3,2	115,1	- 0,9	112,8	- 3,8	118,7	- 4,3	103,4	- 2,8
1992 Mai	123,9	- 1,2	134,1	- 0,8	107,0	- 2,1	109,4	+ 0,4	115,3	+ 0,6	99,9	- 0,2
1992 Juni	129,2	- 2,6	137,1	- 3,8	116,2	- 0,3	114,9	+ 2,0	120,2	+ 0,5	106,5	+ 5,0
1992 Juli	127,4	- 4,2	137,7	- 2,7	110,7	- 7,0	110,6	- 2,3	119,0	- 0,8	97,3	- 5,1
1992 Aug.	114,0	- 7,1	125,7	- 5,8	94,9	- 9,6	97,6	- 5,0	106,7	- 3,3	83,3	- 8,1
1992 Sept.	135,2	+ 0,1	148,5	+ 1,6	113,4	- 3,0	109,0	+ 0,3	118,5	+ 2,1	93,8	- 3,1
1992 Okt.	126,0	- 9,5	139,0	- 7,3	104,6	- 13,9	108,1	- 7,4	118,0	- 5,0	92,3	- 12,2
1992 Nov.	120,8	- 7,9	129,5	- 8,9	106,6	- 5,7	101,5	- 6,3	108,2	- 5,3	90,9	- 7,8
1992 Dez.	115,9	- 5,7	125,5	- 2,7	100,1	- 11,3	92,0	- 2,9	96,5	- 2,5	84,8	- 3,4
1993 Jan.	115,6	- 15,7	124,7	- 16,3	100,7	- 14,7	96,5	- 17,1	99,6	- 17,6	91,5	- 16,2
1993 Febr.	118,5	- 15,2	124,1	- 17,8	109,4	- 9,8	98,8	- 13,1	98,0	- 16,6	100,0	- 7,2
1993 März	133,2	- 11,5	140,9	- 12,7	120,7	- 9,0	111,9	- 7,5	116,6	- 7,8	104,3	- 7,0
1993 April p)	117,9	- 10,7	124,0	- 12,9	108,0	- 6,2	103,0	- 8,7	106,8	- 10,0	96,8	- 6,4

Zeit	Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe						
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %		
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %				aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %		aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1992	136,7	- 3,3	152,6	- 2,9	115,6	- 3,9	140,1	- 0,6	143,4	- 0,3	127,4	- 1,7
1992 Jan.	145,4	- 2,3	164,7	- 1,3	119,6	- 4,2	145,9	+ 0,9	149,1	+ 0,7	134,1	+ 2,0
1992 Febr.	148,4	+ 7,6	166,9	+ 8,1	123,7	+ 6,6	156,1	+ 4,6	158,3	+ 4,2	147,9	+ 6,3
1992 März	161,1	+ 9,0	178,9	+ 6,2	137,4	+ 14,1	166,5	+ 3,7	166,8	+ 3,5	165,2	+ 4,3
1992 April	139,0	- 1,8	154,7	- 2,9	118,2	+ 0,2	142,2	- 2,5	145,2	- 2,6	130,5	- 2,2
1992 Mai	130,7	- 2,0	146,5	- 1,4	109,6	- 2,9	126,5	- 1,0	130,2	- 0,8	112,4	- 2,3
1992 Juni	136,8	- 4,1	149,2	- 5,5	120,3	- 1,9	128,9	- 3,9	131,3	- 4,0	119,8	- 3,8
1992 Juli	135,0	- 5,8	149,7	- 3,9	115,3	- 9,0	131,7	- 1,2	134,2	- 1,8	122,0	+ 1,4
1992 Aug.	117,4	- 9,5	132,3	- 8,5	97,4	- 11,5	130,8	- 2,5	135,1	- 2,4	114,4	- 2,8
1992 Sept.	142,5	- 0,3	161,4	+ 1,4	117,4	- 3,4	156,0	+ 1,0	157,9	+ 1,5	148,7	- 0,4
1992 Okt.	129,1	- 11,9	145,6	- 10,0	107,2	- 15,1	146,3	- 4,9	151,4	- 3,4	126,9	- 10,9
1992 Nov.	127,3	- 10,0	137,9	- 13,0	113,2	- 4,6	132,8	- 2,9	138,2	- 1,7	112,3	- 7,9
1992 Dez.	128,0	- 8,4	142,9	- 4,5	108,1	- 14,5	117,5	+ 0,8	123,4	+ 2,3	94,8	- 6,5
1993 Jan.	121,8	- 16,2	135,9	- 17,5	103,0	- 13,9	128,1	- 12,2	131,9	- 11,5	113,9	- 15,1
1993 Febr.	122,4	- 17,5	131,1	- 21,4	110,8	- 10,4	139,4	- 10,7	142,0	- 10,3	129,8	- 12,2
1993 März	135,7	- 15,8	144,9	- 19,0	123,5	- 10,1	161,4	- 3,1	163,5	- 2,0	153,3	- 7,2
1993 April p)	121,2	- 12,8	128,2	- 17,1	111,9	- 5,3	132,7	- 6,7	136,8	- 5,8	117,4	- 10,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbaubau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1986	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991	168,1	+ 10,5	179,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	10 919	+ 5,9	10 590	+ 20,3
1992	179,1	+ 6,5	190,7	189,3	220,1	128,0	162,9	180,2	+ 9,1	12 441	+ 13,9	13 032	+ 23,1
1992 März	209,6	+ 13,4	212,0	214,9	249,0	124,0	206,3	182,1	+ 14,5	12 761	+ 24,7	12 085	+ 27,5
April	177,7	+ 7,4	183,2	181,1	212,5	122,4	169,9			12 223	+ 6,0	14 233	+ 33,9
Mai	178,0	+ 4,0	179,1	175,9	204,4	129,1	176,5			12 864	+ 23,1	11 593	+ 23,9
Juni	216,9	+ 7,8	235,9	234,1	275,3	151,6	190,6	188,2	+ 12,5	13 428	+ 12,2	12 490	+ 13,4
Juli	183,6	+ 3,4	189,3	176,7	226,9	129,5	175,7			14 895	+ 17,0	15 295	+ 15,1
Aug.	171,7	- 2,0	182,2	176,8	216,9	115,3	157,1			13 173	+ 10,5	12 231	+ 6,4
Sept.	202,6	- 2,6	204,5	210,6	220,0	158,6	199,9	179,4	+ 4,9	12 766	+ 21,4	12 234	+ 22,9
Okt.	178,7	+ 1,9	185,9	200,3	196,6	134,7	168,6			13 517	+ 10,4	12 914	+ 10,4
Nov.	152,5	+ 1,8	174,4	187,3	189,0	117,1	122,0			12 333	+ 21,0	12 309	+ 30,5
Dez.	189,1	+ 18,6	214,6	203,5	262,7	128,6	153,8	170,9	+ 4,5	12 063	+ 14,0	20 767	+ 36,9
1993 Jan.	133,9	+ 1,4	142,8	155,9	158,1	83,7	121,7			9 997	- 1,8	10 322	+ 10,3
Febr.	144,0	- 7,9	161,3	168,8	182,7	99,9	120,0			10 157	+ 11,7	11 547	+ 6,2
März	218,3	+ 4,2	227,7	261,9	237,1	142,1	205,2	186,4	+ 2,4	14 185	+ 11,2	14 357	+ 18,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen,

öffentlichen und privaten Realkreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)			
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	preis- bereinigt 1)	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1986	100,0	+ 3,0	+ 3,4	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987	104,2	+ 4,2	+ 4,0	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	+ 5,7	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992 5) 6)	137,9	+ 1,0	- 1,8	124,1	- 0,8	124,4	+ 0,6	149,8	+ 2,9	171,1	- 0,6	113,5	- 0,3
1992 April	141,0	+ 1,7	- 2,0	129,3	+ 7,6	124,3	+ 0,6	140,7	- 1,3	196,5	- 6,2	103,9	+ 7,3
Mai	133,5	- 2,1	- 5,8	123,1	- 3,0	122,2	+ 7,1	132,7	- 3,4	183,6	- 6,3	92,6	- 5,4
Juni	130,6	- 1,9	- 5,7	123,3	+ 1,8	101,5	- 5,3	133,5	- 2,6	185,0	- 7,5	91,4	- 4,2
Juli	137,9	- 2,4	- 4,2	126,8	- 1,5	113,7	- 5,3	143,1	+ 0,6	183,6	- 15,4	114,5	- 2,7
Aug.	120,7	- 3,3	- 5,6	117,6	- 7,0	97,8	- 7,0	124,5	- 3,6	134,3	± 0,0	95,4	- 7,4
Sept.	132,5	+ 6,3	+ 3,6	116,6	- 0,2	133,8	+ 11,0	142,9	+ 7,2	152,4	+ 11,2	99,5	+ 6,3
Okt.	145,9	+ 1,1	- 1,4	127,1	- 1,4	157,7	+ 2,7	160,8	+ 2,9	162,9	+ 0,2	115,5	+ 2,2
Nov.	144,3	- 1,1	- 3,4	123,3	- 5,5	139,5	- 5,4	175,9	+ 3,7	157,9	+ 4,2	135,1	- 2,9
Dez.	177,6	+ 9,8	+ 7,0	147,8	+ 2,4	167,5	+ 6,3	228,0	+ 14,1	181,2	+ 25,7	195,1	+ 5,4
1993 Jan.	117,9	- 8,3	- 10,5	113,4	- 4,1	113,3	- 1,2	128,0	- 5,5	114,3	- 25,1	120,2	- 4,0
Febr.	117,0	- 5,6	- 7,6	113,7	- 1,4	91,4	- 8,0	135,4	+ 0,6	135,5	- 15,6	90,3	- 6,2
März	143,6	+ 3,5	+ 1,4	129,4	+ 6,8	129,8	+ 7,9	160,1	+ 10,0	189,6	- 6,1	104,2	+ 7,4
April	142,0	+ 0,7	- 1,5	133,6	+ 3,3	135,7	+ 9,2	144,4	+ 2,6	180,0	- 8,4	102,9	- 1,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse

und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — 5 Angaben ab 1992 vorläufig. — 6 Werte ab 1992 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel			Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)		
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %								
														1985 = 100		1980 = 100
1986	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	54,0	
1987	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	46,2	
1988	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	43,3	
1989	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	51,1	
1990	101,0	+ 1,7	93,1	110,7	109,1	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	51,3	
1991	103,4	+ 2,4	93,6	114,0	112,1	94,1	- 0,6	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	46,2	
1992	104,8	+ 1,4	92,4	117,2	114,1	91,9	- 2,3	88,7	104,5	80,1	117,1	101,8	115,0	43,0	
1992 Febr.	104,3	+ 2,0	92,7	115,8	113,4	98,1	+ 3,9	103,7	104,2	81,2	115,9	103,6	111,9	42,2	
1992 März	104,6	+ 2,5	92,3	116,4	113,6	97,9	+ 3,4	102,7	104,4	81,2	117,6	103,3	113,8	43,2	
1992 April	104,9	+ 1,9	92,8	117,0	113,7	97,3	+ 3,3	102,2	104,7	81,2	117,0	102,5	114,1	44,8	
1992 Mai	105,1	+ 2,0	93,0	117,2	114,0	96,7	+ 0,8	101,6	104,9	81,2	118,8	103,2	115,1	45,3	
1992 Juni	105,2	+ 2,0	93,0	117,4	114,1	96,3	+ 0,9	99,9	104,9	80,9	116,2	104,4	111,3	46,6	
1992 Juli	105,1	+ 1,1	92,6	117,6	114,2	93,7	- 0,3	94,4	104,7	79,9	118,2	103,3	114,4	43,3	
1992 Aug.	105,1	+ 1,1	92,3	117,7	114,3	92,1	- 2,2	90,4	104,6	79,0	117,0	99,1	118,1	41,5	
1992 Sept.	105,1	+ 0,8	92,2	117,8	114,4	91,0	- 5,2	88,3	104,5	78,8	117,8	100,6	117,1	41,9	
1992 Okt.	104,9	+ 0,5	92,0	117,9	114,6	88,9	- 6,6	86,1	104,2	78,9	116,6	99,9	116,7	42,2	
1992 Nov.	104,8	+ 0,5	91,9	117,9	114,6	89,0	- 8,5	86,7	104,3	79,2	115,7	99,2	116,6	42,9	
1992 Dez.	104,6	+ 0,5	91,0	117,9	114,5	87,1	- 11,0	87,7	104,2	79,0	117,8	100,9	116,7	41,3	
1993 Jan.	104,8	+ 0,8	90,5	118,5	114,7	86,5	- 11,7	89,0	104,4	79,0	...	...	...	41,2
1993 Febr.	104,8	+ 0,5	90,6	118,6	114,7	87,0	- 11,3	89,5	104,5	79,1	...	...	...	43,0
1993 März	104,9	+ 0,3	90,6	118,7	114,7	88,4	- 9,7	90,6	104,6	79,0	...	...	...	43,5
1993 April	105,0	+ 0,1	90,5	119,0	114,9	87,3	- 10,3	91,2	104,7	78,5	...	...	...	42,1
1993 Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	42,0

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 4)		Preisindex für Straßenbau 4)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte									
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energieträger 5)	
					1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1986	101,4	+ 1,4	102,1	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6
1987	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1
1988	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7
1989	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3
1990	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5
1991	124,6	+ 7,5	121,0	+ 6,9	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2
1992	131,5	+ 5,5	127,7	+ 5,5	115,1	+ 4,0	110,8	108,4	122,9	123,7	115,8	+ 4,2	117,7	+ 4,2
1992 Jan.	...	...	...	...	113,1	+ 4,0	110,4	106,9	119,9	120,3	113,5	+ 3,9	115,5	+ 4,1
1992 Febr.	128,7	+ 6,4	125,3	+ 6,8	113,8	+ 4,3	111,2	107,5	120,9	121,0	114,2	+ 4,3	116,2	+ 4,4
1992 März	...	...	...	...	114,2	+ 4,8	111,0	107,9	121,2	121,6	114,6	+ 4,8	116,7	+ 4,6
1992 April	...	...	...	...	114,5	+ 4,6	111,8	108,1	121,5	122,2	115,0	+ 4,8	117,0	+ 4,4
1992 Mai	131,2	+ 5,3	127,7	+ 5,5	115,0	+ 4,6	112,6	108,5	121,7	122,8	115,4	+ 4,8	117,5	+ 4,5
1992 Juni	...	...	...	...	115,2	+ 4,3	112,7	108,6	122,2	123,3	115,6	+ 4,5	117,7	+ 4,1
1992 Juli	...	...	...	...	115,2	+ 3,3	111,8	108,5	122,4	123,7	115,8	+ 3,6	117,8	+ 3,7
1992 Aug.	132,8	+ 5,3	128,9	+ 5,3	115,4	+ 3,5	110,3	108,5	123,3	124,5	116,2	+ 3,8	118,0	+ 3,9
1992 Sept.	...	...	...	...	115,7	+ 3,6	109,6	108,7	124,0	125,1	116,6	+ 3,8	118,4	+ 4,1
1992 Okt.	...	...	...	...	116,1	+ 3,7	109,3	108,9	125,0	125,7	117,1	+ 4,0	118,8	+ 4,2
1992 Nov.	133,2	+ 5,0	128,9	+ 4,5	116,7	+ 3,7	109,5	109,2	126,1	126,6	117,8	+ 4,2	119,4	+ 4,3
1992 Dez.	...	...	...	...	116,8	+ 3,7	109,7	109,2	126,4	127,0	117,9	+ 4,2	119,6	+ 4,2
1993 Jan.	...	...	...	...	118,1	+ 4,4	110,7	110,4	128,0	127,9	119,2	+ 5,0	120,9	+ 4,7
1993 Febr.	135,4	+ 5,2	130,5	+ 4,2	118,6	+ 4,2	111,4	110,9	128,7	128,5	119,7	+ 4,8	121,4	+ 4,5
1993 März	...	...	...	...	119,0	+ 4,2	111,5	111,2	129,1	129,3	120,2	+ 4,9	121,8	+ 4,4
1993 April	...	...	...	...	119,4	+ 4,3	112,3	111,4	129,5	129,7	120,5	+ 4,8	122,3	+ 4,5
1993 Mai	...	...	...	...	119,8	+ 4,2	...	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 4 Einschl.

Mehrwertsteuer. — 5 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — o) Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1978	623,1	+ 6,8	453,6	+ 7,9	196,7	+ 5,2	650,3	+ 7,1	837,0	+ 6,5	111,1	+ 7,0	13,3
1979	674,6	+ 8,3	494,0	+ 8,9	207,9	+ 5,7	702,0	+ 8,0	907,5	+ 8,4	126,2	+ 13,6	13,9
1980	733,9	+ 8,8	531,3	+ 7,5	222,8	+ 7,1	754,1	+ 7,4	975,0	+ 7,4	138,0	+ 9,3	14,2
1981	766,8	+ 4,5	553,5	+ 4,2	239,2	+ 7,3	792,7	+ 5,1	1 035,6	+ 6,2	152,1	+ 10,2	14,7
1982	788,4	+ 2,8	564,8	+ 2,0	250,6	+ 4,8	815,4	+ 2,9	1 064,8	+ 2,8	148,7	- 2,2	14,0
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 093,7	+ 2,7	134,4	- 9,6	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 148,7	+ 5,0	147,5	+ 9,8	12,8
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 187,8	+ 3,4	151,3	+ 2,5	12,7
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 233,3	+ 3,8	166,9	+ 10,3	13,5
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,2	+ 4,0	175,2	+ 5,0	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 339,8	+ 4,4	186,2	+ 6,2	13,9
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,5	+ 5,2	188,5	+ 1,3	13,4
1990 p)	1 109,3	+ 8,0	784,9	+ 11,0	326,2	+ 5,7	1 111,1	+ 9,4	1 549,5	+ 9,9	228,2	+ 21,1	14,7
1991 p)	1 195,4	+ 7,8	821,5	+ 4,7	348,0	+ 6,7	1 169,5	+ 5,3	1 662,2	+ 7,3	241,6	+ 5,8	14,5
1992 p)	1 265,5	+ 5,9	858,6	+ 4,5	369,9	+ 6,3	1 228,6	+ 5,0	1 731,6	+ 4,2	238,9	- 1,1	13,8
1992 1. Vj. p)	284,6	+ 7,4	195,2	+ 3,3	90,4	+ 6,2	285,6	+ 4,2	422,6	+ 4,5	65,0	- 2,0	15,4
2. Vj. p)	302,6	+ 4,3	202,1	+ 2,0	89,4	+ 7,2	291,5	+ 3,5	418,9	+ 2,6	50,9	- 8,5	12,1
3. Vj. p)	318,4	+ 7,2	220,1	+ 6,8	92,7	+ 5,0	312,8	+ 6,3	417,1	+ 5,0	51,7	+ 6,6	12,4
4. Vj. p)	359,9	+ 4,8	241,3	+ 5,6	97,4	+ 6,9	338,7	+ 6,0	473,0	+ 4,5	71,4	+ 0,2	15,1
1993 1. Vj. p)	291,6	+ 2,5	200,4	+ 2,7	96,0	+ 6,2	296,4	+ 3,8	432,8	+ 2,4	64,8	- 0,3	15,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögensinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau x)			Löhne und Gehälter je Beschäftigten			Tariflohn- und -gehältniveau			Löhne und Gehälter je Beschäftigten		
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1981	87,4	+ 5,6	88,3	+ 5,5	87,9	+ 4,8	86,6	+ 5,7	88,0	+ 5,7	85,7	+ 5,3
1982	91,0	+ 4,1	91,7	+ 4,0	91,4	+ 3,9	90,2	+ 4,1	91,6	+ 4,1	89,7	+ 4,7
1983	94,0	+ 3,3	94,7	+ 3,3	94,3	+ 3,2	93,2	+ 3,3	94,7	+ 3,4	93,2	+ 3,9
1984	96,7	+ 2,8	97,3	+ 2,8	97,2	+ 3,0	96,0	+ 3,0	97,4	+ 2,9	96,6	+ 3,7
1985	100,0	+ 3,4	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 2,6	100,0	+ 3,5
1986	104,1	+ 4,1	103,5	+ 3,5	103,6	+ 3,6	104,4	+ 4,4	103,8	+ 3,8	104,2	+ 4,2
1987	108,1	+ 3,8	107,0	+ 3,4	106,8	+ 3,1	108,2	+ 3,7	107,6	+ 3,7	107,6	+ 3,3
1988	111,7	+ 3,3	110,0	+ 2,7	110,0	+ 3,0	112,4	+ 3,8	110,6	+ 2,7	112,0	+ 4,0
1989	115,9	+ 3,7	112,9	+ 2,7	113,3	+ 3,0	116,7	+ 3,8	113,4	+ 2,5	116,0	+ 3,6
1990 p)	122,5	+ 5,7	118,1	+ 4,6	118,7	+ 4,7	123,5	+ 5,8	118,6	+ 4,6	121,9	+ 5,1
1991 p)	130,8	+ 6,8	125,4	+ 6,2	125,7	+ 5,9	131,5	+ 6,5	126,1	+ 6,3	128,9	+ 5,7
1992 p)	138,5	+ 5,9	132,5	+ 5,7	132,6	+ 5,5	139,0	+ 5,7	133,1	+ 5,5	136,5	+ 6,0
1992 2. Vj. p)	139,0	+ 5,8	133,0	+ 5,5	126,7	+ 3,6	139,7	+ 5,6	133,8	+ 5,4	135,3	+ 4,1
3. Vj. p)	139,9	+ 5,6	133,7	+ 5,4	133,5	+ 7,0	140,7	+ 5,5	134,6	+ 5,3	135,1	+ 7,0
4. Vj. p)	140,1	+ 5,5	134,0	+ 5,3	151,2	+ 5,5	141,1	+ 5,3	135,0	+ 5,1	153,0	+ 6,3
1993 1. Vj. p)	141,0	+ 4,3	134,8	+ 4,2	124,6	+ 4,1	141,4	+ 5,1	135,3	+ 5,0	127,3	+ 3,1
1992 Nov. p)	140,1	+ 5,5	134,0	+ 5,3	.	.	141,1	+ 5,3	135,0	+ 5,1	181,6	+ 7,1
Dez. p)	140,1	+ 5,5	134,0	+ 5,3	.	.	141,1	+ 5,3	135,0	+ 5,1	142,4	+ 7,5
1993 Jan. p)	140,9	+ 4,4	134,7	+ 4,3	.	.	141,3	+ 5,2	135,2	+ 5,1	127,2	+ 2,6
Febr. p)	141,0	+ 4,4	134,8	+ 4,3	.	.	141,5	+ 5,1	135,3	+ 5,0	122,4	+ 2,9
März p)	141,2	+ 4,2	135,0	+ 4,1	.	.	141,5	+ 5,0	135,4	+ 4,9	132,4	+ 3,6
April p)	143,7	+ 3,8	136,3	+ 2,9	.	.	146,7	+ 5,3	138,1	+ 3,5	.	.

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — x Die Einkommenserhöhun-

gen für Arbeiter und Angestellte des öffentlichen Dienstes wurden eingerechnet.

IX. Konjunkturlage — Ostdeutschland

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt														
	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 5)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Bezieher von Altersübergangsgeld 3)	
	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr							
	Tsd														
1992 Mai	890	- 946	349	+ 11	437	-1 532	1 149	+ 307	14,6	30	52	510	405	479	
Juni	868	- 895	341	+ 14	417	-1 482	1 123	+ 281	14,2	32	54	509	402	486	
Juli	825	- 723	342	+ 14	338	-1 273	1 188	+ 120	15,1	31	59	504	389	545	
Aug.	817	- 676	343	+ 16	287	-1 162	1 169	+ 105	14,8	31	51	494	381	556	
Sept.	806	- 635	346	+ 16	251	-1 082	1 111	+ 82	14,1	32	59	491	375	560	
Okt.	788	- 566	335	+ 17	240	- 960	1 097	+ 49	13,9	31	53	499	370	569	
Nov.	781	- 526	337	+ 22	237	- 867	1 086	+ 56	13,8	32	47	495	363	573	
Dez.	765	- 473	333	+ 23	233	- 801	1 101	+ 63	13,9	33	45	480	355	578	
1993 Jan.	713	- 282	334	+ 34	214	- 306	1 194	- 149 6)	16,4	36	63	420	326	644	
Febr.	708	- 259	331	+ 30	235	- 284	1 181	- 110	16,2	33	52	420	315	655	
März	702	- 242	331	- 18	246	- 248	1 141	- 80	15,7	32	54	432	302	655	
April	...	...	...	...	231	- 235	1 118	- 78	15,4	32	56	433	283	650
Mai	...	...	...	...	215	- 221	1 097	- 53	15,1	36	48	428	268	646

Zeit	Produzierendes Gewerbe															
	Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe								
	Nettoproduktion 7)		Auftragseingang		Umsatz			Nettoproduktion 7)		Auftragseingang		Umsatz			Auftragsbestand	
	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1992 April	62,2	+ 3,2	76,3	- 5,0	50,7	- 7,1	131,3	+ 30,5	191,4	+ 66,4	2 634	+ 35,2				
Mai	59,8	- 6,7	61,0	- 10,9	47,9	- 3,2	129,5	+ 26,7	201,7	+ 58,2	2 744	+ 36,6				
Juni	63,5	- 2,3	74,9	- 1,1	50,8	- 5,4	137,4	+ 40,3	235,1	+ 45,9	3 098	+ 50,3	142,0	+ 70,1		
Juli	60,1	- 6,5	60,0	- 16,4	47,6	- 10,9	140,3	+ 31,6	220,2	+ 30,3	3 205	+ 41,7				
Aug.	59,9	- 6,0	59,4	- 30,4	45,3	- 12,9	140,3	+ 33,2	217,4	+ 23,0	3 142	+ 42,8	148,5	+ 54,4		
Sept.	69,8	+ 1,9	78,0	+ 9,1	60,0	+ 5,6	152,7	+ 33,8	250,3	+ 25,7	3 728	+ 57,0				
Okt.	71,0	+ 0,3	76,4	+ 1,6	54,4	- 8,1	152,7	+ 27,4	255,5	+ 34,9	3 715	+ 44,1				
Nov.	71,0	- 0,6	69,7	- 11,5	55,5	- 6,6	142,0	+ 24,9	224,8	+ 35,8	3 837	+ 42,7	164,1	+ 53,5		
Dez.	68,1	+ 0,7	89,4	- 3,2	63,8	- 4,3	110,3	+ 33,7	255,1	+ 60,4	5 528	+ 77,9				
1993 Jan.	58,0	- 5,5	68,9	- 25,5	42,9	- 6,3	110,0	+ 26,9	169,3	+ 14,9	1 699	+ 30,6				
Febr.	61,1	+ 0,7	73,1	+ 11,3	45,5	- 5,6	97,6	+ 7,6	188,2	+ 22,8	1 996	+ 29,2	181,0	+ 49,3		
März	68,5	+ 1,3	87,1	+ 19,2	58,7	+ 8,1	132,1	+ 1,2	265,2	+ 36,1	2 706	+ 11,3				

Zeit	Einzelhandel, Preise													
	Einzelhandelsumsatz 8) p)				Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)			Preisindex für die Lebenshaltung 10)						
	Einzelhandel insgesamt	darunter:			Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt	insgesamt ohne Mieten und Energie 11)	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 11)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung
		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungsgegenstände 9)	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren										
1992 April	101,5	110,5	126,9	176,5	63,9	+ 1,1	120,0	+ 14,2	+ 4,5	106,2	105,2	304,8	105,3	111,8
Mai	97,3	101,9	126,3	185,0	63,8	+ 1,1	120,6	+ 14,2	+ 5,0	106,4	105,4	304,3	105,5	112,4
Juni	98,9	106,3	129,4	147,0	63,8	+ 1,3	120,8	+ 14,1	+ 5,0	106,7	105,3	303,7	105,5	112,8
Juli	105,6	111,6	138,9	186,5	63,9	+ 1,3	120,7	+ 13,1	+ 4,0	106,1	105,2	303,6	105,7	113,0
Aug.	99,7	103,0	132,0	164,0	63,9	+ 1,3	120,6	+ 12,9	+ 3,7	105,6	105,2	304,4	105,8	112,8
Sept.	101,3	101,2	144,6	210,8	64,0	+ 1,3	120,7	+ 12,7	+ 3,6	105,3	105,7	305,4	105,8	112,7
Okt.	107,7	110,3	157,0	...	64,0	+ 1,1	120,8	+ 3,0	+ 3,5	105,3	106,1	305,1	106,1	112,7
Nov.	106,7	107,4	151,8	...	64,0	+ 1,3	121,1	+ 2,6	+ 3,0	105,1	106,3	305,2	106,3	113,2
Dez.	130,2	133,8	163,8	...	63,9	+ 1,3	121,3	+ 2,8	+ 3,2	105,1	106,4	305,4	106,3	113,1
1993 Jan.	...	...	...	...	64,0	+ 0,9	129,4	+ 8,9	+ 4,1	106,1	106,4	418,3	106,9	116,3
Febr.	...	...	...	...	64,1	+ 0,9	130,1	+ 9,1	+ 4,3	106,7	106,4	420,2	107,0	117,3
März	...	...	...	...	64,3	+ 0,8	130,3	+ 8,8	+ 4,0	106,6	106,6	420,5	107,2	117,9
April	...	...	...	...	64,4	+ 0,8	130,8	+ 9,0	+ 4,1	107,1	106,7	420,0	107,6	118,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Geschätzt. — 6 Ab Januar 1993 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 7 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeits-tätiglich bereinigt. — 8 In jeweiligen Preisen. — 9 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 10 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 11 Energie ohne Kraftstoffe.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zunahme:+) 6)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport:-)			Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen 4)	Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 5)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- leistungen 3)	Über- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	langfristiger Kapital- verkehr	kurzfristiger Kapital- verkehr			
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 326	+ 16 102
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 390	- 9 296
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	+ 307	+ 5 528	+ 3 309
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	+ 294	- 539	- 7 572	+ 1 218
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	+ 7 967	+ 2 484
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 678	+ 12 094
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 424	- 7 378
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 356	- 25 538
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 740	+ 1 457
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 410	+ 2 667
1983	+ 13 541	+ 42 089	+ 3 270	- 6 613	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	+ 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	- 8 437	- 31 788	- 127 523	- 86 751	- 40 772	+ 3 911	+ 2 158	- 32 519
1989	+ 108 116	+ 134 576	- 1 253	+ 8 503	- 33 710	- 135 097	- 22 232	- 112 865	+ 7 985	- 2 564	- 21 560
1990 o)	+ 76 364	+ 105 382	- 615	+ 8 249	- 36 652	- 89 655	- 65 940	- 23 715	+ 24 267	- 5 105	+ 5 871
1991	+ 33 093	+ 21 899	+ 2 564	+ 1 613	- 59 169	+ 18 001	- 25 369	+ 43 370	+ 15 410	+ 504	+ 823
1992	- 40 283	+ 32 823	+ 1 167	- 24 339	- 49 933	+ 106 814	+ 46 630	+ 60 184	+ 2 214	- 6 302	+ 62 442
1989 2.Vj.	+ 28 407	+ 34 321	- 847	+ 2 896	- 7 963	- 33 444	+ 919	- 34 363	- 2 907	- 455	- 8 398
3.Vj.	+ 22 754	+ 34 224	- 103	- 2 241	- 9 126	- 23 904	- 5 982	- 17 921	- 1 332	- 1 198	- 3 680
4.Vj.	+ 25 873	+ 30 253	+ 100	+ 4 961	- 9 442	- 37 852	+ 14 305	- 52 157	+ 12 474	- 1 173	- 678
1990 1.Vj.	+ 31 595	+ 36 977	- 328	+ 2 946	- 8 001	- 38 089	- 37 194	- 895	+ 8 012	- 167	+ 1 351
2.Vj.	+ 18 177	+ 27 834	- 714	+ 239	- 19 182	- 22 949	- 16 533	- 6 417	+ 8 359	- 206	+ 3 380
3.Vj. o)	+ 14 769	+ 25 384	+ 296	- 1 957	- 8 955	- 18 172	- 21 072	+ 2 900	+ 4 932	+ 133	+ 1 661
4.Vj.	+ 11 825	+ 15 187	+ 131	+ 7 021	- 10 514	- 10 445	+ 8 858	- 19 303	+ 2 963	- 4 865	- 522
1991 1.Vj.	- 8 800	+ 7 127	+ 1 160	+ 5 320	- 22 407	- 4 175	- 16 670	+ 12 495	+ 5 760	+ 1 146	- 6 069
2.Vj.	- 10 485	- 1 253	+ 1 672	- 488	- 10 416	+ 10 864	- 23 195	+ 34 059	+ 241	+ 570	+ 1 190
3.Vj.	- 10 517	+ 5 012	- 37	- 3 700	- 11 792	+ 13 930	- 923	+ 14 853	+ 72	+ 249	+ 3 734
4.Vj.	- 3 290	+ 11 014	- 230	+ 480	- 14 554	- 2 618	+ 15 418	- 18 037	+ 9 337	+ 1 461	+ 1 968
1992 1.Vj.	- 8 806	+ 7 196	+ 948	- 2 744	- 14 206	+ 12 196	- 9 487	+ 21 683	+ 1 941	- 298	+ 5 034
2.Vj.	- 10 586	+ 5 462	- 504	- 4 022	- 11 522	+ 11 626	- 15 326	+ 26 953	+ 3 948	+ 14	+ 5 002
3.Vj.	- 12 854	+ 12 550	+ 1 138	- 14 966	- 11 576	+ 99 267	+ 48 465	+ 50 803	+ 982	- 41	+ 87 354
4.Vj.	- 8 036	+ 7 615	- 415	- 2 606	- 12 630	- 16 276	+ 22 978	- 39 254	- 4 658	- 5 977	- 34 948
1993 1.Vj.	...	...	...	- 8 101	- 11 509	- 9 236	+ 30 038	- 39 274	...	+ 2 550	- 44 431
1991 Mai	- 4 875	- 676	- 620	+ 45	- 3 623	+ 6 738	- 3 337	+ 10 075	- 1 024	- 68	+ 771
Juni	- 4 154	+ 471	+ 916	- 2 323	- 3 218	- 491	- 10 193	+ 9 702	+ 4 995	+ 546	+ 896
Juli	- 5 686	+ 251	+ 83	- 2 513	- 3 507	+ 9 911	- 1 894	+ 11 804	- 3 795	+ 44	+ 474
Aug.	- 3 319	+ 3 124	- 979	- 988	- 4 476	+ 7 014	+ 2 071	+ 4 943	- 1 546	+ 56	+ 2 205
Sept.	- 1 512	+ 1 637	+ 860	- 199	- 3 809	- 2 994	- 1 100	- 1 895	+ 5 413	+ 148	+ 1 055
Okt.	- 3 271	+ 2 262	+ 388	- 1 655	- 4 266	+ 1 142	+ 9 039	- 7 896	+ 2 718	+ 111	+ 700
Nov.	+ 1 378	+ 3 589	- 76	+ 1 367	- 3 503	- 6 201	+ 7 161	- 13 361	+ 8 168	+ 136	+ 3 480
Dez.	- 1 396	+ 5 163	- 543	+ 768	- 6 785	+ 2 440	- 781	+ 3 221	- 1 548	- 1 707	- 2 212
1992 Jan.	- 6 502	+ 45	+ 648	- 2 815	- 4 381	+ 9 085	+ 10 212	- 1 126	- 926	- 45	+ 1 612
Febr.	- 1 779	+ 2 215	+ 800	+ 622	- 5 417	+ 3 657	- 9 382	+ 13 039	- 714	- 186	+ 978
März	- 525	+ 4 936	- 501	- 552	- 4 408	- 546	- 10 316	+ 9 770	+ 3 581	- 66	+ 2 444
April	- 1 807	+ 2 324	- 344	+ 550	- 4 336	+ 1 188	- 6 608	+ 7 797	+ 1 665	- 96	+ 951
Mai	- 4 390	+ 1 127	- 378	- 1 876	- 3 262	+ 7 515	- 642	+ 8 158	- 1 255	+ 173	+ 2 043
Juni	- 4 390	+ 2 011	+ 219	- 2 696	- 3 923	+ 2 923	- 8 075	+ 10 998	+ 3 538	- 63	+ 2 008
Juli	- 7 842	+ 1 281	+ 910	- 5 736	- 4 297	+ 3 238	+ 4 543	- 1 305	+ 6 152	+ 75	+ 1 623
Aug.	- 1 442	+ 5 714	+ 108	- 3 538	- 3 726	+ 15 451	+ 10 037	+ 5 414	- 10 697	+ 151	+ 3 462
Sept.	- 3 571	+ 5 554	+ 120	- 5 693	- 3 552	+ 80 578	+ 33 885	+ 46 694	+ 5 528	- 267	+ 82 269
Okt.	- 2 518	+ 5 488	- 392	- 3 198	- 4 415	- 27 390	+ 13 768	- 41 158	- 8 126	- 122	- 38 156
Nov.	- 675	+ 1 703	- 294	+ 436	- 2 520	- 549	- 2 857	+ 2 308	+ 107	+ 11	- 1 105
Dez.	- 4 843	+ 425	+ 271	+ 156	- 5 694	+ 11 662	+ 12 066	- 404	+ 3 360	+ 5 866	+ 4 314
1993 Jan. 7)	- 5 273	+ 1 831	+ 289	- 3 947	- 3 446	+ 15 007	+ 15 433	- 427	- 21 065	+ 283	- 11 049
Febr. 7) o)	- 5 313	+ 1 200	- 10	- 2 128	- 4 376	+ 3 819	+ 14 051	- 17 871	- 3 003	+ 1 104	- 11 032
März	...	...	...	- 2 026	- 3 687	- 20 423	+ 554	- 20 977	...	+ 1 164	- 22 349
April	...	...	...	- 1 800	- 4 500	+ 7 275	+ 5 592	+ 1 683	...	+ 67	- 2 094

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem

Ausland zurückgehen; Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — 7 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		Bundesrepublik Deutschland											
		Alter Gebietsstand				Neuer Gebietsstand							
		1990		1991		1991		1992		1992		1993 3)	
		Mio DM		Mio DM		Mio DM		Mio DM		Mio DM		Veränderung gegen Vorjahr in %	
		1990	1991	1991	1992	1992	1993 3)	1993 3)	1992	1993 3)	1993 3)		
						Dez.	Jan. p)	Febr. p)	Dez.	Jan. p)	Febr. p)		
Alle Länder 1)	Ausfuhr	642 785	648 363	665 813	670 637	55 174	45 176	49 900	- 0,8	- 16,9	- 9,2		
	Einfuhr	550 628	633 054	643 914	637 814	54 749	43 345	48 700	+ 8,6	- 20,2	- 7,7		
	Saldo	+ 92 157	+ 15 309	+ 21 899	+ 32 823	+ 425	+ 1 831	+ 1 200					
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	549 236	545 872	550 326	549 238	42 927	...	...	- 3,3	...	...
	Einfuhr	454 599	520 530	524 465	519 239	44 132	...	...	+ 6,7	...	...
	Saldo	+ 94 637	+ 25 342	+ 25 861	+ 29 999	- 1 205	...	...			
1. EG-Länder	Ausfuhr	350 442	357 024	360 002	364 619	27 392	...	...	- 5,7	...	...
	Einfuhr	286 608	332 597	334 936	331 867	28 583	...	...	+ 5,9	...	...
	Saldo	+ 63 834	+ 24 427	+ 25 066	+ 32 752	- 1 191	...	...			
darunter:													
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	47 756	48 266	48 730	49 566	3 762	...	...	- 1,5	...	...
	Einfuhr	39 749	45 652	45 891	44 830	3 501	...	...	+ 3,2	...	...
	Saldo	+ 8 007	+ 2 614	+ 2 840	+ 4 736	+ 261	...	...			
Frankreich	Ausfuhr	83 835	86 822	87 501	86 982	6 621	...	...	- 11,4	...	...
	Einfuhr	65 111	78 500	78 877	76 426	6 446	...	...	+ 6,9	...	...
	Saldo	+ 18 724	+ 8 322	+ 8 624	+ 10 555	+ 174	...	...			
Großbritannien	Ausfuhr	54 794	50 393	50 685	51 947	3 929	...	...	+ 1,0	...	...
	Einfuhr	37 042	42 383	42 693	43 628	3 761	...	...	+ 9,1	...	...
	Saldo	+ 17 752	+ 8 010	+ 7 991	+ 8 318	+ 168	...	...			
Italien	Ausfuhr	59 980	60 871	61 289	62 382	4 356	...	...	- 11,3	...	...
	Einfuhr	51 820	59 287	59 710	58 616	4 977	...	...	+ 4,9	...	...
	Saldo	+ 8 160	+ 1 584	+ 1 579	+ 3 766	- 621	...	...			
Niederlande	Ausfuhr	54 313	55 368	56 069	55 728	4 340	...	...	+ 2,6	...	...
	Einfuhr	55 965	62 078	62 663	61 160	5 294	...	...	- 1,1	...	...
	Saldo	- 1 651	- 6 710	- 6 594	- 5 432	- 954	...	...			
Spanien	Ausfuhr	22 790	26 377	26 508	27 425	1 798	...	...	- 17,0	...	...
	Einfuhr	12 966	16 809	16 878	17 080	1 648	...	...	+ 6,2	...	...
	Saldo	+ 9 824	+ 9 568	+ 9 630	+ 10 344	+ 150	...	...			
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	120 568	117 382	118 651	114 515	9 198	...	...	- 1,5	...	...
	Einfuhr	87 864	95 594	96 892	96 800	8 252	...	...	+ 8,8	...	...
	Saldo	+ 32 704	+ 21 788	+ 21 760	+ 17 715	+ 947	...	...			
darunter:													
Norwegen	Ausfuhr	5 534	5 289	5 369	5 658	425	...	...	- 28,7	...	...
	Einfuhr	7 808	8 282	8 375	9 139	744	...	...	+ 8,4	...	...
	Saldo	- 2 275	- 2 993	- 3 005	- 3 481	- 319	...	...			
Österreich	Ausfuhr	36 841	39 178	39 555	39 919	3 106	...	...	+ 2,4	...	...
	Einfuhr	23 941	26 485	26 908	28 008	2 180	...	...	+ 2,9	...	...
	Saldo	+ 12 900	+ 12 693	+ 12 647	+ 11 911	+ 926	...	...			
Schweden	Ausfuhr	16 650	14 674	14 983	14 628	1 209	...	...	+ 6,8	...	...
	Einfuhr	13 192	14 249	14 507	14 094	1 132	...	...	- 2,7	...	...
	Saldo	+ 3 457	+ 425	+ 475	+ 534	+ 77	...	...			
Schweiz	Ausfuhr	38 443	37 447	37 644	35 603	2 747	...	...	- 0,9	...	...
	Einfuhr	23 304	25 038	25 327	25 352	2 450	...	...	+ 18,2	...	...
	Saldo	+ 15 139	+ 12 409	+ 12 317	+ 10 251	+ 297	...	...			
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	78 225	71 466	71 673	70 103	6 336	...	...	+ 5,8	...	...
	Einfuhr	80 127	92 339	92 637	90 572	7 297	...	...	+ 7,6	...	...
	Saldo	- 1 901	- 20 873	- 20 964	- 20 469	- 961	...	...			
darunter:													
Japan	Ausfuhr	17 415	16 454	16 494	14 600	1 188	...	...	- 19,0	...	...
	Einfuhr	32 871	39 541	39 664	38 049	2 826	...	...	+ 2,3	...	...
	Saldo	- 15 456	- 23 088	- 23 169	- 23 449	- 1 638	...	...			
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	46 870	41 592	41 727	42 599	3 992	...	...	+ 14,0	...	...
	Einfuhr	36 994	42 111	42 220	42 363	3 689	...	...	+ 16,9	...	...
	Saldo	+ 9 876	- 520	- 494	+ 236	+ 303	...	...			
II. Mittel- und osteuropäische Länder (Reformländer)	Ausfuhr	23 458	26 013	37 436	37 309	4 237	...	...	+ 7,7	...	...
	Einfuhr	21 788	26 442	32 564	35 034	3 443	...	...	+ 27,7	...	...
	Saldo	+ 1 669	- 430	+ 4 872	+ 2 275	+ 795	...	...			
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	17 981	21 006	21 281	22 824	2 258	...	...	+ 5,7	...	...
	Einfuhr	13 902	14 587	14 814	14 873	1 153	...	...	+ 8,5	...	...
	Saldo	+ 4 079	+ 6 419	+ 6 467	+ 7 951	+ 1 105	...	...			
IV. Entwicklungsländer	Ausfuhr	47 051	50 315	51 435	54 380	5 107	...	...	+ 10,7	...	...
	Einfuhr	52 236	59 516	59 980	56 240	4 928	...	...	+ 9,6	...	...
	Saldo	- 5 185	- 9 201	- 8 545	- 1 860	+ 178	...	...			
V. Staatshandelsländer in Asien	Ausfuhr	4 018	4 097	4 273	5 933	554	...	...	+ 26,8	...	...
	Einfuhr	7 814	11 740	11 852	12 155	1 078	...	...	+ 34,1	...	...
	Saldo	- 3 796	- 7 643	- 7 579	- 6 222	- 525	...	...			

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle I/3c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere regional nicht zuordenbare Angaben. — 2 OPEC

(Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit
1988	- 8 437	- 28 949	+ 8 966	- 334	+ 9 167	+ 18 081	+ 19 127	- 15 368	- 7 126	- 2 588	- 1 603
1989	+ 8 503	- 28 369	+ 10 893	- 856	+ 22 151	+ 19 702	+ 20 705	- 15 017	- 8 026	- 3 162	- 1 376
1990 o)	+ 8 249	- 30 520	+ 10 625	- 1 310	+ 27 517	+ 20 098	+ 21 077	- 18 161	- 9 003	- 2 935	- 1 389
1991	+ 1 613	- 34 038	+ 11 533	- 1 658	+ 29 873	+ 19 478	+ 21 072	- 23 575	- 9 165	- 3 908	- 1 493
1992	- 24 339	- 40 443	+ 10 322	- 1 288	+ 17 015	+ 16 229	+ 17 667	- 26 174	- 9 401	- 3 948	- 1 761
1991 3.Vj.	- 3 700	- 13 248	+ 2 946	- 106	+ 6 956	+ 4 771	+ 5 231	- 5 019	- 2 199	- 826	- 355
4.Vj.	+ 480	- 6 730	+ 2 914	- 672	+ 7 196	+ 4 327	+ 4 897	- 6 555	- 2 249	- 984	- 464
1992 1.Vj.	- 2 744	- 7 146	+ 2 321	- 674	+ 4 841	+ 4 401	+ 4 724	- 6 487	- 2 398	- 1 110	- 449
2.Vj.	- 4 022	- 9 683	+ 2 893	- 213	+ 5 156	+ 4 333	+ 4 768	- 6 509	- 2 221	- 894	- 430
3.Vj.	- 14 966	- 15 540	+ 2 214	- 164	+ 1 547	+ 3 784	+ 4 138	- 6 807	- 2 369	- 898	- 428
4.Vj.	- 2 606	- 8 074	+ 2 895	- 238	+ 5 471	+ 3 710	+ 4 038	- 6 371	- 2 412	- 1 048	- 453
1993 1.Vj.	- 8 101	- 8 457	+ 2 178	- 1 070	+ 1 534	+ 4 157	+ 4 081	- 6 443	- 2 022	- 1 182	- 411
1992 Juni	- 2 696	- 3 895	+ 838	- 71	+ 1 313	+ 1 516	+ 1 533	- 2 397	- 768	- 299	- 201
Juli	- 5 736	- 5 368	+ 912	- 55	+ 572	+ 1 267	+ 1 370	- 3 064	- 1 007	- 388	- 228
Aug.	- 3 538	- 5 619	+ 604	- 55	+ 2 264	+ 1 294	+ 1 440	- 2 026	- 736	- 296	- 122
Sept.	- 5 693	- 4 553	+ 698	- 55	- 1 289	+ 1 223	+ 1 327	- 1 717	- 626	- 213	- 79
Okt.	- 3 198	- 3 943	+ 967	- 79	+ 580	+ 1 134	+ 1 237	- 1 857	- 811	- 395	- 138
Nov.	+ 436	- 1 960	+ 951	- 79	+ 1 790	+ 1 415	+ 1 465	- 1 682	- 716	- 269	- 136
Dez.	+ 156	- 2 171	+ 977	- 79	+ 3 100	+ 1 161	+ 1 336	- 2 831	- 885	- 384	- 179
1993 Jan.	- 3 947	- 2 861	+ 811	- 166	- 322	+ 1 180	+ 1 188	- 2 589	- 765	- 514	- 145
Febr.	- 2 128	- 2 445	+ 778	- 96	+ 44	+ 1 323	+ 1 369	- 1 732	- 584	- 283	- 116
März	- 2 026	- 3 151	+ 590	- 808	+ 1 812	+ 1 654	+ 1 525	- 2 123	- 673	- 385	- 150
April	- 1 800	- 3 400	+ 840	+ 18	+ 1 893	+ 1 118	+ 1 194	- 2 269	...	...	...

o Ab Juli 1990 einschl. des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. —
1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Ver-
sicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt

und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim
Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstlei-
stungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter Europäische Gemein- schaften		
1988	- 31 788	- 11 205	- 7 450	- 1 869	- 1 886	- 20 583	- 1 464	- 14 420	- 12 278	- 4 923	+ 224
1989	- 33 710	- 10 656	- 7 500	- 2 082	- 1 074	- 23 054	- 1 427	- 15 042	- 12 899	- 5 117	- 1 469
1990 o)	- 36 652	- 11 231	- 7 450	- 2 003	- 1 778	- 25 421	- 1 395	- 13 328	- 11 039	- 5 498	- 5 200
1991	- 59 169	- 11 522	- 7 100	- 1 917	- 2 506	- 47 647	- 1 388	- 20 799	- 18 364	- 5 809	- 19 651
1992	- 49 933	- 11 900	- 6 815	- 2 216	- 2 870	- 38 033	- 1 421	- 25 257	- 22 374	- 6 146	- 5 209
1991 3.Vj.	- 11 792	- 3 101	- 1 900	- 520	- 681	- 8 691	- 392	- 4 661	- 3 875	- 1 499	- 2 139
4.Vj.	- 14 554	- 2 935	- 1 750	- 436	- 749	- 11 619	- 326	- 7 217	- 6 768	- 1 475	- 2 602
1992 1.Vj.	- 14 206	- 3 139	- 1 800	- 555	- 784	- 11 067	- 340	- 6 983	- 5 805	- 1 513	- 2 231
2.Vj.	- 11 522	- 2 904	- 1 600	- 571	- 733	- 8 618	- 337	- 6 046	- 5 582	- 1 496	- 740
3.Vj.	- 11 576	- 2 790	- 1 800	- 564	- 426	- 8 786	- 351	- 5 948	- 5 168	- 1 557	- 930
4.Vj.	- 12 630	- 3 068	- 1 615	- 526	- 927	- 9 562	- 393	- 6 280	- 5 820	- 1 581	- 1 308
1993 1.Vj.	- 11 509	- 2 312	- 1 350	- 560	- 402	- 9 197	- 372	- 5 750	- 4 890	- 1 598	- 1 477
1992 Juni	- 3 923	- 1 059	- 600	- 207	- 252	- 2 864	- 112	- 2 263	- 2 068	- 472	- 16
Juli	- 4 297	- 1 095	- 650	- 182	- 263	- 3 201	- 113	- 2 243	- 1 692	- 556	- 290
Aug.	- 3 726	- 694	- 600	- 173	+ 79	- 3 032	- 113	- 1 965	- 1 763	- 507	- 446
Sept.	- 3 552	- 1 000	- 550	- 208	- 242	- 2 552	- 124	- 1 741	- 1 712	- 494	- 194
Okt.	- 4 415	- 1 084	- 600	- 199	- 285	- 3 332	- 133	- 2 094	- 2 094	- 531	- 574
Nov.	- 2 520	- 890	- 450	- 151	- 288	- 1 630	- 143	- 712	- 425	- 513	- 263
Dez.	- 5 694	- 1 094	- 565	- 176	- 354	- 4 600	- 116	- 3 475	- 3 300	- 538	- 471
1993 Jan.	- 3 446	- 837	- 450	- 198	- 189	- 2 609	- 122	- 1 367	- 789	- 551	- 570
Febr.	- 4 376	- 702	- 450	- 177	- 75	- 3 674	- 144	- 2 350	- 2 097	- 524	- 656
März	- 3 687	- 773	- 450	- 186	- 138	- 2 914	- 106	- 2 033	- 2 004	- 523	- 251
April	- 4 500	- 1 000	- 550	- 170	- 280	- 3 500	- 115	- 2 607	- 2 359	- 515	- 263

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der DDR mit dem Aus-
land. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern.
Öffentlich: alle Transaktionen, an denen inländische oder ausländische

öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf
Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen
Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung.

X. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1990 o)	1991	1992	1992			1993			
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Febr. r)	März	April
I. Langfristiger Kapitalverkehr										
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 107 154	- 94 327	- 113 672	- 25 835	- 17 751	- 44 568	- 47 814	- 16 330	- 16 060	- 15 178
Direktinvestitionen	- 37 377	- 37 102	- 28 095	- 5 767	- 7 724	- 8 501	- 7 084	- 1 510	- 3 462	- 944
in Dividendenwerten	- 22 585	- 17 444	- 12 685	- 3 061	- 3 564	- 3 385	- 3 383	- 415	- 1 749	- 445
in sonstige Kapitalanteilen	- 8 463	- 13 105	- 11 711	- 2 162	- 2 985	- 4 059	- 2 315	- 754	- 751	- 630
übrige Anlagen	- 6 330	- 6 553	- 3 699	- 544	- 1 175	- 1 058	- 1 386	- 342	- 963	+ 131
Wertpapieranlagen	- 23 442	- 26 527	- 68 046	- 16 661	- 4 833	- 29 270	- 35 149	- 12 629	- 11 171	- 11 916
in Dividendenwerten 1)	+ 1 623	- 14 141	- 59 542	- 8 605	- 14 190	- 28 337	- 26 024	- 8 762	- 4 040	- 7 075
in festverzinslichen Wertpapieren	- 25 065	- 12 386	- 8 505	- 8 055	+ 9 356	- 933	- 9 126	- 3 867	- 7 131	- 4 841
darunter:										
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	- 20 540	- 9 183	- 7 338	- 5 217	+ 3 901	- 4 453	- 6 121	- 3 432	- 3 906	- 2 463
Kreditverkehr	- 43 070	- 26 204	- 13 217	- 2 322	- 4 236	- 5 481	- 4 668	- 1 859	- 1 234	- 1 775
darunter:										
Kredite der öffentlichen Stellen an Entwicklungsländer 3)	- 3 827	- 2 950	- 3 070	- 619	- 398	- 1 114	- 624	- 229	- 240	- 22
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	- 3 265	- 4 493	- 4 314	- 1 085	- 959	- 1 315	- 913	- 331	- 192	- 542
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 41 213	+ 68 958	+ 160 302	+ 10 509	+ 66 216	+ 67 545	+ 77 853	+ 30 381	+ 16 614	+ 20 770
Direktinvestitionen	+ 3 770	+ 6 176	+ 6 042	+ 553	+ 1 772	+ 547	+ 2 970	+ 1 698	+ 759	+ 413
in Dividendenwerten	+ 434	- 1 872	- 2 444	- 825	- 194	- 1 834	+ 731	+ 717	-	+ 7
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 4 605	+ 2 499	+ 3 095	+ 334	+ 1 152	+ 766	+ 497	- 93	+ 375	+ 181
übrige Anlagen	+ 1 268	+ 5 548	+ 5 391	+ 1 043	+ 815	+ 1 615	+ 1 741	+ 1 073	+ 384	+ 225
Wertpapieranlagen	+ 17 332	+ 63 938	+ 130 043	+ 5 773	+ 57 355	+ 59 300	+ 71 312	+ 22 216	+ 16 972	+ 18 784
in Dividendenwerten 1)	- 2 973	+ 3 676	- 3 096	+ 1 904	- 1 228	- 2 059	- 2 422	+ 326	- 1 956	- 1 742
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 20 305	+ 60 263	+ 133 139	+ 3 869	+ 58 583	+ 61 359	+ 73 734	+ 21 890	+ 18 928	+ 20 526
darunter:										
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 15 591	+ 46 864	+ 83 535	+ 1 272	+ 47 790	+ 28 152	+ 49 567	+ 13 156	+ 11 261	+ 15 778
Kreditverkehr	+ 20 461	- 1 041	+ 24 568	+ 4 181	+ 7 170	+ 7 800	+ 3 675	+ 6 521	- 1 096	+ 1 698
darunter:										
Schuldscheindarlehen	- 994	+ 2 380	+ 9 569	- 157	+ 3 387	+ 5 062	+ 807	+ 2 414	- 1 977	+ 254
Sonstige Kapitalbewegungen	- 349	- 115	- 351	+ 3	- 81	- 101	- 104	- 53	- 22	- 125
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	- 65 940	- 25 369	+ 46 630	- 15 326	+ 48 465	+ 22 978	+ 30 038	+ 14 051	+ 554	+ 5 592
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr										
1. Kreditinstitute 7)										
Forderungen	- 24 331	+ 19 013	+ 15 475	+ 18 853	- 5 735	- 14 872	- 20 782	- 14 453	- 19 455	+ 5 497
Verbindlichkeiten	+ 24 914	+ 20 742	+ 48 704	+ 4 940	+ 33 322	- 5 521	+ 10 951	+ 8 626	+ 3 682	- 5 692
Saldo	+ 582	+ 39 755	+ 64 179	+ 23 794	+ 27 587	- 20 392	- 9 831	- 5 827	- 15 774	- 195
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)										
Forderungen	- 34 101	- 11 787	- 30 611	- 1 730	+ 11 224	- 25 291	- 28 363	- 8 617	- 2 149	- 778
Verbindlichkeiten	+ 16 215	+ 24 093	+ 6 682	+ 3 218	+ 9 765	+ 3 274	+ 2 070	- 1 168	- 411	+ 2 175
Saldo	- 17 886	+ 12 306	- 23 928	+ 1 488	+ 20 988	- 22 017	- 26 294	- 9 785	- 2 561	+ 1 397
Handelskredite 7) 8)										
Forderungen	- 8 048	- 9 272	+ 28 247	+ 2 275	+ 5 215	+ 4 615	- 978	- 1 461	- 5 049	+ 388
Verbindlichkeiten	+ 6 610	+ 4 419	- 1 063	- 86	- 3 284	+ 1 359	- 1 028	+ 626	+ 1 970	- 1 749
Saldo	- 1 438	- 4 853	+ 27 184	+ 2 189	+ 1 931	+ 5 974	- 2 006	- 835	- 3 079	- 1 361
Saldo	- 19 324	+ 7 453	+ 3 256	+ 3 677	+ 22 919	- 16 043	- 28 300	- 10 620	- 5 640	+ 36
3. Öffentliche Stellen	- 4 973	- 3 839	- 7 251	- 519	+ 296	- 2 819	- 1 143	- 1 423	+ 437	+ 1 842
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 23 715	+ 43 370	+ 60 184	+ 26 953	+ 50 803	- 39 254	- 39 274	- 17 871	- 20 977	+ 1 683
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: -)	- 89 655	+ 18 001	+ 106 814	+ 11 626	+ 99 267	- 16 276	- 9 236	- 3 819	- 20 423	+ 7 275

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsver-

änderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. — o Ab 3. Vj. 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland.

X. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven			Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Förde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	Kredite und sonstige Förde- rungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)								8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	-	102 396
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	-	69 877
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	-	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1992 April	101 072	98 480	13 688	58 144	8 359	18 289	2 592	40 077	40 077	-	60 995
1992 Mai	99 129	96 545	13 688	56 223	8 422	18 213	2 585	36 092	36 092	-	63 038
1992 Juni	99 805	97 221	13 688	56 909	8 412	18 213	2 585	34 759	34 759	-	65 046
1992 Juli	100 357	97 772	13 688	57 509	8 429	18 147	2 585	33 689	33 689	-	66 669
1992 Aug.	104 378	101 793	13 688	61 686	8 272	18 147	2 585	34 247	34 247	-	70 131
1992 Sept.	181 541	178 960	13 688	92 190	8 262	64 821	2 580	29 141	29 141	-	152 400
1992 Okt.	142 438	139 820	13 688	61 436	8 307	56 390	2 617	28 193	28 193	-	114 244
1992 Nov.	140 764	138 147	13 688	61 665	7 979	54 815	2 617	27 625	27 625	-	113 139
1992 Dez.	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993 Jan.	132 970	130 328	13 688	80 357	8 103	28 180	2 642	26 567	26 567	-	106 403
1993 Febr.	122 606	119 964	13 688	69 614	8 059	28 603	2 642	27 235	27 235	-	95 371
1993 März	110 290	107 648	13 688	57 320	7 986	28 655	2 642	37 268	26 493	10 775	73 022
1993 April	108 105	105 462	13 688	57 687	8 006	26 082	2 642	37 177	26 676	10 500	70 928

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte					Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems					
	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems		Unter- schiede- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Förde- rungen 10)		
	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)	insgesamt	Guthaben in ECU 9)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	-	18 027	7 005
1988	9 264	5 957	-	3 307	2 901	406	21 554	37 969	-	16 415	-
1989	8 229	5 166	-	3 063	2 701	361	17 303	32 125	-	14 823	-
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1992 April	8 359	5 431	-	2 929	2 626	303	18 289	29 271	-	10 982	-
1992 Mai	8 422	5 431	-	2 991	2 626	366	18 213	29 194	-	10 982	-
1992 Juni	8 412	5 420	-	2 991	2 626	366	18 213	29 194	-	10 982	-
1992 Juli	8 429	5 478	-	2 950	2 626	325	18 147	26 910	-	8 764	-
1992 Aug.	8 272	5 380	-	2 893	2 626	267	18 147	26 910	-	8 764	-
1992 Sept.	8 262	5 419	-	2 843	2 626	217	64 821	26 910	-	8 764	46 674
1992 Okt.	8 307	5 318	-	2 988	2 626	363	56 390	28 231	-	8 339	36 499
1992 Nov.	7 979	5 114	-	2 864	2 626	239	54 815	28 231	-	8 339	34 924
1992 Dez.	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993 Jan.	8 103	6 748	-	1 354	2 687	- 1 333	28 180	38 959	-	10 798	18
1993 Febr.	8 059	6 650	-	1 409	2 687	- 1 278	28 603	39 003	-	10 798	398
1993 März	7 986	6 577	-	1 409	2 687	- 1 278	28 655	39 070	-	10 798	382
1993 April	8 006	6 597	-	1 409	2 687	- 1 278	26 082	36 782	-	10 842	142

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Deutsche Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungspapiere; ohne die ab März 1993 emittierten und an Ausländer verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen werden (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche

Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abfragen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)
(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland									
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 4)				langfristig 5) 6)			
		zu- sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremd- währung	zu- sammen	Forderungen an		auslän- dische Wert- papiere und Be- teiligen- gen 3)		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber			
			auslän- dische Banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1) 2)			auslän- dische Banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1)				auslän- dischen Banken 1) 4)	auslän- dischen Nicht- banken 1)		auslän- dischen Banken 1) 5)	auslän- dischen Nicht- banken 1)		
1989	509 158	291 611	270 350	20 682	579	217 547	77 549	97 507	42 491	266 667	140 653	112 008	28 645	126 014	88 189	37 825		
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657		
1991	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064		
1992	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850		
1992 April	625 623	279 222	245 894	32 474	854	346 401	134 541	134 324	77 536	378 233	204 347	161 853	42 494	173 886	113 144	60 742		
Mai	615 474	267 768	234 108	32 764	896	347 706	134 726	134 892	78 088	378 189	203 024	160 709	42 315	175 165	113 218	61 947		
Juni	607 499	258 263	225 027	32 268	968	349 236	132 351	134 655	82 230	377 097	202 765	160 479	42 286	174 332	111 481	62 851		
Juli	608 799	261 738	230 849	29 963	926	347 061	130 918	134 983	81 160	371 536	198 576	158 794	39 782	172 960	110 283	62 677		
Aug.	605 426	261 453	231 772	28 838	843	343 973	129 245	133 761	80 967	375 130	202 504	162 288	40 216	172 626	110 057	62 569		
Sept.	601 953	255 288	226 773	27 796	719	346 665	131 423	134 319	80 923	404 762	229 582	187 048	42 534	175 180	112 332	62 848		
Okt.	630 894	276 809	245 984	30 105	720	354 085	132 380	137 087	84 618	406 758	226 167	182 672	43 495	180 591	115 402	65 189		
Nov.	645 029	286 179	254 483	30 710	986	358 850	132 851	138 847	87 152	415 703	233 205	189 008	44 197	182 498	115 862	66 636		
Dez.	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850		
1993 Jan.	629 248	264 787	232 932	31 127	728	364 461	134 530	141 012	88 919	413 496	231 395	182 803	48 592	182 101	112 135	69 966		
Febr.	653 500	281 862	247 046	34 081	735	371 638	136 277	142 384	92 977	429 666	242 262	192 689	49 573	187 404	111 394	76 010		
März	675 230	300 297	264 818	34 577	902	374 933	136 934	141 694	96 305	431 759	244 111	191 152	52 959	187 648	108 859	78 789		
April p)	673 168	293 964	259 586	33 498	880	379 204	137 771	142 114	99 319	428 512	238 120	185 425	52 695	190 392	108 805	81 587		

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Ab Juni 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu

Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 3 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)
(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu- sammen	auslän- dische Banken 3)	auslän- dische Nicht- banken 1)	zu- sammen	auslän- dische Banken	auslän- dische Nicht- banken	aus Handels- krediten		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handels- krediten
											auslän- dischen Banken 2)	auslän- dischen Nicht- banken 1)		auslän- dischen Banken	auslän- dischen Nicht- banken	
1989	270 392	103 116	64 745	38 371	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	236 591	78 270	41 419	36 851	61 911	18 339	43 572	96 410
1991	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829
1992 r)	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766
1992 April	329 144	147 082	103 760	43 322	26 674	2 651	24 023	155 388	265 340	91 658	45 062	46 596	72 995	19 724	53 271	100 687
Mai	327 307	146 440	103 119	43 321	26 729	2 623	24 106	154 138	268 883	95 009	46 532	48 477	73 155	19 261	53 894	100 719
Juni	327 111	145 558	103 370	42 188	26 293	2 562	23 731	155 260	271 698	95 447	47 650	47 797	74 560	19 447	55 113	101 691
Juli	323 090	143 584	102 274	41 310	26 204	2 446	23 758	153 302	274 360	100 236	51 297	48 939	74 829	19 493	55 336	99 295
Aug.	315 979	140 240	97 785	42 455	26 274	2 464	23 810	149 465	271 911	101 280	51 530	49 750	75 297	19 842	55 455	95 334
Sept.	315 882	136 409	95 103	41 306	26 126	2 444	23 682	153 347	279 715	104 799	55 197	49 602	76 509	20 314	56 195	98 407
Okt.	330 458	149 793	108 461	41 332	26 371	2 356	24 015	154 294	283 332	105 972	55 292	50 680	77 542	20 623	56 919	99 818
Nov.	329 043	149 505	108 346	41 159	26 757	2 595	24 162	152 781	287 793	109 389	56 622	52 767	78 907	21 650	57 257	99 497
Dez. r)	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766
1993 Jan. r)	324 610	153 009	114 256	38 753	27 808	2 376	25 432	143 793	288 910	110 915	59 983	50 932	81 853	22 119	59 734	96 142
Febr. r)	335 435	159 958	120 184	39 774	27 963	2 333	25 630	147 514	293 163	111 194	60 126	51 068	85 201	23 378	61 823	96 768
März	341 497	162 399	121 693	40 706	27 699	2 195	25 504	151 399	295 240	111 023	57 890	53 133	85 479	23 863	61 616	98 738
April p)	...	170 199	128 465	41 734	27 883	2 195	25 688	...	...	113 238	59 946	53 292	85 910	24 297	61 613	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Ab Juli 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Unternehmen und Privatpersonen im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewie-

senen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Ab April 1993 einschl. der vollständig erfaßten Einlagen der Fonds von Kapitalanlagegesellschaften.

X. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand / Rom
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707
1990	88,755	4,837	2,673	1) 42,245	26,120	1,133	2,877	1,586	1,3487
1991	88,742	4,857	2,671	41,087	25,932	1,149	2,926	1,597	1,3377
1992	88,814	4,857	2,656	34,963	25,869	1,157	2,753	1,529	1,2720
1991 Nov.	88,744	4,855	2,671	38,979	25,752	1,147	2,886	1,582	1,3281
1991 Dez.	88,737	4,854	2,663	36,839	25,695	1,127	2,856	1,567	1,3224
1992 Jan.	88,800	4,856	2,662	36,738	25,765	1,155	2,856	1,579	1,3268
1992 Febr.	88,862	4,859	2,669	36,620	25,800	1,162	2,877	1,592	1,3312
1992 März	88,841	4,860	2,668	36,660	25,775	1,161	2,864	1,585	1,3309
1992 April	88,836	4,860	2,666	36,624	25,809	1,171	2,895	1,588	1,3283
1992 Mai	88,834	4,860	2,672	36,816	25,894	1,201	2,936	1,600	1,3286
1992 Juni	88,769	4,859	2,670	36,714	25,967	1,203	2,917	1,590	1,3227
1992 Juli	88,685	4,855	2,666	36,550	25,980	1,182	2,861	1,571	1,3197
1992 Aug.	88,702	4,854	2,654	36,406	25,920	1,159	2,815	1,557	1,3164
1992 Sept.	88,779	4,851	2,638	32,728	25,819	1,136	2,685	1,487	1,2424
1992 Okt.	88,840	4,855	2,628	31,497	25,914	1,122	2,453	1,405	1,1330
1992 Nov.	88,895	4,861	2,638	31,419	25,964	1,122	2,424	1,395	1,1631
1992 Dez.	88,946	4,861	2,640	30,787	25,828	1,115	2,454	1,399	1,1205
1993 Jan.	88,935	4,858	2,640	29,740	25,912	1,111	2,475	1,409	1,0830
1993 Febr.	88,845	4,849	2,433	28,043	26,035	1,097	2,360	1,398	1,0611
1993 März	88,960	4,855	2,431	27,551	26,040	1,082	2,406	1,400	1,0335
1993 April	88,983	4,858	2,438	28,527	26,032	1,078	2,468	1,381	1,0404
1993 Mai	89,144	4,864	2,438	29,269	26,027	1,061	2,488	1,329	1,0878
	0,110 |	0,010 |	0,007 |	0,100 |	0,060 |	0,010 |	0,007 |	0,005 |	0,0050

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
1990	1,3845	1,6161	25,817	29,680	2) 27,289	1,1183	14,212	116,501
1991	1,4501	1,6612	25,580	29,409	27,421	1,2346	14,211	115,740
1992	1,2917	1,5595	25,143	29,500	26,912	1,2313	14,211	111,198
1991 Nov.	1,4376	1,6250	25,466	29,264	27,360	1,2536	14,208	113,009
1991 Dez.	1,3717	1,5695	25,390	29,265	27,336	1,2245	14,207	112,902
1992 Jan.	1,3639	1,5774	25,440	29,319	27,467	1,2597	14,211	112,543
1992 Febr.	1,3694	1,6197	25,509	29,380	27,553	1,2694	14,212	111,194
1992 März	1,3929	1,6611	25,490	29,458	27,572	1,2502	14,211	110,160
1992 April	1,3867	1,6483	25,525	29,570	27,630	1,2351	14,209	108,702
1992 Mai	1,3515	1,6206	25,630	29,747	27,763	1,2401	14,210	108,757
1992 Juni	1,3151	1,5740	25,581	29,711	27,700	1,2404	14,208	110,359
1992 Juli	1,2506	1,4909	25,460	29,633	27,578	1,1860	14,208	111,744
1992 Aug.	1,2189	1,4510	25,345	29,475	27,453	1,1488	14,209	111,673
1992 Sept.	1,1851	1,4477	24,997	29,384	27,033	1,1798	14,212	113,451
1992 Okt.	1,1892	1,4816	24,510	29,477	26,510	1,2230	14,215	112,697
1992 Nov.	1,2527	1,5877	24,532	29,560	25,559	1,2816	14,213	111,131
1992 Dez.	1,2403	1,5798	23,683	29,323	22,946	1,2742	14,213	111,331
1993 Jan.	1,2649	1,6158	23,500	29,485	22,261	1,2921	14,214	109,296
1993 Febr.	1,3018	1,6416	23,513	29,522	21,788	1,3589	14,212	108,119
1993 März	1,3210	1,6474	23,514	29,430	21,280	1,4077	14,213	108,330
1993 April	1,2646	1,5960	23,574	29,577	21,454	1,4217	14,212	109,372
1993 Mai	1,2648	1,6060	23,633	29,662	21,912	1,4543	14,215	110,903
	0,0040 |	0,0040 |	0,060 |	0,080 |	0,080 |	0,0015 |	0,020 |	0,100

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkurs-

statistik. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

X. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)															
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen								gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder			gegenüber den sonstigen Währungen				
	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Pfund Sterling 3)	Italie- nische Lira 3)	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Finn- mark
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	108,1	116,4	121,7	121,5	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	115,2	125,0	139,4	126,6	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	122,2	138,8	147,1	141,5	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	141,6	167,4	183,3	157,8	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	195,1	186,6	210,7	171,5	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	258,9	196,4	234,4	196,2	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	315,2	194,7	251,3	216,8	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	325,3	179,2	261,0	251,2	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	321,9	166,2	278,5	262,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	387,1	178,3	308,7	295,0	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	511,6	195,5	329,4	369,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	609,8	199,6	342,1	425,0	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	690,6	200,0	360,4	510,4	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	816,8	238,5	380,7	694,2	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	928,0	257,2	399,9	809,9	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	970,4	242,2	410,7	867,8	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	990,8	246,0	404,5	928,6	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 043,5	263,1	411,0	1 055,3	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	313,0	178,0	283,1	1 030,0	258,5	414,3	1 179,9	85,0	72,5	97,3	244,2	191,7
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	327,8	178,5	284,7	1 022,4	276,0	437,6	1 313,4	85,0	75,5	97,3	249,6	225,9
1990 März	189,1	212,6	111,8	149,3	320,6	176,8	283,7	1 044,7	273,0	408,7	1 023,8	94,0	74,4	97,3	242,0	185,7
April	190,9	211,6	111,8	148,7	316,9	176,1	282,0	1 046,5	273,6	407,0	1 043,1	98,2	74,0	97,3	242,7	185,9
Mai	193,9	212,1	111,7	148,4	312,4	175,9	282,0	1 044,7	271,0	407,2	1 057,5	96,7	71,6	97,3	243,8	185,6
Juni	191,4	211,9	111,8	147,8	308,5	175,7	282,0	1 038,3	262,6	406,8	1 051,1	95,6	71,0	97,3	242,1	184,6
Juli	196,5	211,3	111,9	148,0	306,5	175,7	281,9	1 038,3	255,1	406,0	1 051,9	95,2	71,3	97,3	242,9	183,9
Aug.	205,2	211,4	111,9	147,8	308,7	176,5	281,8	1 044,7	253,4	408,4	1 058,8	98,2	70,0	97,3	246,3	185,3
Sept.	205,3	211,0	111,9	147,9	313,6	176,3	281,7	1 047,4	256,2	413,7	1 064,3	92,5	69,9	97,3	245,9	185,7
Okt.	211,5	211,0	112,0	148,0	313,6	176,2	282,0	1 042,8	254,8	415,2	1 078,8	88,9	70,6	97,3	247,8	186,5
Nov.	216,7	212,0	112,0	148,3	316,1	177,0	282,4	1 041,0	258,9	416,6	1 100,5	90,8	71,0	97,3	250,6	188,2
Dez.	216,0	214,0	112,0	148,8	319,2	178,0	284,0	1 048,4	262,5	417,9	1 118,2	93,6	71,7	97,3	252,0	189,8
1991 Jan.	213,4	214,0	112,0	148,1	314,9	177,7	283,4	1 053,0	259,0	416,6	1 137,0	92,7	70,7	97,3	249,9	189,6
Febr.	217,8	214,4	111,9	148,0	312,6	177,6	284,1	1 040,1	259,9	415,9	1 151,2	92,2	71,8	97,3	250,5	190,7
März	201,1	214,4	111,9	148,1	310,6	177,3	283,7	1 031,9	258,0	413,3	1 159,0	89,5	72,5	97,3	245,8	188,0
April	189,2	212,9	111,9	147,9	308,3	176,7	282,7	1 026,5	253,8	410,6	1 164,7	84,2	71,0	97,3	240,5	184,3
Mai	187,9	213,6	111,9	147,9	309,3	176,7	282,4	1 027,4	255,1	411,4	1 174,9	84,2	71,1	97,3	239,8	184,9
Juni	180,6	213,7	111,9	148,0	311,6	177,9	282,6	1 035,5	257,2	412,0	1 174,1	82,0	72,0	97,3	241,4	186,1
Juli	180,2	213,8	111,9	148,0	313,0	178,5	282,6	1 020,3	256,5	412,6	1 175,5	80,6	72,7	97,3	242,3	188,5
Aug.	184,6	214,1	111,9	148,0	312,0	178,5	282,7	1 013,3	257,5	414,3	1 185,5	82,0	73,1	97,3	243,1	190,7
Sept.	189,8	214,4	111,9	148,1	313,6	178,2	282,8	1 015,1	258,4	414,3	1 191,8	82,9	73,4	97,3	243,7	191,4
Okt.	190,5	214,7	111,9	148,0	314,9	178,3	282,7	1 016,8	259,7	414,3	1 197,5	80,8	73,4	97,3	243,9	191,5
Nov.	198,3	215,3	111,9	148,1	315,9	179,3	283,0	1 031,0	262,0	417,3	1 216,2	83,5	74,3	97,3	244,7	201,6
Dez.	205,3	215,2	111,9	148,1	319,0	179,7	283,9	1 049,3	264,7	419,1	1 231,7	85,4	74,3	97,3	244,9	213,4
1992 Jan.	204,3	214,9	111,8	148,1	316,5	179,2	284,0	1 023,9	264,7	417,7	1 240,1	83,1	74,6	97,3	243,8	213,9
Febr.	199,0	214,4	111,8	148,0	314,0	178,9	283,3	1 017,7	262,8	416,3	1 240,7	82,4	75,5	97,3	243,0	214,6
März	194,0	213,8	111,8	148,0	315,3	179,1	283,4	1 018,6	264,0	416,4	1 242,0	83,7	76,2	97,3	242,8	214,4
April	195,5	213,0	111,8	148,0	314,7	178,9	283,6	1 009,9	261,1	417,2	1 255,8	84,7	77,2	97,3	242,3	214,6
Mai	198,8	211,8	111,8	148,0	312,4	178,3	282,9	984,7	257,5	417,1	1 272,7	84,4	77,2	97,3	241,2	213,5
Juni	204,7	212,0	111,9	148,0	314,4	177,8	283,1	983,0	259,2	419,0	1 302,2	84,4	76,0	97,3	241,7	214,1
Juli	216,1	212,6	112,0	148,1	318,2	177,7	283,6	1 000,5	264,2	419,9	1 317,7	88,2	75,1	97,3	242,8	215,0
Aug.	222,1	213,7	112,0	148,1	321,0	178,1	284,9	1 020,3	268,6	421,0	1 328,3	91,1	75,1	97,3	243,9	215,9
Sept.	222,6	214,4	111,9	148,2	336,1	178,8	286,6	1 041,0	281,6	446,1	1 351,0	88,7	74,0	97,3	247,7	240,2
Okt.	217,5	213,7	111,8	148,1	355,7	178,2	287,7	1 054,0	308,2	489,1	1 393,8	85,6	74,5	97,3	252,6	249,5
Nov.	203,0	213,1	111,7	147,9	358,3	177,8	286,6	1 054,0	311,9	476,5	1 395,8	81,6	75,5	97,3	262,0	250,2
Dez.	204,0	214,8	111,7	147,9	357,3	178,8	286,4	1 060,6	308,1	494,6	1 420,5	82,1	75,4	97,3	291,8	255,3
1993 Jan.	199,4	213,6	111,7	148,0	354,7	178,2	286,4	1 064,4	305,5	511,7	1 435,5	81,0	76,8	97,3	300,8	264,3
Febr.	196,3	213,4	111,8	148,3	357,5	177,3	310,7	1 078,0	320,3	522,3	1 442,4	77,0	77,6	97,3	307,3	280,3
März	195,6	214,0	111,6	148,1	357,0	177,3	311,0	1 092,9	314,2	536,2	1 456,9	74,3	77,5	97,3	314,6	285,3
April	201,9	213,0	111,6	148,0	361,9	177,3	310,1	1 097,0	306,3	532,7	1 464,0	73,6	76,7	97,3	312,1	275,5
Mai	200,7	212,4	111,4	147,8	376,1	177,4	310,1	1 114,6	303,9	509,5	1 457,5	71,9	75,7	97,3	305,6	268,5

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17.9.92 vorübergehend nicht

X. Außenwirtschaft

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 6)																Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EWS beteilig- ten Wäh- rungen 4)	gegen- über den Wäh- rungen der EG- Länder	ins- gesamt (gegen- über 18 Indus- triellän- dern)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) 5)	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	
122,2	104,6	105,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	111,4	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	108,8	121,3	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	116,0	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	125,1	150,0	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	132,0	160,1	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	135,3	164,9	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	136,9	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	140,2	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	153,7	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	167,0	199,5	155,9	92,4	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	170,8	205,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	170,8	207,8	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	177,4	222,6	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	183,0	232,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	184,0	232,5	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	183,6	232,3	175,7	89,0	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	182,6	235,4	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	183,0	235,7	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	183,4	241,7	188,7	92,8	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
224,3	187,5	183,1	237,0	185,0	92,3	81,3	78,4	37,1	58,8	143,9	107,5	195,3	217,5	145,7	67,1	1990 März
223,4	188,2	182,3	236,3	185,8	92,3	81,6	79,1	37,4	58,9	144,4	108,2	187,7	219,7	146,0	67,2	April
228,8	188,0	182,2	235,9	185,4	92,0	80,2	78,7	37,4	59,5	144,4	108,3	191,9	227,0	145,7	66,8	Mai
225,6	186,4	181,8	234,2	183,9	91,2	80,5	78,3	37,1	61,1	143,3	108,1	192,1	227,5	145,1	66,8	Juni
228,6	186,4	181,6	232,8	184,0	90,9	78,3	78,5	37,2	63,2	143,1	107,9	195,1	226,5	145,0	66,6	Juli
236,1	187,8	181,7	232,9	185,8	91,4	76,4	79,1	37,3	64,4	144,1	108,7	193,4	232,9	145,7	66,3	Aug.
238,9	187,6	181,9	234,1	185,1	90,9	75,2	79,2	36,7	63,4	143,8	108,5	205,9	232,5	145,4	66,2	Sept.
246,7	188,2	181,9	234,1	185,4	91,0	72,6	79,3	36,6	63,9	143,9	108,6	217,6	230,2	145,5	65,8	Okt.
253,5	189,4	182,5	235,4	187,3	91,6	72,0	79,6	36,8	63,5	145,0	109,2	216,4	230,7	146,3	65,6	Nov.
251,9	190,2	183,5	237,0	188,7	92,5	73,0	79,3	36,9	63,0	145,7	109,4	209,9	229,5	147,0	65,7	Dez.
247,9	189,7	183,2	236,1	187,5	91,9	73,2	78,8	36,9	63,5	145,1	109,4	210,4	231,9	146,4	65,9	1991 Jan.
252,7	189,7	183,1	236,1	188,2	92,0	72,0	78,8	37,1	63,5	145,5	109,7	213,9	228,8	146,7	66,0	Febr.
233,8	189,3	183,0	235,5	185,0	90,1	75,7	77,7	36,7	62,7	143,6	108,4	211,1	223,3	145,4	66,1	März
219,3	188,6	182,2	233,9	180,9	88,1	77,5	76,8	36,3	62,3	141,4	106,9	216,5	224,3	143,6	66,3	April
217,1	188,9	182,5	234,4	181,0	88,1	77,9	76,6	36,2	61,9	141,4	106,9	215,8	223,9	143,6	66,5	Mai
207,6	189,3	182,8	235,0	179,8	87,9	79,6	76,1	35,9	60,9	140,8	106,4	217,4	219,8	143,2	65,7	Juni
208,0	189,1	182,9	235,1	179,6	88,4	79,4	76,0	35,8	60,9	140,7	106,3	220,8	217,3	143,2	65,4	Juli
212,6	189,5	182,9	235,5	180,9	88,6	78,4	76,4	35,9	61,2	141,3	106,8	220,1	217,3	143,8	65,6	Aug.
216,9	189,7	183,1	235,8	182,1	89,2	76,9	76,6	36,1	61,4	142,0	107,2	220,9	217,6	144,2	65,8	Sept.
216,1	189,9	183,3	236,2	181,9	88,9	76,0	76,4	36,1	61,0	142,0	107,2	227,2	217,3	144,1	65,7	Okt.
225,3	190,4	183,6	237,2	184,4	90,2	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	Nov.
236,1	191,0	183,9	238,1	186,4	91,3	73,6	77,9	36,4	61,4	144,5	109,0	224,6	218,7	146,1	67,2	Dez.
237,4	190,6	183,5	237,6	185,5	91,1	73,3	77,7	36,4	61,1	144,2	108,7	230,4	217,2	145,7	67,3	1992 Jan.
236,5	190,1	183,1	236,8	184,4	90,7	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	Febr.
232,5	190,2	183,0	236,9	184,2	90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	März
233,5	190,0	182,6	236,4	184,5	90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	April
239,6	189,2	181,9	235,3	184,4	90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	Mai
246,2	189,6	182,1	236,0	185,4	91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	Juni
258,9	190,5	182,6	237,3	188,3	92,6	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	Juli
265,7	191,3	183,3	238,6	190,4	93,7	71,5	79,9	36,9	61,9	146,7	110,5	220,2	220,1	147,8	68,8	Aug.
273,2	194,0	184,3	244,4	192,9	94,7	71,8	80,8	35,1	59,5	148,3	111,5	228,7	225,9	149,1	68,8	Sept.
272,3	197,8	184,8	253,6	196,0	96,4	73,5	82,5	32,1	54,4	150,3	113,0	237,5	227,3	150,9	68,3	Okt.
258,5	197,7	184,6	252,6	192,9	95,3	76,7	81,6	32,5	52,8	148,8	111,9	240,2	221,0	149,6	64,9	Nov.
261,1	204,8	185,2	254,6	194,9	96,3	76,9	81,6	31,5	54,0	149,8	112,7	240,5	223,2	150,7	58,6	Dez.
256,0	206,4	184,7	255,6	195,0	p) 97,1	78,1	82,1	30,3	54,3	149,6	112,5	241,6	218,9	151,1	56,8	1993 Jan.
248,7	206,2	185,2	259,3	195,4	p) 97,3	78,0	82,5	29,6	51,7	149,9	112,6	253,4	216,7	151,3	55,8	Febr.
245,1	206,2	185,4	260,0	195,1	p) 97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	März
256,1	205,7	185,2	258,3	194,9	p) 97,1	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	April
256,0	205,2	185,5	255,8	192,8	...	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	Mai

am Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geo-

metrische Mittelung). — 6 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

Übersicht über frühere Veröffentlichungen

Während der letzten zwölf Monate im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank behandelte Themen

Juli 1992

- Die Wirtschaftsbeziehungen des vereinigten Deutschland zu den mittel- und ost-europäischen Reformländern
- Der Einfluß des deutschen Vereinigungsprozesses auf die wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Partnerländern
- Die Einlagensicherung in der Bundesrepublik Deutschland
- Erklärung der Bundesbank zu DM-Emissionen

August 1992

- Überprüfung des Geldmengenziels 1992 und Anhebung des Diskontsatzes
- Zinssubventionen und sonstige Finanzierungshilfen im geeinten Deutschland
- Die Ertragslage der westdeutschen Kreditinstitute im Jahre 1991
- Die Neuordnung der Bundesbankstruktur

September 1992

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1992

Oktober 1992

- Zu den jüngsten Wechselkursanpassungen im Europäischen Währungssystem und den zinspolitischen Beschlüssen der Bundesbank
- Europa auf dem Weg zum Binnenmarkt
- Längerfristige Entwicklung der Finanzierungsstrukturen westdeutscher Unternehmen

November 1992

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der westdeutschen Unternehmen im Jahre 1991
- Zur Einführung der neuen Banknotenserie

Dezember 1992

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1992

Januar 1993

- Zum Einfluß von Auslandstransaktionen auf Bankenliquidität, Geldmenge und Bankkredite
- Die Vierte Novelle des Kreditwesengesetzes – ein weiterer Schritt zum europäischen Bankenmarkt
- Die Entwicklung des deutschen Auslandsvermögens und der Kapitalerträge

Februar 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Winter 1992/93

März 1993

- Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1990
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1992
- Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute

April 1993

- Zur längerfristigen Entwicklung der Konsumentenkredite und der Verschuldung der privaten Haushalte
- Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1989 bis Ende 1991

Mai 1993

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1992
- Die Bedeutung von Nebenhaushalten im Zuge der deutschen Vereinigung
- Der Markt für DM-Commercial-Paper

Juni 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1993

**Übersicht über die bisher
veröffentlichten Sonderdrucke/
Sonderveröffentlichungen**

- Nr. 1 Die währungspolitischen Institutionen und Instrumente in der Bundesrepublik Deutschland, 3. Auflage, März 1980 (ersetzt durch Sonderdruck Nr. 7); vergriffen
- Nr. 2 Gesetz über das Kreditwesen, 11. Auflage, März 1993
- Nr. 2a Die neuen Grundsätze I und Ia über das Eigenkapital der Kreditinstitute, 2. Auflage, März 1991
- Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992
- Nr. 3a Internationaler Währungsfonds (IWF) und Weltbankgruppe, 1. Auflage, März 1988 (übernommen aus Sonderdruck Nr. 3, 3. Auflage); vergriffen
- Nr. 4 Zahlenübersichten und methodische Erläuterungen zur gesamtwirtschaft-

lichen Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank 1960 bis 1989, 6. Auflage, Juni 1990

- Nr. 5 Jahresabschlüsse der Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland 1965 bis 1981, 3. Auflage, September 1983; vergriffen
- Nr. 6 Verhältniszahlen aus den Jahresabschlüssen der Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland für 1986, 3. Auflage, August 1989
- Nr. 7 Die Deutsche Bundesbank, 6. Auflage, Februar 1993
- Nr. 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

Kreditpolitische Regelungen